

Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann

Landschaft und Kulturräum von Steinbach (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert



Verein für Heimatgeschichte
Thalexweiler e. V.



Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann: Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert



**Wappen des Gemeindebezirkes Steinbach
(Stadt Lebach; Landkreis Saarlouis)**

Blasonierung

Geviert im Wellenschnitt:

oben rechts in Rot zwei gekreuzte silberne Spitzhacken
oben links in Gold ein roter Doppelhaken
unten rechts in Silber ein durchgehendes rotes Kreuz
unten links in Rot ein goldenes Doppelkreuz

(Horst Kohler, Erfweiler-Ehlingen)

Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann

**Landschaft und Kulturräum von
Steinbach (Lebach)
vom 16. bis 18. Jahrhundert**



Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung

Ministerium für Bildung und Kultur, Saarbrücken
Saarland-Sporttoto GmbH, Saarbrücken
Fa. Dittgen, Schmelz
Stadt Lebach
Stadtwerke Lebach
Stiftung Kultur und Umwelt der Sparkasse Saarlouis
Ortsvorsteher Jörg Wilbois, Steinbach
Besse Forest Product Gruppe Gladstone, Michigan/USA

Verfasserin/Verfasser:

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse, Riegelsberg
Johannes Naumann, Thalexweiler

Herausgeber und Vertrieb:

Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.
Dirminger Straße 22, 66822 Thalexweiler



Copyright © 2014 by Maria Besse, Thomas Besse

Alle Urheberrechte vorbehalten. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Satz, Gestaltung und fotografische Arbeiten: Thomas Besse, Riegelsberg

Druck: Verlag Pirrot GmbH, Trierer Straße 7, 66125 Saarbrücken-Dudweiler
(www.pirrot.de)

ISBN 978-3-937436-45-6

2. überarbeitete und ergänzte Fassung

Thalexweiler 2014

Inhalt

	Seite
Vorwort	6
1. Steinbach in frühen Quellen des Klosters Tholey und des Archivs in Nancy	7
1.1 Grenzbegehung durch den Zenner von Dörsdorf im Jahr 1535	7
1.2 Das abteiliche Hofland auf dem Steinbacher Bann	8
1.3 Das abteiliche Hofland auf dem Thalexweiler und Aschbacher Bann	10
1.4 Das abteiliche Hofland auf dem Sotzweiler Bann	10
1.5 Sonstige Quellen aus dem Archiv der Abtei St. Mauritius Tholey	11
1.6 Einwohnerverzeichnis zu Steinbach von 1708 aus dem Departementsarchiv in Nancy ..	14
2. Die lothringische Vermessung der Gemeindewaldungen im Oberamt Schaumburg	15
3. Die Schaumburger Bannvermessung von 1770–1776	25
3.1 Die Erfassung des Gemeindelandes im Jahr 1770	25
3.2 Die Vermessung von vier kommunalen Gewannen.....	28
3.3 Die Zuteilung von Gärten bei den Häusern der Banneserben im Jahr 1770	30
3.4 Der Rundgang um den Dorfkern mit Aussteinung im Jahr 1776	36
3.5 Unzufriedenheit mit der 1770er Umwandlung des Erblandes im Jahr 1788	44
4. Die Pfalz-Zweibrücker Bannrenovation des Steinbacher Banns von 1789–1792	45
4.1 Die Schaumberger Oberamtsprotokolle von 1789–1790	46
4.2 Die Obstbäume am <i>Borewald</i>	50
4.3 Das Gemeindeland	52
4.4 Verzeichnis der sich in „Ungarn“ aufhaltenden Erben	62
4.5 Die Versteigerung der Hambach zur Bestreitung der Renovationskosten	64
4.6 Die Versteigerung der Bauswiese	65
4.7 Die Kosten der Bannrenovation	67
4.8 Zuteilung von Brand-, Bau- und Nutzholz für das Jahr 1793	69
4.9 Die Verlosung des Erblandes (1790)	71
4.10 Die Generalkarte (1790)	77
4.11 Das Messprotokoll (1790)	83
4.12 Das Dillinger Besitzstandsregister (1790)	87
5. Verzeichnisse und Register	127
5.1 Abkürzungen und Ortssiglen	127
5.2 Quellen- und Literaturverzeichnis	127
5.2.1 Ungedruckte Quellen	127
5.2.2 Literatur und Internetadressen	128
5.3 Verzeichnis der Abbildungen	130
5.4 Register der Personennamen	132
5.5 Register der Ortsnamen	134
Publikationen des Heimatgeschichtsvereins	136

Vorwort

In den verschiedenen Landesarchiven unserer Region sind die Renovationen der Gemarkungen erhalten geblieben, die von den Regierungen der Landesfürsten im 18. Jahrhundert in heute zum Saarland gehörenden Gemeinden durchgeführt worden waren. Vorliegende Untersuchung befasst sich exemplarisch mit den entsprechenden Vermessungen des Bannes von Steinbach (Stadt Lebach, Landkreis Saarlouis, Saarland), die von den Autoren in drei Archiven ausfindig gemacht werden konnten: die Waldrenovationen von 1753, die Schaumberger Bannrenovation von 1770 sowie die Zweibrücker Bannrenovation von 1789-1792 lagern im Landeshauptarchiv in Koblenz und die Generalkarte der 1790er Bannrenovation im Landesarchiv in Speyer. Das zur Zweibrücker Bannrenovation gehörende Messprotokoll aus dem Jahr 1790 wurde von ihnen erst kürzlich im Landesarchiv in Saarbrücken entdeckt.

Aufgrund eines Tausches kamen die Dörfer des Oberamtes Schaumburg noch kurz vor der Französischen Revolution im Jahr 1786 zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Die fürstliche Regierung wollte sogleich ihren neuen Besitz vermessen lassen und insbesondere die hier herrschende Stückelteilung mit unübersichtlichen Eigentumsverhältnissen abschaffen. Den sog. Stockerben wurde das jeweilige Land unmittelbar zugeteilt, so dass deren Besitz genau erkennbar war und besteuert werden konnte. Die auf der Generalkarte angefertigte Zeichnung der Ortslage gibt wertvolle Einblicke in die Bebauung des Ober- und Unterdorfes von Steinbach.

Die Waldkarten von 1753 wurden von der Wasser- und Forstbehörde (*Matrisse des Eaux et Forêts*) in Bouzonville angeordnet, um die Wälder, die sich im Besitz der Gemeinden befanden, wieder aufzuforsten und einer geordneten Waldwirtschaft zuzuführen. Diese waren durch die wallonischen Köhler und Holzhauer zu Beginn des 18. Jahrhunderts oft großflächig abgeholzt worden und bedurften nun zur Wiederaufforstung eines besonderen Schutzes.

Bereits im Jahr 1770 hatten die Beamten des Oberamtes Schaumburg eine erste Begehung des Steinbacher Bannes durchgeführt, bei der die kommunalen Ländereien vermessen und ausgesteint worden waren. Zudem wurden die zu den Häusern der Banneserben gehörenden Gärten vermessen und an die Steinbacher Bürger verteilt. In diesem Zusammenhang werden interessante Gartennamen wie *Etschgarten*, *Rechgarten*, *Gadergarten*, *Hansengarten* und *Brackengarten* erwähnt. Auch Häuser wie das *Hauptertehaus*, *Rouggerschhaus* oder die Häuser weiterer Besitzer werden namentlich genannt. Außerdem wurden Skizzen der kommunalen Wälder, wie z. B. des *Borrewald[es]*, in diesem Jahr angefertigt.

Diese Vermessungen samt Aussteinerung der Gemarkungen und der kommunalen Wälder sind die ersten bedeutenden Zeugnisse für die Besiedelung der Dörfer des Schaumberger Landes nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Denn sie geben Einblick in die dörflichen Strukturen der frühen Neuzeit und enthalten zudem wertvolles namenkundliches Material (vor allem Familien- und Häusernamen, Wald-, Wege-, Garten- und Flurnamen), das für Heimatkundler, Genealogen und Sprachwissenschaftler gleichermaßen von Interesse ist.

Wir danken dem Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V. für die Aufnahme des vorliegenden Werkes in ihre Schriftenreihe und Gilbert Naumann und Christof Kirsch für die Mithilfe beim Korrekturlesen.

Riegelsberg und Thalexweiler, im Winter 2014

1. Steinbach in frühen Quellen des Klosters Tholey¹ und des Departementarchivs in Nancy

Nicht nur in den Landesarchiven der Region, sondern auch im Archiv der Abtei St. Mauritius in Tholey verbergen sich heute noch zahlreiche Archivalien, die für die Erforschung der Ortsgeschichte der Gemeinden des Schaumberger Landes wertvoll sind. Während die Quellen des 18. Jahrhunderts sich mit umfassenden Aktionen wie den Wald- und Bannvermessungen beschäftigen, sind für das 16. und 17. Jahrhundert oft nur Quellen erhalten geblieben, die lediglich einzelne dörfliche Ereignisse in Repertorien von Archiven auflisten, deren Akten aber nicht mehr vorhanden sind. Da diese aber in vielen Fällen überhaupt die wenigen Quellen für die Ortschaften und ihre Bewohner darstellen, werden diese hier zusammengetragen und zur Deutung der historischen Ereignisse mit herangezogen.

1.1 Grenzbegehung durch den Zenner von Dörsdorf im Jahr 1535

Flurnamen und Gemarkungsgrenzen waren oft Gegenstand von Streitigkeiten. Anfangs wurden Rechte und Grenzen durch Schöffen und Herrschaft nur mündlich gegenseitig bestätigt. Die ritualisierte Form hierfür stellten die Weistümer und Grenzbegänge, auch *Bezirkelung* genannt, dar. Steinbach gehörte mit Dörsdorf, Aschbach und Thalexweiler zu einer Unterverwaltungseinheit der Abtei Tholey, die deckungsgleich mit der Pfarrei war. Dieser sogenannte Hof oder Zennerei, auch Zenderei, wurde 1532 erstmals mit dem Begang schriftlich fixiert. Da der Zender des Hofes damals zufällig in Dörsdorf wohnte, wird die Bezirkelung des Zenders von Dörsdorf verzeichnet, obwohl der Hof Exweiler gemeint ist. Bemerkenswert sind frühe Flurnamen und die Erwähnung von Grenzsteinen und Kreuzen. Dennoch war diese erste erhaltene Beschreibung noch sehr ungenau, und auch damals wird schon ein Streit (*Misshehl*) erwähnt. Die Ursprünglichkeit der Sprache hat einen eigenen Charme. Der Abt von Tholey war Grundgerichtsherr, und der Herzog von Lothringen wird als Landesherr genannt.

Item zum ersten hebe ich ahn, ahn dem dierzfloß uff dem Lagenborn bis ahn Hermell an die Eych, von der Eychen den graben herab bis ahn Gambet an die Zeill Eychen, von den Zeill Eichen ahn Steinberg an das Hanbuchener Reiß, forther über aus bitz uff das hoichste Zeichen unserem landt und dem von Saupach, von der Eychen ahn bitz auf die laupach, von der laupach bitz in die oister ahn das orthaus, von dem Orthaus ahn bitz in die drey Zwinckigh Eych, von der drey Zwickingh Eichen ahn die Zeill Eichenen lanngs bitz uff die Schwartz wieß, an die schlimme Eich, von der Schlimmer Eichen bis ahn Morges Creutz, von Morges Creutz ahn biß uff den Tauben born, von dem Tauben born bitz uff die merckell wieß ahn die Eich, mirckett von der Eichen ahn bitz ahn den Marbaum, von dem Marbaum ahn bitz uff Großburgh ahn die Eich, von Grosbach zur uff bitz an den Folmersbergh an die Eich, von der selbigen Eyche ahn bis zu Ratzfortt ahn das steinen Creutz, ahn dem steinen Creutz ahn bis in die Schwartz wieß uff der straß, die straße herlangs bitz ahn den neuen stein, von dem neuen stein die straß langs bitz ahn den hohen waldt, von dem hohen waldt herabe bitz ahn Heizelhoffener waldt an die Zeill Eychen, da ist ein mißell bei den hern woll bekhannd, von der Zeill Eychen ahn bitz in das Dietzfloß, da fanndt ichs, da ließe ichs.

In dem bezirck, den ich da gethan habe, da weißen ich meinen hern von Tholey einen Grundtheren, Bann und man, Zuck und fluck, fischerey Jagerey, waldt wegh und stegh, daß zu genießen und zu gebrauchen sonder deß armen mans schaden und unsern gnädigsten hern hertzogen in Lothringen ein Hochrichter über haltz unnd haltzgeben, oder whem es gehe von seinet wegen. In dem bezirck, den ich da gethan habe, da haben etliche hern gerechtigkeit, derselben ihrer Gerechtigkeit unverlustigh, Richter gebet mir uhrlaub abzustehen.

Quelle: Archiv der Abtei St. Mauritius Tholey, Schwarzes Buch, S. 94f.

¹ LHA Koblenz Bestand 182, Nr. 109, angelegt 1707 (Laufzeit: 1568-1707) und Archiv der Abtei Tholey.

1.2 Das abteiliche Hofland auf dem Steinbacher Bann

In den Akten der Zweibrücker Bannrenovation aus den Jahren 1770-1776 (siehe Kap. 3) ist eine Kopie (*Pro Copia Vietor*) enthalten, die auf eine Spezifikation und Designation¹ aller zu dem freien Hof in Thalexweiler (*Exweiler*) gehörenden Güter aus dem Salbuch der Abtei verweist.² Bei dem Salbuch handelt es sich um ein amtliches Güter-, Einnahmeregister, Bestandsverzeichnis eines Grundbesitzes, das ursprünglich in kirchlichen Grundherrschaften entstanden ist.³ Das Dokument wurde anlässlich einer Begehung des Bannes durch Einwohner am 2. Juli 1708 von dem Tholeyer Mönch Christopher REIFF⁴ unterschrieben. Er zitiert eine Begehung der Hofgüter mit dem Tholeyer Schultheißen Johannes DAMIANUS⁵, Sekretär Mathias KREMER und den Thalexweiler Schöffen vom November 1606:

2ten July 1708.
Christopher Reiff

In dem Jahr nach der Geburt Unsers Erlösers Jhesu Christi 1606 mense novembri seindt obige hofgütter zum Hof Exweiler gehörig in Beyseyñ des Ehrhaften Johannes Damiani, und Mathias Kremmeren Tholeyischen Schultheißen und Secretarien zur Zeit respective zu Tholey begangen [worden], und durch die geschworene Schöffen des Hofes zu Exweiler mit Nahmen Kirschen Willhelm⁶ von Steinbach, Crönen Bast⁷, Thielges Peter⁸, Engel Cläußgen⁹, Schlaufen Nickel¹⁰, Thielen Claß¹¹.

Diese Übersicht ist im linken Randbereich – wohl zur Zeit der Bannrenovation – kommentiert worden. Zum Hofland gehören folgende Ländereien auf Steinbacher Bann:

Ein großes Stück alten Landes *auf Gries*¹², das mit Eichen bestückt ist und nach *Erachtung* der Schöffen eine Größe von 16 Morgen besitzt. Am Rand ist vermerkt, dass die Steinbacher Banneserben sich darüber beschwerten, dass der Besitz neuerdings mit 32 Morgen zu groß angegeben sei.

Ein Stück alten Landes *beym Pülen*¹³ *uf höchsten* von vier Morgen Größe, ringsum liegen Dillingische Schaftgüter.

Ein altes Stück Land von zwei Morgen auf *Höchsten*; es liegt in der Nähe des vorigen (*nächst darunter*), für das die Erben zuständig sind. Dort auf *Höchsten* befindet sich außerdem ein altes steiniges Stück Hofland, in dessen Nähe ein Steinhaufen liegt. Es erstreckt sich rechts (*vf der rechten Hand*) bis zum Lebacher Land und stößt zur linken Hand auf das Dillingische Land; es ist ungefähr 70 Morgen groß. Laut Randvermerk ist dies richtig.

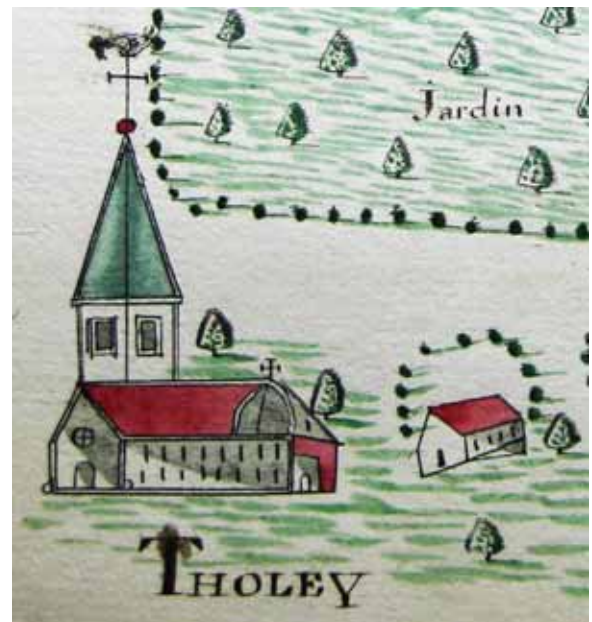


Abb. 1: Die Abtei Tholey auf einer Waldkarte von 1742.

1 Am Rand ist in französischer Schrift vermerkt: *Denombrement et Circuit des biens qui composent et sont dependances de la ferme france a Exweiler.*

2 LHA Koblenz, Bestand 24, Nr. 1005, S. 263-269.

3 Vgl. DRW Bd. 11, Sp. 1433f.

4 Christoph REIFF stammt aus Mersch in Luxemburg; sein Bruder Nikolaus REIFF war von 1723-1748 Pastor in Bettlingen und ein Bruder Pächter eines Hofes.

5 Johannes DAMIANUS, Schultheiß in Tholey.

6 Wilhelm KIRSCH (1606), Steinbach, Schöffe, 1567 Wilhelm KURBNERS (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 20f., dort werden weitere Schöffen genannt).

7 Bast CRÖNEN, 1606 Schöffe (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 9).

8 Peter THILGES, 1590 Dillingischer Untertan, Dörsdorf (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 44).

9 Cleßgen (Kläußgen) ENGEL, 1588, Dillingischer Untertan, 1606 Schöffe (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 9).

10 Nickel SCHLAUFEN, 1606 Schöffe des Hofes Exweiler (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 33f.).

11 Claus (Clauß) THIELEN, 1590 abteilicher Untertan, 1606 Schöffe (vgl. Storb/Naumann/Naumann S. 43).

12 a. 1790 *Abteÿ* (Generalkarte), a. 1845 *oben am Griesborn* (Urkataster), heute *Auf Gries*, Flur 5, Höchsten (Zora).

13 a. 1845 *bei den Pühlen, gemeinschaftlicher ban* (Urkataster), heute *bei den Pühlen*, Flur 5, Höchsten (Zora).

Neben dem Wald, der *Hofmanns wald*¹ genannt wird, liegt ein Stück alten Landes, das zu diesem Wald gehört; es erstreckt sich oben bis zum Dillingischen Wald und dem Trierischen Land und unten bis zum Dillingischen Schaftland. Den Acker kann der *Hofmann* bewirtschaften (*ad bene plandum in Abbatis et Conventis*²). Laut Randvermerk war dieses Land im Jahr 1790 kein Abteistück mehr. Durch eine Befragung sollte die Sachlage geklärt werden: Der Acker sei 12 Morgen groß und könne für 3 Malter bepflanzt werden (*vor 3 Malter zu säen*).

Sodann besitzt die Abtei folgende *Dungfelder*³: Ein Acker von sechs Morgen *ufm Schräk*⁴ im *Steinbacher Flur*, umgeben von Dillingischen Schaftgütern. Laut Randvermerk ist dies richtig.

Ein Morgen alten Landes *vf Gerefeld*⁵, das *unten an die Hecke* und oben an das *frejgut* grenzt, soll laut Randvermerk *auf dem Meelberg* liegen, was aber nicht zutreffend ist.

Oben an dem vorgenannten Feld *in den Steinbacher Birken* liegt ein Stück Rodland (*rodte Lands*) von anderthalb Morgen. Randvermerk: *unt nechst bemeldten zu sammen gestos. und auf vorige Nummer verlauffen*.

Ein Stück alten Landes, das sich *in der Nachtweid* befindet, grenzt oben an die *schricken* und ist ungefähr zwei Morgen groß. Randvermerk: *richtig sub ff. des Steinbacher Meßprotocolls* (siehe hierzu Kap. 4.11).

Auf der Generalkarte (siehe Kap. 4.10) sind drei der oben genannten Ländereien explizit mit *Abtey* markiert.

In den Akten⁶ sind zudem die auf dem Land lastenden Zinsen angegeben:

Auf dem Steinbacher Bann ist ein Haupt GrundZinß oder Schafft herkomlich, welcher wegen des Steinbacher Lehns an das Hauß dagstuhl ein, geliefert wird, und zwar:

a. an Korn mit 32 Faß Tholeyjer Maßung }
b. an Haber 32 Faß }

*nach dagstuhl auf Kosten der censitaire*⁷ zu Transportieren

c. auf jedes Faß Korn einen jungen Hahn

d. auf jedes Faß Korn 16 Sols Lothr. Schafftgeld auf Martini Lieferbar.

e. Frohndgeld⁸ welches nicht genau bestimmt werden konte bleibt zur künftigen untersuchung ausgesetzt.

Außer diesem ist die Gemeinde schuldig zum abteylich Tholeyischem Hof Exweiler jährlich 31 Tholeyjer Faß haber zu liefern nebst 5 Eyer von jedem Faß welcher auf gleiche Weise wie der dagstuhler Schaft unter die participanten des Schaftbaren Bannes ausgetheilt und erhoben wird.

Auch haftet Mistenzoll und Meßgeld auf dem abteylichen Bann = Hafer.

Endlich haftet auf den Häußern des dorfs Steinbach dagstuhlicher Rauchhaber⁹ und zwar nach Verhältniß der Häußern Zahl gegen die übrige dagstuhlich[en] Schaftbare Wohngebäude in dem Kirchspiel Exweiler nahmentlich denen dorfern Exweiler Aschbach und dersdorf¹⁰, welche insgesamt vier Malter Jährl. zu entrichten haben.

Auf Steinbacher Bann liegt Ein Stück Cappenland¹¹ denen dersdorfer BannesErben gehörig, worauf drej Capaunen und drej Tournois¹² zum abteyl[ichen] Tholeyischen Hof Exweiler zahlbar, haften.

1 a. 1845 *vor dem Homeswald* (Urkataster), heute *am Homeswald*, Flur 6 (Zora).

2 Zum Wohlgefallen der Abtei und des Konvents.

3 *Dungfeld* m. 'Feld, das gedüngt wird, im Gegensatz zur Trift, auf der das Vieh weidet' (PfälzWB Bd. 2, Sp. 628).

4 a. 1790 als *Abtey*, Nr. 1591, mit 3 Morgen, 3 Viertel, 28 Ruten auf der Generalkarte eingetragen, a. 1845 und heute *Vor dem Schreck* und *Auf dem Schreck*, Flur 9 (Zora).

5 a. 1845 *Gehrfeld* (beim *Wäldchen* lt. Urkataster), heute *Gehrfeld*, Flur 10 (Zora). Der *Mehlberg* liegt in Flur 9.

6 LHA Koblenz, Best 24, Nr. 1005, S. 267f.

7 *censitaire* m. 'Zinsmann, Zinspflichtiger'.

8 *Frohngeld* n. 'Geldabgabe statt Frondienste' (DRW Bd. 3, Sp. 992f.).

9 *Rauchhaber* m. 'Haferabgabe vom eigenen Hausstand' (DRW Bd. 11, Sp. 169).

10 *Dörsdorf* (Stadt Lebach, Landkreis Saarlouis).

11 a. 1790 *Gemeind Dersdorf. Cappen Land* (Generalkarte), a. 1845 *an der Cappenhöh*, auch *vor Cappenhöh*, Flur 2 (Urkatasterkarte), heute *An der Cappenhöh* und *Vor der Cappenhöh*, Flur 2 (Zora 2013).

12 *Turnos* m. 'alte Silbermünze aus Tours in Frankreich' (PfälzWB. Bd. 2, Sp. 681).

Laut einem weiteren Extrakt aus dem Tholeyer Salbuch von 1710 fol. 11, der am 31. Juli 1790 anfertigt wurde, liegt in dem Bannbezirk Steinbach ein weiteres abteiliches Eigengut, welches das *Kloppen Erb* genannt wird und das Hans LAUCK¹ von dort geerbt hatte. Er oder seine Erben müssen hierfür einen jährlichen Zins von zwölf Albus entrichten. Dieses zwölf Morgen große Eigengut besteht aus zwei Teilen, der eine liegt auf Höchsten *beÿ dem taubenborn* und der andere *an Commers achten*, das auf dem Bann (*der Pfarr*) bis oben an den Weg, der von Steinbach nach Scheuern führt, reicht. Dies alles ist Ackerland (*feld land*).

1.3 Das abteiliche Hofland auf dem Thalexweiler und Aschbacher Bann

In der genannten historischen Akte wird ein Stück Land *uf der Schlichten* erwähnt, das auf den Fußpfad stößt, der von Exweiler nach Niedersaubach führt. Es grenzt an das *schwein Landt, das Dungland* und sei altes Land. Auf Thalexweiler Seite reicht es bis an das *freyguth*, das *mit zweÿen Eichen ausgeschnitten wird*, und auf der anderen Seite bis zum Dillingischen Land. Laut Randvermerk ist es 1790 insgesamt 16 Morgen groß bzw. *4 Malter Lands auf Exweiller gemarkung*.

Auf dem Thalexweiler Bann liegt zudem in der Nähe des Dorfes zwischen dem *Carpersbaum* und *habach humbis* (heute Hobacher Himes) ein zwei Morgen großer Acker (*Stück Felds*). Unterhalb dieses Feldes befindet sich ein *Stücklein* von 1 Morgen, das Peter SCHMIDT² gehört und bis an den Bach reicht.

Die Aue (*Awhe*) *ahm Kirchengarten*, die bei dem Hof liegt, und deren Größe ungefähr sechs Morgen beträgt, ist eingezäunt (*so aus gezeinet ist*).

Ein *Dungfeld uf solchem Kaull* von ungefähr 2 Morgen, das Seelengeräte (*sauler geraidt Land*) ist, grenzt an *Schmidts Land*. Laut Randvermerk (*NB*) ist dies richtig, aber laut einem Extrakt vom 7. August 1790 seien es nur 1 ½ Morgen.

Ein Stück Land hinten an *dem hoffe ufm alten weÿer* reicht oben hin bis an *Hans Schemels Feldt*, hinten grenzt es an das *freÿ Land*. Es ist 6 Morgen groß. Laut Randvermerk: *richtig sub*.

Dann folgen die Wiesen auf *Exweiler Bann*: der *Brühle* beim Dorf *Exweiler* genannt, der *abgezirket* ist und ungefähr sieben oder acht Fuder groß ist; laut Randvermerk: *Exweiler Banns*. Die Exweiler Bauern beschwerten sich, dass die Abtei zu weit um sich gegriffen und ihre Wege zu sehr vergrößert habe.

Ein weiterer Brühl (*Brühle*) liegt unten in Aschbach an der Straße und ist ungefähr sieben oder acht Fuder groß. Der Randvermerk verweist auf die gleiche Beschwerde der Aschbacher Gemeinde.

Ein kleiner Garten (*Stückelgen*), der am Weg neben der Scheuer von Agnes SCHUSTER³ heraukommt, ist das Seelengeräte (*saulengeraid*) Land. Der Garten ragt bei der Scheuer von *Petges* heraus und wird jetzt folgendermaßen von den Nachbarparzellen getrennt: Im Dorf läuft an einer Seite des Gartens der Weg an der *Hofs Achten*, an der anderen Seite der *Lorenz Weg* vorbei, unten befindet sich das Land der FELTENS⁴ Erben. Außerdem liegt der Garten an dem Hofgering *Hüst*, das zum *Hoff Exweiler* gehört. Er reicht auch hinunter bis auf die *Meÿerbache*. Auf der einen Seite liegen der alte Weg und die Viehtränke des Hofes *am säulern Flor*, auf der anderen Seite reicht der Garten bis an die Kirche, wo das Wittum des Herrn Pastors und das Land der vorgenannten FELTENS Erben angrenzen. Laut Randvermerk liegt der Garten beim Exweiler Hofhaus.

1.4 Das abteiliche Hofland auf dem Sotzweiler Bann

Auf dem Sotzweiler Bann liegen zwei Morgen *alten Lands vf der ratzfort*, die unten an der Höhe an die Straße grenzen, was im Randvermerk bestätigt wird.

1 Johann LAUCK (* um 1670, † 24.4.1720 Stb), Ackerer, Grundgerichtsschöffe Meier, Sohn des Ackerers Johann LAUCK und N.N., heiratet um 1707 Anna Maria Langendörfer (* um 1695). Abt Mauritius GRALINGER überträgt im Jahr 1694 den Eheleuten Hansen Lauckes und Catharina Thieles in Erbpacht die *Klopf-Erbe* genannten Tasselgüter der Abtei Tholey in Steinbach gegen einen jährlichen Zins von 8 Albus (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1440 und Anm. 2).

2 Peter SCHMITT, 1606 als Anlieger bei der Bezirkelung des Abteihofes erwähnt (Storb/Naumann/Naumann S. 34).

3 Agnes SCHUSTER, 1606 genannt (Storb/Naumann/Naumann S. 38).

4 Johann FELTEN (* vor 1685, † nach 1707), Tagelöhner in Thalexweiler (Storb/Naumann/Naumann Nr. 629), oder ein Vorfahre von ihm.

1.5 Sonstige Quellen aus dem Archiv der Abtei St. Mauritius Tholey

In den Archivalien im Archiv der Abtei Tholey wird der Ort Steinbach an zahlreichen Stellen erwähnt. Diese Fundstellen werden nachstehend, überwiegend in Regestenform, wiedergegeben:

Das Dorff Steinbach Liegt in dessen bans bezirck ein abteyisch eigen gutt genannt das Kloppen Erb so Hansen Lauck daselbsten erblich vom gottes haus Ubertragen vor ein Zinß Von Zwelff albus davon eins und jedes Jahr zu endtrichten bestehet in Zwölf morgen landtß – Undt selbige morgen in zweyen Stücken einß uff hostens bei dem taubenborn Unden ahn Commerß achten, daß ander oben ahn der schwartzwiesen auf dem wegh der von Steinbach nacher scheuwarn gehet alles feldt landt.

(Archiv der Abtei St. Mauritius, Güterbuch, Folio 102 recto, um 1708)

B 11719, Steinbach, 1700 November 11

Erklärung der Einwohner von Steinbach, Amt Schaumburg, Baillage Saargemünd. Die Einwohner erklären keinen gemeinsamen Besitz zu haben. Nur das Weiderecht über den ganzen Bann, dessen Größe sie nicht in Zahlen kennen, sei Gemeinrecht. Der Boden ist sandig von bergiger Struktur, voller Wälder, Hecken und Büsche. Der Ertrag an Roggen und Hafer ist bescheiden. Die Einwohner haben für den Hirten eine armselige Fachwerkhütte mit Strohdach gebaut. Diese steht auf dem Gut eines Einwohners, der dem Abt von Tholey wie die übrigen Zins und Abgaben zahlt. Handzeichen: Mattis Kirsch, Jean Kirsch, Jean Hoffman

Aktenbündel von 8 Stücken, die den Hof Steinbach betreffen

- 1563, Juli 10: Auszug aus den Justizregistern, Quittung über 380 Gulden 11 Pfennig bezüglich des Rechts des dritten Pfennigs, ausgestellt durch den Amtmann von Schaumburg für Georg Wilhelm von Sötern als Besitzer des Hauses Linden im Blieser Tal.
- 1620, ohne Datum: Auszug aus dem Gerichtsbuch von Steinbach.
- 1626, ohne Datum: Brief des Johann Reinhard von Sötern an Jean Sellier, Generalstaatsanwalt des Deutsch-Bellistums, in dem dieser seine Renteneinkünfte und ihm schuldige Fronen zu Limbach, Ostertal, Blieser Tal dem Herzog von Lothringen gegenüber erklärt.
- 1627, Juni 18: Vollmacht des Johann Reinhard von Sötern, Herr von Johannisberg, für Louis Humbert, Staatsrat des Herzogs von Lothringen, in dem er diesen ermächtigt, anstelle seiner die Lehen einzunehmen.
- 1627, Dezember 30: Beglaubigte Kopie eines Lehensreverses gegenüber Herzog Karl von Lothringen, getätigt durch Johann Reinhard von Sötern, Gouverneur des Schlosses Schaumburg, bezüglich seiner Höfe Steinbacher Tal mit Exweiler und allem Zubehör.
- 1666, Juli 21: Kopie eines Lehensbriefes von Herzog Karl von Lothringen an einen Bevollmächtigten des Philipp Franz von Sötern, Baron von Dagstuhl, bezüglich seines Hofes Steinbacher Tal mit allem Zubehör.
- 1701, Juni 15: Gesuch des Wolfgang, Graf von Öttingen, als Erbe des Anton Wilhelm von Sötern, gegen den Abt und Konvent von Tholey, bezüglich der Grundgerichtsbarkeit im Steinbacher Tal, Schaumburger Amt.

1492, Dezember 21

Verkauf mit Einwilligung der Abtei Tholey durch Etienne Petter aus *Ristendahl* bezüglich all seiner freien Güter zu Thalexweiler, Steinbach und anderen Orten samt dem damit verbundenen Haus von Krucht Hantz zu Steinbach an Scholtusen Nickel aus Thalexweiler und dessen Bruder Henry aus Aschbach für 6 Gulden, jeden Gulden zu 24 Veispfenning. Ausfertigung, Einzelstück, deutschsprachig. Artikel 533

1616, 1715, Aktenbündel, bestehend aus 4 Dokumenten, die Steinbach betreffen, darunter

Ohne Datum: Aufstellung der dem Herrn von Braubach im Steinbacher Tal geschuldeten Abgaben. Ausfertigung (?), einfaches Papier, deutschsprachig.

1616, Oktober 22: Kaufvertrag. Die Abtei Tholey kauft die unter Nr. 1 genannten Einkünfte. Abschrift von 1715, beglaubigt von Sieur Bourlon, deutschsprachig. Artikel 610

1621, 1723 bis 1770

Aktenbündel, bestehend aus 117 Dokumenten, welche Akten und Protokolle von Jahrgedingen die von der Abtei Tholey im Hof Thalexweiler, der aus Thalexweiler, *Aschebach*, Schellenbach, *Henzelhoven*, Sotzweiler, Steinbach und *Derstdorff* besteht, gehalten wurden. Dabei auch Register über den Güterempfang und Register, in denen die Feldfrevel und diesbezügliche Bußen, welche von den Beamten der Abtei verhängt wurden, verzeichnet sind. Das erste Dokument ist ein Jahrgeding von 1621 auf Pergament und in deutscher Sprache. Ausfertigungen (?), teils Stempelpapier, teils einfaches Papier, deutsch und französisch. Artikel 1638

1660, Juli 11

Lehensbriefe des Franz von Sötern Baron von Dagstuhl gegenüber dem Herzog Charles von Lothringen über den ihm gehörenden Anteil am Hof Steinbacher Tal, insbesondere bezüglich der dortigen Mittleren und Niederen Gerichtsbarkeit, der Grundgerichtsbarkeit sowie allem Zubehör. Französisch. Rep. Nr. 164

1689ff.

Akte, bestehend aus 4 Dokumenten, welche den Prozess zwischen der Abtei Tholey und Francois Kirsch aus Steinbach vor dem *siege presidial* zu Sarrelouis wegen der Lieferung von 23 Quarts 3 *Bichets* Hafer betreffen. Artikel 488

1707

Protokoll über das Bannweinrecht in den Orten Alsweiler, Thalexweiler und Steinbach, aufgenommen von Sr. Thevenot, Schultheiß (*prevot*) der Abtei. Einzelstück. Artikel 483

1715, Akte bestehend aus 2 Schriftstücken

1715, Februar 14: Gesuch des Mathis Mirefeld aus Steinbach an den Abt von Tholey mit der Bitte um Erlaubnis einen Hausplatz (*masure*), der ihm angeblich gehört, wieder aufbauen zu dürfen. Ausfertigung (?).

Ohne Datum. Auszug aus den Registerbüchern der Abtei Tholey bezüglich des Wasserrechts der Mühle zu Steinbach. Abschrift. Artikel 503

1736, Akte bestehend aus 2 Schriftstücken

Ohne Datum: Gerichtliche Zahlungsanordnung über 969 Francs 9 Gros Barrois zu Lasten der Abtei Tholey, welche auf Antrag von Jean Thebes und weiteren Personen aus Steinbach letzteren zugesprochen wurde.

1736 Juni 13: Auszug aus dem *Arrest du Cour* mit Begründung, welche die oben genannte Summe als den Klägern zahlbar zuspricht. Artikel 307

1747, April 10

Vollstreckung eines Titels über 195 Franc gegen die Einwohner des *Steinbacher-Thall* zu Gunsten von Abt, Prior und Mönchen der Abtei Tholey gemäß einem *arrêt* vom 11. Februar 1747. Französisch. Rep. Nr. 773

1769, August 24

Schriftstück, unterschrieben von den Hofbeständern, Banneserben und Einwohnern des Banns von Steinbach mit dem sie die Abtei Tholey auffordern, Kopien von Dokumenten vorzulegen, die beweisen, weshalb die Abtei Güter auf besagtem Bann besitzt. Französisch. Rep. Nr. 799

Ohne Datum

Übertragung des *Cloppen-Erbes* zu Steinbach durch die Abtei Tholey zu Gunsten von Laucken Hantz aus Steinbach gegen einen jährlichen Zins von 12 Albus. Abschrift, Einzelstück, nicht unterschrieben, deutschsprachig. Artikel 496

Ohne Datum

Protokoll über die Versteigerung von Kartoffeln (*pommes de terre*) im Dorf Steinbach. Ausfertigung (?). Ohne Datum. Eine Klage, die mit Nr. 1 im Zusammenhang steht. Ausfertigung (?). Artikel 537

Ohne Datum

Akte, bestehend aus 10 Schriftstücken, betreffend den Streit der Abtei Tholey gegen Zenner (*syndic*), Meier und Einwohner der Gemeinde Steinbach, welche sich weigern, den Zehnten auf Flachs zu entrichten. Akte bestehend aus 7 Schriftstücken, welche aus Auszügen, Bescheinigungen, Befragungen und ähnlichen Dokumenten bestehen, welche alle mit dem in Artikel 541 genannten Prozess in Zusammenhang stehen. Ausfertigungen und Abschriften, meist einfaches Papier. Artikel 541 und 542

Ohne Datum, 18. Jh. (?)

Aktenbündel, bestehend aus 22 Dokumenten, welche den Prozess der Abtei Tholey gegen die Einwohner und Gemeinde Steinbach betreffen, welche erstere im Besitz von Ländereien gestört hat, die *Klopserb* und *Obenbrunn* genannt werden. Artikel 1542

1713

Vergleich zwischen der Abtei Tholey und den Untertanen des *Steinbacherdahl* im Hof Thalexweiler wegen der der Abtei geschuldeten Fronde. Einzelstück, Ausfertigung (?). Artikel 1669

1745, 1747 Akte, bestehend aus 8 Schriftstücken, darunter

1745, September 20: Vergleich zwischen der Abtei Tholey und den Einwohnern und Banneserben des Steinbachertals, geschlossen vor M. Risch, betreffen die im vorgenannten Artikel erwähnte Butterabgabe und Fronde. 1747 Februar 11. *Arrest de la Cour* mit dem die Rechtskraft des Vergleiches anerkannt wird. Artikel 291

Ohne Datum

Akte bestehend aus 21 Dokumenten, welche den Rechtsstreit zwischen der Abtei Tholey und den Untertanen im Steinbachertal um Butterabgaben und von der Abtei geforderte Fronde betreffen. Artikel 290

1.6 Einwohnerverzeichnis zu Steinbach von 1708 aus dem Departementsarchiv in Nancy

Nach der Erhebung vom Februar 1707 wurde erneut im Jahre 1708 auf Anordnung des Herzogs von Lothringen in der deutschen Ballei eine Erhebung (Volkszählung) durchgeführt. Diese wurde nach einheitlichen Vorgaben vorgenommen und umfasste 18 Fragepunkte. Neben einem allgemeinen landeskundlichen Teil enthält die Liste persönliche Angaben zu den Untertanen. So finden sich auch Informationen über Besitz, Ländereien, Tiere und Höhe der Steuer für die Einwohner und Haushalte. Die Erhebung kam dem Ziel, dem Herzog und seiner Verwaltung einen genauen Überblick über die Einwohner, vor allem aber über ihren Besitz und ihr Einkommen und somit auch über das Steueraufkommen zu geben, wesentlich näher.

Das Original dieses Einwohnerverzeichnisses, das dieselben Orte wie im Jahr 1707 umfasst, ist im Archiv des Departements Meurthe et Moselle zu Nancy unter der Signatur B 11722 vorhanden. Leider ist diese viel bessere Liste im Gegensatz zu der aus dem Jahre 1707 bis heute noch nicht einmal für die saarländischen Orte veröffentlicht worden und wird daher hier für Steinbach erstmals publiziert:

KIRSCH Johann, Bauer 1 Pflug, Steuereinnehmer, Steuer: 20 Livres, im Haushalt wohnen 1 Junge über 16 Jahren, 2 Jungen unter 16 Jahren, 1 Mädchen unter 14 Jahren, 1 Magd, 14 Tagwerk Ackerland, 3 ½ Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 5 Kühe, 15 Schafe und 12 Schweine.

KIRSCH Matthias, Bauer 1 Pflug, Steuer: 20 Livres, im Haushalt wohnen 1 Junge über 16 Jahren, 2 Jungen unter 16 Jahren, 3 Mädchen unter 14 Jahren, 15 Tagwerk Ackerland, 3 Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 6 Kühe, 12 Schafe und 14 Schweine.

SCHMITT Wilhelm, Bauer, steuerfrei, wohnt beim Schwiegervater KIRSCH Matthias, 2 Mädchen unter 14 Jahren, 1 Knecht und 1 Magd.

LAUCK Johann, Bauer 1 Pflug, Steuer: 20 Livres, im Haushalt wohnen sein Sohn Johann mit Familie, 12 Tagwerk Ackerland, 3 Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 5 Kühe, 15 Schafe und 10 Schweine.

LAUCK Johann, Bauer, steuerfrei, wohnt beim Vater, 1 Junge über 16 Jahren, 2 Jungen unter 16 Jahren, 4 Mädchen unter 14 Jahren, 1 Knecht und 1 Magd.

PERIUS Caspar, Tagelöhner, Steuer: 8 Livres, im Haushalt wohnen 3 Jungen unter 16 Jahren, 2 Mädchen unter 14 Jahren, 2 Tagwerk Ackerland, 1 Tagwerk Wiesen, 1 Pferd, 4 Schafe und 2 Schweine.

KRÄMER Franz, Bauer ½ Pflug, Steuer: 14 Livres, im Haushalt wohnen 1 Knecht, 10 Tagwerk Ackerland, 2 ½ Tagwerk Wiesen, 3 Pferde, 2 Kühe, 6 Schafe und 8 Schweine. Die 3 Kinder von 1707 werden nicht mehr erwähnt.

KIRSCH Johann, Bauer 1 Pflug, Steuer: 17 Livres, im Haushalt wohnen 1 Junge unter 16 Jahren, 3 Mädchen unter 14 Jahren und 1 Magd, 14 Tagwerk Ackerland, 2 ½ Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 7 Kühe, 18 Schafe und 12 Schweine.

PERIUS Johann, Bauer 1 Pflug, Steuer: 21 Livres, im Haushalt wohnen 3 Jungen über 16 Jahren und ein Schwiegersohn, 12 Tagwerk Ackerland, 3 Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 6 Kühe, 12 Schafe und 10 Schweine.

LINIES Johann, Bauer, steuerfrei, wohnt beim Schwiegervater PERIUS Johann, 3 Jungen unter 16 Jahren, 1 Mädchen unter 14 Jahren, 1 Knecht und 1 Magd.

MAUER Jacob, Bauer 1 Pflug, Steuer: 19 Livres, im Haushalt wohnen der Schwiegersohn Johann NICOLAY und die Schwägerin Maria, 1 Knecht und 1 Magd, 13 Tagwerk Ackerland, 3 Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 3 Kühe, 15 Schafe und 15 Schweine.

NICOLAY Johann, Bauer, steuerfrei, wohnt bei Jacob MAUER, 1 Mädchen unter 14 Jahren, 1 Knecht und 1 Magd.

N. Maria, Bettlerin, Steuer: 2 Livres, wohnt beim Schwager Jacob MAUER.

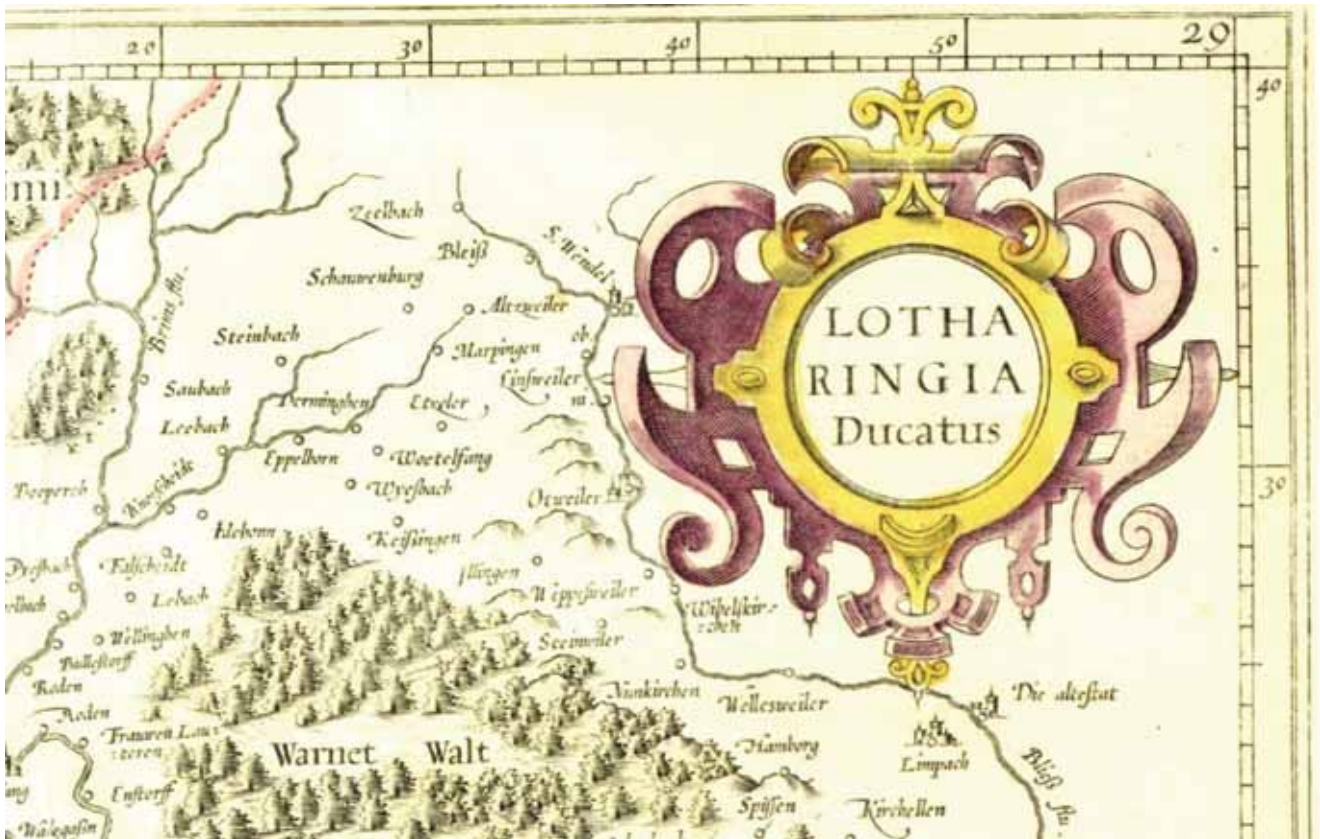


Abb. 2: Erstmals erscheint Steinbach neben Saubach, Leebach, Derminghen und der Schauenburg auf einer Karte des Herzogtums Lothringen von Gerhard MERCATOR, die er zwischen 1564 und 1585 erstellt.



Abb. 3: Auf einer Karte des Amtes Schaumburg von um 1588 (Kopie 1708) sind die 39 Orte und Höfe (7 Pfarrorte und zwei Orte mit Kapellen) sowie 40 Mühlenplätze des Amtes, die Abtei Tholey und die Schauenburg zu sehen. Steinbach und Dörsdorf (Dersters) sind ebenso wie die Kirchenorte Exweiler und Scheuren eingezeichnet.

2. Die lothringische Vermessung der Gemeindewaldungen im Oberamt Schaumburg

Im Landeshauptarchiv in Koblenz (Bestand 24, Nummer 923) wird eine 508 Seiten umfassende Archivalie aufbewahrt, die sich – in französischer Sprache abgefasst – mit der Vermessung (*arpentage*) und Aussteinerung (*bornement*) der kommunalen Wälder in den Gemeinden des Oberamtes Schaumburg befasst. Die Vermessung in den Jahren 1753 bis 1776 wurde von dem lothringischen Landvermesser (*arpenteur*) Henry LE CLERC, beschäftigt bei der Wasser- und Forstbehörde (*Maitrise des Eaux et forêts*) in Bouzonville, wohnhaft in *Hestroff*¹ in Lothringen, durchgeführt. In der Akte (S. 57 bis 62) wird zudem der Zustand sämtlicher Wälder um 1790 beschrieben.

Von Dörsdorf sind keine Waldkarten überliefert. Außerhalb der Waldungen des Bohnen- und Steinbachtals wurden u. a. auch die Wälder von Tholey, Bettingen, Bergweiler, Außen, Aschbach, Gresaubach, Marpingen, Limbach, Alsweiler, Bliesen, Namborn, Gudesweiler, Imweiler, Osenbach, Linden, Gronig und Winterbach vermessen. Die Vermessung der Wälder der Baronie Eppelborn begann dagegen bereits 1723 und wurde um 1780 durch den lothringischen Vermesser LETIXERANT abgeschlossen. Die Wälder der Abtei Tholey (in Thalexweiler, Tholey, Leitzweiler usw.) wurden zwischen 1770 und 1773 ebenfalls von LETIXERANT vermessen.²

In Ausführung einer Anordnung vom 28. Juli 1752 untersucht und kartiert Henry LE CLERC die Wälder des Oberamtes vor Ort. Bestellt wurde er durch den Herrn GALLOIS, Ritter des Herrn von *Ampenoix* und *Bourbandouin*, Staatsrat, Mitglied im fürstlichen Finanz- und Wirtschaftsrat, Kommissar und Rat für die Verwaltung und allgemeine Reformation der Wasserwirtschaft und der Forsten des Herzogtums Lothringen und Bar. LE CLERC ermittelt und berechnet die einzelnen Flächen der Wälder, lässt die Grenzsteine setzen, bestätigt die Richtigkeit vorbehaltlich etwaiger Rechenfehler (*sauf erreur de calcul*) und erstellt die Skizzen der Wälder.

Die Steinbacher Wälder erfasst er vom 12. bis 21. April 1753 und zeichnet auf zwei Karten Pläne über die Abmarkung (siehe unten Abb. 17 und 18).³ Vermutlich naturgetreu stellt er die Hausansichten des Oberdorfes (siehe Abb. 4) und des Unterdorfes (siehe Abb. 5) auf der Übersichtskarte dar, auf denen man sogar die rauchenden Schornsteine erkennen kann. Sie sind einzigartig in den hier untersuchten Waldkarten. Den Plänen A bis H ist eine Legende (S. 63) mit Erläuterungen beigelegt.



Abb. 4: Häuser des Steinbacher Oberdorfes (1753).

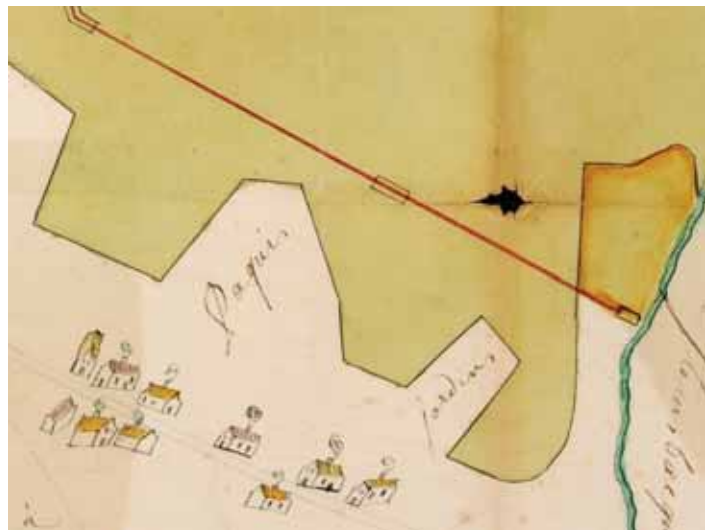


Abb. 5: Häuser des Unterdorfes von Steinbach im Jahr 1753; in der Mitte sind die in den Wald Seiters hineinragenden Viehweiden (*Paquis*) und Gärten (*jardins*) zu sehen.

1 57320 Hestroff, Department Moselle, nahe Bouzonville, Frankreich.

2 Vgl. Naumann/Groß/Artur 1999, S. 17–58; Naumann 2009, S. 100–104 und Hermesdorff/Hauptenthal/Naumann 1998.

3 Vgl. LHA Koblenz, Bestand 24, Nr. 923, S. 25 und Bestand 702, Nr. 8230, S. 63–66 (Karte).

LE CLERC erstellt zudem ein 33-seitiges Protokoll über die Vermessung und Aussteinerung der Steinbacher Wälder¹, die er vor Ort durchführt und am 12. Juni 1753 in Hestroff abschließt. Am 12. April begann er seine Arbeit in Steinbach, nachdem er mit Mathias ALLERGEN (wörtlich: *Adreschen*²), dem Meier (*sindic*) dieses Dorfes, Kontakt aufgenommen hatte. Er bittet ihn, seine Gemeinde über die Waldvermessung zu informieren und ihm die für die Aussteinerung notwendigen Hilfspersonen zu stellen. Einstimmig entscheiden sie, dass eine Vermessung der Wälder nur mit gleichzeitiger Aussteinerung sinnvoll sei. Meier ALLERGEN soll alle Anlieger der Wälder benachrichtigen, damit sie sich auf ihren Parzellen einfinden, um die Vermessungspunkte zu ermitteln, so dass dann die notwendigen Grenzsteine gesetzt werden können. Die Aussteinerung erfolgte nicht mit Quadersteinen, sondern mit rohen Steinen in Form von Kieselsteinen, die in Hüttenschlacke (*Crasse de forge*) eingelegt wurden. Zusammen mit dem Vermesser unterschreiben die Steinbacher Gemeindevälde Jacob KIRSCH³, Johann (*Jean*) SCHMIDT⁴, Johann LINIES (*Jean Linges*⁵), Wilhelm PERIUS (*villaume Pergese*⁶) und *Jean Schmidt* anschließend die Protokolle, während Johann SCHU (*Jean Schou*⁷) sein Handzeichen setzt. Bei Bedarf wurden die Vertreter der der Nachbargemeinden Dörsdorf, Bergweiler und Thalexweiler zur Unterschriftsleistung hinzugebeten. Da die Einwohner keine Kenntnis der französischen Sprache besaßen, wurde um Vorlesung und Erläuterung der Protokolle in deutscher Sprache gebeten. Herr FOCQUETTE, der Subdelegierte des Oberamtes Schaumburg (*Chambourg*), benennt hierzu Jacob WEBER, den Gerichtsvollzieher und Amtsdieners im Oberamt. Vermesser LE CLERC fertigt Umrisse von folgenden acht sowohl kleinen als auch großen Wäldern (Karten A bis H) an; zu einem erwähnten neunten Wäldchen zeichnet er keine Karte. Die Wälder werden hier in der Reihenfolge der Vermessung behandelt:

Karte A, der Höchster Wald (wörtlich: *Hestenwaldt/Heistenwaldt*)

Der Höchster Wald liegt heute auf Steinbacher Gemarkung, Flur 5. LE CLERC beschreibt ihn als einen sich auf der Rückseite des Dorfes befindlichen Wald, an einem sehr steilen von Süden nach Osten verlaufenden Berg (Donnerhübel), der ungefähr 200 lothringische Klafter (*toises* – ca. 400 m) vom Ort entfernt sei. Der Wald ist 110 ⁷/₈ lothringische Morgen (*Arpent*) groß. Er wird von allen Seiten von Rod- und Ackerland begrenzt, das den Erbbeständern (*porteriens*) des Steinbacher Bannes gehört. Im nördlichen Teil des Waldes, wo der Boden aus roter Erde besteht, wachsen Buchen von sehr schönem Wuchs, auf der Südseite hin bis zu dem Hof, der Greinhof (*grinhoff*)⁸ genannt wird, stehen dagegen Eichen von mittlerem Wuchs. Ab dem 14. April 1753 wurde der Höchster Wald mit 41 Grenzsteinen versehen (laut Karte A). Die Entfernungen könnten heute über den Maßstab der Karte ermittelt werden. Der Wald wurde so ausgesteint, wie im Protokoll aufgenommen, um einen Besitznachweis führen zu können. Das Protokoll der ersten Vermessung unterzeichnen die Steinbacher Einwohner KIRSCH, LINGES, SCHMIDT, PERIUS und SCHU.

1 Vgl. zum Folgenden LHA Koblenz, Bestand 702, Nr. 8230, S. 37–63.

2 Matthias ALLERGEN (* um 1700 Lindscheid, † 22.8.1766 Steinbach), Schreinermeister, Sohn von Peter ALLERGEN und Maria Angelica N., Lindscheid, heiratet vor 1739 in 2. Ehe Angela SCHMITT (* 22.1.1715 Stb, † 8.10.1786 Stb). Neun Kinder werden zwischen 1736 bis 1756 in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 6, vgl. auch zu den folgenden Personen Storb/Naumann/Naumann 2002).

3 Jacob KIRSCH (* 15.12.1714 Stb, † Nov. 1769 Stb), Ackerer, Schmied und Synodal, Sohn von Peter KIRSCH, Ackerer und Schöffe, und Margaretha SCHMIT, Stb, heiratet am 25.6.1741 Barbara CASPAR (* um 1720 Dör, † Stb) (STORB/NAUMANN/NAUMANN Nr. 1153 mit Verweis auf Nr. 428).

4 Johann Adam SCHMITT (* 8.11.1712 Stb, † 29.12.1773 Tha), Hofbeständer und Ackerer, Sohn von Wilhelm SCHMITT, Ackerer und Meier, und Elisabeth KIRSCH, heiratet um 1740 Maria Barbara SCHU (* 29.6.1718 Tha, † 17.1.1782 Tha) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2381).

5 Johann LINIES, LINGUS, LINIGUS (* um 1698 Stb, † 6.3.1766 Stb), Ackerer, Sohn von Johann LINIES und Eva PERIUS, heiratet am 7.2.1730 Catharina SCHMIDT (* um 1711 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1524).

6 Wilhelm PERIUS, PERGES (* um 1685 Stb, † 1756 Stb), Ackerer, Sohn von Johann PERIUS, Ackerer, Stb, und N. ANDRES, Stb, heiratet vor 1714 Susanna KIRSCH (* um 1690 Stb, † um 1750 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1524).

7 Johann SCHU (* um 1689 Henselhofen, † 14.2.1766 Stb), Sohn von Johann SCHU, Henselhofen, und N. LAUCK, Henselhofen, heiratet am 6. November 1714 Margaretha KUHN (* 20.4.1686 Mettnich). Ihre Kinder werden ab 1723 in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2617).

8 Untergegangene Wüstung, heute auf Rümmelbacher Bann nahe des Homeswaldes, 1270 vom Kloster Fraulautern erworben (vgl. Staerk 1976, S. 202f.).

Karte B, das Wäldchen (wörtlich: *Velingen Waldt* oder *Veligenvaldt*)

Heute gehört der als Wäldchen, dialektal *Wälli*, bezeichnete Wald (siehe Abb. 6) zu Flur 10. Laut LE CLERC liegt er 57 Ruten (ca. 114 m) in südlicher Richtung (in Richtung Thalexweiler) vom Unterdorf entfernt und ist 129 lothringische Morgen groß. Darin befinden sich 7 Morgen und 16 Ruten Rodland der Abtei Tholey und in dem gelb markierten Bereich 41 Morgen 3 Viertel Rodland, das die Steinbacher Einwohner zur Rekultivierung abgetreten haben, also zusammen 48 Morgen, 3 Viertel und 16 Ruthen Rodland. Die Abtei erhält hierfür Entschädigungen in anderen kleineren Wäldern in dem *hermesse* genannten Gebiet. Im nördlichen Teil des Waldes ist der aus brauner Erde bestehende Waldboden mit hochstämmigen Eichen von schönem Wuchs bepflanzt; im Süden ist helle Erde vorhanden, auf der ziemlich schöne Eichen wachsen. Bei der am 17. April 1753 stattgefundenen Ausmarkung wurden 28 Grenzsteine gesetzt, wobei in Höhe der *Schemel* genannten Wiesen und des *Schemelwaldt* genannten Gartens mit der Setzung des ersten Steins begonnen wurde. Von dort ging es rechts zu dem Garten, der *Capesgertien* (*Jardin aux Chaux* – heute Gehrfeld) genannt wird; er wurde mit vier Grenzsteinen versehen. Von dort verläuft die Waldgrenze an den *Schemel* und *Nauvis* genannten Wiesen vorbei und wieder zurück – vorbei an Ackerland und dem Rodland der Gemeinde – bis zum Steinbach, wo eine kleine Schlucht den Steinbacher Wald von dem Sotzweiler¹ Bann trennt. Mit drei Steinen wurde das vorgenannte Rodland der Abtei Tholey (*Essarts a Labbaye de Tholaj*) markiert, das mit dem abgetretenen Steinbacher Rodland zu einem größeren Wald zusammengelegt werden sollte. Daher baten die Einwohner den *hochehrwürdigen* Abt der Abtei Tholey, Herrn D'HAME (*D'Ame* – Abt von 1730-1759), ihnen das Land abzutreten bzw. zur Nutzung zu überlassen. Die Abtei Tholey solle keine Verluste erleiden und an anderer Stelle Land mit dem entsprechenden Wert erhalten. Aus diesem Grund unterzeichnet Herr Maximinus MOTTÉ, der *hochehrwürdige* Pastor und *religiöse* Prokurator der Abtei (Abt von 1759-1768), das Protokoll zusammen mit den oben genannten Steinbacher Vertretern und *Jean Amesz*² (vermutlich von Bergweiler), während Franz BOHLEN³ (*Francois Bollen*) (vermutlich von Thalexweiler), *Jean Schou* und *Martin CREÜTZ* ihr Handzeichen setzen.



Abb. 6: Wäldchen (*Velingen Wald*), Karte B von 1753.



Abb. 7: Wäldchen auf der Karte der Zweibrücker Bannrenovation von 1790 mit deutlich vergrößertem Gehrfeld.

1 LE CLERC gibt fälschlicherweise *Alswiller* (Alsweiler) an, das aber nicht an Steinbach grenzt.

2 Johann AMES, Ackerer und vermutlich Bürgermeister von Bergweiler, verheiratet mit Catharina BRÜCK, ist Vater von Michael (* 29.3.1785 Bergweiler, † 27.12.1842 Bergweiler) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 41).

3 Vgl. Nikolaus BOHLEN (* um 1711 Bergweiler, † 1764 Asb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 262).

Karte C, Seiters (wörtlich: *ZeterWaldt* oder *Seitterswald*)

Laut Protokoll liegt der Wald Seiters (heute Flur 11) nördlich von Steinbach (*S[t]enisbaque*), nur 20 Ruten (ca. 40 m) entfernt, und ist 120 ½ Morgen groß. Im Osten grenzt er an Wiesen und Gärten des Ortes, im Norden an Ackerland, im Westen an das Rodland der Gemeinde. Da er nahe an dem Steinbacher Weidepferch (*maison paquis*¹) und den Gärten (*jardins*) liegt, kann das Vieh, wenn es die Ställe verlässt, sofort in diesen Wald hineinlaufen.² Daher befürchtet LE CLERC, dass es der Untergang des Dorfes wäre, wenn dieses Gehölz in einen dichten Wald (*taillis*) umgewandelt würde. Außerdem bitten die Steinbacher darum, ihnen zu erlauben, dass ein Gebiet von 19 Morgen von ihrem Rodland zu einem gleichmäßigen Wald rekultiviert werde. Dieser zu rekultivierende Bereich folgt an den heraustretenden Eckpunkten der roten Linie, wie auf der topografischen Karte dargestellt (siehe Abb. 8). Der aus schwarzer und sehr feuchter Erde bestehende Waldboden ist mit sehr schönen hochstämmigen Eichen und einigen starken Buchen besetzt. Dieser Wald wurde mit 13 Grenzsteinen von Eckpunkt zu Eckpunkt gemäß der Karte C ausgesteint. Außerdem muss ein vom Sand befreiter Graben von sieben Fuß Breite (ca. 2 m) und ebensolcher Tiefe – der roten Linie folgend – ausgeworfen werden, um die Tiere daran zu hindern, in diesen Wald einzudringen, damit er zu Dickicht heranwachsen kann. Im Gegenzug wollen sie von ihrem Rodland etwas abgeben, und zwar in den Wäldchen (*hermeses*) im Borwald. Bei der Zweibrücker Bannrenovation im Jahr 1790 hat der Wald Seiters eine Größe von ca. 114 Morgen (siehe Abb. 9).



Abb. 8: Wald Seiters (*ZeterWaldt*), Karte C.



Abb. 9: Wald Seiters auf der Karte von 1790.

Karte D, Borwald (wörtlich: *Borveltien*)



Der Borwald (heute Fluren 9 und 11) hat laut LE CLERC eine Größe von 9 Morgen und ist am Dorfeingang auf der Rückseite eines in Richtung Norden und Osten verlaufenden Hanges gelegen (siehe Abb. 10).

Abb. 10: *Borveltin*, Karte D.

Nach LE CLERKS Berechnungen haben die vier Wälder A, B, C und E zusammen eine Größe von $377 \frac{3}{8}$ lothringischen Morgen.

1 paquis n. m. 'Wiese oder Gemeindeländ (prairie, terrain communal)', hier maison paquis 'Viehpfers' (vgl. Lexique Lorrain, Lexique du patois).

2 Vermutlich ernährten sich die Schweine von der sog. Waldweide (auch *Schmalzweide* oder *fette Weide* genannt) und der Eichel- und Eckermast (vgl. Naumann/Groß/Brill 1999, S. 22).

Karte E, Schöngesköpfchen (wörtlich: *Schenis Kob* bzw. *Schönges-Berg*)

Der Wald Schöngesköpfchen (siehe Abb. 11) auf Steinbacher Gemarkung (heute Flur 1) liegt – nach LE CLERCs Beschreibung – auf der Rückseite eines recht hohen Berges (Schöngesberg/Grundsborg). Nach Norden hin grenzt der 17 ¼ Morgen umfassende Wald an Dörsdorfer Ackerland, der südliche Teil an Ackerland der Einwohner von Steinbach, im Osten ist er von dem Gemeindewald von Bergweiler (*Bergweiler*) durch einen Grenzstein und einen kleinen Bach (Käsbach) abgetrennt, der von beiden Gemeinden (als Grenze) anerkannt wird. In Richtung Süden wird der Wald von hochstämmigen Eichen und Buchen auf rotem Boden bekrönt. Es wird Rodland von der Gemeinde abgegeben, das sehr gut geeignet ist, um Eichen hervorzubringen; es sei aber notwendig, diesen Wald abzutrennen.

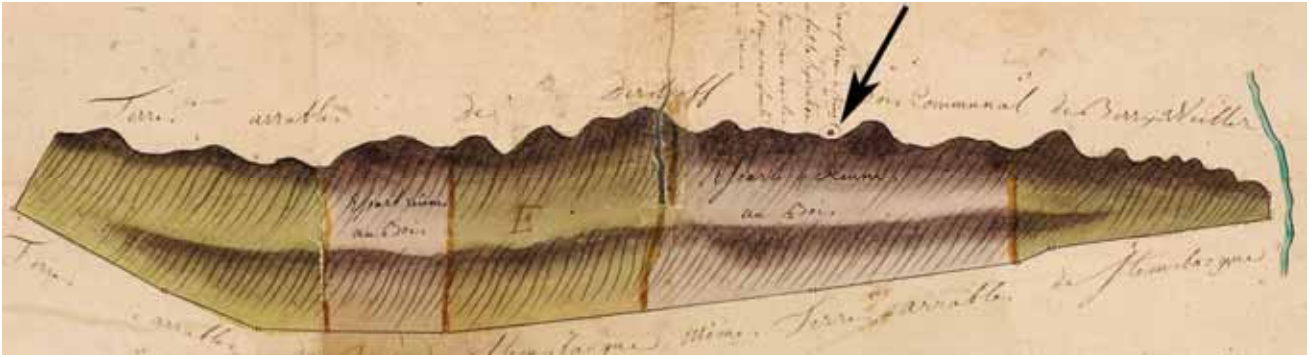


Abb. 11: Schöngesköpfchen (*Schenis Kob*), Karte E.

Ab dem 17. April 1753 wurde der Wald mit Unterstützung derselben Ratgeber mit 12 Steinen abgemarkt. Nach Norden hin war es nicht notwendig, weitere Grenzsteine zu setzen, da die Grenze dem Bergrücken und den Windungen des Hangs in Richtung Westen hin ansteigend folgt: Sie führt ziemlich unregelmäßig über die hohen Steine und Felsen bis zu einer alten verbrannten Eiche. Alle erklärten übereinstimmend, dass diese Grenze die Teilung ihres Waldes von dem Bann von Dörsdorf (*Dersdroff*) darstelle. Die hinzugerufenen Vertreter von Dörsdorf bestätigten ebenfalls, dass die Grenze über die Spitze des Hanges den Windungen entlang verlaufe. Sie befindet sich in der Mitte des Waldes, der 7 oder 8 lothr. Morgen groß sei. Diese Wellenlinie sei als Grenze anerkannt und daher sei es auch nicht notwendig, Grenzsteine in Richtung Westen zu setzen. In Höhe der Wurzel eines Eichenbaums (siehe Abb. 11 Pfeil) wurde ein Dreibannstein gesetzt, der die Grenze zwischen Bergweiler, Dörsdorf und Steinbach markiert. Die Vertreter der Gemeinde Steinbach baten darum, den Wald mit weiterem Rodland zu vereinigen, um einen größeren Wald heranwachsen zu lassen. An anderer Stelle wurde dafür Entschädigung angeboten. Die Dörsdorfer lehnten es aber ab, das Protokoll zu unterzeichnen.



Abb. 12: Der Wald *Schönges-Berg* auf der 1790er Generalkarte.

Der Wald *Schönges-Berg* wurde 1790 auch auf der Dörsdorfer Seite ausgesteint (siehe Abb. 12). Der vor 260 Jahren gesetzte Dreibannstein konnte im Rahmen einer gemeinsamen Bannbegehung von Dörsdorfer und Steinbacher Interessierten am 23. März 2013 gefunden werden. Es handelt sich um einen unbehauenen Stein, der keine Hoheitszeichen trägt (siehe Abb. 13).



Abb. 13: Dreibannstein

Karte F, Humes beim Harnesborn (wörtlich: *Himesse* oder *Arnachehimesse/Arnachéhimesse*)

Laut Protokoll entspricht der als *Arnachehimesse* bezeichnete Wald einem Humes (*Himesse*) genannten Wäldchen und liegt im Südwesten auf der Rückseite eines Hanges in Richtung Westen (siehe Abb. 14). Er umfasste nur 4 ½ Morgen. Es handelt sich um ein Wäldchen entlang des Harnesborn am Harnesgraben nördlich des Thalexweiler Zennerswaldes. Heute befindet sich der Wald auf Flur 7, Auf dem Harnesborn und Am Zennerswald auf Steinbacher Bann. Im Süden geht der Wald in den Zennerswald auf Flur 1 des Thalexweiler Bannes über. Auf der Banngrenze steht heute noch in Höhe des Mühlengrabens zur Homesmühle ein alter Grenzstein (Naturstein), der aus dem Jahr 1753 stammen könnte.

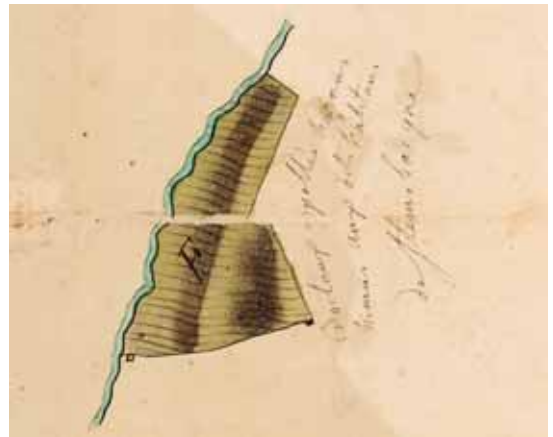


Abb. 14: *Arnachehimesse*, Karte F.

Karte G, Humes (wörtlich: *hersbrille*, *orsbrille* oder *Jrschbrille*)

LE CLERC beschreibt ein Wäldchen in einer kleinen Schlucht oder Humes (*hermesse*) von 5 ¼ lothringischen Morgen, das sich auf Steinbacher Land in der Mitte des Bannes und der Wiesen in östlicher Richtung auf einem nach Westen verlaufenden Hang befindet (siehe Abb. 15). Dieses Land trüge einen erheblichen Schaden davon, wenn man es zu Dickicht wachsen ließe. Es handelt sich um den Wald Beim Frohborn, Flur 9. Dieser Wald wird im 1790er Messprotokoll als *Frohn Hümes* und *untere Frohn Hümes* bezeichnet.

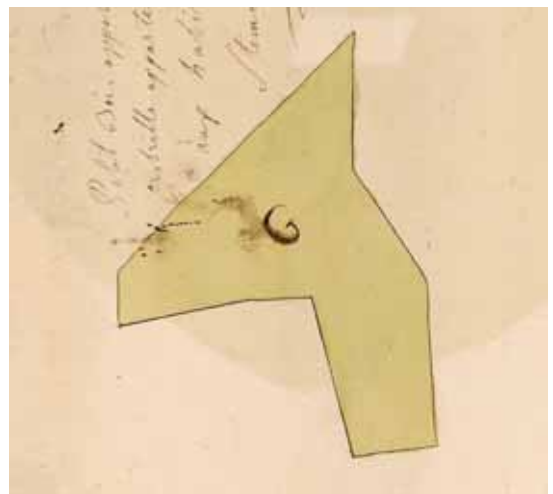


Abb. 15: *Hersbrille*, Karte G.

Karte H, In den Hächen (wörtlich: *hegen* oder *hegenwald/Hegenvaldt*)

Laut Protokoll soll ein kleiner Wald, *hegen* genannt, von der Größe von 14 lothringischen Morgen isoliert zwischen Ackerland und Wiesen in Richtung Südwesten auf einem nach Süden verlaufenden Hang liegen (siehe Abb. 16). Es handelt sich wohl um den Wald unterhalb der früheren Deponie, Flur 7, In den Hächen, der bis zur Flur 9, Beim Frohborn, reicht. Der Bereich In den Hächen ist mit zahlreichen Bachläufen durchzogen, die in den aus dem Frohborn kommenden Krebsbach fließen, der in Thalexweiler in die Theel mündet. Der Wald wurde schon 1770 vermessen und ausgesteint (siehe Kap. 3.1), allerdings konnten dort heute keine alten Grenzsteine mehr gefunden werden.

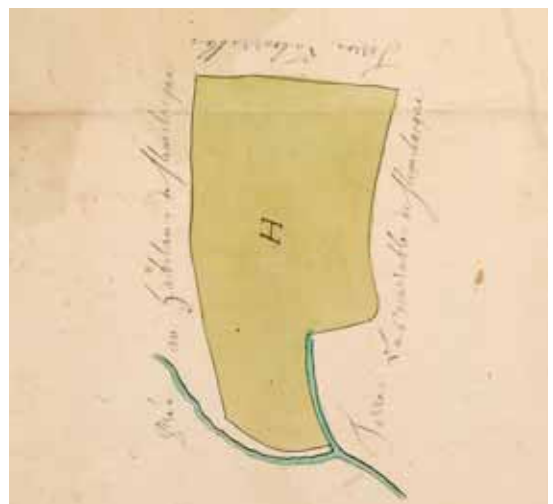


Abb. 16: *Hegenwald*, Karte H.

Ohne Karte, Am Brühl (wörtlich *Breiülle*)

Ein weiterer, nur 5 ¼ lothringische Morgen kleiner Wald liegt in der Nähe der *Breiülle* genannten Wiesen an dem Weg nach Thalexweiler (*Exviller*) und an einem Hang in Richtung der *Breiülle*-Wiesen. Er reicht bis an einen anderen großen Weg, der von Tholey nach Saarlouis (*Sarloüis*) führt (unterhalb des Wäldchens). Es handelt sich um den heutigen Wald Am Brühl, der östlich des Steinbaches und nördlich der Fluren Auf Ramelhofen und Im Brühl gelegen ist (Flur 10).

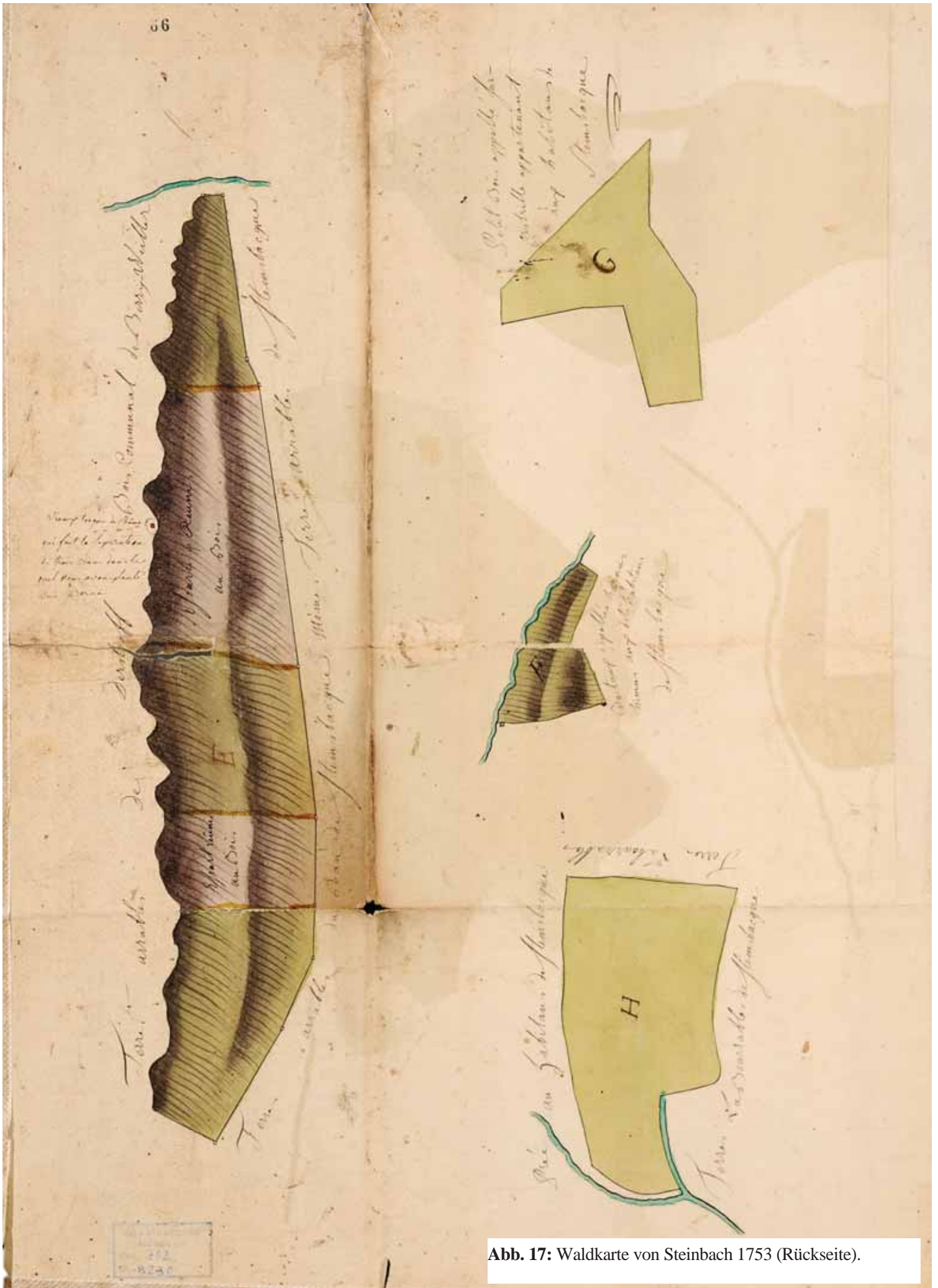
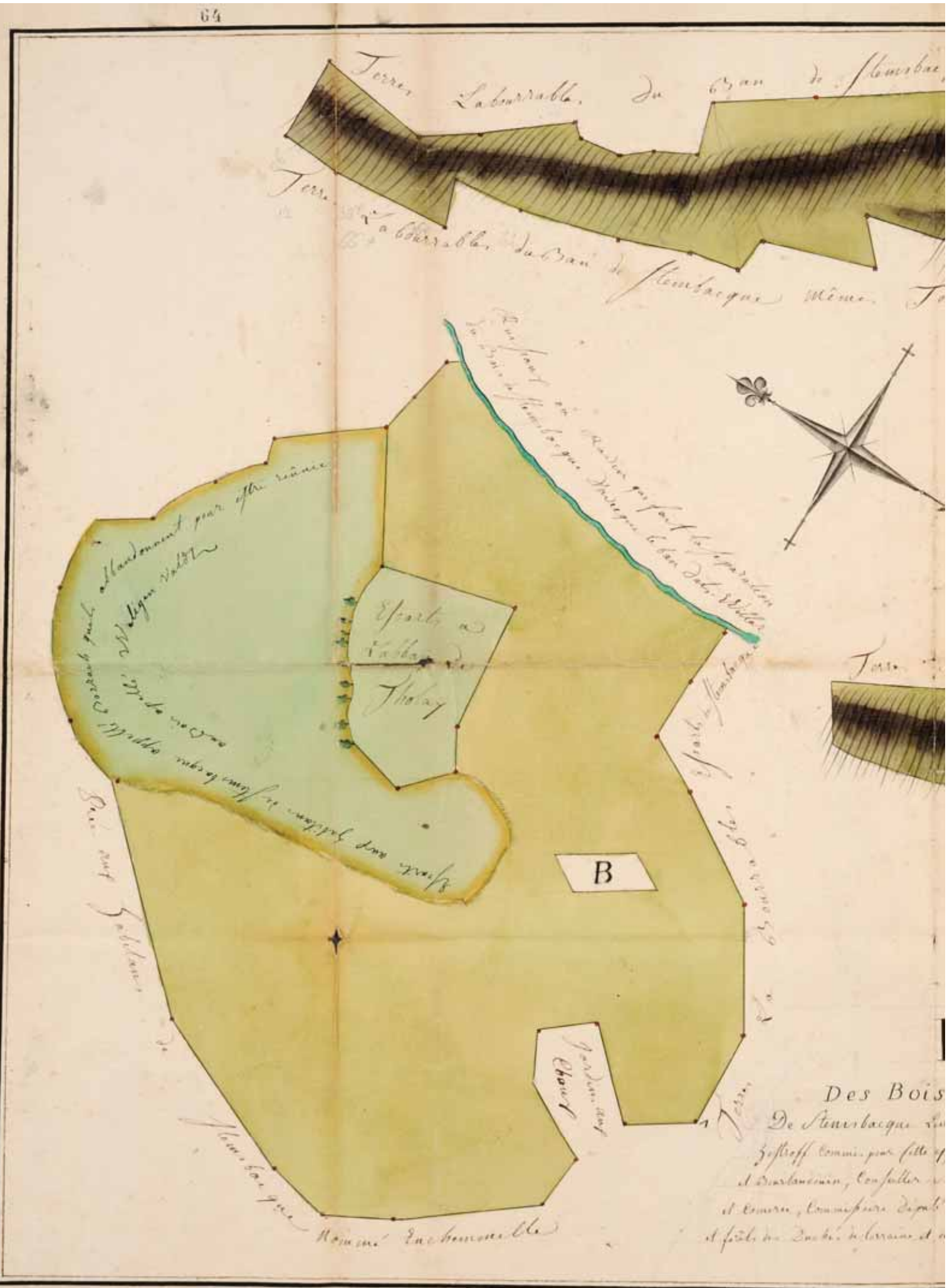
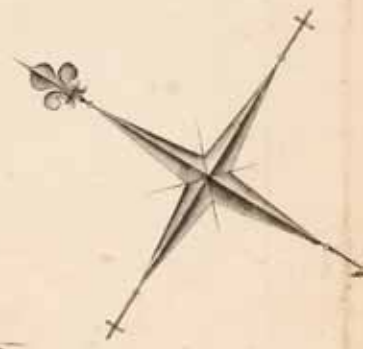


Abb. 17: Waldkarte von Steinbach 1753 (Rückseite).



Terres Labourables du Grand de Steinbach

Terres Labourables du Grand de Steinbach même



abandonné par suite de la ruine de l'abbaye de Tholey

Epart de l'abbaye de Tholey

B

Epart de l'abbaye de Tholey

Des Bois de Steinbach

Hommie Enchoumeille

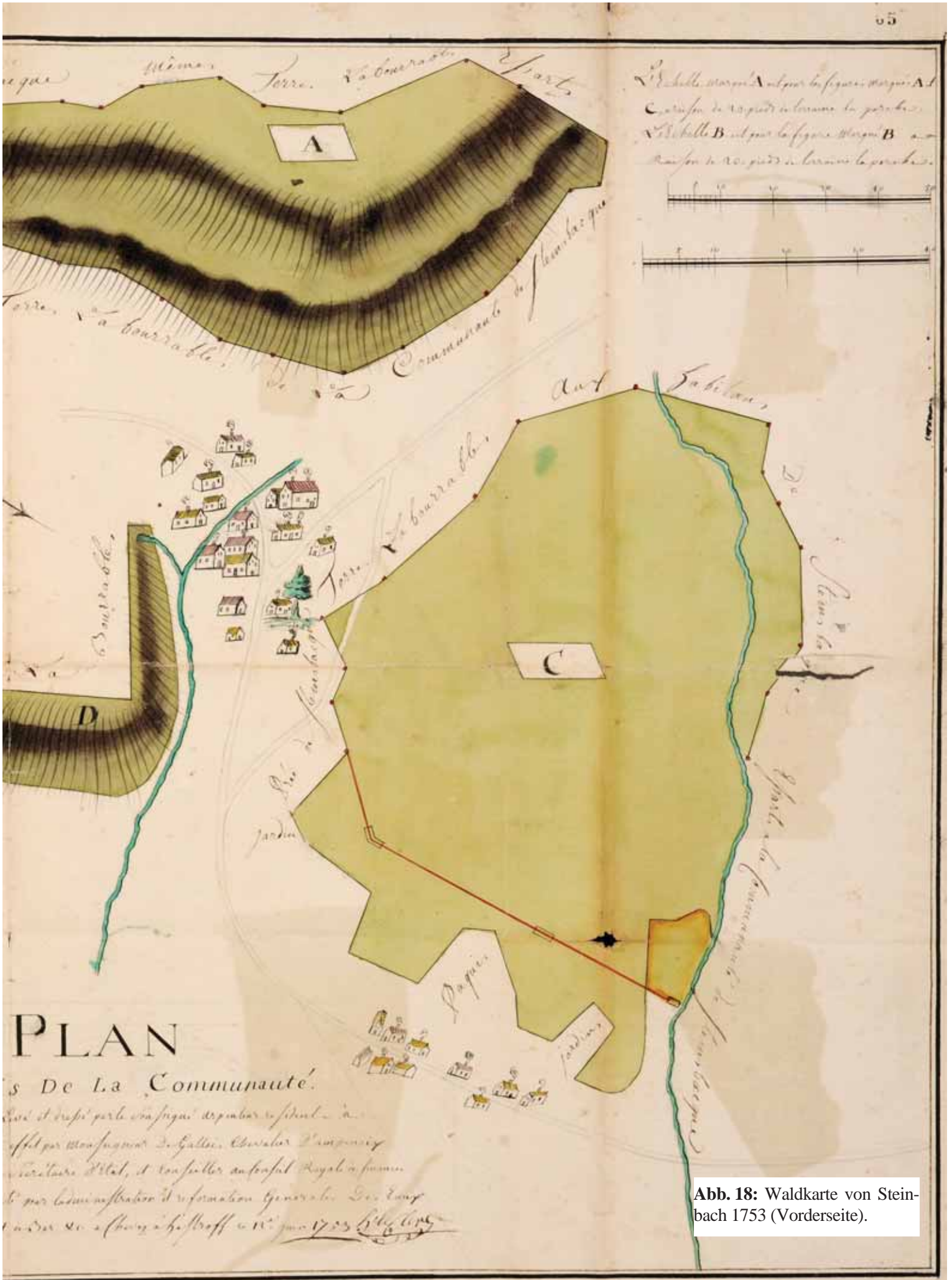


Abb. 18: Waldkarte von Steinbach 1753 (Vorderseite).



Abb. 19: Steinbach, Dörsdorf (Dersters) und Thalexweiler (Exweiler) auf einer Landkarte des französischen Kartographen Charles-Hubert-Alexis JAILLOT von 1705.



Abb. 20: Luftbildaufnahme von Steinbach in Richtung Nordwesten, links der Höchster Berg, im Hintergrund der Wald Imborn, vorn das Oberdorf um die Bachstraße und den Bach (Foto nach: CIM 1957).

3. Die Schaumburger Bannvermessung von 1770–1776

In den Akten der Zweibrücker Bannrenovation aus den Jahren 1789–1792 sind Protokolle in französischer Sprache mit einem Umfang von 45 Seiten aus der Zeit von 1770 bis 1776 erhalten geblieben, in denen über eine im Frühjahr 1770 begonnene Vermessung der Steinbacher Gemarkung durch die Beamten des Oberamtes Schaumburg berichtet wird. Zunächst wurde das Gemeindeland erfasst, dann jedem der 23 Banneserben ein gleich großer Gemüsegarten in der Nähe seines Hauses zugewiesen und schließlich erfolgte im Jahr 1776 eine Vermessung des Steinbacher Dorfkerns. Die Schaumburger Beamten wurden hierzu durch die nachfolgend beschriebene Auseinandersetzung zwischen einigen auswärtigen und den am Ort wohnhaften Banneserben veranlasst.

3.1 Die Erfassung des Gemeindelandes im Jahr 1770

Die Verhandlungen wegen der oben erwähnten Auseinandersetzung¹ zwischen den auswärtigen und Steinbacher Banneserben leitet *Jean Nicolas TAILLEUR*², der königliche Rat (*conseiller du Roy*), Generalleutnant in Zivil- und Strafsachen (*Lieutenant général civil et criminel*) des Oberamtes Schaumburg (*Baillage royal de Schambourg*) und dortiger Kommissar im Frühjahr 1770. Unterstützt wird er von dem Schaumburger königlichen Rat und Amtsschreiber (Greffier) *BEAUMONT*³, der das Protokoll anfertigt. *TAILLEUR* handelt für seinen Herrn, den Landesfürsten *STANISLAS*, Baron von *Battincourt*, Feldherr der Kavallerie im Dienste seiner christlichen Majestät (*au service de sa majesté très chrétienne*), Ritter des königlichen und militärischen Ordens von Saint Louis, Herr von Brin und von Rûe und Vogt (*bailly d'Epée*) des Oberamtes Schaumburg.



Aufgrund eines Rechtsspruchs vom 3. April 1770, der nach den Messen in den Pfarreien Thalexweiler (*Exveiler*) und Tholey und am Ort des Prokurators veröffentlicht und den betroffenen Parteien durch die Gerichtsvollzieher *GODEFROY*⁴ und *HOLTZ*⁵ zugestellt worden war, soll eine Vermessung und Verteilung des Steinbacher Bannes auf die Banneserben in Angriff genommen werden. Aus diesem Grunde begibt sich Kommissar *TAILLEUR* am Morgen des 30. April 1770, um 10 Uhr, nach Steinbach in die Herberge (*hotel*), die sich im Haus des Ackerers *Jean SCHMITT*⁶ im Oberdorf befindet. Er begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass zu der öffentlichen Sitzung am 3. April des Jahres folgende Beschwerde führende Personen vor Gericht erschienen waren: *Martin SCHMITT*⁷, *Jean SCHMITT*⁸, *Nicolas GROS*⁹, *Mathis HOFFMANN*¹⁰, *Mathis SCHOU*¹¹ und *Catherine BACKES*; diese sind alle Ackerer und Einwohner von Aschbach (*Aschebach*) und *Exveiler*. Sie hatten am 5. Februar 1770 eine Beschwerde eingelegt, die sich gegen die Steinbacher Banneserben, den Meier (*syndic*) sowie die Einwohner und die Gemeinde Steinbach als Beklagte richtete.

Herr *BLANDIN*¹² war der Anwalt (*procurateur*) der vorgenannten Beschwerdeführer; er schloss aus dem vorgenannten Urteil vom 3. April, dass nun mit der allgemeinen Erfassung und Verteilung aller Ländereien und Erbgüter des Steinbacher Bannes, der aus Ackerland, Rodland, Hecken, Sträuchern,

1 Vgl. LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 204–223 (1. Heft, frz.).

2 Jean Nicolas TAILLEUR aus Bouzonville, Sohn von Francois TAILLEUR und Magdalena SCHOLTES, heiratet am 18. Juni 1765 in Tholey Anna Maria MATHIS.

3 Edmond Pierre BEAUMONT (* 1728 Saarlouis, † 17.1.1796 Tholey), königlicher Rat und Greffier.

4 Jacques GODEFROY, Gerichtsvollzieher, Ehemann von Margaretha BLANDIN.

5 Nicolas oder Nikolaus HOL(T)Z, Gerichtsvollzieher, wird zwischen 1774 bis 1790 erwähnt.

6 Johann SCHMITT, Junior (*14.12.1720 Stb, † 2.1.1787 Stb), Ackerer, heiratet 1742 Catharina Anna Maria GÖRGEN (* um 1720, † 8.4.1797 Stb), sein Sohn Nikolaus wird am 15.11.1746 geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2382).

7 Martin SCHMITT (* 20.5.1713 Asb, † 17.2.1787 Asb), Ackerer (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2376).

8 Johann Michael SCHMITT (*29.9.1725 Asb, † 10.1.1801 Stb), Ackerer, heiratet 1758 Elisabeth NICOLAY (* 28.9.1734 Stb, † Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2390).

9 Nikolaus GROB (* um 1729, † 28.4.1796 Asb) heiratet am 6.1.1745 Catharina THEWES (* 14.6.1725 Henselhofen, † 15.12. 1793 Asb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 767).

10 Matthias HOFFMANN (* 7.11.1732 Asb, † 5.2.1779 Asb), Ackerer, heiratet um 1760 Catharina LINIES (* 14.3.1731 Stb, † Ungarn) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 966).

11 Mathias SCHU (* um 1700), Lauterbach, Asb (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2621).

12 Antoine BLANDIN, BLANDING (* um 1715), Jurist, Schultheiß, Advokat (Storb/Naumann/Naumann Nr. 248).

Gemüse- und Obstgärten sowie Viehpferchen bestehe, begonnen werden könne. Die Verteilung habe nach dem Verhältnis der bezahlten Abgabe zwischen den in Steinbach wohnhaften und den weggezogenen Banneserben (*porteriens forains*¹) zu erfolgen. Jeder Banneserbe müsse bei Eid Nachweise über seine Ansprüche vorlegen. Zudem fordert BLANDIN, dass auch das in Steinbach vorhandene Gemeindeland unter den Banneserben zu verteilen sei. Dem hätten auch Guillaume SCHMIDT², der späterter als *wilhelmus schmidt* unterschreibt, Jean PAULUS³ und Pierre LAUCK⁴ zugestimmt. Herr RISCH⁵, der Prokurator der beklagten Banneserben, wies darauf hin, dass man sich niemals der Auf- und Verteilung der Güter und der abgabepflichtigen Erbgüter auf dem Steinbacher Bann widersetzt habe. Daher sei der obengenannte Antrag zurückzuweisen. Herr TASSIN⁶, der Prokurator der oben genannten Personen *Guillaume* SCHMIDT, *Jean* PAULUS und *Pierre* LAUCK sowie der Abgabepflichtigen und des Meiers, der Einwohner und der Gemeinde Steinbach, erklärte, dass er der Teilung der Zinsgüter des Dorfes und des Bannes mit Ausnahme des Gemeindelandes zustimme. Die Teilung solle aber nach dem Vorbild der Vorgehensweise in Dörsdorf (*Derstdorff*) aufgrund eines Gerichtsurteils aus dem Jahr 1748 erfolgen.

Der Schaumburger Kommissar TAILLEUR verfügte sodann die Verteilung der abgabepflichtigen Erbgüter unter den Banneserben und den Besitzern auf dem Steinbacher Bann nach diesem Dörsdorfer Modell. Die Teilung solle unter Vorbehalt, d. h. unter Ausschluss der kommunalen Güter, und in den nächsten vierzehn Tagen durchgeführt werden. Der jeweilige Anteil richte sich nach dem Schaft, der Abgabe und den Renten, welche den alten Stöcken (*Etocs*) anhafteten. Schließlich wies er darauf hin, dass man zunächst die Äcker, Wiesen, Pferche, Rodungen und anderen Güter, die weiterhin im Besitz der Gemeinde bleiben sollen (*doivent être communaux*), erfassen und ausweisen wolle.

Der Prokurator TASSIN bot sich an, Auskunft über die kommunalen Ländereien zu geben. Er bat inständig darum, an der Begehung teilnehmen zu dürfen, um sich gemeinsam vor Ort das anzusehen, was später zu den Akten genommen werde. RISCH, Prokurator der in Steinbach wohnhaften Banneserben, stimmte dem zu. BLANDIN, der Prokurator von *Martin* SCHMITT und Konsorten, erklärte, dazu auch Auskünfte geben zu können. Daher ordnete Kommissar TAILLEUR die Besichtigung vor Ort mit dem Amtsschreiber (*greffier*) BEAUMONT und den betroffenen Parteien an. Sie fuhren sodann in Richtung Norden, in einen Bereich des Steinbacher Bannes, der *unten an hirtenland* genannt wird (heute Flur 3, Hirtenland bei der Friedelwies/Flur 2, Bei Imborn). TASSIN steuerte folgende Informationen zu dem Gemeindeland bei, die im Protokoll festgehalten sind:

1. Das erste Gebiet ist ganz mit Gestrüpp und Steinen bedeckt. Es wird üblicherweise *an der bach* genannt, gemeint sei der Bach *Steinbach*; dieser Bach teilt das Gebiet, das zwischen zwei Hängen liegt, in der Mitte. Es reicht von der Quelle des Imborn (*Jmborn*), der dort in den Bach fließt, bis hinauf zu dem Gebiet, das *hirtenland* genannt wird. Der Hang nach Osten wird durch den *Derstdorffer* Wald und durch das Rodland oberhalb des Waldes begrenzt und reicht hinunter bis zu den Wiesen, die Sieberwiesen (*Siberviesien*) genannt werden.
2. Dann ging man weiter in Richtung Süden in eine Gemarkung, die heute In den Hächen (*In die Hoëgen*) genannt wird und damals aus Naturland mit Hängen, Hecken, Büschen, Quellen und Wiesen bestand. Der Bereich enthielt viele Windungen und wurde *Hoëgen* genannt. Begrenzt wurde die Gegend in Richtung Osten von einer großen *Exveyler* Wiese und einer Wiese, die der Abtei *Tholaj* gehört.
3. TASSIN nannte sodann ein aus Wiesen bestehendes Flurstück, das entlang des Waldes namens *Wäldgen* liegt und die *Nauwiesen* genannt wird. Die Wiesen werden auf der einen Seite von dem

1 forains m. Pl. 'weggezogene Banneserben' (Roquefort S. 380): „Possesseurs d'héritages dans des lieux qu'ils n'habitent pas ; on les appelle encore forains”.

2 Wilhelm SCHMITT (* um 1720 Morbach, † 14.3.1790 Stb), Ackerer, Steuereinnehmer, Grundgerichtsschöffe, heiratet am 17.1.1747 Anna Margaretha LAUCK (* 5.6.1726 Stb, † 20.12.1787 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2384).

3 Johann PAULUS (* um 1717 Nennig-Perl, † 1.7.1797 Stb), Ackerer, heiratet Maria LAUCK (* 24.9.1720 Stb, † 28.2.1783 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1909).

4 Peter LAUCK (* 10.3.1723 Stb, † 22.2.1783 Stb), Ackerer, heiratet vor 1751 Anna Maria DITTGEN/DIDIER (* um 1725, † 27.3.1805 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1445).

5 Jean Georges RISCH (* 3.9.1713 Bouzonville, † 25.3.1792 Schwarzenholz), Prokurator, heiratet in 1. Ehe Susanne BLANDIN, in 2. Ehe im Jahr 1749 Barbara FLEUR DELIS und in 3. Ehe im Jahr 1765 Maria Magdalena SEVERINI.

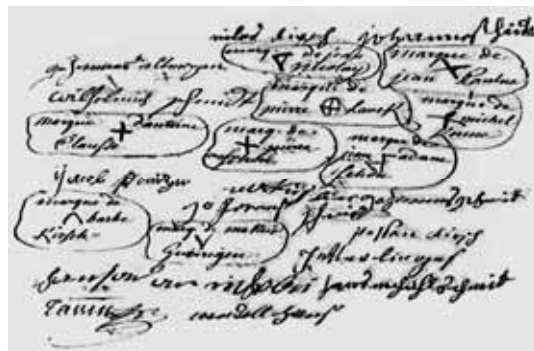
6 Jean Baptiste TASSIN (* um 1710 Sarrebourg/Moselle), Prokurator, verheiratet mit Anna Klara FLECK.

Wald begrenzt, auf der anderen Seite liegt der Bach *Steinbach*. Am unteren Ende erstrecken sich die Wiesen der Abtei Tholey und am oberen Ende liegt das Land der Banneserben.

4. Als sie ins Dorf zurückkehrten, wies TASSIN noch auf eine andere recht kleine Gemarkung an der Rückseite einen Berghanges in Richtung Osten hin, die *BornWäldgen* genannt wird.

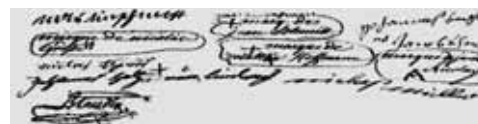
Die erschienenen Einwohner baten darum, diese vier Flurstücke als Gemeindeland im Besitz der Gemeinde zu belassen. Es handele sich um kommunales Land (Wälder), die somit als gemeinschaftliches Land anerkannt seien. Das hierüber erstellte Protokoll unterzeichneten sie zusammen mit ihrem Prokurator nach erfolgter Vorlesung und Erläuterung durch den Schaumburger Amtsschreiber BEAUMONT, der – wie Kommissar TAILLEUR – die deutsche Sprache beherrschte:

niclas kirsch, johanneß kirsch, johannes allergen, Handzeichen (marque) von (de) jean Δ nicolay¹, Handzeichen von x jean Paulus, wilhelmus schmidt, Handzeichen von pierre + Lauck, Handzeichen von michel + Kouné², Handzeichen von antoine + Clausse, Handzeichen von pierre + schou, Handzeichen von jean Γ adam Schou, Jacob Perizen, matheiß kin, Johannes schmitt, johannes schmitt, Handzeichen von barbe \wedge Kirsch, Handzeichen von matteis \vee Guörigen, steffan kirsch, Petter lingus, hans adam nikolei, hans m[i]chährl Schmit, Tassin mp., wendell Hans³.



Der ebenfalls anwesende BLANDIN als Anwalt (*procurateur*) von Martin SCHMITT und seinen Familienangehörigen (*consors*) erklärte, dass man nicht die Mittel habe, um die Teilung der obengenannten, der Gemeinde Steinbach gehörenden Güter zukünftig verhindern zu können. Er bat aber darum, die vier Bereiche von den abgabepflichtigen Erbgütern der am Ort wohnhaften und auswärtigen Banneserben durch Grenzsteine abzutrennen. Es sei überdies anzuordnen, dass jeder Abgabepflichtige und Banneserbe sofort über seine Ansprüche Auskunft geben solle, damit mit der Teilung fortgefahren werden könne. Bei fehlendem Nachweis müsse man sich über eine Verteilungsbasis einigen. Jedoch müssten die vier erwähnten Flurstücke als Reserve zurückbehalten werden. Die Kosten (*distraktion*) sollten zu Lasten der Gemeinde gehen, die zukünftig nur auf die Wälder und kommunalen Hecken Anspruch erheben dürfe. Dies wurde zu den Akten genommen und mit den Partien nach Vorlesung und Interpretation wie folgt unterzeichnet bzw. mit Handzeichen versehen:

martin schmitt, + marq. de jean Schmitt, johanneß bach, + Handzeichen von mattis Hoffmann, Jacob Schou, Handzeichen von jean A Nicolay, niclas theves⁴, Johannes holtz + von limbach, niclaß müller⁵, Blandin.



Überdies trat Prokurator RISCH auch als Anwalt der in Steinbach wohnhaften Banneserben auf, in deren Begleitung er erschien: Diese beharrten auf den Angaben, die der Meier und die Einwohner von Steinbach zu den vier kommunalen Gemarkungen gemacht hätten, und erklärten sich damit einverstanden, dass sie in ihrem Besitz bleiben sollten. Aber ihre Aussteinerung und Abtrennung sollte auf Kosten der Gemeinde erfolgen, die im Übrigen – ohne Schuldumwandlung (*novation*⁶) – im Genuss der Wälder und aller kommunalen Güter bleiben solle, was er zu den Akten gab und unterzeichnete:

Signé./ Risch mp.

- 1 Johann Adam NICOLAY (* 17.5.1717 Stb, † 13.3.1799 Stb), Ackerer, heiratet Anna MAUER (* 30.1.1725 Schellenbach, † 22.2.1795 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1771).
- 2 Michael KUHN (* um 1719 Hasborn, † 13.4.1774 Stb), Ackerer, heiratet 1741 Anna Catharina SCHU (* 29.9.1716 Henselhofen, † 23.12.1781 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1397).
- 3 Wendalinus HANS (* um 1739, † 19.1.1814 Stb), Steinmetz, heiratet 1763 in Tholey Eva NICOLAY (* 4.12.1737 Stb, † 17.1.1793 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 838).
- 4 Nikolaus THEWES (*25.1.1739 Henselhofen, † 11.5.1787 Tha) Ackerer, Meier, Grundgerichtsschöffe, heiratet in 1. Ehe 1759 Maria LAUCK aus Dautweiler (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2917).
- 5 Nikolaus MÜLLER (* 1731 Greinhof), Ackerer und Meier in Schellenbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1686).
- 6 Novation f. '(Schuldumwandlung), Schuldenerneuerung, d. h. Begründung einer neuen Forderung an Stelle der alten' (Haber Kern/Wallach 2, ⁹2001, S. 446).

In einer vor Kommissar TAILLEUR und Amtsschreiber BEAUMONT am 30. April 1770 abends um 20 Uhr in der Gemeindegewirtschaft anberaumten Versammlung wurde dies alles bestätigt. Die vier im Besitz der Gemeinde bleibenden Bereiche sollten auf ihre Kosten vermessen werden.¹

3.2 Die Vermessung von vier kommunalen Gewannen

In Begleitung der Schaumburger Vermesser (*arpenteurs*) und des Greffiers BEAUMONT treffen sich die Banneserben und die Einwohner von Steinbach mit allen betroffenen Parteien am 9. Mai 1770 um 13 Uhr nachmittags, um die vier kommunalen Gewanne zu vermessen. Das erste, das im Norden des Dorfes in einem Gebiet liegt, das *unterhalb von Hirtenlandt (nommé au dessous de Hirtenlandt* – heute Fluren 2 und 3) genannt wird, am Bach namens *Steinbach*, ist mit Hecken (*hayes*), Gestrüpp (*broussailles*) und Steinen bedeckt und bildet einen natürlichen Viehpferch (*Paquis*). Dieses Gewann wurde in seinem Umfang mit fünf rohen Steinen (*pierres brutes*) ausgesteint, die an den Eckpunkten entlang einer parallelen Linie zum Bach gesetzt wurden. Unter die Grenzsteine ließ man Hüttenschlacke (*crasse de forge*) als Beweis für deren Echtheit (*pour temoingnage de leur authenticité*) werfen. Das Gebiet ist von Äckern und Rodland der Banneserben umgeben. Auf der einen Seite wird es durch das linke Ufer des Steinbaches und auf der anderen Seite durch die genannten fünf Grenzsteine, unten durch die Quelle des Imborns (*la fontaine ditte Imborn*) begrenzt. Der Vermesser und Geometer fertigte eine Skizze von diesem ausgesteinten Gebiet an (siehe Abb. 21), das eine Größe von 29 Morgen und 3 Viertel nach Lothringischem Maß hat.

Es ließe sich leicht in Wiesen umwandeln. Noch heute sind im Wald Imborn einige Natursteine vorhanden, die wohl damals als Grenzsteine gesetzt wurden.

Von dort gingen sie in das zweite Gewann, das im Süden der Flur In den Hägen (*in den Hoëgen* – heute Flur 7) inmitten von Ackerland und Wiesen liegt. Es wurde ebenfalls in seinem Umfang an den Eckpunkten (*angle*) mit 10 rohen Steinen ausgesteint. Sie wurden dort gesetzt, wo keine Wasserläufe der Quellen (*les fils d'Eau des fontaines*) eine natürliche Grenze bildeten. Unter den Fuß der Grenzsteine wurde Hüttenschlacke als Zeuge und Zeichen der Echtheit geworfen. Dieses Gebiet wird von vielen Quellen durchzogen und grenzt ringsum an das abgabepflichtige Land der Banneserben. Gemäß der Vermessung und Aussteinerung, von der gleichfalls eine Skizze angefertigt wurde (siehe Abb. 22), besteht es aus Wiesen mit einer Größe von 26 ½ Morgen und 18 Ruten (*de la Consistance de vingt Six fauchés et demy et dix huit Verges*) und aus Ackerland von 19 Morgen, 1 Viertel und 46 Ruten (*de Dix neuf arpents un quart et quarante Six Verges*) nach dem obengenannten Lothringischen Maß. In diesem

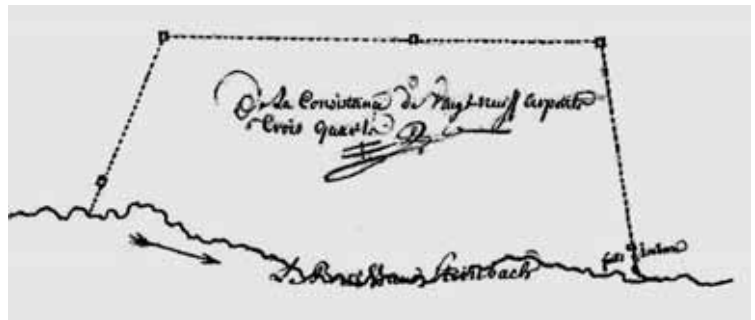


Abb. 21: Der Wald Imborn ist 29 Morgen 3 Viertel groß (*de la Consistance de Vingt neuf arpents trois quarts*); unten fließt der Bach Steinbach (*Le Ruissau Steinbach*), unten rechts die Quelle Imborn.



Abb. 22: Gemeindegewann In den Hägen (*in den Hoëgen*), oben rechts ist die Quelle Roter Born eingetragen.

¹ Die Seiten 211 bis 219 standen leider erst kurz vor der Drucklegung des Buches zur Verfügung; die Protokolle werden in eine spätere Fassung eingearbeitet.

Bereich, in dem die alte Mülldeponie liegt, konnten an den Bachläufen keine Grenzsteine gefunden werden.

Dann gingen sie zum dritten Gewinn namens *Nauwiesen*, das inmitten von Wiesen im Osten des Dorfes gelegen ist und an eine Wiese der Abtei Tholey namens *Brühl* grenzt. Dieses Gewinn zieht sich entlang des *Wäldgen* genannten Waldes, der es auf der einen Seite begrenzt; auf der anderen Seite bildet zum Teil der Bach *Steinbach* die Grenze. Dieses Gebiet wurde an den Eckpunkten mit fünf rohen Steinen, am Fuß eingebettet in Hüttenschlacke, ausgesteint. Jenseits des Baches befinden sich die Grenzsteine an der Rückseite der Äcker (*les terres arrables*) der Banneserben. Das vermessene und aus Wiesen bestehende Gebiet, hat eine Fläche von 15 Morgen (*de quinze Fauchés*) und das in der nebenstehenden Skizze dargestellte Aussehen (siehe Abb. 23).

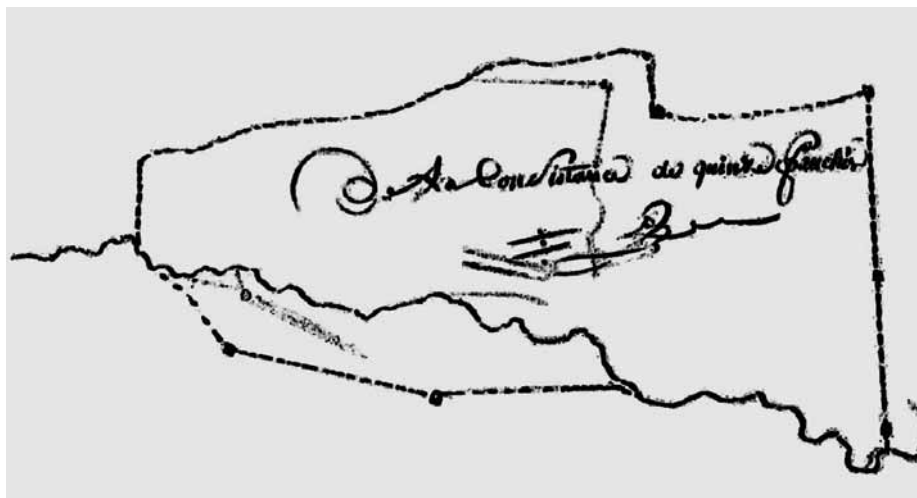


Abb. 23: Kommunale Wiesen namens *Nauwiesen* im Unterdorf am Bach *Steinbach* neben dem Wald *Wäldchen* (*Wäldgen*) und oberhalb des *Brühl* (*Breill*, gehört der Abtei Tholey) gelegen und 15 Morgen groß (*de la Consistance de quinze Fauchés*).

Schließlich kehrten sie in Richtung des Dorfes zurück und erreichten das vierte Gewinn, das *BornWäldgen* genannt wird (heute Flur 11). Der Bereich liegt auf der Rückseite eines Berghanges in Richtung Osten und besteht aus Naturland, das bis zum hinteren Ende des Flurstückes von Gestrüpp und Hecken bedeckt ist. Begrenzt wird dieses Gebiet ringsum von Ackerland der Banneserben. Es wurde in seinem Umfang mit 12 in Hüttenschlacke gebetteten rohen Grenzsteinen ausgesteint. Der vermessene Bereich hat die aus der Skizze des Schaumburger Vermessungsgeometers (*notre dit arpenteur géomètre*) ersichtliche Form (siehe Abb. 24). Er umfasst 10 Morgen Land, das nur aus Gestrüpp besteht. Der Morgen (*arpent*) ist nach Lothringischen Maß 250 Ruten (*Verges*) groß; der Wiesenmorgen (*fauchée*) umfasst dagegen nur Dreiviertel eines lothringischen Morgens (*arpent*), das sind 188 Ruten nach diesem Maß.

Danach kehrten sie in die Steinbacher Herberge zurück und erstellten das vorliegende Protokoll dieser Aussteinerung, die den Rest des Tages (9. Mai) und den 10. Mai, von Morgen bis Mittag, in Anspruch nahm. Der Vorgang zu den kommunalen Gütern wurde an diesem Tag in Gegenwart der Parteien, ihrer Prokuratoren und des königlichen Rates TAILLEUR abgeschlossen. Unterschrieben haben das Protokoll

de Halherbach mp,
Beaumont mp.

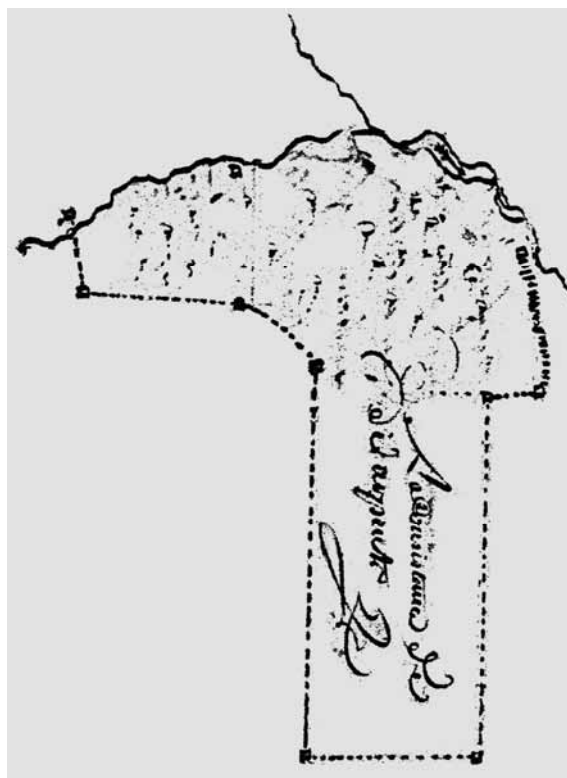


Abb. 24: Der Borwald (*BornWäldgen*), in Höhe des hinteren Oberdorfes gelegen, ist 10 Morgen groß (*La consistance de dix arpens*).

3.3 Die Zuteilung von Gärten bei den Häusern der Banneserben im Jahr 1770¹

Durch eine Schaumburger Anordnung wurde bereits am 1. Mai 1770 die Zuteilung von Gärten, die bei den Häusern in Steinbach liegen, angeordnet. Nachdem die Aussteinerung des Gemeindelandes abgeschlossen war (siehe Kap. 3.1 und 3.2), begab sich Kommissar (*juge commissaire*) TAILLEUR am 10. Mai 1770, um 13 Uhr nachmittags, erneut in die obenerwähnte Herberge, um diese Gartenverteilung vorzunehmen. Um auch eine Entschädigung für die auswärtigen Banneserben (*forains*) ermitteln zu können, wurde die nachfolgende Tabelle der Stöcke (*Etocs*) und alten Familien (*anciennes Familles*) erstellt, aus der sich die Rechte und Anteile aller Stockerben ergeben:

<i>Tafel der Stöcke und alten Familien, die Rechte besitzen als Abgabepflichtige des Herrn Grafen von Öttingen Dagstuhl aus Rechten des Grafen von Soetern usw. auf dem Bann von Steinbach</i>			
<i>Namen der Stöcke der alten abgabepflichtigen Familien</i>	<i>Menge des abzuliefernden Schafts, Menge an Gütern</i>		<i>Mathematischer Anteil an der Gesamtheit der abgabepflichtigen Güter und Erbgüter</i>
	<i>Fässer</i>	<i>Mäßgen</i>	
<i>1. Der Stock von Kirsch</i>	5	9	5 $\frac{9}{16}$
<i>2. Eller</i>	1	12	1 $\frac{12}{16}$
<i>3. Laucken</i>	4	13	4 $\frac{13}{16}$
<i>4. Perges</i>	3	--	3 ---
<i>5. Lehnen</i>	5	13	5 $\frac{13}{16}$
<i>6. Cremer</i>	3	11	3 $\frac{11}{16}$
<i>7. Muntz</i>	3	10	3 $\frac{10}{16}$
<i>8. Mauer</i>	3	11	3 $\frac{11}{16}$
<i>Total</i>	<i>4 Malter oder 32 Fass</i>		<i>32 Banneserben</i>

Auf dieser Basis und gemäß den weiteren erhaltenen Auskünften wurden sodann die Grundstücke (*terreins*) in der Nähe der Häuser, die für die Nutzung als Gärten geeignet waren, ermittelt. In Gegenwart eines Viertels der am Ort wohnhaften Banneserben wurden sie mit Zustimmung der anderen anwesenden Parteien durch den Schaumburger Vermessungsgeometer aufgeteilt. Diese Gärten haben alle eine Gesamtfläche von 64 Ruten und liegen jeweils eine Rute von jedem bewohnten Haus (*maison vsuaires*), dem Weg und dem Bach *Steinbach* entfernt.

1. *Jean PAULUS*², Ackerer in Steinbach, erhält einen Garten (vgl. Garten hinter dem Haus Nr. 27 auf der Generalkarte³, s. Abb. 25) von 8 Quadratruten (*verges quarrés*), das sind 64 Ruten Gesamtfläche; er ist 13 $\frac{1}{2}$ Ruten lang und 4 Ruten, 8 Fuß und 6 Zoll (*poulces*) breit. Der Gemeindegang liegt auf der einen Seite, das Haus von *Jean NICOLAÏ* auf der anderen. Mit einem Ende grenzt der Garten an das Haus und die Scheune des besagten PAULUS, mit dem anderen an Äcker der abgabepflichtigen Banneserben.
2. *Jean NICOLAY*⁴ bekommt einen gleich großen Garten (vgl. Nr. 26 in Abb. 25) mit einer Länge von 8 Ruten und einer Breite von 8 Ruten. Das Haus von *Jean PAULUS* liegt auf der einen Seite und das von *Jean ALLERCHEN* auf der anderen Seite. Der Garten grenzt mit einem Ende an das Haus des besagten NICOLAÏ, mit dem anderen an das Land der Banneserben.
3. *Jean ALLERCHEN*⁵ erhält einen Garten (vgl. Nrn. 24 und 25) von gleicher Größe, 8 Ruten lang und 8 Ruten breit. Auf der einen Seite befindet sich das Haus von *Jean NICOLAÏ*, auf der anderen Seite das *LemKaul* genannte Gebiet. Dieses grenzt mit einem Ende an das Haus von ALLERCHEN, mit dem anderen an die Äcker der abgabepflichtigen Banneserben.⁶

1 Vgl. LHA Koblenz, Best. 24, Nr. 1005, S. 224–233 (frz.).

2 Johann PAULUS (* um 1717) heiratet Maria LAUCK (* 1720 Stb). Die 1. Tochter Anna Maria (* 21.10.1744 Stb) heiratet 1768 Johann SCHERER, der offensichtlich das Haus im Jahr 1790 besitzt (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1911).

3 Im Folgenden wird auf die Häuser und Gärten aus der Generalkarte zur Zweibrücker Bannrenovation von 1790 verwiesen.

4 Johann NICOLAY (* 19.2.1731 Stb, † 8.10.1791 Stb), Ackerer, heiratet 1759 Anna Barbara HEIN (* 1739 Wahlenhof/Lebach, † 16.11.1791 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1772).

5 Johann ALLERGEN (* 4.3.1739 Stb, † 27.10.1808 Stb), Steinmetz und Ackerer, heiratet in 2. Ehe Barbara NICOLAY (* 15.4.1757 Stb, † 14.2.1835 Stb). Die 2. Tochter Margaretha (* 8.9.1768 Stb) heiratet 1796 Peter BACH, der im Jahr 1790 wohl das Haus Nr. 25 besitzt (Storb/Naumann/Naumann Nr. 8).

6 1770 waren die Grundstücke Nr. 23 (*Willelm SCHMID*) und Nr. 22 (*Peter SCHMID*) noch nicht bebaut, wurden aber vor 1776 von den in Klammern genannten Personen mit Häusern bebaut (siehe unten).

4. *Guillaume* SCHMITT¹ bekommt einen gleich großen Garten (vgl. Nr. 29 ½), 12 Ruten und 8 Fuß lang und 5 Ruten breit. Er grenzt einerseits an den Gemeindegang und andererseits an das Haus von *Pierre* LAUCK. Mit einem Ende stößt er an das Haus des genannten *Guillaume* SCHMITT (vermutlich Nr. 31) und mit dem anderen an die Äcker der abgabepflichtigen Banneserben.
5. *Pierre* LAUCK² wird ein gleich großer Garten (Nr. 29) zugeteilt, der 12 Ruten und 8 Fuß lang sowie 5 Ruten breit ist. Er liegt zwischen dem Garten von *Guillaume* SCHMITT und dem Bach *Steinbach*, stößt mit einem Ende an das Hofgering (*aisances*) des Hauses von *Pierre* LAUCK (Nr. 30), mit dem anderen an die Güter der abgabepflichtigen Banneserben.
6. *Michel* KOUNE³, Ackerer in Steinbach, kommt in den Besitz eines Gartens (vgl. Nr. 33 auf Abb. 26) von 8 Quadratruten. Der Garten ist 8 Ruten lang und 8 Ruten breit. Er liegt einerseits an dem Bach *Steinbach* und den Gütern der Banneserben und andererseits an dem Haus von *Antoine* CLAUSSE (vgl. Nr. 34). Mit einem Ende grenzt er an das Haus des genannten *Michel* KOUNE (Nr. 33), mit dem anderen an die Güter der Banneserben.
7. Der Garten von *Antoine* CLAUSSE⁴ († 1772) im Dorf (vermutlich Nr. 34)⁵, der sich den *Steinbach* entlang zieht, ist ebenso groß, und zwar 7 Ruten, 7 Fuß und 5 Zoll lang; die gegenüberliegende Seite hat eine Länge von 6 Ruten, 3 Fuß und 5 Zoll. Auf der Seite von *Pierre* SCHOU⁶ (Nr. 46) beträgt die Länge 8 Ruten und auf der Seite von *Catharine* PERIES 9 Ruten und 6 Fuß. Dieser Garten grenzt mit einem Ende an die Häuser, mit dem anderen an den Bann, der im Bereich des Baches *Steinbach* liegt.
8. *Barbe* SCHOU, die Witwe von *Jean* PERIERS⁷, erhält einen gleich großen Garten (vgl. Nr. 44) entlang des *Steinbaches* im Innern des Oberdorfes. Dieser hat einerseits eine Länge von 12 Ruten und auf der gegenüberliegenden Seite eine Länge von 8 Ruten und 9 Fuß. Er grenzt mit einem Ende an den eigenen Gemüsegarten, d. h. mit 3 Ruten und 7 Fuß, und mit dem anderen an das Grundstück von *Catharine* PERIUS (Nr. 45), und zwar mit 8 Ruten.

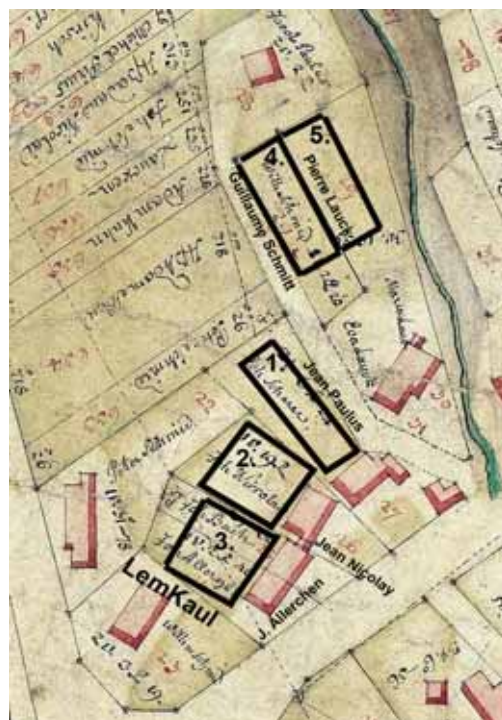


Abb. 25: Skizzen der Gärten Nrn. 1–5 der 1770er Verteilung auf der 1790er Karte.

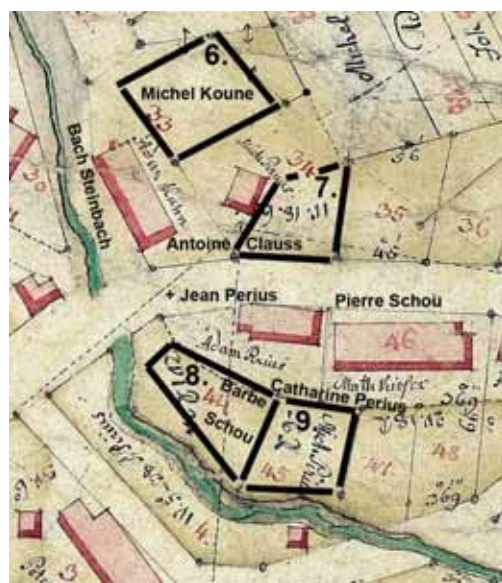


Abb. 26: Zugeteilte Gärten Nrn. 6–9 im Oberdorf.

- 1 Wilhelm SCHMITT (* um 1720 Morbach, † 14.3.1790 Stb), Ackerer, Steuereinnehmer, Grundgerichtsschöffe (s. o.).
- 2 Peter LAUCK (* 10.3.1723 Stb, † 22.2.1783 Stb), Ackerer, heiratet 1751 Anna Maria DITGEN (* um 1725, † 27.3.1805 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1445).
- 3 Michael KUHN (* um 1719 Hasborn, † 13.4.1774 Stb) heiratet Anna Catharina SCHU (* 29.9.1716 Henselhofen, † 23.12.1781 Stb). Sein Sohn Adam (* 5.1.1742 Stb) heiratet 1775 Margaretha HOFFMANN (* 24.11.1742 Dör, † 25.12.1808 Stb) und wohnt 1790 in seinem Elternhaus (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1397).
- 4 Anton CLAUS (* um 1732, † 23.7.1772 Stb) heiratet vor 1764 Catharina PERIUS (* 23.2.1746 Stb, † 1.10.1776 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 476).
- 5 Die Lage seines Gartens lässt sich nicht genau ermitteln: Er könnte neben dem Haus (Nr. 34, Haus von Mich[el] PERIUS im Jahr 1790) gelegen haben, aber auch entlang des Baches, wo im Jahr 1790 das Haus von Adam KUHN (Nr. 33) stand.
- 6 Peter SCHU (* 25.2.1737 Stb, † 21.6.1777 Stb), Ackerer, Schneider, heiratet 1746 Anna Maria PERIUS (* 23.2.1746 Stb, † 9.4.1808 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2638).
- 7 Johann PERIUS (* um 1704 Stb, † 29.3.1765 Stb), Ackerer, heiratet vor 1737 Barbara SCHU (* 4.8.1715 Henselhofen, † 12.10.1785 Stb), 9 Kinder werden geboren: Sohn Johann Adam (* 1743) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1951).

9. *Catharine PERIES*, Witwe von *Jean SCHOU*¹, bekommt einen ebenso großen Garten (vgl. Nr. 45), der entlang des Steinbaches (*au ruisseau dit Steinbach*) liegt und 8 Ruten, 8 Fuß und 5 Zoll lang ist, auf der gegenüberliegenden Seite in Richtung ihres Eigentums ist er 5 Ruten, 1 Fuß und 5 Zoll lang. An dem einen Ende, an dem er 8 Ruten breit ist, stößt er auf das Land von *Barbe SCHOU* und mit 7 Ruten und 3 Fuß an die Spitze eines Gartens der abgabepflichtigen Banneserben.
10. Der Ackerer *Jean SCHOU*² erhält einen gleich großen Garten (vgl. Nr. 50), der zur Straße (*Rue*) – oder auch Gemeindeweg (*chemin communal*) genannt – hin eine Länge von 6 Ruten, 1 Fuß und 4 Zoll hat und auf der gegenüberliegenden Seite in Richtung des Hofes von *Nicolas MIREFELD* (Nr. 52) 6 Ruten und 2 Fuß lang ist. Der Garten bildet einen Bogen (*tournaillle*) oder Winkel entlang des erwähnten Weges von zusammen 7 Ruten und 8 Fuß: Bis zu dem Haus des genannten *Jean SCHOU* sind es 3 Ruten und 8 Fuß. Um seine Hufschmiede (Nr. 50) herum sind es 3 Ruten, 1 Fuß und 4 Zoll bis zu dem Punkt an der Straße. Dann geht es die Straße auf einer Länge von 6 Ruten, 1 Fuß und 4 Zoll hinab bis zum Garten von *Jacob SCHWEITZER* (Nr. 51) und von dort wieder entlang des Gartens von *Jacob SCHWEITZER* im Abstand von 9 Ruten und 9 Fuß zurück.
11. Der Ackerer *Jacob SCHWEITZER*³ bekommt auch einen 8 Quadratruten großen Garten (vgl. Nr. 51). Oben ist der Garten entlang der Straße oder des Weges 2 Ruten und 6 Fuß lang. Dann verläuft er über eine Länge von 4 Ruten parallel zu seinem Haus wieder zurück, von dem ein Abstand von einer Rute eingehalten wird. Von diesem Punkt ab auf den großen Weg zu (*le grand Chemin*) bildet der Garten die Form einer Axt (*hache*): Zuerst geht es über die Länge von 2 Ruten hinter dem *SCHWEITZER*-Haus vorbei. Von diesem Punkt verläuft der Garten 10 Ruten entlang des großen Weges. Dann macht er einen Bogen von 10 Ruten entlang des Hofes von *Nicolas MIREFELD* (Nr. 52). Von dort kehrt er über eine Länge von 1 Rute und 7 Fuß wieder in Richtung des Gartens zurück und endet – entlang des Gartens von besagtem *Jean SCHOU* – an der obengenannten Straße nach 9 Ruten und 9 Fuß.
12. Der Ackerer *Nicolas MIREFELD*⁴ erhält einen ebenso großen Garten (vgl. Nr. 53) neben dem Kir(s)chenweg (*chemin de l'Eglise*, wörtlich *Kirchenweg* – s. unten) in Richtung des Baches mit einer Breite von 5 Ruten. Entlang des Baches hinab bis zum Wendepunkt ist er 9 Ruten und 6 Fuß lang; von dort entlang der Wiese der Zehntpflichtigen bis zur Straße ist er 5 Ruten lang, entlang des Weges absteigend 5 Ruten und 4 Fuß lang. Von dort ansteigend am Hof von besagtem *MIREFELD* oder seinem Kappegarten (*jardin de choux*) vorbei hat der Garten eine Länge von 2 Ruten und 3 Fuß. Von diesem Punkt nach rechts bis zum ersten Punkt sind es 6 Ruten und 9 Fuß.
13. Dem Ackerer *Jean SCHMIDT*⁵ wird ein gleich großer Garten (vgl. Nr. 54) zugeteilt, der entlang des Weges 6 Ruten und 9 Fuß lang ist.



Abb. 27: Zugeteilte Gärten Nrn. 10–15 im hinteren Oberdorf.

- 1 Johann SCHU (* 20.8.1719 Henselhofen, † vor 1790 Stb), Ackerer und Schneider, heiratet 1742 Catharina PERIUS (* 6.3.1714 Stb, † 27.12.1785 Stb), Tochter Anna Catharina (* 1742) heiratet 1767 Nikolaus MERFELD (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2630).
- 2 Johann Adam SCHU (* 31.3.1730 Dör, † 13.3.1799 Stb), Ackerer und Hochgerichtsschöffe, heiratet Angela WENDEL aus Dorf (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2636).
- 3 Jacob SCHWEITZER (* 26.1.1719 Asb, † 14.1.1779 Stb) heiratet in 1. Ehe 1745 Anna Maria SCHU (* 6.5.1721 Henselhofen, † vor 1755 Stb), 1. Kind Johann (*1746 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2761).
- 4 Nikolaus MERFELD (* 4.12.1733 Stb, † 6.4.1789 Stb), Ackerer, heiratet am 29.1.1767 Anna Catharina SCHU (* 25.11.1742 Stb, † 29.8.1793 Stb), 1. Sohn Michael (* 1767) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1632).
- 5 Johann SCHMITT, junior (* 14.12.1720 Stb, † 2.1.1787 Stb), Ackerer, heiratet 1742 Catharina Anna Maria GÖRGEN (* um 1720, † 8.4.1797 Stb), Sohn Nikolaus (* 15.11.1746 Stb) (vgl. Storb/Naumann/Naumann Nr. 2382).

Auf der anderen Seite, die in Richtung der Wiesen liegt, hat er dieselbe Länge. Entlang seines Hofes ist er 9 Ruten und 4 Fuß lang, am anderen Ende, das gegenüber den Wiesen der Abgabepflichtigen liegt, ist er ebenfalls 9 Ruten und 4 Fuß lang.

14. Der Ackerer *Mathis* KOUNE erhält einen ebenso großen Garten (vgl. Nr. 56) mit einer Breite und Länge von 8 Ruten an allen Seiten. Auf der einen Seite befindet sich sein Haus und Hof, auf der anderen der große Weg. Mit dem einen Ende grenzt er im Süden an einen Obstgarten der Zehntpflichtigen des Bannes, mit dem anderen auf den 2 Ruten breiten Weg, der zwischen diesem Garten und dem Garten von *Barbe* CASPAR, der Witwe von *Jacob* KIRSCH¹, liegt.
15. *Barbe* CASPARD, die Witwe von *Jacob* KIRSCH, bekommt einen ebenso großen Garten (vermutlich Nr. 63/64). Er besteht aus zwei Gartenteilen, von denen der erste unten am großen Weg 4 Ruten lang und oben bei den Steinbacher Banneserben 4 Ruten und 6 Fuß lang ist. Von einem Ende auf den besagten Weg, den man zwischen ihrem und dem Grundstück von *Mathis* KOUNE gelassen hat, beträgt die Länge 8 Ruten. Die Länge von der entgegengesetzten Seite auf das Haus der besagten *Barbe* CASPARD zu misst 4 Ruten und 9 Fuß. Auf ihr Haus zu hat der Garten die Form eines Schlüssels (*faisant clef*) oder einer Axt über eine Länge von 5 Ruten und 5 Fuß. Dann geht es wieder hinauf bis zu den Erbgiutern der Banneserben, und zwar 1 Rute und 5 Fuß. Von dort hoch zu einem anderen Winkel sind es 8 Ruten. Von hier kehrt man wieder zu dem besagten Sträßlein (*Ruelle*) oder dem 1. Punkt im Abstand von 5 Ruten zurück. Der andere Gartenteil ist vorn 12 Quadratruten groß. Zwischen dem Hofgering des Hauses der besagten *Barbe* CASPARD und dem Weg herrscht eine Länge von 4 Ruten, ebenso dem besagten Weg entlang; auf der anderen Seite in Richtung des Hauses sind es ebenfalls 4 Ruten. An einem Ende bei den Feldern der Banneserben ist dieser Gartenteil 3 Ruten lang, auf der anderen Seite an ihrem Hof und den Gärten ebenfalls 3 Ruten lang.
16. *Jean* SCHMITT (siehe auch oben Kap. 3.1), Ackerer im Unterdorf (*Vner Steinbach*), erhält einen Garten (vgl. Nr. 94, Abb. 28) von der gleichen Größe. Beginnend am Gemeindegeweg ist er 7 Ruten und 4 Fuß lang; die gegenüberliegende Seite in Richtung der Felder (*Campagne*) ist ebenso lang. Oben und unten ist er jeweils 8 Ruten und 6 Fuß breit. Der Garten liegt auf zwei Seiten und an einem Ende in Richtung der Felder der Banneserben. Mit der anderen Seite grenzt er an den Gemeindegeweg, der entlang des Hauses von dem besagten *Jean* SCHMITT (Nr. 91) verläuft.
17. *Mattis* GOERIGEN² bekommt einen Garten (vgl. Nr. 87) von gleicher Größe. Beginnend in Richtung des großen Weges erstreckt er sich bergab an diesem entlang auf einer Länge von 10 Ruten und 6 Fuß. Von dort steigt er nach links 10 Ruten hinauf. Dann kehrt er wieder nach unten zum Weg zurück über eine Distanz von 11 Ruten, 7 Fuß und 7 Zoll. Von dort absteigend erreicht er den ersten Punkt wieder in einer Entfernung von 3 Ruten und 6 Fuß. Die beiden gegenüberliegenden Breiten sind 10 Ruten sowie 3 Ruten und 6 Fuß lang. Der Garten liegt mit der einen Seite, der anderen Seite und dem hinteren Ende zwischen Gütern der Banneserben und mit dem vorderen Ende an dem großen Weg.
18. Für *Elisabeth* SCHOU, Witwe von *Jacob* KIRSCH¹, wurde ein gleich



Abb. 28: Gärten Nrn. 16–21 im Unterdorf (*Vner Steinbach*).

1 *Jacob* KIRSCH (* 15.12.1714 Stb, † Nov. 1769 Stb), Ackerer, Schmied, Synodal, heiratet 1741 *Barbara* CASPAR (* um 1720 Dör, † Stb), Sohn *M. Jacob* (* 1748) heiratet 1775 *Elisabeth* LAUCK (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1153).
 2 *Mathias Michael* GÖRGEN (* um 1713 Tha, † 17.11.1783 Stb), Ackerer, Synodale, heiratet am 5.2.1742 *Maria* SCHMITT (* 3.12.1716 Stb, † 13.4.1777 Stb), Tochter *Elisabeth* (* 1752) heiratet 1779 *Nikolaus* KIRSCH (* um 1750 Stb, † 28.4.1829 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 715 und 1166).

großer Garten (vgl. Nr. 88) abgeteilt. Beginnend am Gemeindeweg ist er 7 Ruten und 4 Fuß lang. Von dort verläuft er nach rechts zu den Wiesen über eine Breite von 9 Ruten, 2 Fuß und 5 Zoll. Schließlich kehrt man von dort wieder zu ihrer Scheune über eine Länge von 7 Ruten und 3 Fuß zurück. An dieser Scheune und dem Haus der vorgenannten Frau SCHOU entlang bis zu dem ersten Punkt am besagten Weg sind es 8 Ruten, 4 Fuß und 5 Zoll. Die beiden gegenüberliegenden Längen betragen erstens 9 Ruten, 2 Fuß und 5 Zoll und zweitens 8 Ruten, 4 Fuß und 5 Zoll. Der Garten liegt zwischen dem Haus und der Scheuer einerseits und der Wiese der abgabepflichtigen Banneserben andererseits. An dem einen Ende und an dem anderen befindet sich der große Weg.

19. *Pierre LINIUS*² erhält einen Garten (vgl. Nr. 89, später Joh. KIRSCH) von 8 Quadratruten (64 Ruten Gesamtfläche), der aus zwei Teilen besteht: Der erste ist 62 Quadratruten groß. Man beginnt am Gemeindeweg und misst im Abstand von einer Rute von der Scheune des genannten *Pierre LINIUS* 10 Ruten und 8 Fuß ab. Von dort absteigend bis an den Bach Steinbach sind es 8 Ruten und 5 Fuß. Von diesem Punkt absteigend am linken Bachufer sind es 10 Ruten. Von diesem Punkt bis zum ersten Punkt entlang seiner Scheune sind es wieder 3 Ruten und 9 Fuß. Die beiden gegenüberliegenden Seiten sind 3 Ruten und 9 Fuß sowie 8 Ruten und 5 Fuß lang. Der Garten liegt zwischen besagtem Bach einerseits, dem besagten Weg andererseits, an dem einen Ende befinden sich die Felder der abgabepflichtigen Banneserben und auf der anderen Seite steht die oben erwähnte Scheune. Der zweite Garten ist 2 Quadratruten groß und ebenfalls eine Rute von der Hufschmiede entfernt und liegt in seinem alten Kappesgarten (*jardin de Choux*) nahe des Steinbaches. Dieser Gartenteil liegt zwischen dem Bach und diesem *Kappesgarten* und stößt mit dem einen Ende an denselben *Kappesgarten*, mit dem anderen an das Hofgering des bereits erwähnten *Pierre LINIUS*.
20. Der Ackerer *Jean Adam NICOLAÏ*³ bekommt einen Garten (vgl. Nr. 325) von der gleichen Größe. Beginnend am Gemeindeweg erstreckt er sich an diesem entlang abwärts bis an das Hofgering des besagten *Jean Adam NICOLAÏ* mit einer Länge von 6 Ruten, 7 Fuß und 5 Zoll. Dann verlässt er diesen Weg und verläuft entlang seines Gemüsegartens (*jardin potager*) in Richtung der Wiese über eine Länge von 9 Ruten und 8 Fuß. Entlang der Wiesen der Banneserben sind es ebenfalls 6 Ruten, 7 Fuß und 5 Zoll, und schließlich benötigt man oben am Ende 9 Ruten und 8 Fuß, um wieder entlang der Wiese der Banneserben an den ersten Punkt am erwähnten Weg zurückzukehren.
21. Dem Ackerer *Jean Michel SCHMITT* wird ein Garten (vgl. Nr. 102) von 8 Quadratruten ausgemessen. Er beginnt an der Ecke seines Hauses und geht daran vorbei über eine Länge von 10 Ruten, 7 Fuß und 5 Zoll. Von dort führt er über eine Länge von 6 Ruten hinauf in Richtung des Wegs, der Kirchenweg (*Chemin dit de L'Eglise*)⁴ genannt wird. Entlang des besagten Weges erstreckt er sich über 10 Ruten, 7 Fuß und 5 Zoll. An seinem äußersten Ende misst er 6 Ruten in Richtung der Obstgärten (*Vergers*) der Banneserben.
22. Dem Ackerer *Nicolas KIRSCH*⁵ (Haus Nr. 1 im Oberdorf – *Nickel KIRSCH*, siehe Abb. 29) wird ein gleich großer Garten, bestehend aus zwei Teilen, zugeteilt: Der erste ist 40 Ruten groß und beginnt neben dem Haus von besagtem *Nicolas KIRSCH*. Er macht einen Bogen entlang des Steinbaches auf einer Länge von 11 Ruten, von dort bildet er in Richtung seines Hauses eine vorspringende Ecke über eine Länge von 9 Ruten und 6 Zoll, auf dieser Seite wird er von einer Wiese begrenzt. Von dort entlang seines Hauses und (Pferde)stalles (*Ecurie*) bis zu einem Birnbaum (*poirier*) sind es 3 Ruten und 8 Fuß. Von diesem Birnbaum bis zum ersten Punkt geht es weiter über eine Distanz von 4 Ruten und 7 Fuß. Das zweite Stück (vgl. Nr. 4) hat 24 Quadratruten Fläche, um die 64 Quadratruten zu vervoll-

1 Jacob KIRSCH (* 21.1.1705 Stb, † vor 1760 Stb), Ackerer, heiratet Elisabeth SCHU (* um 1703 Stb, † 6.5.1791 Stb), 8 Kinder werden geboren, 3. Kind: Johann Adam (* 24.12.1736 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1150 und 1164).

2 Peter LINIES, LINGUS, LINIUS (* 20.2.1736 Stb, † 23.6.1806 Marpingen), Ackerer, heiratet am 13.2.1770 Margaretha BECKER (* 1749 Asb, † 23.6.1806 Marpingen) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1526).

3 Johann Adam NICOLAY (* 17.5.1717 Stb, † 13.3.1799 Stb), Ackerer, heiratet am 27.11.1747 Anna MAUER (* 30.1.1725 Schellenbach, † 22.2.1795 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1771).

4 *Kirchenweg* wurde der Weg genannt, an dem sich die Dörsdorfer – von der Seiters kommend – und die Steinbacher trafen, um sonntags nach Thallexweiler in die Kirche zur Messe zu gehen (laut mündlicher Überlieferung). Im Gegensatz dazu gab es noch den *Leichenweg* (heute im Dialekt *Leichter/Leichten Weg* genannt) in Höhe der Gresaubacher Straße, auf dem die Verstorbenen zum Friedhof nach Thallexweiler gefahren wurden.

5 Nikolaus KIRSCH (* 1730 Stb, † vor 1790 Stb), Ackerer, heiratet um 1750 Catharina SCHEDLER (* 1729 Dör, † 17.8.1796 Stb), Sohn Nikolaus heiratet Elisabeth GÖRGEN (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1156 und 1166).

ständigen, und liegt auf der einen Seite zwischen dem Hof der oben genannten Witwe *Catherine PERIUS* und dem Bach Steinbach; auf der anderen Seite befindet sich ein Gemeindegeweg.

23. *Jean SCHMITT*, Ackerer, wohnhaft in Obersteinbach (Haus Nr. 3 – später *Peter PERIUS*), erhält einen Garten von gleicher Größe bestehend aus zwei Teilen: Der erste mit einer Fläche von 22 Ruten (vgl. Nr. 4, s. Abb. 29) liegt hinter seinem Haus und grenzt an seinen Hof und den Bach. Sein Obstgarten (*jardin fruitier*) liegt auf der einen Seite, die Wege und der Hof auf der anderen. Der zweite Teil des Gartens (Nr. 3) liegt oberhalb seines Hauses und umfasst 42 Ruten. Einerseits ist der Kirchen-Fußweg (*le sentier de L'Eglise*), auf der anderen Seite das Hofgering der *KIRSCH-ERBEN*. Er grenzt mit einem Ende an den Hof des besagten *SCHMITT*, mit dem anderen an die Wiesen der *Banneserben*.



Abb. 29: Gärten Nrn. 22 und 23 im Oberdorf (Obersteinbach).

Alle zugeteilten Gärten haben zusammen eine Gesamtfläche von 1.472 Ruten.

Nach Abschluss dieser Arbeiten kehrten sie in den *Hanfengarten* genannten Bereich zurück, der teilweise mit Obstbäumen bewachsen (*percrû*) war, um diese an die von Herrn *BLANDIN* vertretenen Parteien der auswärtigen *Banneserben* zu verteilen. Dies soll deren Entschädigung für die 23 oben verteilten Gärten bei den Häusern des besagten Dorfes Steinbach sein. Sie haben zwei Teile ausgemessen: Der eine wird *Müntzmauer* genannt (vgl. Nr. 99, siehe Abb. 28) und umfasst eine Fläche von 160 Ruten. Er liegt zwischen dem Bann(back)ofen (*four Bannal*¹) des Unterdorfes (*village inferieur*) und dem großen Weg. Der zweite Garten namens *Hanfengarten* wurde mit einer Fläche von 853 Ruten vermessen: Er befindet sich zwischen dem Haus und den Gärten von *Matties KOUNE* und dem sog. *LEHNEN-Haus* im Oberdorf (*village superieur*, siehe Abb. 27), dem großen Weg auf dem Bann und den privaten Gärten der Einwohner. Diese beiden Gärten haben die auswärtigen *Banneserben* als Entschädigung für ihre Rechte und Ansprüche akzeptiert, die sie entsprechend ihres Schafsts aus den oben erwähnten 23 Gärten erhielten. Hinsichtlich ihrer übrigen Rechte wurde angeordnet, dass sie ihnen noch verbleiben sollten. Über diese Verteilungen vom Nachmittag des 10. Mai bis zum 12. Mai 1770, um 18 Uhr, wurde ein Protokoll für alle Beteiligten angefertigt und wie folgt unterschrieben: *Tailleur, de Halherbach mp, Beaumont mp*.



Abb. 30: Obersteinbach (Ober Steinbach) und Untersteinbach (Nider Esteinbach) mit den Nachbarorten *Dersters* und *Exweiler* (mit Kirche) auf der *NAUDIN-Karte* Nr. 7, Zone C07/Z05-04, aus dem Jahr 1737.

¹ frz. *four bandier* oder *bannal* m. 'Bannofen' (vgl. *Adelung* Bd. 1, S. 721).

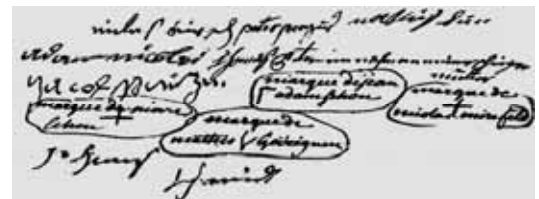
3.4 Der Rundgang um den Dorfkern mit Aussteingung im Jahr 1776¹

Erst sechs Jahre nach der obengenannten Zuteilung von Gemüsegärten an die Steinbacher Banneserben wird die Vermessung des Steinbacher Dorfkerns in Angriff genommen: Am 20. Mai 1776, um 9 Uhr morgens, trifft sich *Jean Nicolas* TAILLEUR, der königliche Rat, Generalleutnant in Zivil- und Strafsachen der Ballai Schaumburg und dortiger Kommissar, in Steinbach mit *Matties* GOËRIGEN, *Nicolas* KIRSCH, *Etienne* KIRSCH, *Pierre* PERIUS, *Matties* KOUNE, *Adam* NICOLAI, *Jean* SCHWEITZER, *Catherine* SCHOU, *Jean Adam* SCHOU, *Pierre* SCHOU, *Jean Michel* SCHMITT, *Nicolas* DORSCHIED², *Adam* KOUNE, *Matties* KIRSCH und *Adam* PERIESS. Sie alle sind Landbesitzer (*porteriens*), Ackerer und Einwohner von Steinbach. In Begleitung ihres Prokurators Herrn BLANDIN tragen sie Folgendes vor:

In einem am 3. April 1770 ergangenen Urteil sei angeordnet worden, dass alle abgabepflichtigen Ländereien aufzuteilen und unter den Landbesitzern (Banneserben) entsprechend der Abgabe und der Rechtsansprüche eines jeden zu verteilen seien. Daher sei am 30. April dieses Jahres und an den nachfolgenden Tagen – in Anerkennung der Rechte eines jeden bekannten Landbesitzers – mit der Teilung und Zuteilung der einzelnen Parzellen begonnen worden. Gemäß einer amtlichen Anordnung, die im Protokoll vom 1. Mai 1770 stehe, sei angeordnet worden, dass sowohl das Gelände um den Steinbacher Dorfkern herum (*l'enceinte du village*) als auch die Parzellen im Dorffinnern erfasst und ausgesteint werden müssen. Davon ausgenommen seien nur die Standorte der aktuellen Häuser, die Zugänge und Auffahrten vor, hinter und an den Seiten der Häuser, die Gemeinewege und die notwendigen Verbindungswege zu den Wohnhäusern. Im Dorffinnern habe jeder dort wohnhafte Landbesitzer bereits einen Gemüsegarten von der Größe von acht Quadratruten (*verges quarrés*) erhalten (siehe Kap. 3.3). Der Rest der sich dort befindenden Parzellen sei teilweise dazu verwendet worden, die weggezogenen Banneserben (*porteriens forains*) entsprechend ihrer Rechte zu entschädigen. Diese Parzellen sollten ebenfalls vermessen und ausgesteint werden. Das übrige Land sei im Gemeineigentum aller dort wohnhaften und weggezogenen Banneserben verblieben.

Die Vermessung und Aussteingung des Dorfkerns sei aber umso notwendiger, weil sowohl einige Banneserben als auch Steinbacher Einwohner die Güter nach ihrer Laune in Besitz genommen hätten und durch die Errichtung von neuen Häusern diesen Ort noch mehr ausweiten würden. Dies rühre daher, dass das Dorffinnere noch nicht ausgesteint und an die Banneserben verteilt sei. Denn das dortige Land befände sich weiterhin in Gemeinbesitz. Daher wiederholten sie in einem Bittschreiben ihre Forderung, dies unter den Banneserben aufzuteilen. Die Verteilung auf der Basis des vorgenannten Protokolls und gemäß der Verordnung vom 18. des laufenden Monats Mai 1776 solle nun vor Ort geschehen. Im Beisein des Greffiers wurde der Vermesser *Jean Francois Thomas* LETIXERANT von der Forstbehörde (*Matrise des Eaux Et forests*) in Bouzonville, wohnhaft in Großhemmersdorf (*Groshemestroff*), mit der Durchführung beauftragt. Hierüber wurde eine Akte angelegt, die nach Vorlesung und erfolgter Erläuterung von folgenden Personen unterhandzeichnet bzw. unterschrieben wurde:

niclas kirsch, peter pergus, mathis Kun, adam nicolei, thomaß peter im nahmen meiner schwieger mutter, Jacob schweitzer, + = marque de jean adam Schou, + = marque de nicolas mirefeld, + = marque de pierre Schou, V = marque de matties Goëriguen, j. hans Schmidt



Über das Erscheinen der Kompargenten und den weiteren Verlauf wurde von Generalleutnant TAILLEUR eine weitere Akte angefertigt. Er ordnete an, dass in Gegenwart des größten Teils der Steinbacher Banneserben mit der Aussteingung eines Rundgangs (*circuit*) durch das Dorf fortzufahren sei. Nach Ablegung des Amtseides sollte der damit beauftragte und oben schon genannte Vermesser *Jean Francois Thomas* LETIXERANT von der Wasser- und Forstbehörde in Bouzonville sogleich die Vermessung und Aussteingung des gemeinschaftlich genutzten Dorffinnern fortsetzen – mit Ausnahme der

¹ LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 224–248 (frz).

² Nikolaus DORSCHIED, DURSCHIEDT (* um 1738 Gennweiler, † 23.6.1801 Asb), Maurer, heiratet am 29.4.1773 Catharina PERIUS (* 23.2.1746 Stb, † 1.10.1776 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 550).

Gemeindewege und der notwendigen Passagen, um in das Dorf und zu den Häusern zu gelangen, und der Verbindungen zwischen ihren Häusern. Die an die Banneserben zu vergebenden Teile seien ihren Ansprüchen gemäß in Sichtweite und Nähe ihrer Häuser und ihres Hofgerings auszumessen.

Vier erfahrene Experten sollten hierzu Angaben machen. Das Protokoll wurde wie folgt unterschrieben: *Tailleur, J.f.T. Letixerant mp, Beaumont mp.*

Die Grenzsteine wurden in der folgenden numerischen Reihenfolge gesetzt; die nachfolgenden Skizzen sind nur Rekonstruktionsversuche:

1. Zunächst begaben sie sich in den nordöstlichen Bereich (*canton*) des Dorfes in das Gebiet *Etzchebach*, wo der erste Stein (*la deuxième borne* [sic!]) an der nördlichen Ecke des Gartens von *Mathis GOERIGUEN*¹ (Nr. 86, siehe Abb. 31), der *Brackengarten* genannt wird, gesetzt wurde. Der Weg befindet sich auf der einen Seite und der vorgenannte Garten auf der anderen Seite.
2. Von dort in Richtung Westen steht der zweite Stein an der nordöstlichen Ecke des Gartens von *Jean SCHMITT*² dem Alten (*jean Schmitt L'ainé* – Nr. 94). Er bildet einen in Richtung Süden vorspringenden Winkel (*angle saillant*) und steht im Abstand von 26 Ruten und 5 Fuß nach Lothringischem Maß zum vorherigen Stein.
3. Der dritte Stein steht in der Verlängerung einer Linie in der gleichen Richtung an der Ecke des Hauses (Nr. 97) des Ortshirten (*patre du lieu*) im Bereich „Bei Seitersche“ (*au canton pres Seitersche*) im Abstand von 35 Ruten und 6 Fuß zum vorherigen Stein.
4. Den vierten Stein hat man – immer noch in die gleiche Richtung – an der unteren Ecke des Gartens des Ortshirten (Nr. 97) im gleichen Bereich „Bei Seitersche“ an der östlichen Ecke (*au l'angle levant*) gesetzt. Dieser Garten liegt in Richtung Westen; der große Weg, der vom Unterdorf (*Village inférieur*) nach Obersteinbach (*haut Steinbach*) führt, befindet sich im Süden. Der Stein ist 14 Ruten und 2 Fuß vom vorherigen entfernt.
5. Der fünfte Stein (siehe Abb. 32) folgt immer noch der gleichen Linie oberhalb dieses Bereichswegs (*chemin canton*) „Vor Seitersche“ (*devant Seitersche* – Nr. 70). Der Stein ist 24 Ruten und 6 Fuß vom vierten Stein entfernt.
6. Auch der sechste Stein folgt immer noch in Richtung Westen auf einen Bergkamm (*crête*) oberhalb des Grabens (*fossé*) zwischen dem Garten, der an das *Rouckershausse*³ genannte Haus angrenzt (Nr. 65), und dem Bereich, der *Rouckersche* genannt wird. Dieses Haus wird von *Mathis KIRSCH*⁴ bewohnt (*occupé*). Der Stein wurde im Abstand von 40 Ruten und 6 Fuß vom fünften gesetzt. Der besagte Bereich *Rouckersche* liegt im Norden, das Haus und der gleichnamige Garten im Süden.



Abb. 31: Grenzsteine Nrn. 1–4 aus der 1776er Vermessung, in die Generalkarte aus dem Jahr 1790 eingezeichnet.

1 Mathias Michael GÖRGEN (* um 1713 Tha, † 1783 Stb), Ackerer, Synodale, heiratet 1742 Maria SCHMITT (* 1716, † 1777 Stb); seine Tochter Elisabeth (* 1752) heiratet 1779 Nikolaus KIRSCH (* um 1750 Stb, † 1829 Stb) (s. Kap. 3.2).
 2 Vermutlich Johann SCHMITT (* 16.9.1710 Stb, † 20.11.1790 Stb), Ackerer, verh. mit Margaretha CONRAD (* 23.4.1713 Theley, † 21.3.1784 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2375).
 3 Johann ROGE, ROUSCHE (* 4.7.1717 Labach), Köhler in Thalexweiler und später in Quierschied, Sohn des wallonischen Köhlers Jacob ROGE, heiratet um 1740 Anna Eva HENRICH (* um 1720 Meisbach) und lässt am 22.8.1745 in Thalexweiler den Sohn Andreas taufen (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2173). Er könnte das *Rogerts*-Haus erbaut haben. Vermutlich ist er zusammen mit Hubert PHILIPPI in den Steinbacher Wäldern (Schöngeskopf und Wäldchen) in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts als Holzfäller und Köhler tätig (zu den Köhlern im Dörsdorfer Wald siehe Besse/Besse 2012).
 4 Mathias Jacob KIRSCH (* 9.2.1748 Stb, † vor 1784) heiratet am 29.9.1775 Elisabeth LAUCK (* um 1754 Hasborn, † 11.12.1822 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1165).

7. Der siebte Stein steht in der gleichen Richtung 3 Ruten und 3 Fuß oberhalb der nordwestlichen Ecke des Hauses namens (*la maison ditte*) *Haupterte*¹, das von *Pierre* KIRSCH² bewohnt wird (Nr. 64). Der Stein ist 19 Ruten und 7 Fuß von dem sechsten entfernt.
8. Der achte bildet – in die gleiche Richtung – einen vorspringenden Winkel (*angle saillant*) nach Norden auf einen kleinen Bergkamm des *Gadergarten* genannten Bereichs (Nrn. 57-60) zu. Der Stein steht 3 Ruten und 3 Fuß von der südöstlichen Ecke der Scheune (*grange*) von *Pierre* SCHOU³ (vermutlich rechte Hälfte von Nr. 56), im Abstand von 25 Ruten und 4 Fuß vom siebten entfernt.
9. Der neunte Stein, der 2 Ruten, 6 Fuß und 5 Zoll von der nordöstlichen Ecke der vorgenannten Scheune entfernt steht, bildet den Wendepunkt (*angle de retour*) im Norden. Er befindet sich entlang des *Hansengarten*⁴ genannten Gartens, der zuvor den auswärtigen Banneserben übergeben (*delivré*) wurde. Der nach *Birckenfeld* führende Weg liegt im Norden, die besagte Scheune im Süden und der *Hansengarten* im Osten. Der Stein steht 8 Ruten, 8 Fuß und 5 Zoll vom achten entfernt.
10. Der zehnte Stein bildet den Wendepunkt nach Westen (*angle de retour Vers le couchant*) oberhalb des Hauses von *Guillaume* PERIUS⁵, auf einer kleinen Erhebung (*une petite Elevation*). Das Hofgering dieses Hauses liegt im Süden und der Gemeindebann im Norden. Der Stein steht 12 Ruten und 5 Fuß vom vorherigen entfernt.
11. Der elfte Stein (s. Abb. 33) steht an der östlichen Ecke [sic] des Hofgerings des verstorbenen (*feu*) *Michel* KOUNE⁶. Sein Garten liegt im Westen, der Garten von *Antoine* CLOSSE⁷ im Süden und die die Äcker der Banneserben im Osten. Der Stein ist 16 Ruten und 8 Fuß⁸ vom zehnten entfernt.
12. Der 12. Stein wurde an der nördlichen Ecke des Gartens des besagten KOUNE, entlang seines Gartens nach Norden, im Abstand von 18 Ruten vom vorherigen gesetzt.
13. Der 13. Stein bildet den Wendepunkt nach Westen entlang des gleichen Gartens. Er steht an der unteren Ecke dieses Gartens in Richtung des Steinbachs und ist im Abstand von 9 Ruten und 1 Fuß vom vorherigen entfernt.
14. Der 14. Stein ist der Wendepunkt nach Norden, beim Überqueren des Steinbachs hinter der LAUCKEN genannten Scheune. Er wurde an der nördlichen Ecke des Gartens von *Pierre* LAUCK⁹ gesetzt. Der besagte Garten befindet sich im Süden und im Westen, die Ländereien (*terres*) der Banneserben im Norden und Osten. Der Stein ist 25 Ruten und 9 Fuß vom dreizehnten entfernt.



Abb. 32: Steine Nrn. 5–10 im hinteren Oberdorf (unten im obersten Dorf).

- 1 Das *Haupterte*-Haus ist von Hubertus PHILIPPI (* 21.10.1742 Tha, † Ungarn), der um 1760 Klara MAUER (* um 1740 Stb, † Ungarn) heiratet, erbaut worden; die Eheleute verkaufen das Haus am 18.2.1764 an Matthias KUHN von Steinbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2007) laut notariellem Vertrag. Im Jahr 1782 übernehmen es die Eheleute Wilhelm KUHN und Elisabeth KLESEN vom Vater Matthias KUHN (vgl. Besse/Besse/Naumann 2012, S. 53f.) Der *Hauptertsberg*, der sich wohl vom Vornamen Hubert herleitet, ist noch als Flurname bekannt. Auch die Flur *beim Haupterts Pfuhl* ist schon früh auf Flur 11 an der Hauptstraße eingezeichnet (vgl. Urkatasterkarte 1845 von Geometer KRUFF).
- 2 Peter KIRSCH (* 26.4.1725 Stb, † 3.9.1778 Stb), Ackerer, heiratet Barbara SCHMITT (* 11.7.1738 Tha, † 9.11.1803 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1162).
- 3 Peter SCHU (* 25.2.1737 Stb, † 21.6.1777 Stb) heiratet Anna Maria PERIUS (* 23.2.1765 Tha, † 9.4.1808 Stb) (vgl. Storb/Naumann/Naumann Nr. 2638).
- 4 Der Steinmetz Wendalinus HANS (* um 1739, † 19.1.1814 Stb) heiratet 1763 Eva NICOLAY (* 1737 Stb, † 1793 Stb). Sie könnten im *Hansenhaus* im Oberdorf gewohnt haben, bevor sie 1790 im Unterdorf erwähnt werden (siehe oben).
- 5 Es könnte Wilhelm PERIUS (* um 1685 Stb, † um 1756 Stb), der vor 1714 Susanna KIRSCH (* um 1690 Stb, † um 1750 Stb) heiratet, gemeint sein. Allerdings sind er und seine Frau 1770 schon verstorben (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1949).
- 6 Michel KUHN (* um 1719 Hasborn, † 13.4.1774 Stb) heiratet 1741 Anna Catharina SCHU (* 29.8.1716 Henselhofen, † 23.12.1781 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1397).
- 7 Anton CLAUS (* um 1732, † 23.7.1772 Stb) heiratet 1764 Catharina PERIUS (* 23.2.1746 Stb, † 1.10.1776 Stb) (s. o.).
- 8 Die Entfernungsangabe scheint fehlerhaft zu sein, denn der Abstand zwischen den beiden Punkten beträgt ca. 38 Ruten.
- 9 Peter LAUCK (* 10.3.1723 Stb, † 22.2.1783 Stb), Ackerer, heiratet vor 1751 Anna Maria DITTGEN (siehe oben).

15. Geht man in Richtung Norden und durchquert den Garten von *Jacob PAULUS*¹ in dem Bereich, der *Schliffenfeld*² genannt wird, so steht der 15. Stein 24 französische Fuß (*pieds de france*) von dem Giebel (*pignon*) seines Hauses entfernt. Dieselbe Breite wurde dort auch ausgemessen, um hier eine Scheune und Ställe (*Ecuries*) zu bauen. Der 15. Stein steht 12 Ruten und 1 Fuß vom 14. Stein entfernt. Die Erbgüter (*heritages*) der Banneserben befinden sich im Norden, die besagte Stelle im Westen und Süden; sein Garten liegt im Osten.
16. Der 16. Stein bildet den Wendepunkt im Westen beim Überqueren des Weges, der nach Scheuern (*Schairen*) führt. Er steht in demselben Bereich *Schliffenfeld*, der im Westen liegt, während sich der Weg im Osten befindet. Dieser Stein ist 6 Ruten vom vorherigen Stein entfernt.
17. Der 17. Stein bildet den Wendepunkt im Süden, dem besagten Weg folgend bis zur nord[west³]lichen Ecke des Gartens von *Jean PAULUS*. Bis zur besagten Spitze (*a la dit lance*) beträgt der Abstand 30 Ruten und 3 Fuß vom vorherigen Stein. Der Garten des besagten *PAULUS* liegt im Süden und im Westen, der große Weg im Osten und das Land der Banneserben im Norden.
18. Der 18. Stein befindet sich beim Hinaufsteigen nach Westen 2 Ruten entfernt vom nördlichen Giebel des Hauses von *Pierre SCHMITT*⁴, unterhalb der Flur *Wollgrub*⁵. Das besagte Haus liegt im Süden, die Güter der Banneserben sind im Westen, Norden und Osten. Der Stein ist 21 Ruten und 7 Fuß vom vorherigen entfernt.
19. Der 19. Stein bildet einen Wendepunkt nach Süden (*faisant angle de retour [sic] au midy*) entlang des Hauses von *Pierre SCHMITT*. Er ist 2 Ruten vom südlichen Giebel (*pignon meridional*) seines Hauses und 9 Ruten und 8 Fuß von dem vorherigen Stein entfernt. Das Haus liegt im Norden, sein Hofgering im Osten, die *Wollgrub* im Süden und Westen.
20. Der 20. Stein befindet sich auch in Richtung Süden, im Abstand von 10 Ruten vom 19. Stein entfernt. Die Stelle des Hauses von *Wilhelm (Guillaume) SCHMITT*⁶ befindet sich im Osten, der Bereich *Wollgrub* im Süden und Westen und der vorherige Stein (*borne*) im Norden.

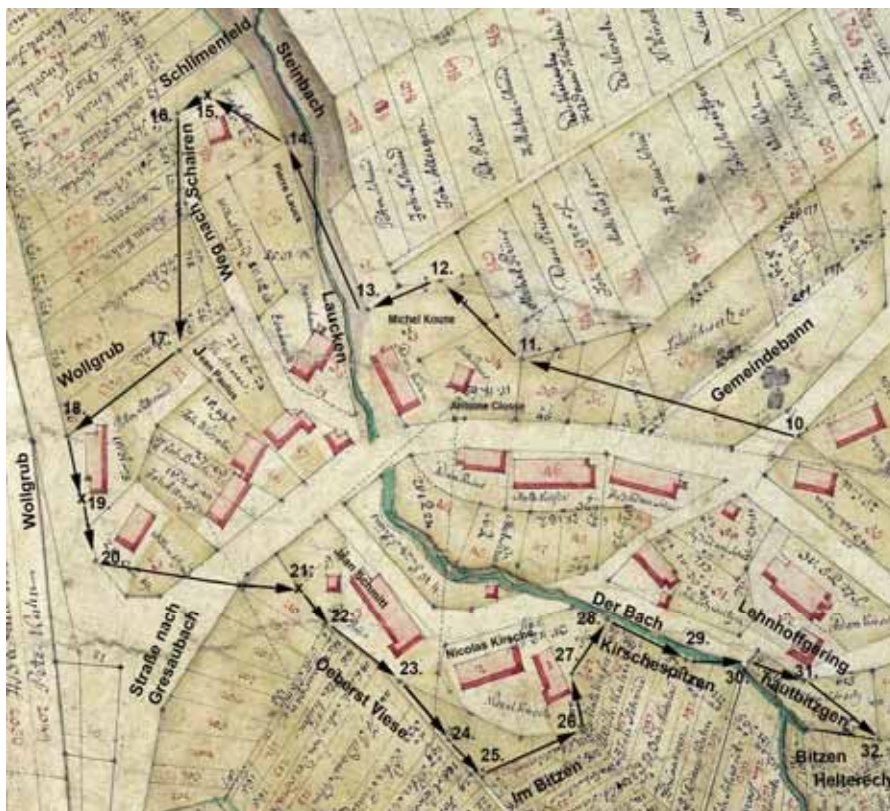


Abb. 33: Grenzsteine Nrn. 10–32 in Obersteinbach (*haut Steinbach*).

1 Jacob Johann PAULUS (* 25.8.1746 Stb, † 21.10.1807 Stb) heiratet vor 1773 Margaretha MEYER von Mettnich (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1910).

2 Der Flurname *Schliffenfeld* im Oberdorf wird auf der 1845er Urkatasterkarte nicht mehr erwähnt.

3 Fehlerhafte Beschreibung des Grenzpunkts: „nordöstlich (*du nord au levant*)“ anstatt „nordwestlich (*du nord au couchant*)“.

4 Peter SCHMITT (* 21.11.1741 Stb, † 14.3.1797 Stb), Ackerer und Schneider, heiratet 1766 Maria GÖRGEN (* 21.5.1744 Stb, † 6.3.1778 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2400).

5 Wolfgrube f. 'Fallgrube zum Wolfsfang', a. 1534 *soll Niemants kein Wolffs grüben machen On verwilligung der Amptleuth* (PfälzWB Bd. 6, Sp. 1441); siehe auch DITTMAYER S. 348.

6 Wilhelm SCHMITT (* um 1720 Morbach, † 14.3.1790 Stb), Ackerer, Steuereinnehmer, Grundgerichtsschöffe (s. o.).

21. Der 21. Stein bildet den Wendepunkt von Süden nach Osten in Richtung des Eigentums von *Jean SCHMITT*¹, wenn man die große Straße, die nach *Gresaubach* führt, überquert. Der Bereich, der *oeberviese* genannt wird, liegt im Westen und im Süden. Das besagte Hofgering von *Jean SCHMITT* im Osten, die Güter der Banneserben befinden sich im Norden. Der Stein ist 27 Ruten und 6 Fuß vom anderen entfernt.
22. Der 22. Stein steht in Richtung Süden hinter dem Hofgering und dem Haus von *Jean SCHMITT* im Abstand von 8 Ruten und 1 Fuß zu dem vorherigen. Die *Öeberst Viese* genannte Wiese liegt im Westen, *SCHMITT*s Gemüsegarten im Norden und sein Hofgering im Osten und im Süden.
23. Der 23. Stein befindet sich am Hofgering von *Jean SCHMITT* in Richtung Süden an der nordwestlichen Ecke seines Obstgartens, im Abstand von 12 Ruten und 9 Fuß vom vorherigen Stein. Der erwähnte Obstgarten liegt im Osten und Süden, der Bereich *oeberviese* im Westen und das Hofgering von *Jean SCHMITT* im Norden.
24. Der 24. steht an der südlichen Ecke des besagten Obstgartens. Er wurde 9 Ruten vom 23. Stein entfernt gesetzt. Der Obstgarten ist im Osten und Norden, die genannte *oeberviese* im Süden und im Westen.
25. Der 25. Stein bildet den Wendepunkt nach Osten entlang desselben Obstgartens, der im Norden liegt. Die *oeberviese* geht in die übrigen drei Richtungen. Der Stein ist 7 Ruten und 1 Fuß vom 24. entfernt.
26. Der 26. steht in Richtung Osten hinter dem im Norden gelegenen Hofgering von *Nicolas KIRSCH*. Die *im Bitzen*² genannten Wiesen liegen im Süden und Osten, die Spitze des Gemüsegartens des besagten *KIRSCH* im Westen. Der Stein ist 15 Ruten und 2 Fuß vom vorherigen entfernt.
27. Der 27. Stein steht am Wendepunkt nach Norden beim Hofgering von *Nicolas KIRSCH* im Abstand von 6 Ruten und 6 Fuß vom vorherigen Stein. Im Westen und Süden liegen die *Bitzen*-Wiesen von *Obersteinbach (haut Steinbach)*, welche sich auch im Osten befinden.
28. Der 28. Stein bildet den Wendepunkt nach Osten am äußersten Ende und steht oberhalb des Gartens von besagtem *Nicolas KIRSCH* im Westen; der Bach *Steinbach* ist im Süden [sic], und unbebaute Grundstücke (*terres vagues*) liegen im Norden. Der Stein steht im Abstand von 9 Ruten und 5 Fuß von dem 27.
29. Der 29. Stein bildet die südöstliche vorspringende Ecke neben dem Bach *Steinbach* in Richtung Osten. Der vorherige (28.) Stein steht im Norden, die *Kirschespitzen*³ genannte Wiese liegt im Süden und im Westen; der Stein ist 14 Ruten und 9 Fuß vom 28. entfernt.
30. Der 30. Stein wurde in Richtung Osten gesetzt, nach dem Überqueren des Baches an der südlichen Ecke des Obstgartens, der *Lehnhoff gering* genannt wird, im Abstand von 8 Ruten von dem vorherigen. Der Bach ist im Westen und Süden, die besagte Wiese im Norden und die *hautbitzen* genannte Wiese im Osten.
31. Der 31. Stein, der den Wendepunkt von Süden nach Osten darstellt, wurde beim Hofgering (*hoffgering*) des besagten *Lehnhoffgering[s]*⁴, 10 Ruten und 12 Fuß vom vorherigen Stein entfernt, gesetzt. Das Hofgering liegt im Norden, der vorherige Stein im Westen und die *Bitzen* genannte Wiese im Osten und Süden.
32. Der 32. Stein steht in Richtung Osten – beim Durchqueren der genannten *Halterecht*⁵ Weide (*prairie*) – an der südlichen Ecke des Gartens von *Nicolas SCHMITT*, der im Osten liegt. Ein Garten der Erben im Besitz von *Mathis KOUNE* befindet sich im Norden, der vorherige Stein im Westen und die *Heltrecht* genannte Wiese im Süden. Der Stein steht im Abstand von 10 Ruten und 4 Fuß zu dem 31.
33. Vom vorherigen Stein bis zum 33. (siehe Abb. 34) geht es entlang des Gartens von *Nicolas SCHMITT* im Abstand von 7 Ruten und 6 Fuß zum 32. Stein. Dieser Garten befindet sich im Norden, der vorherige Stein im Westen, die *Heltrech* genannte Wiese im Süden und der folgende Stein im Osten.
34. Von dort bis zum 34. Stein, der einen vorspringenden Winkel in dieselbe Richtung bildet, geht es im Abstand von 2 Ruten und 2 Fuß an der südöstlichen Ecke des Hauses des besagten *Nicolas*

1 Johann SCHMITT (* 14.12.1720 Stb, † 2.1.1787 Stb), Junior, Ackerer (s. Kap. 3.1).

2 Bitzen, Bitzem m. 'Wiese nahe beim Haus' (vgl. PfälzWB Bd. 1, Sp. 951).

3 später *Kirschecken*, Flur 8 (vgl. Urkatasterkarte von 1845 mit zahlreichen weiteren Flurnamen).

4 *bei Lehne Backofen*, Flur 8 (vgl. Urkatasterkarte von 1845).

5 *in der Held*, Flur 11 liegt südöstlich vor dem Borrewald (vgl. Urkatasterkarte von 1845).

42. Der 42. Stein (siehe Abb. 35) bildet den Wendepunkt nach Süden, wenn man den Weg namens *Kehlplatz* bis zur östlichen Ecke des Gartens von *Jean Adam NICOLAI* geht; er steht im Abstand von 9 Ruten und 8 Fuß vom vorherigen. Der genannte Weg ist im Norden, Osten und Süden, der Garten von besagtem *NICOLAI* im Westen.
43. Von diesem Stein aus wurde als Wendepunkt nach Westen der 43. Stein gesetzt, und zwar wenn man entlang des Gartens von *Jean Adam NICOLAI* den Berg hinaufgeht, im Abstand von 14 Ruten von dem vorherigen 42. Stein an der westlichen Ecke dieses Gartens, der sich im Südwesten befindet. Der vorherige Stein ist im Norden und im Westen die *Hanffgarten* genannte Wiese.
44. Der 44. Stein bildet den Wendepunkt nach Süden entlang des Gartens des besagten *NICOLAI* beim Überqueren des Weges, der nach *Exweiler* führt und *Kirchenveg* genannt wird, an der westlichen Ecke des Gartens von *Michel Schmitt*. Dieser Grenzstein steht 19 Ruten vom vorherigen entfernt. Der besagte Garten ist im Osten, der Weg im Norden und Westen und der Garten im Süden.
45. Geht man von diesem Stein den Garten von *Michel SCHMITT* gegen Süden entlang, steht im Abstand von 14 Ruten und 5 Fuß der 45. Stein. Der *Kirchenveg* genannte Weg liegt im Westen und Süden, die *Lanneiger* genannte Wiese im Osten und der Garten von *Michel SCHMITT* im Norden.
46. Der vorgenannte Stein bildet den Wendepunkt nach Osten [sic] entlang des Gartens von *Michel NICOLAI* beim Überqueren des *Straße* oder *gasse* genannten Weges. Beim Überqueren des Anfangs der *hautplatz*¹ genannten Weide steht der 46. Stein unterhalb eines kleinen Gemüsegartens von *Jean Adam NICOLAI*, im Abstand von 26 Ruten von dem vorherigen. Der besagte Garten liegt im Westen, die Wiese *Hautplatz* erstreckt sich in die anderen drei Richtungen.
47. Von dort entlang des Hofgerings des besagten *Jean Adam Nicolai* wurde im Abstand von 10 Ruten und 1 Fuß vom vorherigen Grenzstein der 47. Stein gesetzt. Er bildet den Wendepunkt nach Norden. Das besagte Hofgering liegt im Westen, die *Hautplatz* genannte Wiese im Norden und Osten sowie der vorherige Stein im Süden.
48. Von dort ging man weiter entlang des hinteren Hofgerings nach Norden bis zum Ende der *Hautplatz* genannten Wiese und setzte den 48. Stein an dem *Kehlplatz* genannten Weg im Abstand von 26 Ruten zum vorherigen Stein. Der besagte Weg liegt im Westen und Norden, das Haus von *Vendel HANTZ*² im Süden und die oben erwähnte Wiese namens *Hautplatz* im Osten.
49. Der 48. Stein bildet den Wendepunkt nach Osten entlang der *Hautplatz*-Wiese. Im Abstand von 12 Ruten und 3 Fuß von diesem Stein wurde der 49. Stein gesetzt. Der Steinbach befindet sich im Norden und im Osten, die Wiese *Hautplatz* im Süden und das Gebiet, das *Kehlplatz* genannt wird, im Westen.
50. Von dort liegt bachabwärts die Schmiede des Hufschmieds (*la forge de marechal*) *Pierre LINIUS*³, wenn man den Windungen des Baches (*suivant les sinuosités du ruisseau*) folgt. Nach der Überquerung des Baches wurde links der 50. Stein im Garten des oben genannten

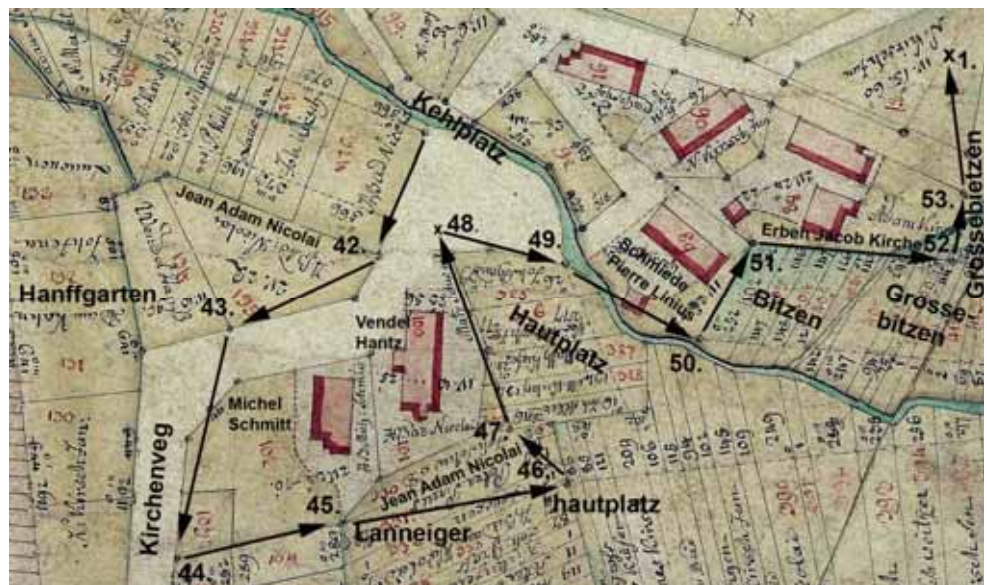


Abb. 35: Grenzsteine Nrn. 42–53 im Unterdorf um den Dorfkern herum.

1 im *Hohplatz*, Flur 11 (vgl. Urkatasterkarte 1845).

2 Wendalinus HANS (* um 1739, † 19.1.1814 Stb), Steinmetz (s. Kap. 3.1).

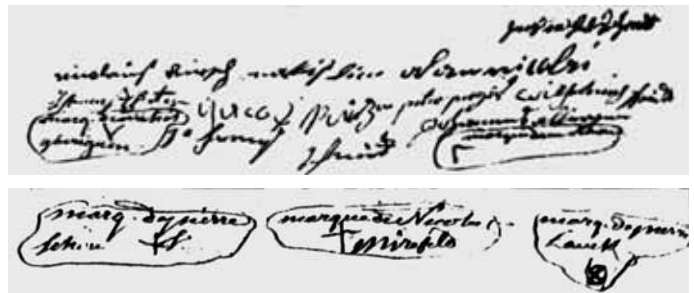
3 Peter LINIES, LINGUS, LINIUS (* 20.2.1736 Stb, † 23.6.1806 Marpingen), Ackerer (s. Kap. 3.1).

Pierre LINIUS gesetzt. Der Bach befindet sich im Süden.

51. Dieser Stein bildet den Wendepunkt nach Norden an der unteren Ecke des Hauses von *Pierre* LINIUS. Der 51. Stein wurde bei der Wiese *Bitzen* an der südlichen Ecke eines kleinen Gartens angebracht, der den Erben des verstorbenen *Jacob* KIRCHE¹ gehört. Der Stein steht 12 Ruten von dem vorherigen entfernt. Die Wiese namens *Grossebitzen* (*le prey dit Grossebitzen*) liegt im Osten, das Haus und der Hof von *Pierre* LINIUS im Süden und Westen und der Garten der besagten Erben im Norden.
52. Der letzte Stein [sic] bildet den Wendepunkt nach Osten entlang der Scheune und des Hofgerings der Erben des verstorbenen *Jacob* KIRSCH. An der östlichen Ecke seines Obstgartens wurde der 52. Stein im Abstand von 18 Ruten und 5 Fuß von dem vorherigen gesetzt. Dieser Garten befindet sich im Norden, die *Grossebitzen* genannte Wiese erstreckt sich in Richtung der anderen drei Himmelsrichtungen.
53. Dieser 52. Stein bildet den Wendepunkt nach Norden entlang des Gartens der Erben des verstorbenen *Jacob* KIRSCH. An der unteren nördlichen Gartenecke wurde der 53. und letzte Stein, 7 Ruten und 7 Fuß vom vorherigen entfernt, gesetzt. Der *Grossebietzen*-Weg (*le grand Chemin dit Grossebietz[en]*) liegt im Osten, der Obstgarten der KIRSCH-Erben im Süden und im Westen. Der Abstand vom letzten Grenzstein bis zum ersten beträgt 17 Ruten und 6 Fuß.

Mit der Aussteinerung und der Erstellung des Protokolls waren Kommissar TAILLEUR und Amtsschreiber BEAUMONT vom 20. Mai 1776, neun Uhr morgens, bis zum Mittag des 21. Mai beschäftigt. Das Protokoll erstellten sie gegen Mittag im Haus von *Jean* SCHMITT in der Steinbacher Herberge. Um 14 Uhr nachmittags wollten sie mit der Aufteilung der Parzellen im Dorfkern fortfahren, als die dort wohnhaften abgabepflichtigen Einwohner vor ihnen erschienen. Sie wiesen darauf hin, dass die weitere beabsichtigte Vermessung hohe Gebühren verursachen würde, die man gerne vermeiden wolle. Ein Teil von ihnen könnten zudem die ihnen zur Last fallenden Kosten nicht tragen. In ihrer Bittschrift vom 18. Mai 1776 hatten sie dies bereits vorgetragen und darum gebeten, dass die Tholeyer Beamten die Vermessung beenden und sich zurückziehen sollten. Daher schlossen diese die Vermessung nun ab und fertigten hierüber ein Protokoll an, das nach Vorlesung und Erläuterung in beiden Sprachen wie folgt unterschrieben wurde:

niclas kirsch, mathis Kun, adam Nicolei, hans michel Schmidt, thomaß Peter, Jacob Perizen, peter pergis, wilhelmus schmidt, V = marq[ue] de matties goëriguen, J. hans Schmidt, Johannes allergen, + = marque de jean adam Schou, + = marque de nicolas mirefeld, + = marque adam Schou marq[ue] de pierre Schou + S, marque de Nicolas + Mirefeld, marq[ue] de pierre Lauck ⊗



Anschließend bestätigte Kommissar TAILLEUR den Erschienenen ihren Antrag. Er erlaubte ihnen, den noch im Dorffinnern verbliebenen Rest des gemeinschaftlichen Landes unter sich aufzuteilen. Die Verteilung solle auf der Basis ihrer Abgabe (*Schafft*) und der vorliegenden mündlichen Auseinandersetzung erfolgen. Am 21. Mai 1776, um drei Uhr nachmittags, geschah dies im Haus von *Jean* SCHMITT, einem in der Steinbacher Herberge wohnenden Arbeiter. Es unterschrieben: *Tailleur, Beaumont mp*. In einem Randvermerk sind die angefallenen Gebühren für diese Amtshandlung vermerkt. Für zwei Stunden werden 24 Livres berechnet. Der Amtsschreiber (*Greffier*) erhält zwei Drittel. Auch der Vermesser LETIXERANT und der Gerichtsvollzieher GODEFROID bestätigen den Erhalt ihrer Gebühren.

Somit konnte die erste Steinbacher Bannrenovation zwischen 1770 und 1776, die von den Beamten des Oberamtes Tholey durchgeführt werden sollte, nicht zu Ende gebracht werden, wegen der vorauszuhenden hohen Verwaltungsgebühren, welche die Steinbacher Einwohner nicht tragen konnten.

¹ Jacob KIRSCH (* 21.1.1705 Stb, † vor 1760 Stb), Ackerer (s. Kap. 3.2).

3.5 Unzufriedenheit mit der 1770er Umwandlung des Erblandes im Jahr 1788

Der nachfolgende Vorgang aus dem Jahr 1788 zeigt die Unzufriedenheit einiger Steinbacher Einwohner über die im Jahr 1770 begonnene Umwandlung des Erblandes der Banneserben in persönlichen Besitz, weil ihnen damals zu wenig Gemeindeland zur Verfügung gestellt worden sei. Dieses noch nicht verteilte Land (siehe oben) würde nun unbebaut brach liegen, während das übrige verteilte Land zur Ernährung der Einwohner nicht ausreichen würde.

Am 21. Januar 1788¹ verfassen die neun unten unterschreibenden Steinbacher Gemeindemitglieder (*armen Einwohner auß der gemein Steinbach*) eine Beschwerde (*unsere gnädige bitt an Eich*) an das Hochlöbliche Oberamt Schaumburg (*schamburch*) in Tholey. Sie beklagen sich, dass die Armen in ihrem Dorf nichts mehr zum Leben hätten (*nicht mer kenne leben*). Noch vor 18 Jahren habe der Steinbacher Bann aus zwei Drittel Gemeindeland (*zwey deil gemeinen land*) und einem Drittel Erbland (*Ein deil Erbland*) bestanden. Danach sei fast alles zu Erbland umgewandelt worden. Wegen der Furcht vor hohen Kosten hätten sie aber nicht hiergegen prozessiert (*brozessen*). Aber schon vor 30 oder 40 Jahren hätten sie dagegen Prozesse geführt. Jetzt müssten sie den auswärtigen Leuten ihr eigenes Land bezahlen, das ihnen vor 18 Jahren (also im Jahr 1770, siehe Kap. 3.2) weggenommen worden sei. Ebenso hätten sie noch etwas Land, aber nur einen kleinen Teil davon, zu Gemeindeland umgewandelt. Sie könnten durch fremde Zeugen bezeugen lassen und auch selbst schwören, dass ihr Bann jetzt halb unbestellt bleiben müsse (*leer mus leijen*), obwohl die armen Leute ihr Brot nicht verdienen könnten. Ebenso hätten sie gar kein Gemeindeland bei dem Herrn Landschreiber angegeben; ein Stück für eine Wiese sei aber abgetrennt worden, um es brach liegen zu lassen. So könnten sie keinen Nutzen hieraus ziehen. Es sei sogar Wasser darauf geleitet worden, was Kosten in Höhe von 24 Gulden verursacht habe. Sie beschließen das Schriftstück, das mit ihren Unterschriften und Handzeichen versehen ist, mit der formelhaften Wendung „Eure getreuen Untertanen“ (*Euer gedreije untter dannn vonn gemeld*):

Johannes allergen, fillieb haßel
 Johannes scherer², johannes schmit, Johannes jenahl
 Hant Δ zeigen, Hant + zeichen, Hant B zeig
 Johannes nicullej hans gerg berwian Johannes schmid



Abb. 36: Steinbach auf einer geographischen Karte des Oberamtes Schaumburg vom 28. September 1775.

1 LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 270f. (dt.).

2 Johann SCHERER (* 31.1.1740 Mettnich, † 14.5.1803 Stb), Schmied, heiratet am 19.1.1768 Anna Maria PAULUS (* 21.10.1744 Stb, † 14.5.1803 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2293).

4. Die Pfalz-Zweibrücker Bannrenovation des Steinbacher Banns von 1789–1793

Durch den Vertrag vom 15. November 1786 erwarb das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken im Zuge eines Gebietstausches das Oberamt Schaumburg mit den dazugehörigen Dörfern von Lothringen bzw. der Krone Frankreichs. Die Übergabe erfolgte im März 1787, wodurch sich das Schaumberger Land bis zum Untergang des Herzogtums infolge der Französischen Revolution unter Zweibrücker Herrschaft befand. Bereits im selben Jahr beginnt Amtmann Christian MOSER¹ die Gemarkungen dieser Dörfer neu vermessen zu lassen. In seiner „Kurzen Beschreibung des Pfalz-Zweibrückischen Oberamtes Schaumburg“ von 1791 charakterisiert MOSER das Dorf Steinbach wie folgt:²

3. Steinbach liegt von Exweiler gegen Mitternacht, eine kleine halbe Stunde abwärts, von Tholey aber 1 ¼ Stunde weit, in einem Thal, welches durch das Bächlein, wovon das Dorf den Namen führet, seine ebenmäßige Benennung erhält. Die Absonderung in Ober= und Niedersteinbach, die in älteren Schriften vorkommt, ist nicht mehr im Gebrauch. Die Gemarkung bestehet aus: Hofgering und Gerten 65 M[orgen] 3 V[iertel] 16 R[uthen] 93 Sch[uh], Wiesen 196 M. 3 V. 14 R. 65 Sch., Ackerland 1796 M. 3 V. 45 Sch. Rothecken 56 M. 1 V. 10 R. 73 Sch., Gemeine Hochwaldung 398 M. 1 V. 23 R. 37 Sch. Hymesen u. tiefe Gräben 25 M. 1 V. 1 R. 79 Sch. = 2539 M. 2 V 3 R 93 Sch. Auch darauf besitzet die Abtey Tholey Eigentums Land und zwar: an Wiesen 7 M. 22 R. 64 Sch. und Ackerland 121 M. 1 V. 2 R. 57 Sch. Welch letzteres jedoch zum Theil von der Gemeinde streitig gemacht wird. Die Kirche Exweiler hat auf dem Bann eine Wiese zu 2 M. 1 V. 27 R. 95 Sch. liegen, die Gemeinde Dersdorf an abteillichem Erbzinns Land 8 Morgen 27 ¾ Ruthen, einige Steinbacher Familien unter dem Namen KloppenErb an dergleichen Zinnsland 12 Morgen. Die übrige schaftbarn Ländereien releviren³ vom Söternschen Lehen, und sind mit denen bey Exweiler bemerkten Lasten behaftet. Von Steinbacher Gemarkung ist ohngefähr die Hälfte gegen Abend zu mit wakenartigen, spizen Steinen stark angefüllt. In der andern Hälfte ist Grund und Boden dem im Thelthal ziemlich gleich, und wird EisenErz zum Gebrauch der Bettinger Schmelz darin gebrochen. Der abteilliche Zehenten zu 2/3 wurde im Jahr 1790 versteigert um 20 Malter Korn, 23 Malter Haber, 3 Malter 3 Fas Gerst und 2 Fas Waizen. Oben am Dorf wird durch das Steinbächlein eine Sägmühle getrieben, wovon der Landesherrliche Domaine⁴ die Recognition⁵ des Wasserlaufs mit jährlich 4 Pfund oder 1 Fl 40 Xer Rheinisch zu beziehen hat.

Die Akten der Steinbacher Bannrenovation liegen im LHA Koblenz, Bestand 24, Pfalz-Zweibrücken, Akten Amt Schaumburg, Sachakte 1005; die Laufzeit wird vom Koblenzer Archivar von „1770-1792“ angegeben. Darin enthalten ist eine Zusammenstellung von Familien über vier Generationen mit vielen Ungarn-Auswanderern. Die bei der Zweibrücker Bannrenovation angefertigte Generalkarte wurde per Zufall im Landesarchiv in Speyer im Bestand W 1, Karte 35 [Nr. 2847] entdeckt. Sie trägt eine falsche Bezeichnung („Bannkarte von [Naumborn] und [Steinbach]), besitzt kein Datum und wurde vom Archiv fälschlich zum Jahr 1743 gestellt. Es ist eine Inselkarte mit Parzellennummern und Besitzernamen, z. T. mit der Bezeichnung der Gewanne und der Ortslage von Steinbach (siehe unten Abb. 62 und Karte im Anhang). Sie wurde im Herbst 1790 vermutlich unvollendet beim Oberamt Tholey abgegeben. Das Steinbacher Messprotokoll befindet sich im Landesarchiv in Saarbrücken im Bestand N-S-II Nassau-Saarbrücken II, Akte Amtsbuch N-S II 2953, Steinbacher Messprotokoll, Nr. 1. Als Laufzeit ist 1790 angegeben.

1 Karl Christian Friedrich MOSER († 1820) war Sohn von Friedrich Christian MOSER (* um 1696, † 1758, 1750–1754 Keller in Lichtenberg) und Johanna Christiane STEINICKE, die am 11.1.1751 in Zweibrücken geheiratet hatten (vgl. Stuck S. 100). Christian MOSER verstarb 1820 verarmt in Wetzlar. Zur Deckung der Beerdigungskosten wurden nach seinem Tod zwei Parzellen in Tholey versteigert (siehe Notariatsakten im Notariat Tholey, LA Sbr).

2 LA Speyer, Bestand 24, Nr. 6401, siehe auch Drumm S. 30f.

3 relevieren ‘erleichtern, lindern’, eigentlich ‘wieder erheben; (veraltet) freisprechen’ (GrFremdWB S. 1164).

4 Domaine(ngut) n. ‘Staatsgut, Gut der Landesherrschaft’ (Drumm Anhang S. 1).

5 Rekognition f. ‘(veraltet) [amtliche] Anerkennung der Echtheit einer Sache’ (GrFremdWB S. 1160).

4.1 Die Schaumberger Oberamtsprotokolle von 1789–1790¹

Die 436 Seiten umfassende Akte der Steinbacher Bannrenovation beginnt mit einem 42-seitigen Schaumberger Oberamtsprotokoll betreffend die Renovation der Steinbacher Gemarkung aus den Jahren 1789 und 1790 (siehe Abb. 37).

Am 1. Oktober 1789 fertigte Amtsschreiber Johann Franziskus ZAHN² nächst einen Extrakt aus dem Schaumberger Oberamtsjustizprotokoll an und bestätigte ihn mit seiner Unterschrift *In fidem*. Ziel war die Bewerkstelligung der Bannrenovation in Steinbach mit Hilfe einer Bannvermessung. Damit verbunden war die Aufhebung der Stückelteilung durch die Aufteilung des Schaftlands³ in diesem Dorf. Am 1. Oktober wurden der Steinbacher herrschaftliche Meier Adam SCHUH, die Steinbacher Gemeindeleute Johannes SCHWEIZER und Matheuß KUHN als Güterexperten und Johannes NIKOLAI als *Ruthenzieher* engagiert. Das geometrische Geschäft der Vermessung nach dem Pfalz-Zweibrücker Maß (*Pfalzweybruckischen RenovationsMaas*) wurde Herrn Renovator SCHAEFER⁴ übertragen.

Weitere Details der Renovation sind aus dem folgenden Schriftverkehr vom 15. und 28. Juni, 30. Oktober sowie 6. November 1789 zu erfahren: Der Geometer CAESAR⁵ wurde mit der Ausfertigung der Stammtafeln, die zur Festsetzung des Besitzstandes der Banneserben erforderlich waren, beauftragt. Er hatte die Besitzer (*Intereßenten*) ausfindig zu machen und sie anhand der hinzugezogenen Dokumente und Urkunden (*Litteralien*) entsprechend zu informieren. Bei Unklarheiten konnten die Steinbacher Erklärungen zu Protokoll geben. Diese Stammtafeln hatte CAESAR schon vor Beginn der Vermessung beim Oberamt eingereicht.

Geometer SCHÄFER oblag als Experte das geometrische Geschäft mit dem *Vorzeigen* der Grenzen der Gemarkung und der darin gelegenen verschiedenen *Ländergattungen* (Wiesen, Äcker und Wald) sowie die Bestimmung der Gewanne auf Vorschlag der Gemeinde Steinbach vom 1. Oktober 1789. Sodann wurden die Steinbacher Einwohner Adam SCHU, Johannes SCHWEIZER und Mathias KUHN verpflichtet sowie Johannes NIKOLAI vereidigt. Die Steinbacher beschrieben ihre Gemarkung wie folgt:

Der Steinbacher Bann habe zu Nachbarn gegen Norden die Gemarkung von Sotzweiler und Bergweiler, gegen Mittag Exweiler, gegen Abend das gemeinschaftliche merherrliche Hochgericht Lehbach, ferner Gresaubach und Limbach, gegen Mitternacht Gresaubach, Scheuren, Neupel und dersderff. die ganze Grenze seye unbestritten jedoch unbesteint. Rauh-⁶ und Schmalzweyde⁷ auf dem ganzen Bann stehe ausschließlich der Gemeinde zu.

Der Bann bestehe aus: a) Dillinger Schaftland, b) Gemeineland (*Gemeinem Land*), c) abteilichem Eigentumsland, d) Dörsdorfer Gemeineland (das der Abtei Tholey zinsbar sei), e) etwas abteilichem Zinsland (wofür die LAUKEN Erben zuständig seien) und f) einer Wiese, die der Kirche in Thalexwei-

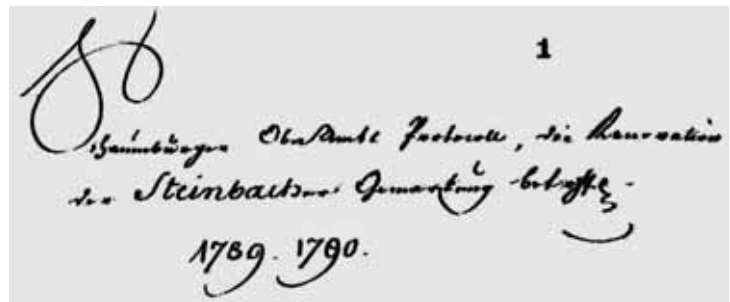


Abb. 37: Deckblatt des Amtsprotokolls.

1 Vgl. zum Folgenden LHA Koblenz, Bestand 24 Pfalz-Zweibrücken, Sachakte 1005, S. 1 bis 42.

2 Johann Franziskus ZAHN (kath., † 1811), 1784–86 Oberamtsacesist Homburg, 1787 Amtsschreiber in Tholey, heiratet am 29.12.1787 Katharina JUNCKER, Tochter des Amtmanns JUNCKER, Landstuhl (vgl. Stuck, Hofpersonal S. 215).

3 Vgl. Schaftgut n. 'unteilbarer und unveräußerlicher erblicher Grundbesitz, der keiner Grundherrschaft angehört, sondern einem Vogt untersteht und diesem schaftpflichtig ist' (DRW Bd. 12, Sp. 161f.)

4 Philipp Bartholomäus SCHÄFER (luth.), 1776-78 herrschaftlicher Geometer, 1782-86 Peraequator, heiratet am 21.7.1778 Charlotte Dorothea DEGEN, Tochter des Oberförsters DEGEN (vgl. Stuck, Hofpersonal S. 163). Geometer SCHÄFER wohnte von 1789 bis 1790 in Thalexweiler (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2206).

5 Philipp CAESAR war vermutlich Sohn von NN. CÄSAR, der vor 1763 Amtmann in Meisenheim war, und Christine JACOBI (vgl. Stuck, S. 147). Renovator Ph. CAESAR fertigt (wohl 1788) eine Inselkarte einiger Grundstücke mit Angabe von Größe u. Eigentümer über einen Distrikt auf dem Aschbacher Bann als Probearbeit an (vgl. LHA Kob, Best 24, Karte 938, S. 161).

6 Rauhweide f. 'mit Gebüsch bestandene Weide, metonymisch auch das Recht auf ihre Nutzung' (DRW Bd. 11, Sp. 185).

7 Schmalzweide f. 'Mastweide für die Schweine' (PfalzWB Bd. 5, Sp. 1148f.).

ler gehöre. Vom Dillinger Schaftland müssen jährlich auf Martini (11. November) dem Haus Dagstuhl an *ständigem* Zins vier Malter Korn und vier Malter Hafer nach dem *Schwarzenburger* Maß abgeliefert werden, zudem von jedem Fass Korn ein Hahn und 16 Sols lothringisches Geld. Schließlich bezog das Haus Dagstuhl etwas *Frohngeld*¹, das nicht genau bestimmt werden konnte. Auf allen Dillinger schaftspflichtigen Häusern im Kirchspiel Exweiler haftete auch eine jährliche Abgabe von vier Maltern *Rauchhafer*², von dem die schaftpflichtigen Hauseigentümer von Steinbach ihren Beitrag leisten mussten und zwar im Verhältnis ihrer Häuser zur Anzahl aller im lehnbaren Dillinger Schaftbezirk stehenden Häuser. Vom Schaftland beziehe die Abtei Tholey jährlich um Weihnachten 31 Fass Hafer, desgleichen 17 Albus *Meßgeld* und *Mistenzoll*. Aus vorgenanntem Dillinger Kornschaft zu 4 Malter oder 32 Fass entspringe die fingierte Einteilung dieses Landes in 32 Ruten, jede zu 12 Schuh, jeder Schuh zu 12 Zoll und jeder Zoll zu 12 Linien.³

Die Steinbacher Experten berichteten, dass diese Einteilung seit Gedenkzeiten bestehe und nachweislich schon vor 20 Jahren bestanden habe. Dies sei nach einem Protokoll vom 30. April 1770 und nachfolgend von dem Königlichen Oberamt *behuf der hofraithen Teilung des SchafftRegister* untersucht und bestätigt worden: Es hätte sich aber bei genauer Erörterung herausgestellt, dass der Fundamentalgehalt von 32 Ruten oder Fass zur Auslieferung des begründeten Besitzstandes nicht ausreiche. Deswegen hätten sie sich – auch zur Vorbeugung eines Rechtsstreits und *kostspieliger Weitläufigkeiten* – dahingehend geeinigt, dass die ursprünglichen 32 Hauptteile noch auf drei Quart eines 32. Teils vermehrt würden. Nun wurden zur festen und unabänderlichen Einteilung 32 Fass und 12 Maß (*Mäßgen*) oder 32 Ruten und 9 Schuh angenommen.⁴ So resultierte ein Besitzstand von 339 Schuh, von dem die acht Erb- oder Familienstöcke folgende Anteile (siehe Abb. 38) beziehen würden:

	Ruten	Schuh
1) der Kirschen Stock	5	9
2) --- Ellern	1	9
3) --- Lauken	5	---
4) --- Perius	3	---
5) --- Lehnen	6	---
6) --- Kremer	3	9
7) --- Münz	3	9
8) --- Mauer	<u>3</u>	<u>9</u>
	32	9

Abb. 38: Steinbacher Erb- oder Familienstöcke.

Die auf die 52 Steinbacher Teilnehmer (*Partizipanten*) entfallenden Anteile, die Grundlage für die Verlosung und reale Zuweisung des Landes sind, wurden wie folgt ermittelt:

	Schu	Zoll	Lin.
1) Peter PERIUS	25	---	9
2) Nicklaus MERFELDS <i>Wittib</i>	13	---	---
3) Johannes GROOS	11	2	10
4) Matheuß KIEFER	16	---	8 $\frac{1}{10}$
5) Johannes SCHU v. <i>dersdorff</i>	15	---	10 $\frac{4}{5}$
6) Adam KIRSCH Sen.	22	---	---
7) Johannes KIRSCH der <i>Schmid</i>	10	4	8 $\frac{1}{5}$
8) Adam Kirsch jun	10	4	8 $\frac{1}{5}$
9) Nicklaus KIRSCH Senior	23	10	11

1 Frongeld n. 'Geldabgabe statt Frondienste' (DRW Bd. 3, Sp. 992f.).

2 Rauchhaber m. 'Haferabgabe vom eigenen Hausstand' (DRW Bd. 11, Sp. 169).

3 Laut Bettinger Bannrenovation von 1790 entspricht eine Rute nach Zweibrücker Maß 12 Schuh, ein Schuh 12 Zoll und 1 Zoll 12 Linien; die fundamentale Einteilung war dort 10 $\frac{1}{2}$ Ruten (LHA Koblenz, Best. 24, Nr. 952, S. 2).

4 Im Anhang der Akte befindet sich eine Bescheinigung vom 30. April 1789, in der sämtliche Einwohner und Banneserben von Steinbach mit ihrer Unterschrift beurkunden, dass sie mit der Schaftverteilung zu 32 Fass, 12 Maß oder 32 Ruten, 9 Schu – statt den vorherigen 32 Fass – zufrieden seien und *auf keinerlei Weise einigen Einwandt machen wollen* (siehe LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 257).

10) Peter KIRSCH	3	4	---
11) Nicklaus KIRSCH jun.	11	3	3
12) Johannes KIRSCH der Schneider	7	6	5 ⁶ / ₇
13) Hanß Adam NIKOLAI	14	7	3 ²¹ / ₂₅
14) Maria MAURER ¹	2	6	---
15) Johannes und Eva SCHU	1	4	8 ⁴ / ₅
16) Philipp SCHU	3	8	6
17) Nicklaus NIKOLAI	1	8	9 ²¹ / ₂₅
18) Hanß Adam SCHU	32	3	6
19) Johannes SCHU	5	2	11
20) Johannes SCHWEIZER	13	11	6
21) Matheuß, Jacob und Eva SCHWEIZER	8	6	---
22) Matheuß KUHN	11	2	6 ⁵ / ₇
23) Johannes ZIMMER ²	---	2	3
24) Adam PERIUS	11	9	2 ¹⁰ / ₃₅
25) Michel PERIUS	5	7	11 ¹¹ / ₃₅
26) Johannes JENAL	2	11	---
27) Jacob KIRSCH	---	3	10 ¹ / ₅
28) Hanß Georg BARBIAN	1	6	9
29) Catharina CLAUB und deren Geschwister	---	6	6
30) Peter KUHN	1	10	11 ³ / ₅
31) Peter SCHMITT jun.	11	4	3 ¹⁹ / ₂₅
32) Johannes ALLERGEN	3	4	6
33) Nickel SCHMITT Sen.	6	9	---
34) Catharina, Anna Maria und Peter SCHMITT die ledige	3	6	---
35) Johannes SCHMITT der alte	13	6	---
36) Peter SCHMITT Sen.	8	5	8
37) Johannes MAYER ³	4	4	11 ³ / ₂₅
38) Michel, Nickel und Matheuß KIRSCH	1	7	7 ¹ / ₅
39) Willhelm KUHN	5	6	---
40) Michel und barbara KIRSCH	5	4	9 ³ / ₅
41) Hanß Michel SCHMITT	2	9	3 ¹¹ / ₇₅
42) Nickel SCHMITT jun.	7	7	7 ⁷³ / ₇₅
43) Peter SCHEIB ⁴	2	---	2 ²⁸ / ₇₅
44) Wendel HANß	2	---	2 ²⁸ / ₇₅
45) Jacob NIKOLAIS Erben	---	5	7 ⁷³ / ₇₅
46) Adam KUHN	6	4	3 ⁷ / ₇₀
47) Johannes BACH	5	4	6
48) Peter LAUKEN Wittib	---	9	6 ⁴ / ₁₀
49) Johannes PAULUS	2	7	7 ⁷ / ₁₀
50) Willhelm SCHMITTs Erben	1	9	5 ⁷ / ₁₀
51) Eva LAUK	1	9	5 ⁷ / ₁₀
52) Johannes NIKOLAI	4	---	4

1 Vermutlich Maria MAUER (* um 1728, † 7.5.1791 Stb), Tochter von Adam MAUER (* um 1700 Stb) und Agnes N. (* um 1700 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1612).

2 Johann ZIMMER (* 5.3.1746 Stb, † 8.2.1815 Asb), Ackerer, Synodal, heiratet in 1. Ehe am 20.1.1771 Margaretha SCHU aus Aschbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 3218).

3 Johann MAYER (MEYER) (* 8.7.1753 Selbach, † 6.3.1820 Niedersaubach) heiratet am 12.1.1779 Barbara SCHMITT (* 11.7.1738 Tha, † 9.11.1803 Stb), 2 Kinder werden in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1642).

4 Peter SCHEIB (SCHEID) (* 1.8.1760 Theley, † 6.12.1798 Stb), Ackerer, heiratet am 29.5.1781 Barbara NICOLAY aus Steinbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2271).

Von dem oben unter Buchstabe d erwähnten Dörsdorfer *gemein Land* würde die Abtei Tholey jährlich drei Kapaune (*Capaunen*) und drei Tournois (*Turnesen*¹) erhalten, jedoch sei den Komparenten zweifelhaft, ob nicht nur ein *Capaun* und ein *Turnes* auf dem Dorf *dersdorff* hafte.

Das abteiliche Zinsland zu Buchstabe e, das den LAUKEN Erben gehöre, bestand aus zwölf Morgen Ackerland in zwei Stücken und trug den Namen *von Kloppen Erb*². Davon seien jährlich zwölf Albus als ständiger Zins an die Abtei Tholey zu entrichten. Die derzeitigen Eigentümer seien (vgl. Abb. 39):

- α) Willhelm SCHMITTEN Erben zu ¼
- β) Eva LAUK ¼
- γ) Peter LAUKEN Erben ¼
- δ) Johannes PAULUSEN Erben ¼

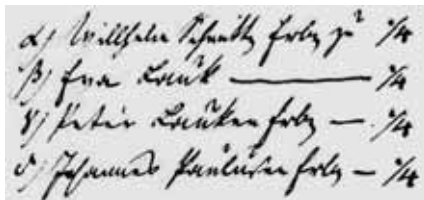


Abb. 39: Die LAUKEN Erben.

Dieses Protokoll unterschrieben die Komparenten nach Vorlesung wie folgt (*anhero*) bzw. setzten ihr Handzeichen darunter (siehe Abb. 40):

- hans michel Schmit*³, *schneider adam schug*,⁴
- peter pergius*, *mattis kine*, *pedter Schmidt*,
- Johannes Kirsch*, *Johannes Gros*, *niclas Kirsch*,
- nicolas nicolei*, *nicolas Kirsch der Jung*,
- Johannes scherer*, *Mathes kieffer*⁵,
- Johannes mäyer*, *Johannes bach*,
- petter schmitt*, *niclas schmitt*,
- adam Kirsch der alldt*, *Johaneß schweitzer*,
- mathias schweitzer*, *filib schu*,
- Handzeichen *Willhelm + Kuhn*, *wendell Hanß*, Handzeichen + *Adam Kuhn*,
- Piellieb Haßel*⁶,
- Handzeichen *Georg + berwian*⁷,
- Handzeichen *Adam ^ Perius*,
- Niclas Haßel*,
- Handzeichen *Johannes x Schmitt jun*,
- Handzeichen *Nickl + Merfeldts W[itti]b*.

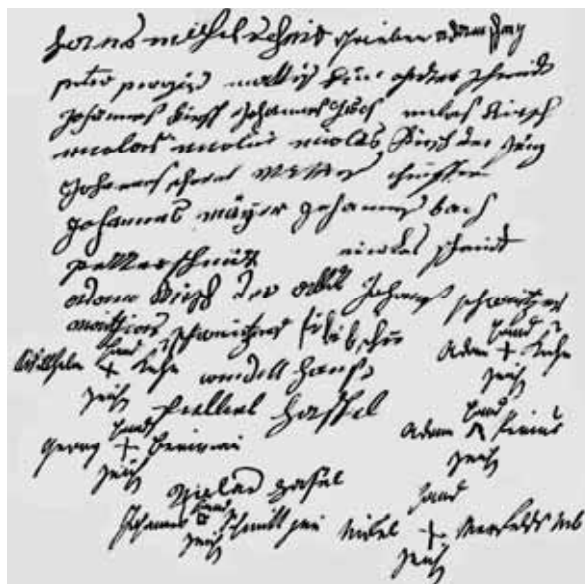


Abb. 40: Unterschriften und Handzeichen der Steinbacher Komparenten der Bannrenovation.

1 Turnos m. ‘alte Silbermünze aus Tours in Frankreich’ (PfälzWB. Bd. 2, Sp. 681).
 2 Abt Mauritius GRALINGER überträgt im Jahr 1694 den Eheleuten Hansen LAUCK und Catharina THIEL in Erbpacht die *Kopf-Erbe* genannten Tasselgüter der Abtei Tholey in Steinbach gegen einen jährlichen Zins von 8 Albus (vgl. LHA Kob, Abt. 182, Nr. 109, S. 134, s. auch Storb/Naumann/Naumann Nr. 1140, Anm. 2). Nach dem in der Anlage beige-fügten Extrakt vom 31. Juli 1790 aus dem Tholeyer Salbuch von 1707 liegt auf dem Bann ein abteiliches Eigengut, genannt das *Kloppen Erb*, das an *Hansen Lauck* von dort von *geldes Hans* erblich übertragen wurde. Davon war ein Zins von zwölf Albus jährlich zu entrichten. Es bestand aus zwölf Morgen Land in zwei Parzellen, eine auf *höchstens beÿ dem taubenborn* und eine *an Commers achten*, das auch von oben auf den Weg stößt, der von Steinbach nach Scheuern führt, alles ist Feldland (LHA Kob, Bestand 24, Nr. 1005, S. 239).
 3 Johann Michael SCHMITT (* 29.9.1725 Asb, † 10.1.1801 Stb) heiratet vor 1759 Elisabeth NICOLAY (* 28.9.1734, † Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2390).
 4 Johann Adam SCHU (*31.3.1730 Dör, † 13.3.1799 Stb), Ackerer, Hochgerichtsschöffe, Meier, heiratet Angela Agnes Margaretha WENDEL (* um 1735 Dorf, † 9.7.1810 Tha) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2636); er unterschreibt stets mit dem Namen SCHUG.
 5 Matthias KIEFER (* um 1748 Düppenweiler, † 17.12.1793 Stb), Ackerer, heiratet um 1771 Angela SCHU (* um 1750 Stb, † 10.2.1779 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1134).
 6 Philipp HASSEL (* 27.8.1755 Falscheid, † 15.5.1817 Stb), Hirte, heiratet am 3.2.1784 Margaretha LAUCK (* um 1755 Stb, † 2.2.1817 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 855).
 7 Johann Georg BERWIAN (* 27.10.1745 Mandern Schillingen, † 30.7.1816 Stb), Ackerer, heiratet um 1770 Eva KIRSCH (*3.12.1742 Stb, † 23.8.1819 Stb); sechs Kinder werden geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 212).

Der erhaltene Schriftverkehr zur Bannrenovation enthält auch einen Beschluss (*Resolution*). Amtmann Christian MOSER lässt durch seinen Amtsschreiber ZAHN vermerken, dass das zum Protokoll gegebene Verzeichnis der neuesten *Teilnehmungsverhältnisse* am schaftbaren Land zur Grundlage für die Durchführung der Realverteilung des Landes angenommen worden sei (*salvo iure testii*). Renovator SCHAEFER sei beauftragt worden, nach der ihm zugegangenen Anweisung die Generalaufnahme der Steinbacher Gemarkung zum Abschluss zu bringen. Er habe dabei die einzelnen Gewanne nach dem Vorschlag der Steinbacher Experten festzusetzen und die schaftbaren Ländereien auf die in dem vorgenannten Verzeichnis genannten Teilnehmer (*Participanten*) zu verteilen. Allerdings sollte er vor der Aufteilung eines Gewannes jedes Mal die Reihenfolge, in der ein Teilnehmer dem anderen folgen sollte, durch unparteiisches Los bestimmen lassen. Zugleich müsse er bei der Verteilung den ökonomischen Vorteil der an der Renovation Beteiligten beachten, denn der kleinste Teil einer Ackers (*Acker Gewandt*) darf nicht weniger als einen halben Morgen und der einer Wiese (*Wiesen Land*) nicht weniger als einen Viertel Morgen betragen. Daher seien bei Gewannen von geringerer Größe mit Zustimmung der Betroffenen (*Interessenten*) entweder zwei oder mehrere Parzellen von gleicher Größe zu einer Verlosung zusammenzufassen oder die Anzahl der Lose durch Kombination mehrerer kleiner Berechtigungsanteile am Schaftland in einem Los zusammenzufassen (*einzuschränken*). In diesem Fall sollen die Anspruchsberechtigten nach erfolgter Hauptausteilung mit ihren vereinigten Losen gesondert behandelt werden, damit für diese Parzellen die vorgeschriebene ökonomische Regel beachtet würde. Im Zweifelsfall sollten die entsprechenden Ansprüche beim Oberamt angezeigt werden. Schließlich ließ MOSER anordnen, dass über die ganze Bannvermessung von dem damit beauftragten Renovator ein vollständiges und zuverlässiges Protokoll anzufertigen und dieses zusammen mit den Verlosungslisten, Verteilungsskizzen und Entwürfen (*Prouillons*) sowie der Generalkarte beim Oberamt einzureichen sei.

Moser,
Zahn

4.2 Die Obstbäume am Borewald

Nach den beim Oberamt in Tholey geführten Akten wurde die Steinbacher Renovation am 7. April 1790 auf folgende Art und Weise fortgeführt:

An diesem Tage beschäftigen sich die Amtleute mit dem Antrag der Gemeinde Steinbach vom 3. April 1790 (siehe unten), der die Anpflanzung von Obstbäumen am *Borewald* betrifft. Dieser Wald war Gemeindeland und ungefähr drei Morgen groß. Es war bekannt, dass wegen seiner Lage an einem starken Abhang das Fällen der Bäume nur schwierig durchzuführen sei. Daher entschloss man sich, den Wald der gesamten Gemeinde und den derzeitigen Gemeindemitgliedern als Eigentum gegen einen *ewigen Zins* unter folgenden Bedingungen zu überlassen: Sie hätten dafür zu sorgen, dass der Boden befestigt werde, um dem Herabrutschen des Erdreichs vorzubeugen und das Einreißen der Flutgräben am Steinbach zu verhindern. Damit entsprach das Oberamt dem unten stehenden Antrag der Steinbacher *Gemeindsleute* vom 3. April, denn sie hatten darum gebeten, dass dieser Berghang in Gemeineigentum (*gemeinen patrimonio*¹) verbleiben sollte. Sie wollten das Land selbst verteilen und mit nützlichen Obstbäumen anpflanzen und *als Bannstücke im guten Stand halten*. Dazu sollte der Bereich in 37 gleichgroße Teile aufgeteilt werden; für jeden dieser Teile sei jährlich ein Batzen zu entrichten. Der Teilungsbericht über den Wald nebst der Teilungsliste wurde *ad acta* genommen. Alle Beteiligten stimmten zu und unterschrieben wie folgt:

hans michel Schmit, adam schug, Johan Kirsch, peter pirgius, mattis kun, Johannes Groß, Johannes Kirsch, nicolas kirsch, nicolas nicolei, nicolas Kirsch der Jung, Johannes scherer, Matheus Kieffer, Johannes mäyer, Jo-

Abb. 41: Unterschriften der beim Oberamt erschienenen Steinbacher *Gemeindsleute*.

1 Patrimonium n. 'Privatvermögen, väterliches Erbgut' (GrFremdWB S. 1013).

hannes bach, petter schmitt, niclas schmitt, adam kirsch der alldt, Johanneß schweitzer, Mathias schweitzer, filib schu, Handzeichen + Willhelm Kuhn, wendell Hanß, Handzeichen + Adam Kuhn, fiellieb haßel, Handzeichen ^ Adam Perius, Handzeichen + Georg berwian, Handzeichen + Michl Merfeldts Wittib, Niclas Haßel, Handzeichen Johs Schmitt jun.

quo supra

Moser./.

Zahn Amtsschr[ei]b[e]r

Aus den Akten, die den vorgenannten Renovationsprotokollen beigelegt sind¹, ist zu ersehen, dass sich die Steinbacher Gemeindemitglieder bereits am 3. April 1790 mit der Verlosung des Gemeinde-lands beim *Borewald* beschäftigt hatten. Um verstärkt die Anpflanzung von Obstbäumen zu fördern, verlosteten sie den Hang unter den nachfolgenden 37 Einwohnern und ließen die Parzellen *auspfählen*, die sie sodann als Erbenland erhielten:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Eva Lauck | 17. Nickel Schmidt |
| 2. Johannes Majer | 18. Peter Schmidt Sen. |
| 3. H[an]ß Adam Nickolai | 19. Philip Haßel |
| 4. Johs Schmidts Sen. | 20. Wendel Hanß |
| 5. Matheiß Kuhn | 21. Johannes Allergen |
| 6. Johannes Scherer | 22. Adam Pirius |
| 7. Matheiß Schweitzer | 23. Nicklaus Merfeld |
| 8. Wilhelm Kuhn | 24. Adam Kirsch Sen |
| 9. Adam Kuhn | 25. H[an]ß Michel Schmidt |
| 10. Michel Kirsch | 26. Johannes Schmidt |
| 11. Johs Schweitzer | 27. Johs Schmidt Jun |
| 12. Peter Schmidt Jun. | 28. Nickel Kirsch Senior |
| 13. Michel Pirius | 29. Matheiß Kiefer modo Johs Groß |
| 14. Johannes Jenal ² | 30. H[an]ß Adam Schu |
| 15. Johs Bach | 31. Peter Pirius |
| 16. Jacob Paulus | |
| 32. Nickel Kirsch Jun. | 35. H[an]ß Georg Barbian |
| 33. Johannes Kirsch | 36. Adam Kirsch Jun. |
| 34. Johannes Nickolai | 37. Anna Maria Lauck |

Hinsichtlich der zugelosten Parzellen verpflichteten sie sich, dass jeder jährlich an den Gemein-derchner einen Batzen bezahlen solle. Am 3. April 1790 bescheinigten sie dies in Steinbach und gaben die unterschriebene Bescheinigung (siehe Abb. 42) an das *Hochlöbliche* Oberamt nach Tholey zur Ratifizierung (zur Gnädigst gefälligsten ratification) weiter.

Abb. 42: Unterschriften der 37 an der Verlosung Beteiligten.

¹ Vgl. LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 249–251.

² Johann JENAL, Ackerer (* 10.8.1757 Labach, † 8.11.1810 Stb) heiratet am 10.2.1784 Elisabeth LAUCK (* um 1754 Hasborn, † 11.12.1822 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1060).

4.3 Das Gemeindeland

Am 22. November 1790 wurde von dem mit der Fortführung der Renovation beauftragten *Renovatore* SCHAEFER beim Tholeyer Oberamt mündlich angezeigt, dass er die zur General- und Spezialvermessung des Steinbacher Bannes sowie (*respé*) Austeilung der schaftbaren Ländereien *obgelegene* geometrische Verrichtung ausgeführt habe. Zugleich legte er das Messprotokoll über den gesamten Bann mit den Nummern 1 bis 2853 vor (siehe Kap. 4.9). Sodann reichte er auch das beurkundete Register über den Ausgleich der kombinierten Lose von Seite 1 bis 315 mit den Verlosungslisten (siehe Kap. 4.9), ferner die Generalkarte (siehe Kap. 4.10) und Kartenentwürfe (*Brouillons Carten*) zu den bereits abgelegten Akten ein.

Anschließend diktiert MOSER dem Amtsschreiber ZAHN in die Feder, dass die Steinbacher Banneserben und sonstigen Interessenten zum Oberamt vorzuladen (*einzubescheiden*) und zu ihrer Erklärung über das Bannvermessungsgeschäft anzuhören seien.

Dem vorgenannten Beschluss entsprechend erschienen die Teilhaber des Steinbacher Bannes am 2. Dezember 1790 beim Oberamt und reichten ihre Anzeige vom 22. November ein. Damit die Bannvermessung vollzogen werden konnte, wurden dort sämtliche Urkunden und Dokumente (*Litteralien*¹) sowie die Karten bereits vorgehalten. Die Steinbacher erklärten, dass sie gegen diese Bannvermessung *nichts zu erinnern hatten und damit zufrieden wären*, nur in Bezug auf die Verteilung der Obstbäume meinten einige von ihnen, gegenüber anderen benachteiligt (*verkürzt*) worden zu sein. Als Gemeindeland, das zum Vermögen (*patrimonio*) der Steinbacher Gemeinde gehöre, wurden von ihnen folgende Ländereien anerkannt:

		<u>Haußplätz und Gärten</u>			
		M.	V.	R.	Sch
No. 41	am Rechgarten	.	1	9	76
42	dasselbst	.	1	4	-
43	allda	.	1	17	36
61	am Gattergarten	.	1	12	20
96	im untern dorff die hirtenhäuser	1	1	5	44
172 ½	am Borewald	.	3	24	32
173	hinter dem Heisterfeld	1	1	2	-
199	vor dem Heisterfeld	.	1	17	91
200	auf dem Heisterfeld	-	3	13	59
		<u>Wiesen</u>			
201	auf der Seiters	5	1	9	-
477	unter dem Bachwiesgen	1	2	23	88
478	aufm Brühl	1	1	-	-
479	unter dem Brückelgen	7	2	29	50
547	die Etzelwiese	2	1	14	67
548	in der Käßbach	.	3	6	.
583	in den Hächen	12	3	6	10
727	ober der Friedelwiese	5	-	22	79
751	an dem Börsborn	2	-	3	70
2344	zwischen dem Hoffmans Wald	-	3	6	40
		<u>Ackerland</u>			
774	auf der Sieber	5	-	30	9
846	unten an Geißenhell	-	1	30	70
928	oben am Relsborn	1	3	21	82
1006	an der Käßbach im alten Steinbruch	-	2	-	-
1059	auf der Etzelwiese	4	3	31	4
1060	dasselbst	1	2	7	80

1 Litteralien Pl. 'alles was nicht Urkundenmaterial ist' oder eine „Mittelklasse zwischen Urkunden und Akten“ (Meisner S. 4).

1085	<i>und 1086 oben an der Erzkaul</i>	2	2	17	32
1146	<i>unter dem Heÿdenfeld</i>	.	2	7	40
1170	<i>auf dem Heÿdenfeld</i>	3	2	-	75
1171	<i>zwischen dem Heÿdenfeld und Ramelhofen</i>	-	1	29	60
1172	<i>oben am Bachwiesgen</i>	2	1	-	-
1229	<i>auf Ramelhofen an der Chaussée</i>	-	-	28	-
1230	<i>daselbst</i>	-	-	12	-
1231	<i>am Woogwäldgen</i>	-	1	20	25
1437a	<i>oben und unten an der Bettinger Strase Steinbruch</i>	1	3	12	50
1500	<i>vorn am Mehlberg</i>	7	3	12	50
1557	<i>vor den Hächen</i>	8	.	19	-
1558	<i>daselbst</i>	18	1	9	96
1560	<i>am Rothenberg</i>	2	1	24	88
1721	<i>beÿ dem Zenners Wald</i>	5	3	5	50
1816	<i>auf der Schachen Wiese</i>	4	1	8	64
1867	<i>am Klapperweeg</i>	15	2	24	-
2037	<i>auf dem Rahm eine Sandkaul</i>	-	1	7	44
2115	<i>hinter Perius Eck</i>	-	3	6	96
2138	<i>unter dem Lindenborn</i>	-	3	29	67
2247	<i>am Friedelberg</i>	-	2	6	-
2251	<i>daselbst</i>	1	3	2	-
2255	<i>allda</i>	2	1	23	-
2285	<i>vorn am Friedelberg</i>	4	1	9	28
2286	<i>am Griesborn</i>	13	3	-	-
	<u>Ackerland</u>				
No.2342	<i>uber dem Börsborn</i>	11	-	12	-
2343	<i>daselbst</i>	3	2	23	-
2393	<i>oben am Birkenbösch</i>	-	3	31	44
2421	<i>daselbst</i>	-	1	12	25
2426	<i>daselbst</i>	-	1	27	-
2428	<i>alda</i>	-	3	24	-
2432	<i>noch allda</i>	-	-	30	-
2463	<i>½ aufm donnerHübel</i>	-	-	20	-
2610	<i>an der Höll</i>	-	3	-	-
2619	<i>auf der Höll</i>	2	3	2	-
2620	<i>daselbst</i>	4	2	3	-
2621	<i>allda</i>	8	1	11	84
2636	<i>noch allda</i>	-	1	24	16
2638	<i>hinter dem Kurzenberg</i>	10	3	16	-
2628	<i>daselbst mittlere Gewandt</i>	3	1	2	64
2697	<i>der Friedelkopf</i>	3	3	8	50
2710	<i>hinter dem Köpfgen</i>	1	3	26	94
2711	<i>daselbst</i>	2	2	6	16
2711	<i>½ noch daselbst</i>	2	-	24	-
2712	<i>allda</i>	17	-	27	26
2726	<i>am Friedelborn</i>	-	-	21	-
2730	<i>daselbst</i>	-	-	26	-
2745	<i>hinter der Friedelwies</i>	-	-	14	50
2746	<i>hinter der Friedelwies</i>	-	3	17	45
2747	<i>daselbst</i>	13	1	-	-

	<u>Waldung</u>				
2839	<i>am Rellsborn</i>	1	1	25	29
2840	<i>der Schönges Wald</i>	21	-	18	50
2841	<i>der Schönhümes</i>	2	-	27	68
2842	<i>die Seiters</i>	114	2	7	50
2844	<i>die Stangen</i>	2	2	30	25
2845	<i>das Wäldgen</i>	131	1	8	-
2846	<i>der Borewald</i>	2	3	6	75
2850	<i>an Höchsten</i>	115	-	20	65
2852	<i>auf Höchsten</i>	3	-	2	-
2853	<i>der Hoffmanns Wald</i>	4	-	4	88
2843	<i>die EisenErzgrube</i>	7	1	19	-
2847	<i>beÿ der Seegmühle eine Hümes</i>	3	-	15	-
2848	<i>die Frohnhümes</i>	3	2	31	25
2848a	<i>unter der Frohnhümes</i>	-	1	2	25
2849	<i>an homeswald</i>	4	-	13	-
2851	<i>der Klapperberg</i>	6	2	17	29

Hierzu bemerkten die Steinbacher, dass früher noch zu dem *gemeinen Patrimonio* ein Stück wertloser Rothecken (*verdorbene Rothheck*) an dem Bach gehörten, die nach dem Zweibrücker Maß 18 ½ Morgen umfassten (Nrn. 2748 bis 2781 des Messprotokolls). Dieses Land sei aber mit oberamtlicher Genehmigung gegen einen Acker der Banneserben eingetauscht worden, der 21 ¾ Morgen, 25 Ruten und 42 Schuh groß war (Nrn. 2711, 2711 ½ und 2712). Ferner gäbe es eine weitere Änderung (*permutation*¹): Ein der Gemeinde Steinbach gehörendes Stück Acker (*Feldland*) auf Gresaubacher Gemarkung *in der hambach*, das 21 ¼ Morgen, 5 Ruten und 5 Schuh groß sei, sollte versteigert werden, um mit diesem Erlös die Kosten der Bannvermessung zu decken. Dieses Land sei im Übrigen *wegen seiner Entlegenheit sowie der Beschaffenheit des Grund und Bodens für die gesamte Gemeinde nicht nützlich*. Daher traten die Banneserben folgende Parzellen an die Gemeinde mit allen Rechten (*cum omni iure*) hierfür als Ersatz ab:

- 1.) ein Ackerland auf Bergweiler Bann *an der Käßbach*, einerseits die Steinbacher Banngrenze, andererseits der Wald *Himmelberg*, unten der Sotzweiler Bann, 18 ¾ Morgen und 19 Ruten groß,
- 2.) das Ackerstück Nr. 2285 *am Friedelberg*, 4 ¼ Morgen, 9 Ruten und 28 Schuh groß und
- 3.) die Parzellen Nr. 2343 und Nr. 2344 *oben am Börsborn*, 4 Morgen, 29 Ruten und 40 Schuh groß.

Darüber hinaus war die Gemeinde Steinbach der Ansicht, dass die Abtei Tholey auf der Steinbacher Gemarkung zu viel Land beanspruchen würde. Der im Rahmen der Renovation als Eigentum der Abtei ausgewiesene Besitzstand sei nach den abteilichen Schriften weit geringer. Die Gemeinde behalte sich deswegen die Geltendmachung ihrer Ansprüche auf dem Rechtswege vor. Auf den abteilichen Wiesen auf dem Steinbacher Bann habe die Abtei nach dem neuesten Besitzstand und von Alters her nur den *Langhalm*², die Gemeinde Steinbach aber den *Ohmet*³ zu ziehen.

Ferner wurde von der Gemeinde Steinbach angemerkt, dass eine Wiese *am Brühl* (Nr. 526), die eine Größe von 1 Morgen, 1 Viertel, 3 Ruten und 80 Schuh habe, vormals im Besitz der Gemeinschaft der Bergweiler Banneserben gewesen sei. Nunmehr habe Jacob ZIMMER⁴ diese Wiese an sich gezogen (*acquiriret*). Der Gemeinde Steinbach stehe hingegen von jeher und noch in den neuesten Zeiten das Recht, den Ohmet einzufahren, zu; dieses Recht werde sie auch künftig ausüben. Da die Komparenten

1 Permutation f. 'Veränderung, Umstellung' (GrFremdWB S. 1030).

2 Langhalm f. 'Weidegrund; (übertragen) Weiderecht' (DRW Bd. 7, Sp. 712).

3 Ohmet n. (f.) 'der zweite Grasschnitt' (PfälzWB Bd. 5, Sp. 234).

4 Vermutlich Johann ZIMMER (* 1746 Stb, † 1815 Asb), Sohn von Jacob ZIMMER (* um 1710 Sotzweiler, † um 1760 Stb) und Maria KIRSCH aus Steinbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 3216).

zur Bannrenovation und bezüglich ihrer Rechte keine weiteren Ansprüche mehr stellten, sei das Protokoll nach gescheneher Vorlesung folgendermaßen unterschrieben worden (siehe Abb. 43):

Hans michel Schmitt, peter pergis, mathis kún, johannes Kirsch, adam schug, Peter schmidt, Johannes Gros, niclas Kirsch, nicolas nicolei, nicolas Kirsch der Jung, Johannes scherer, mathes kieffer, petter schmidt, Johannes máyer, Johannes bach, nicolas schmitt, Adam kirsch der allt, Johaneß schweitzer, mathias schweitzer, filib schu, handzeichen Adam + Kuhn, Handzeichen Willhelm + Kuhn, wendell Hanß, piellieb Haßel, Handzeichen Adam ^ Perius, Handzeichen Georg + berwian, Niclas Haßel, Handzeichen Johs x Schmitt jun., Handzeichen Nickl + Merfelds W[itti]b

Abb. 43: Unterschriften der Kompartenten.

Schließlich wurden laut Protokoll vom 2. Dezember 1790 noch folgende Beschlüsse angefügt:

- 1.) Den Steinbacher *Interessenten*, die wegen der Teilung der Obstgärten *eine gegründete Beschwerde zu haben glaubten*, wurde eine Frist von 6 Wochen eingeräumt, um eine entsprechende *Specifice* beim Oberamt vorzutragen.
- 2.) Die Prüfung des SCHÄFERISCHEN Vermessungsgeschäftes wurde angeordnet und sich eine entsprechende Verfügung des Oberamtes vorbehalten.
- 3.) Die Berichtigung und Aussteinerung der Bannsgrenzen wurde auf das nächste Frühjahr 1791 festgesetzt.
- 4.) Die *peremptorische*¹ Ladung all derjenigen, die auf Steinbacher Gemarkung noch Güter und Rechtsanspruch hätten, sich aber bisher während der Renovation noch nicht beim ramt gemeldet hätten, wurde ebenfalls unter der vorgenannten sechswöchigen Frist bestätigt (siehe auch Kap. 3.4). *ut supra Moser./.* Zahn Amtsschrbr

Ob bei der unter Punkt 3 beschlossenen Aussteinerung der Bannsgrenzen alle Gewanne in Steinbach ausgesteint wurden, konnte nicht genau festgestellt werden. Bisher sind noch keine Grenzsteine auf dem Steinbacher Bann, die eine Jahreszahl tragen – mit Ausnahme der Grenze zur Vierherrschaft Lebach und dem damaligen Rümmlbacher Bann aus dem Jahr 1791 – gefunden wurden (siehe Abb. 44). Dort sind mächtige Hoheitsgrenzsteine erhalten geblieben, die zur Sparte der Bau- oder Kunstdenkmale gehören, und zwar zu den sog. Kleindenkmalen. Die nachfolgend beschriebenen Grenzsteine aus der Zeit der Zweibrücker Bannrenovation von 1789–1792 bilden eine Gruppe innerhalb der Rechtsdenkmale, zu denen auch Gerichtssteine und Sühnekreuze gerechnet werden.² Diese besonders auffälligen Grenzsteine sind im nordöstlichen Zipfel des Landkreises Saarlouis in den Lebacher Umlandstadtteilen erhalten geblieben.³



Abb. 44: Bestandsaufnahme eines Grenzsteins durch Prof. Dr. Maria und Thomas Besse, Christof Kirsch und Johannes Naumann.

1 peremptorisch Adj. 'aufhebend, Klageansprüche vernichtende Einrede bei Gericht' (GrFremdWB S. 1024).

2 Vgl. Schmitt S. 10.

3 Zu den Grenzsteinen zwischen Gresaubach und Rümmlbach siehe Besse/Besse/Naumann Grenzsteine, S. 89–99.

Sie tragen die Jahreszahl 1791 und grenzten das damalige Herzogtum Pfalz-Zweibrücken von der Vierherrschaft Lebach ab. Diese Grenze bildete die Außengrenze des Herzogtums und wurde daher mittels mächtiger Grenzsteine aus Sandstein markiert. Aufgrund eines Tausches waren die zuvor lothringischen bzw. französischen Dörfer des Oberamtes Schaumburg noch kurz vor der Französischen Revolution im Jahr 1786 zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken gekommen. Die fürstliche Regierung machte sich daher sogleich daran, ihren neuen Besitz vermessen zu lassen. Diese Renovationen des Bannes in den neuen zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken gekommenen Schaumburger Dörfer, beispielsweise in Steinbach (Stadtteil Lebach), wurden teilweise bis zum Jahr 1791 abgeschlossen. Nach Abschluss der Vermessungsarbeiten wurde eine Karte (nicht kolorierte Federzeichnung) angefertigt, welche die Grenzberichtigung und Aussteinerung zwischen dem *gemeinschaftlich vierherrsch[en] Hochgericht Lebach* und den Herzoglich Pfalz-Zweibrückischen *Private[n] Gemarkungen Bettingen, Rümmelbach, Gresaubach, Steinbach, Thalexweiler und Aschbach* verdeutlicht (Ausschnitt siehe Abb. 45).

Kartiert wurde sie von dem zu diesem Geschäft gemeinschaftlich beauftragten und verpflichteten Geometer (*Geometre*) Philipp SCHAEFER aus Homburg, der schon die Steinbacher und Dörsdorfer Bannvermessung durchgeführt hatte.¹ Der gesamte Grenzweg zählt 63 Steine – mit der N^{ro}. 1 beginnend am *Wustenborn* an der Hüttersdorfer Banngrenze bis zur N^{ro}. 63 am *Klocken-Land* am Calmesweiler Bann. In einer Tabelle am rechten oberen Rand der mit einer Windrose versehenen Karte sind detailliert die Entfernungen *von einem bis zu dem andern* Stein nach der Pfalz-Zweibrückischen Rute angegeben, so dass heute noch die gesamte Hoheitsgrenze nachvollzogen werden kann. Der im Folgenden beschriebene Grenzabschnitt hatte bereits der Geometer LETIXERANT zu französischer Zeit im Jahr 1779 kartiert (siehe Abb. 46).

Im Grenzbereich zwischen dem Steinbacher Bann (*Auf Hoehsten Abtey Tholey zum Exweilener Hof gehörig*) und Gresaubacher Bann (*Gresaubacher Bann* – siehe Abb. 46) wurden keinen Hoheitssteine gesetzt, weil beide Dörfer zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken gehörten. Hier markierte eine Allee von Bäumen (Grenzzeichen) den Grenzverlauf, wie auf der 1790er Steinbacher Generalkarte von Geometer SCHÄFER (siehe un-

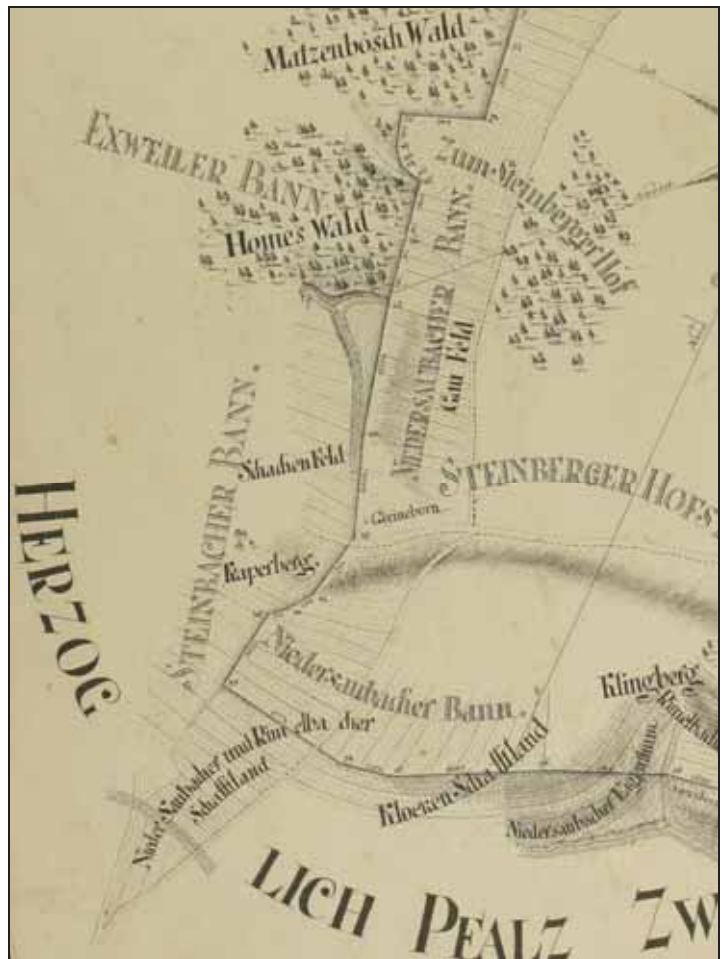


Abb. 45: Grenzberichtigungs- und Aussteinerungskarte zwischen dem Hochgericht Lebach und den herzoglichen Pfalz-Zweibrückischen privaten Gemarkungen Bettingen, Gresaubach, Steinbach, Thalexweiler und Aschbach (Ausschnitt – Landesarchiv Speyer, W 1, Karte 31,2).

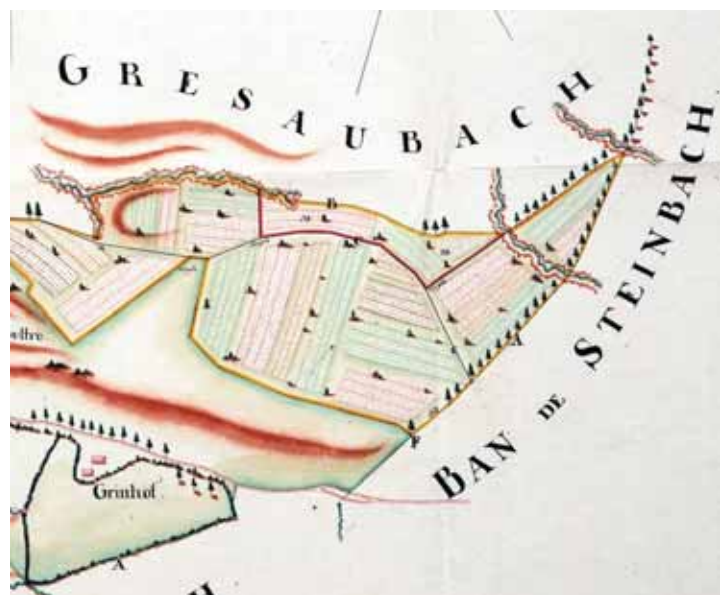


Abb. 46: Topografische Karte von der Gresaubacher und Rümmelbacher Banngrenze 1779 angefertigt durch den Schaumburger Geometer LETIXERANT, (Quelle: LA Speyer, W 1, Karte 1926).

1 Landesarchiv Speyer, Bestand W 1, Karte 31, 2, 81,5 x 50 cm, Grenzlinie vom Calmesweiler Bann über den Aschbacher/Niedersaubacher, Thalexweiler, Steinbacher, *Rimmelbacher*/Gresaubacher und Bettinger Bann bis zum Hochgericht *Hittersdorf*, vermutlich aus dem Jahr 1791 (die Datierung in das Jahr 1755 durch Landesarchiv Speyer ist falsch).

ten Pfeil in Abb. 56) und der 1779er Karte des Schaumburger Geometers LETIXERANT (siehe Abb. 46) zu sehen ist. Für den weiteren Grenzverkauf steht neben der Gesamtkarte des Homburger Geometers SCHÄFER, welche die Grenzberichtigung und Aussteinerung entlang der Hoheitsgrenze kartiert (siehe Ausschnitt in Abb. 45), noch eine weitere Karte zur Verfügung. Es handelt sich um eine weitere für diesen Grenzbereich angefertigte kolorierte Teilkarte, vermutlich von Geometer Philipp CAESAR (siehe Abb. 47).



Abb. 47: Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und dem Hochgericht Lebach von 1791 (LA Sp, W 1, K. 1921).

Die Territorialgrenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und der Vierherrschaft Lebach von 1791 bildet heute noch größtenteils die Banngrenze zwischen dem Steinbacher und Rümmelbacher Bann. Im genannten Jahr wurde im nördlichen Bereich der Dreibannstein Nr. 39 zwischen dem Steinbacher Bann, dem *NiederSaubacher Land* und dem *Rümmelbacher Land*, im Bereich der heutigen Flur Steinbachergrenze, gesetzt (siehe Abb. 49); er wurde 57 Ruten, 7 Schuh und 4 Zoll¹

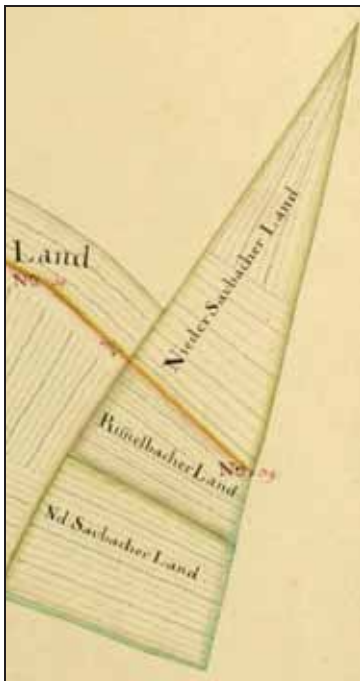


Abb. 48: Dreibannstein Nr. 39 laut 1791er Karte.



Abb. 49: Unter und neben einem Grenzstein in 60–70 cm Tiefe gefundene Bruchstücke von Ziegeln als Zeugen.

(das sind ca. 260 m) vom 38. Stein entfernt gesetzt und stand wohl mitten auf einer bewirtschafteten Wiese bzw. einem bestellten Acker; er ist heute nicht mehr vorhanden und könnte bei einer Flurbereinigung entfernt worden sein. Bei noch durchzuführenden Grabungen an der früheren Absteinerungsstelle könnte man heute in ca. 60–70 cm Tiefe auf die Zeugen der Setzung stoßen, denn als unterirdische Sicherungen wurden zu dieser Zeit oft Bruchstücke von Ziegelsteinen verwendet (siehe Abb. 48), die unter die Grenzsteine und neben sie in Richtung der Banngrenze gelegt wurden. Da sich die Banngrenze zwischen Gresaubach und Rümmelbach seit langer Zeit etliche hundert Meter nördlicher befindet, könnte der alte Stein Nr. 39 (siehe Abb. 49) seine ursprüngliche Bedeutung verloren haben und daher entfernt worden sein. Jedoch noch im Jahr 1843 verlief die Banngrenze über den Steinberg/Greinberg (s. Abb. 56 und 57).

Erst der stark beschädigte Grenzstein Nr. 40 (siehe Abb. 50) war auffindbar; er wurde 35 Ruten, 9 Schuh und 6 Zoll vom 39. Stein (ca. 160 m) entfernt gesetzt. Es handelt sich um einen Eckstein zwischen dem Rümmelbacher Bann, Flur 7 – längs befand sich das *Lebacher Land* – und dem

¹ Laut Bettinger Bannrenovation entspricht 1 Rute nach Zweibrücker Maß 12 Schuh, 12 Zoll und 12 Linien (LHA Koblenz, Best. 24, Nr. 952, S. 2).

Steinbacher Bann, Flur 1, unten am Klapperberg (*Auf dem Klapperberg, untere Gewand*). Auf Steinbacher Bann lag damals Zinsland der Abtei Tholey (*Abtey Tholey*). Die Grenze verläuft hier von Norden nach Südwesten am Zaun des früheren Steinbruchs *Setz* bzw. an der heutigen Kompostieranlage entlang. Der Stein weist Bruchstellen auf, die von Baumaschinen des nahegelegenen früheren Steinbruchs herrühren könnten.

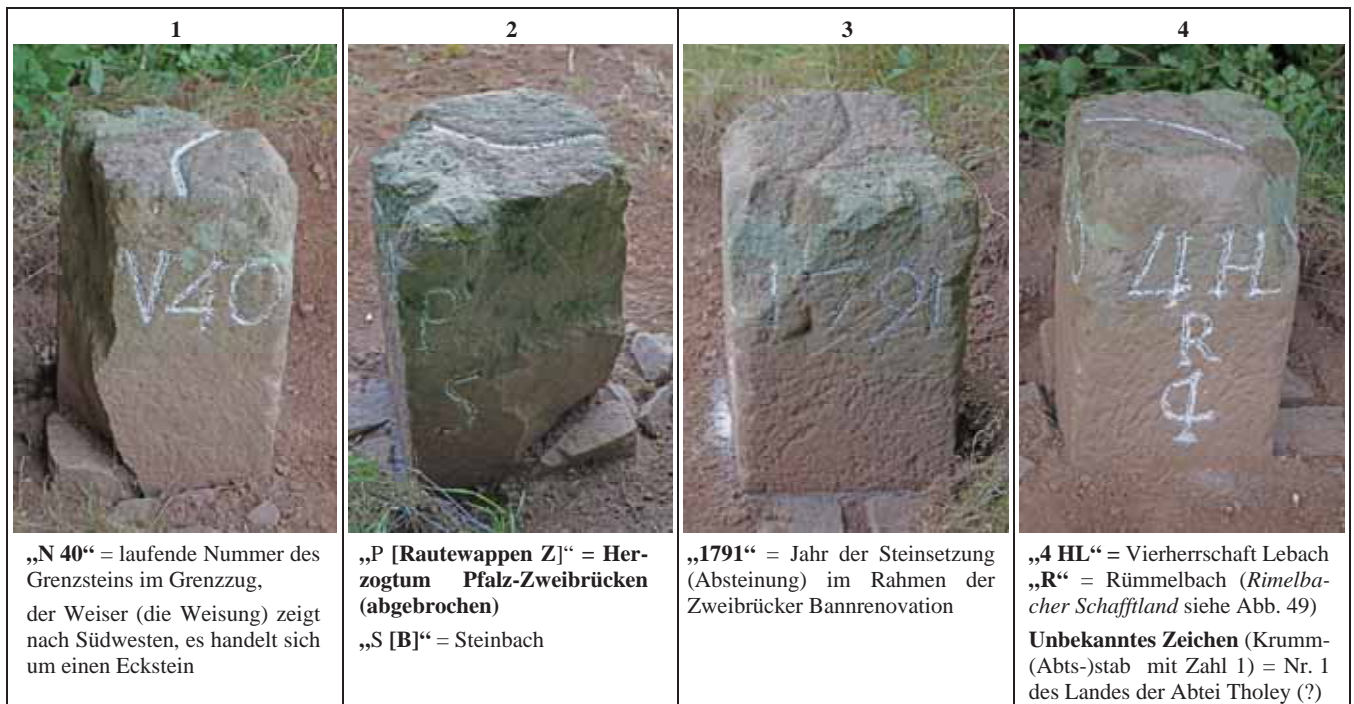


Abb. 50: Grenzstein Nr. 40 an der Steinbacher/Rümmelbacher Bannngrenze bei dem früheren Steinbruch *Setz* (*Klapperberg*).

Der nur leicht beschädigte Grenzstein Nr. 41 (siehe Abb. 51) steht in einem Abstand von 42 m zum Stein Nr. 40. Laut der Karte von Geometer SCHAEFER beträgt diese Entfernung 9 Ruten, 2 Schuh und 7 Zoll. Dies entspricht einer Pfalz-Zweibrücker Rute von ca. 4,5 m. Obwohl Schäfers historische Karte hier Niedersaubacher Bann erwähnt, ist der Buchstabe R für Rümmelbach in den Stein gemeißelt, weil es sich auch um Rümmelbacher Schaffland handelte. Der Stein steht in der Verlängerung der Bannngrenze zwischen Steinbach und Rümmelbach am Grenzzaun zur früheren Steingrube *Setz* (*Klapper-Berg*). Der Grenzverlauf wird hier von Südwesten in Richtung Süden fortgesetzt.



Abb. 51: Stein Nr. 41 an der Steinbacher/Rümmelbacher Bannngrenze beim früheren Steinbruch *Setz* (*Klapperberg*).

Der gut erhaltene Grenzstein Nr. 42 (siehe Abb. 52) wurde 1791 am Waldrand des Waldes *Klapperberg* im Abstand von nur 12 Ruten, 1 Schuh und 8 Zoll (56 Meter) von dem vorgenannten Stein Nr. 41 als Eckstein gesetzt. Er wurde im Laufe der Zeit von seinem ursprünglichen Standort entfernt, um ihn vor Zerstörung durch die Sprengungen des angrenzenden Steinbruchs zu retten bzw. ihn vor den dortigen im Einsatz sich befindenden Baumaschinen zu schützen. Dieser translozierte Grenzstein steht heute im Vorgarten des Cafes *Waldfrieden* von Egon Hauptenthal, Auf Höchsten 1, in Lebach-Steinbach. Der Stein ist deswegen sehr gut und fast ohne Schäden erhalten geblieben.



Abb. 52: Grenzstein Nr. 42, ehemals an der Steinbacher/Rümmelbacher Bannngrenze bei dem früheren Steinbruch *Setz* (Klapper-Berg) stehend, heute im Vorgarten des Cafes *Waldfrieden*, Höchsten 1, Steinbach.

Der Grenzstein Nr. 43 wurde 1791 in einer Entfernung von 43 Ruten, 3 Schuh und 3 Zoll (ca. 127 m)¹ am linken Wegesrand der *Steinbacher Straass* in Richtung Gresaubach neben der *Greinwiess* (*Ackerland hinter dem Schachen*) und dem *Grein(e)born* gesetzt (heute zwischen dem Steinbacher Gewann Am Schachen, hintere Gewann, Flur 1 Steinbach, und Beim Greinhof, Flur 7 Rümmelbach). Der Stein ist nicht mehr vorhanden und wurde vermutlich beim Straßenausbau des Nordrings beseitigt. Im Jahr 1843 stand er noch an dieser Stelle, denn am 6. Juli fertigt der königliche Markscheider HONIGMANN ein „Protokoll über die Verlochsteinung des vergrößerten Feldes der Lebacher Eisenerz-Concession, gelegen in den Kreisen Saarlouis und Ottweiler, Regierungsbezirk Trier“² an, in dem er die Verlochsteinung des erweiterten Feldes der Lebacher Eisenerzkonzession erläutert. Auf dem Weg vom Greinhof zur Steinbacher Bannngrenze erwähnt er diesen Bannstein, den er als Punkt a des Konzessionsplanes wie folgt beschreibt: [...] vierkantig aus grauem Sandstein gehauen, 2 Fuß hoch, 1 Fuß dick und breit, wie folgt litteriret: auf der nordwestlichen Seite No 43, auf der südöstlichen S.B. und auf der südwestlichen „4 HL / N B / R / S“ (ib.). Der Stein hatte wohl das in Abb. 53 skizzierte Aussehen.

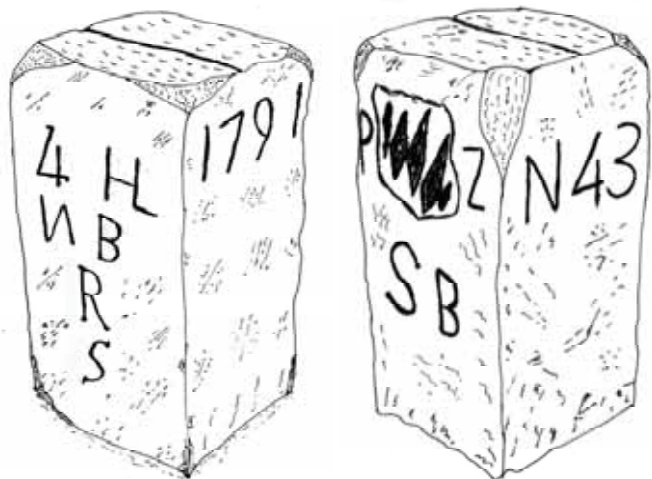


Abb. 53: Der rekonstruierte Grenzstein Nr. 43 trägt wohl die gleichen Beschriftungen wie Stein Nr. 44 (Zeichnungen von Thomas Besse).

1 Die Abstandsangaben wurden möglichst in Zora überprüft, wenn dies nicht möglich war, wurden sie umgerechnet.

2 Vgl. hierzu und im Folgenden Ilse Winter-Emden: Geschichte der Lebacher Erzgruben. Hrsg. von Karl Kuhn, VHS Lebach. Lebach 1995, S. 164-167, Zitat auf S. 165.

Der Stein Nr. 44 wurde im Jahr 1791 43 Ruten, 3 Schuh und 2 Zoll (ca. 192 m) von Nr. 43 entfernt gesetzt (Am Schachen hintere Gewann, Flur 6, Steinbacher Bann/ Beim Greinhof, Flur 7, Rümmelbacher Bann, früher *Niedersaubacher Bann, GauFeld*). Er stand wohl auf einem bewirtschafteten Acker und könnte bei einer Flurbereinigungsmaßnahme entfernt worden sein. Laut Markscheider HONIGMANN erreichte man im Jahr 1843 den Punkt b des Konzessionsplanes, wenn man der Banngrenze zwischen Steinbach und Niedersaubach bis zum Anfangspunkt des Aschbacher Grabens folgte. Der sich dort befindende Bannstein Nr. 44, den er wie folgt beschreibt, sei Punkt b: *auf der nordwestlichen Seite No 44, auf der südöstlichen Seite 1791, auf der nordöstl. Seite S B, an der südwestl. Seite NB / R / S, welcher von der Größe und Beschaffenheit wie der ad 2 [siehe Stein Nr. 43] beschrieben Stein ist (ib.).*

Folgt man der Banngrenze bis zum Homeswald (55 Ruten, 3 Schuh, 3 Zoll = ca. 227 m) steht dort der Stein Nr. 45 (siehe Abb. 54) aus dem Jahr 1791. Es ist heute ein Dreibannstein zwischen Steinbach (Am Homeswald, Flur 6), Rümmelbach (Am Humeswald, Flur 7) und Thalexweiler (Flur 1, Homeswald, siehe auch unten Abb. 57). Er ist sehr gut erhalten und alle Beschriftungen sind sehr gut zu lesen. Im Jahr 1791 grenzte hier auch der Niedersaubacher Bann an den Steinbacher Bann. Der Buchstabe „N“ in dem Kürzel „N B“ (Niedersaubach) zeigt bei diesem Stein sogenannte Umklappung¹; n^o. 7 könnte als Forststein des Greinhöfer Waldes und „F“ evtl. auf Fraulautern interpretiert werden.



Abb. 54: Dreibannstein Nr. 45 an der Steinbacher/Rümmelbacher/Thalexweiler Banngrenze beim Homeswald.

Dieser Dreibannstein grenzt an den Homeswald (*Bois de Humesvaltd*), der schon am 22. Juni 1742 durch den Geometer LETIXERANT von der Maîtrise in Bouzonville vermessen und kartiert wurde. Damals hatte der Wald eine Größe von 58 $\frac{3}{4}$ Morgen (58 *arpents, trois quart*). Westlich vor dem Homeswald liegt auf Rümmelbacher Bann (Flur 7) der Greinhöfer Wald; er wurde zu preußischer Zeit zum Königlichen Wald und nach 1815 mit Grenzsteinen, die die Buchstaben „KW“ tragen, ausgesteint. Im gesamten Greinhöfer Wald findet man zahlreiche KW-Grenzsteine aus dieser Zeit; nur ca. 70 Meter von Grenzstein Nr. 45 entfernt wurde der Forststein Nr. 12 (siehe Abb. 57) entdeckt. Zu den KW-Forststeinen ist eine eigene Untersuchung in Vorbereitung.



Abb. 55: KW-Forststein Nr. 12 des angrenzenden Greinhöfer Waldes auf Rümmelbacher Bann zwischen den Hoheitssteinen Nrn. 45 und 46.

¹ Vgl. Schmitt S. 63.

Der nachstehende Ausschnitt aus der Generalkarte zeigt die heute nicht mehr vorhandene Allee von Grenzeichen am Gresaubacher Bann und den Grenzverlauf zum Rümmebacher Bann. Die rechte Karte nach Zora markiert die bisher gefundenen Grenzsteine aus diesem Teil des Grenzzugs.

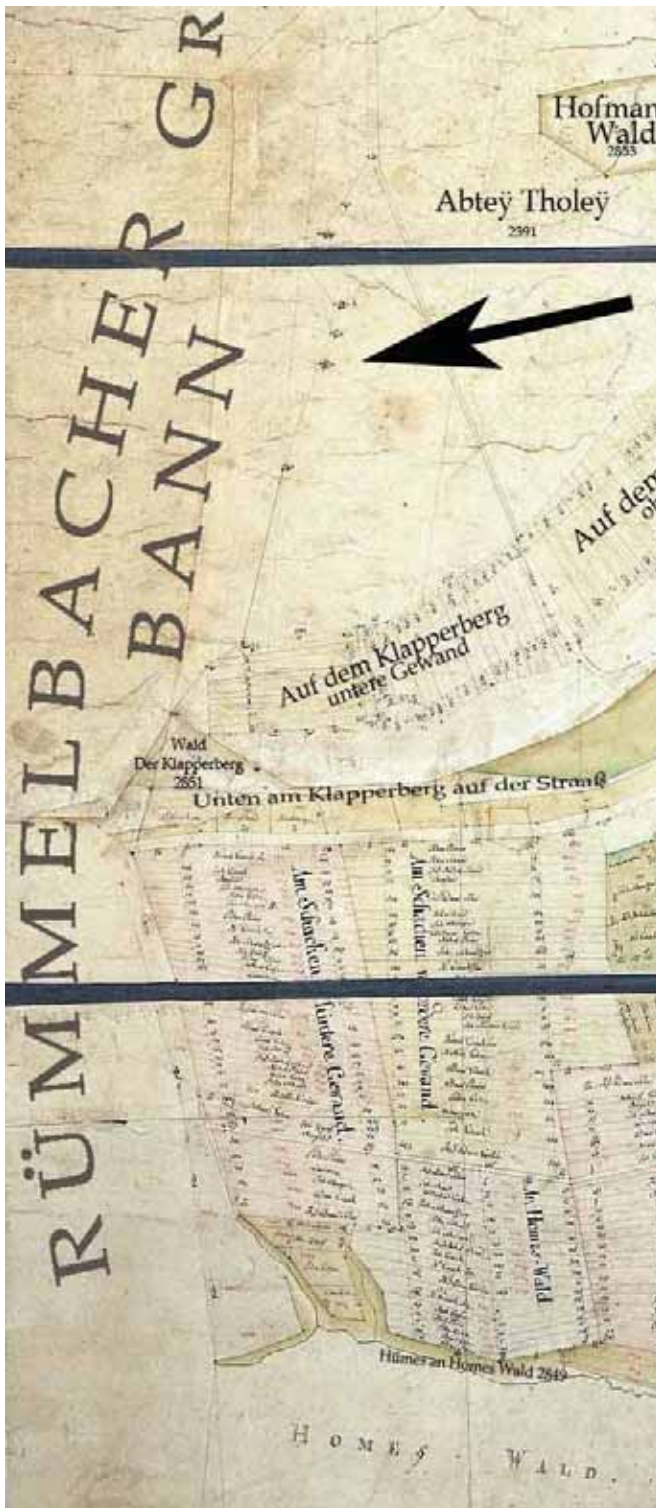


Abb. 56: Generalkarte zur Zweibrücker Bannrenovation von 1790 mit der Banngrenze zwischen Steinbach, Rümmebacher Bann und Gresaubach, den Grenzsteinen und Grenz-
bäumen (siehe Pfeil) (nach: Landesarchiv Speyer, W 1, Nr. 35, fehlende Flurnamen wurden ergänzt).

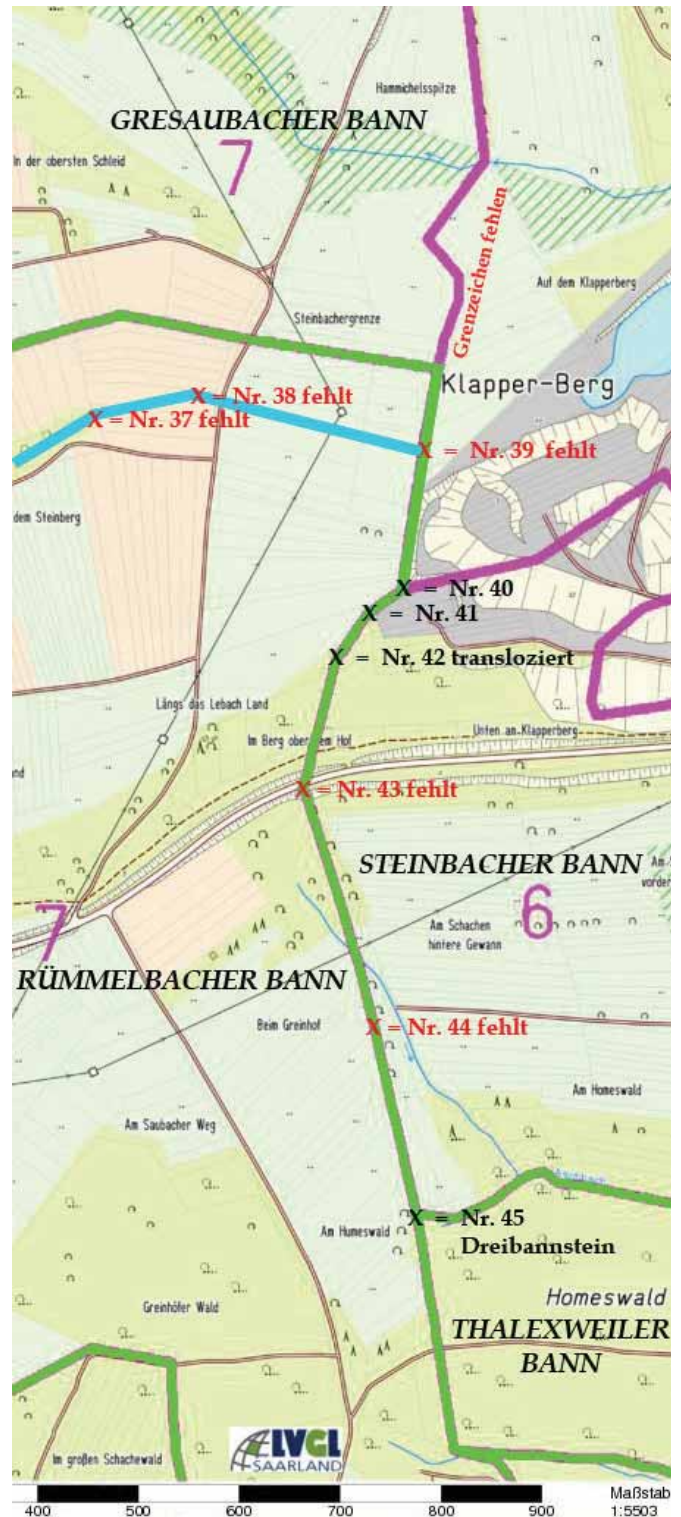


Abb. 57: In die vorstehende Übersichtskarte aus Zora wurden die Grenzsteine Nrn. 39 bis 45 entlang der Banngrenze eingetragen. Mit rot wurden die fehlenden Steine markiert. Grün eingezeichnet sind die Gemarkungsgrenzen und violett die Flurgrenzen, hellblau die 1791er Grenze zwischen Gresaubach und Rümmebacher Bann (nach: Zora 2013).

4.4 Verzeichnis der sich in „Ungarn“ aufhaltenden Erben¹

Im vorgenannten Renovationsprotokoll wurde darauf hingewiesen, dass die Personen, die ihre Ansprüche auf dem Steinbacher Bann noch nicht angemeldet hätten, dies innerhalb von 6 Wochen tun müssten. In diesen Zusammenhang gehört das nachstehende Verzeichnis der Personen, die sich in *Ungarn* aufhielten oder ihren Militärdienst im Ausland ausübten:

No des Extracts	Zeit der Abwesen- heit	Verzeichniß derer Erben Steinbacher Bannes, die theils in Ungarn undt zum Theil in auswärtigen Militair diensten abwesend sind.	S[chu] Z[oll] L[inien]
24	5	Matheiß Schmidt	zum versteigen -- 2 9 ³³ / ₂₄₅
35	5	Johannes Kuhn	zum versteigen -- 3 9 ³ / ₅
40	5	Johannes Peries	zum versteigen -- 6 4 ⁴ / ₃₅
342		{ Nicolaus Peries Agnes	5 1 8 ⁴ / ₇
51		{ Catharina Linies Michael Linies Adam Linies	zur versteigung 1 11 13 ¹³ / ₂₅
66		Catharina Wilhelm	--- 10 9 ³ / ₅
72		Johannes Alt	zum versteigen --- 2 8 ² / ₅
79		Peter Schu Soldat u. Desserteur	zu versteigen -- 1 8 ⁴ / ₅
97	5	Catharina Allergen	zu versteigen 3 -- ---
101		{ Clara Mauer ² in Ung. N. Mauer Soldat N. Mauer Soldat	zur versteigung 11 3 ---
104		{ Phiel Kirsch A. Maria Kirsch	2 4 9 ³ / ₅
----		Johannens Cloßen ³	abhero zum versteigen --- 4 9 ³ / ₅
108		{ Peter Kirsch in ung. Matheiß Kirsch Soldat	zum versteigen --- 4 2 ² / ₅
111		{ Johannes Nicolai Jacob Nicolai Nicolaus Nicolai	zum versteigt --- 4 9 ³ / ₅
114		Catharina Nicolai	--- 9 7 ¹ / ₅ [S. 254]
116		{ H[an]ß Adam Pohlen Matheiß Pohlen	zum versteigen -- 11 4
121		Adam Schmidt Soldat	kan vertauscht werden 2 1 2 ² / ₅
126		{ Matheiß Maria Angelica Catharina	6 4 9 ³ / ₅
		} Kirsch }	sollen resolution beybringen
127		Stephan Kirsch	4 9 7 ¹ / ₅

1 LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 253-255.

2 Klara MAUER (* um 1740 Stb) heiratet um 1760 Hubertus PHILIPPI, Sohn von Wilhelm PHILIPPI und Barbara SAAR; sie sind nach Verkauf ihres Hauses (*Haupterthaus*) im Jahr 1764 nach Ungarn ausgewandert (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2007). Laut Martin Holz sollen sich 78 Steinbacher Siedler in *Pergamos* (ung. Perjámos, rum. Periam) in Ungarn niedergelassen haben (vgl. Schmidt, Schulen S. 211–213, siehe auch im Internet unter www.ungarndeutsche.de).

3 Vgl. hierzu N. CLOSEN (* um 1650, † vor 1722), Ackerer, heiratet vor 1680 Agnes SCHU (* um 1650, † vor 1722 Dör) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 480).

129	5	Johannes } Nicolaus }	Straaß	zum versteigtag	---	7	8 ⁴ / ₂₅
133		Peter Schu		zum versteigen	--	9	--
134		Johannes Schädler ¹	Soldat		---	2	4 ⁴ / ₅
135		Michael Schmidt	an die Kirschen Erb zu Schellenbach		---	3	6
137		Jacob Lauck	Soldat zur Mutter Antheil zu schlagen		---	---	6
143		Gertraud Lauck			---	1	7 ¹ / ₅
144		{ Magdalena } { Anna } { Maria }	Lauck	an die Thewes	4	---	---
146		{ Catharina } { Margarethe }	Cloßen ²	in Zeit 8 Tag Resolution in gegenfall zu versteigen	---	8	---
150		Margareten Berwian		} durch Tausch	--	2	4 ⁴ / ₅
151		zugeben oder Johs Schmidts Erben			---	4	9 ³ / ₅
156		Michael Schütz ³ abs[ens]			---	3	---
157		Johannes } Jacob } Catharina } Margaretha } Maria }	Hofmann		---	---	9
159		Anna Maria Rauber		zur Versteigung	---	---	9
165		Johannes Thewes ./.			---	---	10 ⁴ / ₅
166		Maria Thewes ./.			---	3	7 ¹ / ₅
168		Magdalena } Maria } Anna } Johannetta } Catharina }	Notar ./.		--	3	---
172		Matheiß Schmidt } Jacob Schmidt } Johanetta Schmidt } Catherina Schmidt }		zum Versteigen	---	2	9 ³ / ₅
173		Catharina } Barbara } Maria }	Theiß ⁴	zum versteigen	---	6	3 ³ / ₅

[S. 255]

- 1 Johann SCHEDLER (* 19.8.1724 Dör), Sohn von Johann SCHEDLER (* um 1682 Dör, † 23.11.1766 Dör) und Barbara DITTGEN (* um 1685 Gresaubach), wurde nach der Milizzierung vom 15.3.1751 für sechs Jahre zur lothringischen Armee eingezogen (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2234, Anm. 6).
- 2 Catharina CLOSEN, Tochter von N. CLOSEN (* um 1680), heiratet vor 1701 Nikolaus CASPAR (Storb/Naumann/Naumann Nm. 427 und 480).
- 3 Michael SCHÜTZ ist evtl. der Sohn von Peter SCHÜTZ (* um 1710, † Ungarn), der um 1735 Anna Maria KIRSCH (* 1712 Niederhofen, † Ungarn) heiratet und um 1760 nach Ungarn auswandert (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2735).
- 4 Catharina und Barbara sind vermutlich Töchter von Johann THEIS (* 15.12.1708 Henselhofen, † Ungarn), der 1727 Magdalena SCHORR (* um 1710, † Ungarn) heiratete; sie wandern um 1730 nach Ungarn aus (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2887).

176	Sebastian Braun	an beyde Brüder gegen Caut.	---	2	1 ¹ / ₅
178	Margaretha Wendel	zur versteigen	---	1	1 ¹ / ₂
181	A. Maria Scherer		---	2	3
182		Vermög Kaufbrief 2 ^{te} Juny 1788 an H[an]ß Ad. Schu			
182	Johannes Zimmer	auf nähere untersuchung ausgestellt	---	2	3
183	{ Barbara Schmidt Martin Schmidt }	zur Versteigung	---	---	10 ⁴ / ₅
185	Nicolaus Langendörfer		---	2	3 ₅
186	Maria Zimmer	zur versteigung	---	1	1 ¹ / ₂

4.5 Die Versteigerung der Hambach zur Bestreitung der Renovationskosten¹

Am 26. November 1790 wurde ein Vergleich zwischen der Gemeinde Steinbach und den Banneserben wegen der Versteigerung eines Ackers von 21 ¹/₂ Morgen, 5 Ruten und 5 Schuh *in der Hambach* auf Gresaubacher Bann abgeschlossen. Er war weit entlegen und sollte versteigert werden, um die Renovationskosten zu bestreiten.² Im Gegenzug traten alle Banneserben folgende Parzellen an die Gemeinde ab:

- Ein Ackerstück von 18 ³/₄ Morgen und 19 Ruten auf dem Bergweiler Bann; einerseits liegt der Steinbacher Bann, andererseits der Wald *Himmelberg*, oben der Wald und unten der Sotzweiler Bann.
- Ein Stück Land auf dem Steinbacher Bann, Nr. 2285, *an friedelberg*, 4 ¹/₄ Morgen, 9 Ruten und 29 Schuh groß, einer- und andererseits liegt das *Erbenland*, hinten *Anstößer* und vorne *der Limbacher Weeg*.
- Ein Stück Land, Nr. 2343 und Nr. 2344, 4 Morgen, 29 Ruten und 40 Schuh groß, oben *am Börsborn bey dem Hofmanns Wald*, einerseits *das Hofland*, andererseits *Hofmann Gemein Land*, oben und unten *Lichter Wald*.

Mit diesem Vergleich waren sowohl die Gemeinde als auch die Banneserben zufrieden, was sie mit ihren Unterschriften am 26. November 1790 bescheinigten (siehe Abb. 60):

Johanes schweitzer, mattis kun, Peter Kirsch, Johannes scherer, Mattes kiffer, Peter schmidt, peter niclas Zimerman, niclas kirsch der jung, Johannes hans, Michel zimr [...] feld, Handzeichen + Hß Georg Berbian, wendell Hanß, niclaß schmitt der alt, adam Kirsch der allte, hans michel schmit, peter pergis, handzeichen + Adam Kuhn, Johannes bach, Niclas Hasel, filib schu, adam schug, Mathias schweitzer, Handzeichen Johannes Schmidt Junior, Johannes jenahl, Johannes mäyer, Handzeichen + Wilhelm Kuhn, Handzeichen MP Michel Perius, peter Schmidt, nicolas schmitt, adam kirsch der jung, johannes schu Von desders

Abb. 58: Unterschriften der Komparenten.

1 Vgl. LHA Kob, Best. 24, Nr. 1005, S. 287f.

2 Zur Bezahlung der Bannrenovatur wurden im Oktober 1792 auch in der Gemeinde Neipel Grundstücke versteigert (vgl. LA SB Bestand Pf-Zw, Amtsbuch Pf-Zw 15).

Zwei Tage später, am 28. November 1790, fertigt Renovator SCHÄFER in Thalexweiler (*Exweiler*) eine Notiz¹ an, die der Renovationsakte beifügt wurde. Darin bestätigt er, dass hinsichtlich des Vergleichs zur Hambach die gesamte Gemeinde Steinbach unterzeichnet habe, mit Ausnahme von Adam PERIUS, Jacob PAULUS und Johannes ALLERGEN, die nicht zu Hause waren. Auch habe er ein Verzeichnis über die Verteilung der Hambach, die aber noch nicht *abgepfählet* sei, *Einem Hochlöblichen Ober Amt zur weiteren gnädigt gefälligsten Verfügung* übergeben.

4.6 Die Versteigerung der Bauswiese²

Am 17. Juli 1789 richteten die Steinbacher *Deputierten* Wendel HANS³ und Johannes SCHMIDT⁴ in einem Brief eine *unterthänigste* Bitte an ihren *Durchlauchtigsten Herzogen und Herrn, Herrn Carl den Zweiten, Pfalz Grafen bey Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg Herzogen, Fürsten zu Moers. p.p.p., ihren gnädigsten Landesfürsten und Herren auf dem Carlsberg* bei Homburg. Sie beschwerten sich über die Art und Weise der Versteigerung der Bauswiese.



Von uralten Zeiten her habe die Gemeinde Steinbach ein Wiesenstück – die Wiese wird *Bauswiese*⁵ genannt – von ungefähr 9 Morgen als Eigentum besessen, das auf dem angrenzenden Sotzweiler und Thalexweiler Bann liege. Schon *vor unendlichen Jahren* sei die Wiese unter den damals lebenden Gemeindsleuten verteilt worden, sodass jeder mit seinem Anteil schalten und walten konnte wie mit seinem übrigen Eigentum. Da es aber in Steinbach nur wenige Wiesen gebe und auch keine neuen hinzukämen, wollte jeder, der Ackerland geerbt hatte, auch einen Anteil an den zu vererbenden Wiesen erhalten. Folglich wären die Wiesen durch viele Teilungen so klein geworden, dass manche Wiesen nur etliche Ruten schmal seien.

Da zurzeit eine neue Renovation im ganzen Oberamt durchgeführt werde und der Renovator SCHAEFER sich soeben mit dem Sotzweiler und Thalexweiler Bann beschäftigt habe, sei er auch auf das betroffene Steinbacher Wiesenstück gestoßen. Es sei ihm aufgefallen, dass die Grundstücke sehr klein seien. Sogleich habe er beim Tholeyer Oberamt beantragt, dass nach dem *Herzoglich Zweibrückischen Institut* kein Wiesenstück kleiner als $\frac{1}{4}$ Morgen sein dürfe. Er schlug vor, die Wiese *viertelsweise* zu versteigern. Da nun dieser Antrag dem Oberamt *nicht übel gefiele*, ließ es einzelne Besitzer der Wiese zu sich kommen. Allerdings waren es nicht die mit den meisten Wiesenparzellen, sondern die Vermögendsten aus Steinbach. Das Oberamt informierte sie über die Versteigerung, worüber sie zufrieden waren, da für sie die Aussicht bestand, dadurch die meisten der Wiesen zu bekommen. Die Versteigerung wurde nach 8 Tagen publiziert und dann nach 3 Tagen vollzogen. Bei dieser Versteigerung wurden für eine Wiese, die ein Viertel Morgen groß war, zwischen 106 und 180 Gulden (*fl*) geboten. Etwa 30 bisherige Wiesenbesitzer, denen nur 10 bis 15 Gulden aus dem Versteigerungserlös zustanden, konnten aber wegen ihrer Armut keine Wiese ersteigern. Dadurch sind sie um ihr Viehfutter gekommen, das sie sich für dieses Jahr erhofften. Zudem wissen sie nicht, ob sie im Laufe des Jahres ihr Geld aus der Versteigerung erhalten. Gesetzt der Fall, dass sie es bald erhielten, könnten sie mit so wenig Geld keine Wiesen ersteigern, weil nur ganz selten und dann für viel Geld Wiesen feil gehalten würden.

Die beiden Steinbacher Vertreter äußerten abschließend die Ansicht, dass sie sich keineswegs gegen die herzoglichen Verordnungen wenden würden. Sie würden es durchaus akzeptieren, dass auf

1 Vgl. LHA Kob, B 24, Nr. 1005, S. 285.

2 Vgl. LHA Kob, B 24, Nr. 1005, S. 273-278.

3 Wendalinus HANS (* um 1739, † 19.1.1814 Stb), Steinmetz, Sohn von Michael HANS, Sotzweiler, und Catharina N., Sotzweiler, heiratet am 17.5.1762 in Tholey Eva NICOLAY (* 4.12.1737 Stb, † 17.1.1793 Stb) (s. Kap. 3.1).

4 Johann SCHMITT (* 14.2.1744 Stb, † 23.11.1816 Stb), Ackerer, Sohn von Johann SCHMITT und Margaretha CONRAD, heiratet am 3.2.1775 Catharina PAULUS (* um 1744 Hinzert, † 1.11.1819 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2410).

5 Heute Sotzweiler Bann, Flur 7, In der Bauswies.

diese Weise die Wiesenstücke wieder auf die Größe von ein Viertel Morgen gebracht werden könnten. Sie schlugen aber vor, dass man den Leuten eine Frist von sechs Wochen gewähren sollte, binnen derer sie ihre Parzellen tauschen, verkaufen oder andere Wege finden könnten, um *solche besser wie so in die Ordnung zu bringen*. Da man vom Oberamt her diesem Vorschlag aber nicht gefolgt sei, seien die bisherigen Wiesenbesitzer auf ihre Wiesen gegangen und hätten angefangen, auf ihrem Eigentum zu mähen. Es sei ihnen aber unter Androhung einer Strafe von 20 Reichstalern verboten worden, die Wiesen zu betreten. Die Ersteigerer hätte man aber diese mähen lassen.

Da ihnen dies nicht gleichgültig sein könne, baten sie nun *die Herzogliche Durchlaucht unterthänigst*, diese Versteigerung *einstweilen zu cassiren* und den vorherigen Eigentümern zu gestatten, dass sie dieses Jahr noch ihr Futter einbringen dürften. Zudem sollte die Drei-Monatsfrist bewilligt werden, innerhalb derer die Leute ihre Wiesenstücke tauschen oder gegen andere Wiesen *verhandten können*. Sie schlossen ihren schriftliche Bitte mit der Schlussformel: *Euro Herzoglichen Durchlaucht unterthänigst gehorsamste Debutirte der Gemeinde Steinbach. Wendel Hans, Johannes Schmitt. Carlsberg, den 17^{ten} July 1789.*

Das Schreiben wurde am 30. Juli 1789 von dem Regierungsrat SCHMID an das Oberamt Schaumburg mit der Bitte um Vorlage eines Berichts an die Herzogliche Pfalz-Zweibrückische Regierung gesandt. Amtmann MOSER fertigte am 27. Oktober 1789 folgenden *untertänigsten* Bericht an:

Zu einem Wiesenkanton auf der Sotzweiler Gemarkung, die *Bauswiese* genannt, hätten sich bei der Untersuchung der Sotzweiler Erbenstöcke etliche hundert Anspruchsberechtigte (*Participanten*) legitimiert. Bei der geringen Größe der Wiese von ungefähr nur 18 Morgen hätte sich aber eine Verteilung unter die große Menge der Anspruchsberechtigten nicht bewerkstelligen lassen. Zudem hätten sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben, weil die Gemeinde auf die Beziehung des Wiesenschnitts (*Ohmet*) bestanden habe. *Um die Sache aus der vorgefundenen Verwirrung heraus und in Ordnung zu bringen*, habe man *Oberamtswegen* a.) am 1. Mai des laufenden Jahres einen Vergleich wegen des Genusses des Ohmets zustande gebracht, und zwar zwischen der Gemeinde Sotzweiler und den beteiligten Wiesenbesitzern. Dabei sei die betroffene Gemeinde *gegen Verzicht aufs Ganze mit dem unbedingten Eigentum eines verhältnismässigen Stücks dieser Wiese abgefertiget worden*; b.) am 15. Januar habe man bei gerichtlicher Untersuchung der einschlägigen Schaft- und Familienregister einen offiziellen Beschluss gefasst und mit Anführung der Gründe bekannt gemacht. Danach sollte der nach Befriedigung der Gemeinde Sotzweiler verbliebene Rest des Wiesenkantons in mehrere Viertel Morgen aufgeteilt und unter den Partizipanten unter Ausschluss anderer Personen versteiget werden. Da sofort *keinerlei Gegenäußerung geschah*, wurde c.) der Amtschreiberei diese Versteigerung aufgetragen und auch von ihr vollzogen. *Durch blinden Wetteifer* der reichsten unter den Teilhabern seien die zu versteigernden Wiesenstücke über den wahren Wert hinaus versteigert worden. Nach einigen Tagen bereuten sie ihren Wetteifer (*Aemulation*¹), der nun aber den ärmeren Partizipanten zu Nutzen komme. Sie suchten faktisch den Steigakt und jenen Vergleich vom 1. März umzustößen und veranlassten eine Spolienklage² der Gemeinde Sotzweiler. Durch Rechtspruch vom 25. Juli des laufenden Jahres wurde die Sache entschieden. Dadurch dass dieses Urteil rechtskräftig wurde, *zerfiel gegenwärtige Querulation in sich*.

Der Vorgang endet mit dem Hinweis der Regierung vom 5. November 1789 an das Oberamt Schaumburg, dass die *Querulanten* Wendel HANS und Johannes SCHMIDT auf den ergangenen rechtskräftigen Spruch hinzuweisen seien. Zuvor hatte die Regierung in Zweibrücken den vorgenannten Bericht des Oberamts Schaumburg vom 27. Oktober *betr. der Beschwerde verschiedener Eingelassener aus Steinbach gegen viertelsweise Versteigerung des auf Sotzweiler Gemarkung gelegene Canton genannt die Bauswiese* zur Kenntnis genommen.

1 Vgl. ämulieren sw. 'nachahmen, wetteifern' (GrFremdWB S. 92).

2 Spolienklage f. 'Klage auf Rückgabe des widerrechtlich entzogenen Besitzes' (GrFremdWB S. 1275f).



Abb. 59: Steinbach in Richtung Osten, links die 1913 erbaute Kirche mit dem in den 1950er Jahren ergänzten Turm und der sich im Bau befindlichen Schule, im Hintergrund die in den Wald gebaute Siedlung Seiters (Foto nach: Jean Combier, Mâcon, 1957).

4.7 Die Kosten der Bannrenovation¹

Die Zusammenstellung der Bannrenovationskosten beginnt mit einem Schreiben, das Regierungsrat LERSE² von der Regierung in Zweibrücken am 8. Januar 1790 an das Oberamt Schaumburg richtet. Darin weist er darauf hin, dass bei der Aufhebung der Stückelteilung und Güterrenovation in Steinbach beträchtliche Kosten entstanden seien, so dass ein Vorschuss von 400 Gulden pro Jahr erforderlich sei. Die fürstliche Rentkammer, bei welcher der Antrag gestellt wurde (*in freundschaft requirirt*), habe die Auszahlung des Vorschusses an die betroffene Kellerei Schaumburg verfügt.

Regierungsrat SCHMID³ sendet dem Oberamt Schaumburg das wegen der Renovation abgehaltene Protokoll, die dazu gehörigen Beilagen Nrn. 1 bis 10 und die Kostenrechnung zurück. Er weist darauf hin (*detur notitia*), dass der *Ruthenzieher* Johannes NIKOLAI⁴ dem Anschein nach übersehen worden sei. Abschließend gibt er zur Kenntnis, dass das vom Oberamt durchgeführte Verfahren der Renovation die Genehmigung (*gänzliche Approbation*) von der fürstlichen Regierung erhalten habe.

Die Kosten der Bannvermessung belaufen sich auf 800 Gulden über zwei Jahre. Amtmann MOSER stellt die Rechnung am 10. Dezember 1790 in Tholey wie folgt auf:



1 LHA Kob, B 24, Nr. 1005, S. 291–295.

2 Ludwig LERSE (* Buchsweiler, † 6.8.1796), 1787/1796 Geheimer Regierungsrat (Stuck S. 41).

3 Johann Philipp Julius SCHMID (SCHMIDT), 1761 Regierungsrat (Stuck S. 54).

4 Johann NIKOLAY (* 1731 Stb, † 16.10.1791 Stb), Ackerer, verh. mit Anna HEIN (Storb/Naumann/Nauman Nr. 1772). In der Rechnung ist tatsächlich nur Johannes BACH als Ruthenzieher erwähnt.

Rechnung

Über die durch Renovation der Steinbacher Gemarkung entstandene Kosten

	fl	bz	d			
1.) Amtmann Moser Diaet lt Beylage a	18	11	4			
2) Amtschreiber Zahn dergl. lt Beylage b	9	-	-			
3) Feldmeßungs Diaet Geometer Schaefer dergl. lt Beylage c	400	-	-			
4) Geometer Caesar dergl. lt Beylage d	55	-	-			
5) Geometer Wagner für Bejhülfe lt. l[itterra]. e. des Geometer Schaefer amanuensis ¹ Holler vor 92 Tage lt lit c. tagl. zu 9 bz	17	-	-	55	3	-
4) Amtsdieners Brabenders Diaet und Aufwantsgebühr lt Lit. e	2	2	8			
5.) denen dreÿ Güter Experten die Taggebühr nach Lit. c. namentlich	fl	bz	d			
Mayer Adam Schuh	14	--	--			
Johannes Schweitzer	13	3	12			
Nicklaus Kirsch	15	3	12			
Matz Kuhn	<u>13</u>	<u>3</u>	<u>12</u>	55	11	4
6. Dem Ruthen Zieher Johannes Bach laut erstangezogener Beylage	34	3	12			
7 Vor Schreib und Zeichnungs Papier lt abrech[nung].	10	4	8			
8 Vor zweÿ neue Meßruthen	<u>2</u>	<u>12</u>	<u>8</u>			
	=: 660	3	12			

t[o]lley 10 Xbr 1790 M[oser]

[S. 293]

Pro nota

Die Gemeinde Steinbach hat an Bannrenovations Köst[en] überhaupt

zu zahlen nach der Rech[nung] vom Dez. 1790

=: 660 3 12

Die Verfertigung des Lagerbuchs[,] der Tabellen und
der Stam[satz] können zusammen kosten139 11 4

Were also ein Aufwand anzunehmen und Inrepartition von

800 - -

Hierzu haben die BannesErben bestimmt

a.) Erles von außgelegten Geldern 445 . 7 . 8

b.) verkaufter Hambach 175 -----

: 620 . 7 . 8

Aus der Gemeinde ist furniret²

α) auf Renov Diaet an H. Caesar

den 11 bis 28 Jan. 1789 44 --- ---

β vor 2. mesRuthen 2. 12 8

γ.) an H. Geometer Wagner d[en] 24 Jan

1790 Renov. Diaet 11 --- ---

δ.) auf eine des Amtmanns Forder[ung] 15 13 12 73 11. 4 694 3 12

In dem nachstehenden Verzeichnis, das Renovator SCHÄFER am Neujahrstag, dem 1. Januar 1791, in Sotzweiler aufstellt, werden die in der Kostenrechnung aufgeführten Ausgaben von 800 Gulden auf die Schuldner der durchgeführten Bannrenovation verteilt. Dazu gehören die Abtei Tholey, die Kirche in Thalexweiler, die Erben der Familie LAUCK, die Gemeinde Dörsdorf, die Gemeinde Steinbach und schließlich die Steinbacher Banneserben, die in 32 Häusern am Ort wohnen. Die jeweiligen Anteile können dem nachstehenden Verzeichnis entnommen werden:

1 Amanuensis m. 'veraltet) Gehilfe, Schreiber, Sekretär' (GrFremdWB S. 85).

2 furnieren (frz. *fournir*) 'mit etwas versehen' (GrFremdWB S. 486).

[S. 295]

*Verzeichniß
der Ländereyen auf Steinbacher Bann und wie wie [sic] jedes zur Renovation
bey zu tragen schuldig ist*

	Stangen- maßung			zu Xr.	nach der Instruction			nach den ergangene Låsten		
	M	V	rth		fl	bz	d	fl	bz	d
Die Abtey Tholey von	108	1	5	4	7	3	4	} 21	---	8
von	19	3	--	10	3	4	8			
Die Kirch Exweiler	2	1	28	10	--	6	4	---	12	8
Abteyisch ErbzinßLand Laucken Erben	12	---	---	10	2	---	---	4	---	---
Die Gemeind Dersdorf Cappenland	8	---	27	10	1	5	12	2	11	8
Die Große Gemeind von	490	1	1	4	32	10	---	} 123	10	---
von	174	2	2	10	29	1	4			
von 1 Gebäude	---	---	---	---	---	2	8			
Die Bannes Erben von	1724	2	---	10	287	2	8	} 647	10	8
von dazu geherigen 32 Häußer..	---	---	---	---	5	5	---			
vom Besitzstand zu stellen	---	---	---	---	48	3	---			
				<u>Sa.</u>	368	11	---	800	---	---

Sotzweiler den 1^{ten} Jan. 1791

Schaefer

4.8 Zuteilung von Brand-, Bau- und Nutzholz für das Jahr 1793¹

Am 25. September 1792 beantragt die Gemeinde Steinbach beim hochfürstlichen Oberforstamt die Zuweisung des benötigten Brand-, Bau- und Nutzholzes für das Jahr 1793. Obwohl das Holz aus dem Gemeindewald (*Gemeinen Waldungen*) geschlagen werden soll, muss der Genehmigungsantrag von dem Oberforstrat zur Niederschrift gebracht werden. Dieser Vorgang ist recht interessant, weil er zusätzliche Informationen über das Dorf Steinbach für das Jahr 1793 preisgibt:

Im Jahr 1793 besteht die Gemeinde Steinbach aus 39 Haushalten und benötigt insgesamt 30 Klafter Feuerholz (*Brandholz*). Zudem fordert Adam KIRSCH² einen Eichenstamm, der 30 Schuh lang und 5 bis 6 Zoll dick sein soll und zur Reparatur eines Gemeindestalles (*Schopfes*) dient, sowie einen Eichenstamm, 26 Schuh lang und 24 Zoll dick, zum *gemeinen Gebrauch eines Bornen Kumpfs*³, d. h. er soll wohl daraus einen Brunnentrog für die Gemeinde zum allgemeinen Gebrauch anfertigen. Desweiteren benötigt Nicklas KIRSCH⁴ senior zwei Eichenstämme (*ad 22 Schuh 9 et 10 zoll*), um diese als Tragbalken in seinem Haus (*Durchzug*⁵ *in seiner Behaußung*) einzuziehen. Thill PAULUS⁶ will den

1 LHA Kob, B 24, Nr. 1005, S. 305f.

2 Adam KIRSCH (* um 1758 Stb, † 7.2.1836 Stb), genannt der Junge, Ackerer, Bürgermeister, Synodal, Grundgerichtsschöffe, heiratet am 1.2.1785 Catharina KIRSCH (* 29.12.1738 Stb, † 15.11.1808 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1170).

3 Borntrug m. 'Brunnentrog' und Kump m. 'Wasserbehälter zur Viehtränke, gewöhnlich ein Holz- oder Steinsarg' (RheinWB Bd. 1, Sp. 876 und Bd. 4 Sp. 1720).

4 Nikolaus KIRSCH (* um 1730 Stb, † 8.11.1827 Stb), Ackerer, verh. mit Catharina SCHEDLER (* 29.5.1729 Dör, † 17.8.1796 Stb); sie haben 10 Kinder (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1156).

5 Durchzug m. 'Tragebalken in Gebäuden' (PfälzWB Bd. 2, Sp. 667).

6 Thillmann PAULUS (* 15.4.1765 Stb, † 16.11.1811 Stb, Zwilling), Ackerer, heiratet am 8.2.1791 Margaretha SCHMITT (* um 1770, † 26.7.1838 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1912).

Hausfirst reparieren und verlangt hierzu vier Eichenstämme, die er als *Dachpetten*¹ nehmen will. Sie sollen 28 Schuh lang und zwischen 8 und 9 Zoll dick sein.

Peter SCHMIDT² aus *Schneidershaus* verlangt 4 *Stam Eichen* zur Ausbesserung seines Scheuergebäudes, jeder 14 Schuh, 7 bis 8 Zoll stark. Schließlich benötigt Nickola NICKOLAY³ noch einen Eichenstamm für eine *Scheuer Schwall*, 12 Schu 8–9 Zoll lang, also für die Anfertigung eines Wasserwehrs.

Dieser Antrag, der am 25. September 1792 von dem *untertänigste[n] Vorsteher und Mejer* Adam SCHUY⁴ sowie Nicolaus KIRSCH und Mattis KUN⁵ in Steinbach gestellt wurde, endet mit der Formel: *Wir getrösten uns unser unterthänigste Bitte gnädigt erhört zu werden und ersterben in tiefstem Respect.*

25. Sept. 1792
 unterschrieben
 mit
 Dr. Johann Adam Schuy
 Nicolaus Kirsch
 Mattis Kun



Abb. 60: Luftaufnahme von Steinbach, von Süden in Richtung Norden gesehen. Einige Straßen- und Flurnamen wurden nach dem aktuellen Kataster und dem 1845er Urkataster ergänzt. Zahlreiche Häuser sind inzwischen abgerissen worden (Foto: nach einer Ansichtskarte von Jean Combier aus Mâcon (CIM) aus dem Jahr 1957).

- 1 Pette siehe Pfette f. 'zum Dachstuhl gehörender, die Sparren tragender Längsbalken' (PfälzWB Bd. 1, Sp. 828).
- 2 Peter SCHMITT (* 26.8.1767 Stb, † 30.4.1831 Stb), Steinmetz, verh. in 1. Ehe mit Elisabeth HANS (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2420).
- 3 Nikolaus NICOLAY (* 19.12.1759 Stb, † 23.7.1817 Stb), Ackerer, verh. in 1. Ehe mit Elisabeth HASSEL (* 12.9.1764 Falscheid, † 2.1.1786 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1785).
- 4 Johann Adam SCHU (* 31.3.1730 Dör, † 13.3.1799 Stb), Ackerer, Hochgerichtsschöffe, Meier, Sohn des Zenders Johann Adam SCHU, heiratet am 26.1.1756 in Limbach Angela Agnes Margaretha WENDEL (* um 1735 Dorf, † 9.7.1810 Tha) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2635).
- 5 Matthis KUHN (* um 1728 Hasborn, † 16.1.1813 Stb), heiratet in 1. Ehe um 1760 Maria KIRSCH (* um 1720 Stb, † 22.9.1777 Stb); sie haben sieben Kinder (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1400).

4.9 Die Verlosung des Erblandes (1790)¹

Am 22. November 1790 legt Renovator SCHÄFER die Unterlagen zur Verlosung des Steinbacher Erblandes beim Oberamt in Tholey vor. Vom 10. April bis 24. September 1790 werden die Parzellen des Steinbacher Bannes unter 21 bzw. 23 Banneserben verlost. Die Verlosungen 1 bis 9 erfolgen unter 21, ab Nr. 10 unter 23 Banneserben. Ausnahmen bilden die 28. und 69. Verlosung, bei denen unter 14 bzw. 16 Banneserben verlost wird; die 24. Verlosung betrifft 37 Banneserben. Die an den einzelnen Verlosungen teilnehmenden Banneserben bestätigen das Ergebnis der Verlosung und ihre Zufriedenheit mit ihrer Unterschrift oder ihrem Handzeichen. Nachfolgend wird aus Platzgründen aus den Verlosungsprotokollen jeweils lediglich der 1. und letztgenannte Banneserbe erwähnt, denn die übrigen Banneserben und die weitere Reihenfolge können aus der im Anhang beigefügten Generalkarte abgelesen werden. In den Fällen, in denen auf der leider unvollständigen Generalkarte keine Eintragungen erfolgt sind (weil kein Platz auf der Karte vorhanden war), muss in die Originalunterlagen Einblick genommen werden. Dort findet man auch Angaben zur Größe der Parzellen (in Schuh und Zoll). Die Verlosung ist insbesondere hinsichtlich der erwähnten Flurnamen von großer Wichtigkeit, weil die einzelnen Gewanne oft durch zusätzliche Flurangaben umschrieben werden.



Abb. 61: Auszug aus der 1. Verlosung.

<i>1^{te} Verlosung</i>		[S. 311]
<i>der Hanff Gärten im Heister feld strecken auf und abwärts[,] lößt sich hinten an, der 1^{te} bekommt das zu was über die grade Linien auswärts liegt und der letzte auch etwas</i>		
1. Johs Schu von dersdorf	174	12. Nickel Kirsch Jun
zugab 14° – 50' ---	– 59 --- 48	187 --- 56 --- 62
2. Matheiß Kiefer	175 --- 47 --- 3	13. Peter Kuhn
3. Adam Piriys	176 --- 52 --- 26	188 --- 36 --- 30
4. Laucken Erben	177 --- 38 --- 70	14. Johs Schweitzer
Johannes Jena	178 --- 27 --- 23	189 --- 66 --- 92
Adam Kuhn	179 --- 36 --- 19	15. Johannes Kirsch
5. Johannes Allergen	180 --- 40 ---	190 --- 61 --- 25
6. Hß Michel Schmidt	181 --- 42 --- 78	16. Hß Adam Schu
7. Peter Perius	183 – 572 --- 56	191 --111 --- 83
8. Johs Groß	162 --- 36 --- 73	17. Nickel Kirsch Sen.
9. Wilhelm Kuhn	184 --- 32 --- 64	192 --- 82 --- 20
10. Nicklaus Merfeld	185 --- 38 --- 74	18. Johannes Schmidt
11. Adam Kirsch	186 --- 65 --- 88	193 --- 39 --- 10
	587 22	19. Peter Schmidt
		194 --- 43 --- 15
		20. Matheiß Kuhn
		195 --- 33 --- 80
		21. Hß Adam Nickolai
		196 --- 76 --- 35
		} hat zugab 70 ½

		607 --- 52
		587 --- 22

		1194 74
		= 9 M 1 V. 10 R --- 74 Schu

1 LHA Koblenz, Bestand 24, Nr. 1005, S. 311–436.

Nachfolgend werden die Verlosungen Nrn. 2 bis 112 wiedergegeben, wobei hier aus Raumgründen nur angegeben wird, mit wem die Verlosung beginnt und mit wem sie jeweils endet (Reihenfolge):

Bei der 2. Verlosung wird das *Gewandgen im MühlKuchen* verlost; die zu verlosenden Parzellen erstrecken sich auf- und abwärts sowie hinten bis an den obersten Pfad, wobei jeder 5 Schuh und der Letzte eine Rute Zugabe erhält. Es werden 21 Parzellen verlost; Parzelle Nr. 1 erhält Wilhelm KUHN und die letzte Nr. 21 *Hß Adam* NICKOLAI.

Bei der 3. Verlosung *Auf Kemel* am Berg werden dem Letzten 5 Schuh zugegeben. Die Verlosung beginnt vorn in das *Gewand* hinein, dann folgt der Berg und dann von unten das Hofland *am Hofland*. Der Letzte bekommt eine *Dreispitz* neben dem Hofland mit 5 Schuh (5°) Zuschlag. Für jede Rute sind 7 Batzen und 8 Pfennige zu zahlen. Nr. 1 erhält *Johanes* ALLERGEN und Nr. 21 *Johannes* SCHU von Dörsdorf (*dersd*).

Die 4. Verlosung der *Gewann aufm Schreck* beginnt am Leichenweg (*Laichen Weeg*), der Erste bekommt 5 Zoll (5') hinzu, am Kirchenweg erhält jeder 3 Schuh Zugabe. Reihenfolge: 1. Adam PERIUS bis 21. Johannes ALLERGEN.

Bei der 5. Verlosung *Vor dem Schreck* werden drei Parzellen verlost, beginnend im vordersten von unten an mit 5 Schuh Zugabe, am Weg kommen 3 Schuh hinzu, im mittleren Stück wird in der Mitte begonnen, im hintersten von unten an, die Parzellen verlaufen dort *krumm*. 1. Johs GROß bis 21. Peter SCHMIDT.

6. Verlosung des *Gewanns auf Steinacker*, wurde von unten an verlost, der Letzte erhält 3 Schuh hinzu. Reihenfolge: 1. Hß Adam SCHU bis 21. Hß Adam NICKOLAI.

7. Verlosung *An der Hohfuhr*, bestehend aus vier voreinander liegenden Stücken, man begann im Vordersten von unten an: 1. LAUCKEN Erben bis 21. Johannes SCHU.

8. Verlosung *An der Hohfuhr* (drei Stück), wird von unten an verlost: 1. Nickel KIRSCH Jun. bis 21. *Johs* SCHU von *dersd*.

9. Verlosung des Gartenlandes *auf der obersten Wieß*, wurde vom *Kirchen Pfad* mit 1° Zugabe beginnend verlost, der Oberste an einem Pfad bekam auch 5 Schuh hinzu.

10. Verlosung des *Gewannes aufm BornWald*, verlost von unten mit einer Zugabe an einer Ecke: 1. Hß Adam SCHU bis 23. Johannes JENA[L].

11. Verlosung *der obersten Wieß*, wurde in der Mitte aufwärts verlost, dann von unten an, so dass der Letzte an den Ersten stieß. Nota Bene (NB): In dieser Teilung steht vorne ein Apfelbaum, wofür 4 Gulden (*fl*) bezahlt werden müssen. Auf den *Graubirnbaum* entfallen 2 fl. 1. *Wilhelm* KUHN bis 23. *Johs* SCHWEITZER.

12. Verlosung *In der obersten Wieß die Mittele Theilung* verlost sich vom *Born Wald feld* an, vom Hofge- ring an werden 3 Schuh zugegeben. 1. *Johannes* SCHMIDT bis 23. *Nickel* KIRSCH *Sen* mit Zugabe.

13. Verlosung *In Kirsch und Lehnen Bezeng[en]* beginnt von unten an dem Bann, das letzte Stück ist an *Nickel* KIRCHEN Haus, die Verlosung erstreckt sich über die Gärten bis an den Wald und bis an die vori- gen verlostten Parzellen. 1. *Johs* SCHU von *Dersdorf* (Nr. 278) bis 23. *Matheis* KIEFER (Nr. 257).

14. Verlosung: die *Wiese in der Heldt* wurde verlost von der Mitte an, drei Birnbäume stehen auf jeder *Wiese*, für die 2 Gulden Abgabe anfallen. 1. *Peter* KUHN (Nr. 301) bis 23. *Matheiß* KUHN (Nr. 279).

15. Verlosung *in der Held unteren Theilung*, wird von oben verlost, sie erstrecken sich auf den Weg, von da in den *Hanffgarten*, oben am Feld an dem Weg 1° Zugabe. 1. *Johs* ALLERGEN bis 23. *Hß Adam* NICKOLAI.

16. Verlosung *am Land Ejörgen*, wird im untersten Bereich vom Brunnen (*Born*) an verlost und wieder zum obersten Teil zurück. 1. *Johannes* KIRSCH bis 23. *Johannes* GROß.

17. Verlosung *der Bongert Wießen*, es wird von oben an verlost, die Parzellen erstrecken sich zum Wald hin. 1. *Adam* KIRSCH (Nr. 387), obere Stücker: 12. *Hß Adam* NICKOLAI, bis *Nickel* MERFELD (Nr. 379).

18. Verlosung der *Wiesen in HohPlatz*, es wird von vorn an verlost, in der Mitte bleibt ein Stück ausgespart, viele *Wiesen* sind sehr schlecht. 1. *Johs* SCHMIDT (Nr. 325) bis 23. *Peter* KUHN (Nr. 356).

19. Verlosung des *Wiesengewanns* in der 9. Teilung, von oben an verlost, die Parzellen verlaufen auf den Wald und Bach zu. 1. *Matz* KUHN (Nr. 380) bis 23. *Wilhelm* KUHN (NB: Gehört zur 20. und 22. Verlosung).

20. Verlosung *in Betzem*, wird von oben an mit 5 Schuh Zugabe verlost; sie erstrecken sich über den Weg, wofür nur ½ angerechnet wird. NB: In dieser Teilung haben beinahe alle Zugaben zu ziehen. 1. *Nickel* KIRSCH Jun (Nr. 402) bis 23. *Wilhelm* KUHN (Nr. 424), NB: Gehört zu dem Stück in der 19. und 22. Verlosung.

21. Verlosung *beÿm Brückelgen* zwischen der folgenden Teilung, die Parzellen erstrecken sich über den alten bis an den neuen Weg und den Wald. 1. *Johs* ALLERGEN bis 23. *Peter* PIRIUS (Nr. 454).

22. Verlosung *beÿm Brückelgen*, unter und oberhalb der vorigen Verlosung, wurde von unten am *Gemeinen* beginnend verlost. NB: *Johannes* ALLERGEN bekommt aus dieser Verlosung sein Stück neben dem Vori- gen aus Nummer 1, 1. *Hß Adam* SCHU (Nr. 468) bis 23. *Wilhelm* KUHN (Nr. 424).

23. Verlosung *beÿ der SeegMühl* von unten an den Gärten an beginnend. NB: Es wird vorbehalten, hier Entwässerungsgräben hindurchzuführen, wo solche für nötig erachtet werden. Im 1. Stück steht ein Birnbaum, von dem 2 fl zu zahlen sind. 1. *Peter* KUHN (Nr. 633) bis 23. *Johannes* SCHU (Nr. 655).
24. Verlosung des Gemeindelands *am BornWald*, es wird aus *Erben Land* verlost. Jeder erhält Land von 1 Rute Breite hinzu, ohne auf die Länge zu achten. 1. *Eva* LAUCK bis 37. *Anna Maria* LAUCK (Nr. 171).
25. Verlosung (am 10. April 1790) *aufm Gerfeld*, von unten an verlost, die 3 Obersten behalten die Wahl nach den 2 Ersten in der 26. Verlosung. 1. *Nickel* KIRSCH Jun. (Nr. 1204) bis 23. *Hß Michel* SCHMIDT.
26. Verlosung *In der Lang Anwand* (Nrn. 1438–1476), wurde von unten an verlost, der Letzte erhält 1 Rute Zugabe, bei dieser Verlosung haben die 3 Letzten aus der vorigen Verlosung die Wahl. 1. *Hß Adam* SCHU bis 23. *Johs* KIRSCH (Nr. 1438).
27. Verlosung *beÿ der Weÿden Staudt*, die Verlosung beginnt an der vorigen Verlosung mit 5 Schuh Zugabe, von da geht es in das Stück *auf der Frohn Wieß*, oben am Weg gibt es 5 Schuh Zugabe bis *hinunten an die Stein*. 1. *Johs* SCHU von *dersdorf* bis 23. *Hß Adam* NICKOLAI.
28. Verlosung *auf der Frohn Hümes*, beginnt an der vorigen Verlosung und geht hinunter, dann beim *Frohn Born* oben an *unterwärts*, *aufm Steinacker* beginnt sie von unten an, von da in die *Frohn Hümes* von unten an, *am Mehlberg* von unten an. Auf der *Frohn Hümes*: 1. *Wilhelm* KUHN bis 10. *Nickel* KIRSCH Junior, *an der frohn Hümes*. 19. *Adam* PERIUS bis 23. *Johs* GROß bis *Matheiß* KUHN.
29. Verlosung *unden an Mehlberg*, die Verlosung beginnt im obersten, mittleren und hintersten Bereich von unten an. NB: Durch etliche Stücker in dieser und voriger Verlosung wird ein Entwässerungsgraben (*Waßerungs graben*) hindurchgeführt, für den als Entschädigung Land hinzugegeben wird *und wann dann gelitten werden muß*. 1. LAUCKEN (Nr. 1501) bis 23. *Nickel* MERFELD.
30. Verlosung (am 14. Mai) *der untersten Wieß aufm Brühl*, verlost wurde von unten an, der Erste bekommt eine Zugabe. Bei dieser Verlosung soll jeder so viel Land wie bei der folgenden erhalten. 1. *Adam* PERIUS (Nr. 525) bis 23. *Johs* SCHWEITZER (Nr. 502).
31. Verlosung (2. Verlosung Nrn. 480–501) *der untersten Wieß aufm Brühl*, verlost nach voriger Verlosung an das letzte Stück mit 1° Zugabe. NB: In dieser Verlosung bekommt jeder so viel wie in voriger Verlosung. 1. *Nickel* KIRSCH junior (Nr. 501) bis 23. *Matz* KIEFER (Nr. 480 mit einer Zugabe von 13°).
32. Verlosung *deß BachWießgen*, wird von unten an mit 1° Zugabe verlost, von da aus *die EltzWieß* vom neuen Weg an. 1. *Johs* ALLERGEN (Nr. 476) bis 23. *Nickel* KIRSCH Jun (Nr. 545).
33. Verlosung *Im Schenel* (Nrn. 340–347) wird verlost an *Johs* SCHWEITZER, in der obersten *Wies* (Nrn. 210–202) an *Pirius garten* mit 5 Schuh Zugabe, von da *in den Schachen* (Nrn. 601–606) von vorne an mit 5 Schuh Zugabe: 1. *Hß Michel* SCHMIDT (Nr. 340) bis 23. *Adam* PIRIUS (Nr. 606).
34. Verlosung *In den Schachen* (Nrn. 607–630), oben zweimal, dann hinten und einmal von vorne an. 1. *Johs* KIRSCH (Nr. 616) bis 23. *Wilhelm* KUHN (Nr. 630).
35. Verlosung *In den Hächen* (Nr. 573–584), wird im oberen Stück verlost, dann das hinterste mit 5 Schuh Zugabe, im unteren von oben an. 1. *Adam* KIRSCH (Nr. 584) bis 23. *Peter* PIRIUS (Nr. 573).
Es wird bescheinigt, dass sämtliche Interessenten mit den vorstehenden 35 Verlosungen, die von den Experten angesetzt wurden, zufrieden waren. Steinbach, den 14. März 1790. 15 Unterschriften von *Johaniß Schweitzer* bis *Johannes Schmit* (siehe Abbildung rechts).

Handwritten document with 15 signatures in cursive script, dated 14. März 1790, from Steinbach. The text is mostly illegible due to the cursive style, but the date and location are clearly visible at the top.

36. Verlosung (am 20. Mai 1790) *am Schachen Hintere Gewand* (Nrn. 1817–1839) beginnt unten und erstreckt sich auf die *GreinWieß*. 1. *Matz* KUHN (Nr. 1839) bis 23. *Nickel* KIRSCH Sen (Nr. 1817).
37. Verlosung *hinter dem Schachen Vordere Gewand*, beginnt unten. 1. *Hß Adam* Nickolai bis 23. *Peter* PIRIUS mit Zugabe.
38. Verlosung *Beÿ dem Humes Wald*, beginnt unten bis an den Feldweg, von da unten in die hintere *Gewann hintere Schachen*. 1. *Adam* PIRIUS (Nr. 1779) bis 23. *Matz* KUHN unter der 36. Verlosung.
39. Verlosung *Unter der Schachen Wieß*, beginnt von unten, der Oberste bekommt 1° Zugabe. 1. *Nickel* KIRSCH Sen. bis 23. *Hß Adam* SCHU mit 46° Zugabe.
40. Verlosung *hinter dem Harrnersborn* von unten mit 1° Zugabe. 1. *Peter* KUHN bis *Nickel* KIRSCH Jun.
41. Verlosung *auf dem ZennersWald*, von unten beginnend mit einer Zugabe bei dem Letzten. 1. *Hß Adam* SCHU (Nr. 1720) mit 24° Zugabe bis 23. *Nickel* KIRSCH Jun. (Nr. 1698) mit Zugabe.
42. Verlosung *vor dem Harrnersborn*, unten mit 5 Schuh Zugabe. 1. *Michel* PIRIUS bis 23. *Peter* PIRIUS.

43. Verlosung *auf der Klepp*, beginnt von unten an der vorigen Verlosung, der Oberste erhält 1 Rute hinzu, von dort *auf den Rothenberg am Rech* bekommt der Oberste 1° hinzu. 1. *Johs* KIRSCH bis 23. *Peter* KUHN.
 44. Verlosung *auf der Scheib*, von unten mit 5 Schuh Zugabe. 1. *Peter* SCHMIDT bis 23. *Peter* PIRIUS.
 45. Verlosung *aufm Nußbaumfeld*, beginnt an der vorigen Verlosung, der Letzte bekommt 1 Rute hinzu. 1. *Nickel* MEHRFELD (Nr. 1609) bis 23. *Adam* KIRSCH mit Zugabe (Nr. 1617).
 46. Verlosung *auf Ramelhofen am Chaussée* mit 1 ½ Ruten Zugabe, das Land des Obersten grenzt an das der nachfolgenden Verlosung. 1. *Nickel* KIRSCH Sen (Nr. 1228) bis 23. *Hß Adam* SCHU (Nr. 1206).
 47. Verlosung *auf Ramelhofen obere Theilung*, beginnt an der vorigen Verlosung, der Oberste am Sotzweiler Weg erhält 5 Schuh hinzu. 1. *Johs* SCHU von *dersdorf* bis 23. *Johannes* KIRSCH (Nr. 1183).
 48. Verlosung *auf der Heÿden Hehe* von unten an, der Oberste an der *Keßbacher Heck* erhält 5 Schuh hinzu. 1. *Nickel* MERFELD bis 23. *Wilhelm* KUHN (Zugabe), der eine Durchfahrt auf die oberen Stücker gestatten muss.
 49. Verlosung *am Briühl unten an Mockenberg*, beginnt im untersten Teil von unten an und im obersten an den *Stanngen* von unten. 1. *Johs* ALLERGEN bis 23. *Nickel* KIRSCH Jun.
 50. Verlosung *aufm Mockenberg beÿ der Gabel Eich*, von unten an. 1. *Adam* PIRIUS bis 23. *Johs* SCHWEITZER.
 51. Verlosung *aufm Mockenberg* schließt sich an die vorige Verlosung an, der Letzte erhält 1 Rute Zugabe. 1. *Hß Adam* SCHU bis 23. *Johs* SCHMIDT mit 20° Zugabe.
 52. Verlosung *auf der Etzel Wieß*, von unten an, am Weg kommt 1 Rute hinzu, auf der *SchönHümes* beginnt die Verlosung von unten, der Letzte erhält eine Dreispitz (*3Spitz*). 1. *Hß Adam* SCHU bis 23. *Johs* ALLERGEN.
 53. Verlosung *Zwischen der Schön Hümes*, beginnt von unten, der Oberste bekommt die Dreispitz hinzu. 1. *Hß Adam* SCHU bis 23. *Johs* ALLERGEN mit 82° Zugabe.
 54. Verlosung *In der BaulHeck*, von unten an, der Oberste erhält 5 Schuh hinzu. 1. *Hß Adam* NICKOLAI bis 23. *Adam* KUHN mit Zugabe.
 55. Verlosung *die Naue Wieß in der Käÿbach*, erfolgt von unten an, der Oberste am Wald erhält 10 Schuh hinzu. NB: Der angelegte Entwässerungsgraben (*WäßerungsGraben*) bleibt. 1. *Peter* SCHMIDT (Nr. 549) bis 23. *Hß Michel* SCHMIDT Sen. (Nr. 571).
 56. Verlosung *die Hintere Gewand am Schöngesberg*, erfolgt von unten an; der Obere bekommt etwa hinzu. 1. *Hß Adam* NICKOLAI bis 23. *Peter* KUHN (Nr. 981) mit Zugabe.
 57. Verlosung *Vordere Gewand am Schöngesberg*, von unten an, der Oberste bekommt etwas hinzu. 1. *Nickel* KIRSCH Jun bis 23. *Nickel* KIRSCH Sen. mit der Zugabe.
 58. Verlosung *Hintere Relsborn*, beginnt von hinten an. 1. *Hß Adam* SCHU bis 23. *Adam* KIRSCH.
 59. Verlosung *In der Käÿbach am Bergweiler Pfad*, von unten an, die *Spitz* in der *SchönHümes*, *hinter der Seiters*, von unten an, vorne der *Rölsborn im Grüpfgen* von unten, der Oberste mit Zugabe. 1. *Adam* PIRIUS, *Hinter der Seiters* 8. *Peter* SCHMIDT, *Vor dem RelsBorn* 14. *Peter* KUHN bis 23. *Peter* PERIUS mit 8° Zugabe (Nr. 918).
 60. Verlosung *auf der Seiters* von vorne an, Gartenland: 1. *Johs* ALLERGEN (Nr. 890), 2. *Johs* KIRSCH (891), 3. *Peter* KUHN (892), 4. *Adam* PIRIUS (893), 5. *Johs* GROB (894), 6. *Adam* KUHN (895), 7. *Hß Adam* Schu (896), 8. *Nickel* KIRSCH Sen. (897), 9. LAUCKEN (898), 10. *Johs* SCHU *dersd.* (899), 11. *Nickel* PIRIUS (900), 12. *Adam* KIRSCH (901), 13. *Matz* KUHN (902), 14. *Nickel* KIRSCH Jun. (903), 15. *Hß Michel* SCHMIDT (904), 16. *Hß Adam* NICKOLAI (905), 17. *Peter* SCHMIDT (906), 18. *Johs* SCHMIDT (907), 19. *Peter* PIRIUS (908), 20. *Nickel* MERFELD (909), 21. *Matz* KIEFER (910), 22. *Johs* SCHWEITZER (911), 23. *Wilhelm* KUHN (912) mit Zugabe.
- Dass vorstehende 60 Verlosungen mit Zufriedenheit sämtlicher Banneserben geschehen sind, wird Kraft eigenhändiger Unterschriften bescheinigt. Steinbach den 1. Juni 1790. *nicolas Kirsch* bis *Johannes Jenahl*.
61. Verlosung *auf Geißenhell*, von unten an, 3 Schuh Zugabe, der Letzte hat die Wahl *in der Sieber*. 1. *Johannes* ALLERGEN bis 23. *Wilhelm* KUHN (Zugabe).
 62. Verlosung *Im Kappen*, beginnt vorne unten und geht an 1. *Adam* PIRIUS bis 23. *Matz* KIEFER.
 63. Verlosung (am 26. Juni 1790) *Unter dem Börsborn* erfolgt von unten an, der Oberste hat eine Zugabe. 1. *Johs* SCHMIDT bis 23. *Peter* PIRIUS.
 64. Verlosung *Vor dem Borsborn*, von unten an, der Oberste mit Zugabe in dem Gewinn, *hinter Ram* auch von unten an, der Oberste erhält auch eine Zugabe. 1. *Nickel* KIRSCH Sen. bis 23. *Johs* SCHMIDT (Zugabe).
 65. Verlosung *Vorm Borsborn*, beginnt nach der vorigen von unten, *hinterm Ram* ab dem Letzten voriger Verlosung, die beiden Obersten haben Zugaben. 1. *Peter* PERIUS bis 23. *Johs* ALLERGEN (Zugabe).
 66. Verlosung *Im Ram*, von unten, durch die 1. Stücke geht der *Bettinger* Weg, von dort *in der Wollgrub* von unten. NB: Der Unterste in der *Wollgrub* bekommt ½ Ruten-Schuh. 1. *Wilhelm* KUHN bis 23. *Peter* SCHMIDT.
 67. Verlosung *Aufm Ram*, von unten beginnend, *auf der Wollgrub* auch von unten beginnend, der Erste *aufm Rech der Wollgrub* bekommt ½ Rute hinzu. 1. *Peter* PIRIUS bis 23. *Matz* KIEFER.

68. Verlosung *An dem Rech auf der Wollgrub*, von unten an beginnend, dann das oberste Stück auf dem *Ram* von unten, wieder *auf der Wollgrub* auf den Letztvorigen. 1. Peter SCHMIDT bis 23. Hß Adam NICKOLAI.¹
69. Verlosung: Als Ausgleich für die Hausplätze (*Haußplatz*) und Gärten im Dorf Steinbach wurden die nachstehenden Parzellen (*StückerLandes*) heute verlost und verteilt, und zwar *In Gader Garten* bis *beÿ HauptersPhul* und bis an den Wald, dann *in Rockert* c. hinter *Johs SCHMIDTS Hauß*, e. *vor der Seiters* bei *Nickel MERFELDS* Witwe beginnend bis an die *EtschWieß*, g. im *Hanfgarten* über den *Rech Garten* hin bis an *Johs GROB*. 1. *Johs MEYER* bis 16. *Nickel NICOLAI*.
Dass die vorstehende Verlosung mit Zufriedenheit geschehen ist, wird bescheinigt. Steinbach, den 30. Juni 1790, Unterschriften von *Johannes Groß* bis *matheis Kun*. Auf der Rückseite unterhandzeichnen: *Johs + Schu, Adam + Kuhn*, Unterschrift: *Mathias Schweitzer*.
70. Verlosung (31. Juli 1790) des Ackerlandes *vor der Schachen Wieß*, wurde von unten beginnend verlost. 1. MERFELDS Witwe bis 23. Hß Adam NICKOLAI.
71. Verlosung Ackerland *auf Rod*, von unten mit 5 Schuh Zugabe, auch am Pfad kommen 5 Schuh hinzu. 1. *Johs GROB* mit Zugabe bis 23. *Johs SCHWEITZER*.
72. Verlosung *auf Rod* und vor dem *Humes Weeg*, von unten an verlost, am Weg gibt es 1 Rute hinzu. 1. JOHS SCHWEITZER bis 23. *Nickel KIRSCH Sen* und *Matz KUHN*.
73. Verlosung *Hinter dem Börsborn Fluß*, von unten bis an die Straße. 1. *Nickel KIRSCH Jun.* bis 23. *Matz KUHN*.
74. Verlosung *vor dem Börsborn Fluß*, von unten, dann *beÿm Schwartzten Stock* von unten, *vor dem Schwartzten Stock* von unten mit 5 Schuh oben, auch unten 5 Schuh Zugabe. 1. Peter SCHMIDT bis 23. MERFELDS Witwe.
75. Verlosung von drei Gewannen hintereinander, jede fängt von unten an, *in Pirius Eck* oder *untersten*. 1. Hß Adam SCHU bis 23. Hß Adam NICKOLAI.
76. Verlosung *Vor Höchsten im Vordersten*, von unten an verlost, dann *in anderen* Gewannen auch von unten an. 1. Peter SCHMIDT bis 23. *Johs SCHU* von *dersd*.
77. Verlosung *am Lindenborn unten am Scheuerer Weeg*. 1. *Michel PIRIUS* bis 23. *Nickel KIRSCH Jun.*
78. Verlosung *an Lindenborn hintere Gewand*, von unten an beginnend mit 1 Rute Zugabe. NB: Hierin werden die kleinen verbliebenen Stücke verteilt. 1. MERFELDS Wittib bis 23. *Wilhelm KUHN*.
79. Verlosung *Wiesen Beÿm Jmborn*, von unten an, von *Johs SCHU* an. 1. *Johs KIRSCH* bis 23. *Wilhelm KUHN*.
80. Verlosung *Beÿ Nickeläsgeborn*, von unten an. 1. Hß Adam SCHU bis 23. *Nickel KIRSCH Jun.*
81. Verlosung einer Wiese *die FriedelsWieß* genannt, von unten an. Die *die Friedel Wieß* erhalten, zahlen von jeder Rute einen *Schöpfen Brande Wein*. 1. *Adam PIRIUS* bis 23. *Michel PIRIUS*. NB: Die letzte Rute ist frei.
82. Verlosung Acker, *so zu Gärten dienlich*, auf *Rech Garten* am Weg 1 Rute hinzu, 1 fl auf den Birnbaum. 1. Peter SCHMIDT bis 23. *Matz KUHN*.
83. Verlosung *In der Sieber am Rech*, erstreckt sich auf und ab bis an den *Dersderfer Weeg*, die Letzten erhalten 1° *breit* hinzu, am Weg auch 1° *breit* hinzu. 1. *Johs KIRSCH* bis 23. *Peter KUHN* mit Zugabe.
84. Verlosung *die Lange Gewand in der Sieber*, unten mit 5 Schuh *Zugab*. 1. *Johs GROB* bis 23. *Peter SCHMIDT*.
85. Verlosung unten an *SieberWießgen*, unten *aufm Rech* anfangend, an der Heck erhält jeder 1° *breit* hinzu, die Ersten 1° *Zugabe aufm Rech*. 1. *Nickel KIRSCH Jun.* bis 23. *Johs ALLERGEN* (Zugabe).
86. Verlosung (17. August 1790) *Im Dikken vordere Gewand*, von unten beginnend, die Parzellen werden alle gleich breit. 1. *Nickel KIRSCH Sen.* bis 23. *Matz KIEFER*.
87. Verlosung *Im Dikken hintere Gewand*, von unten an, der oberste 5' *Zugabe*. 1. *Michel PIRIUS* bis 23. *Matz KIEFER*.
88. Verlosung *Im Dikken vordere Gewand*, am Weg beginnend, im 2. *Gewann* 1 Stück, dann hinter der *Friedel Wieß*, an der Wiese anfangend bis oben an den *Friedel born*, der Oberste erhält 5' hinzu, am *Scheuerer Weg* unten 1° *Zugabe*. 1. *Adam KUHN im Dikken vordere Gewann* bis 23. LAUCKEN mit *Zugabe*.
89. Verlosung *am Linscheider Weeg Rechterhand*, unten mit 5 Schuh anfangend, die Obersten erhalten 5 Schuh hinzu, dann *Linkerhand* unten mit 5 Schuh *Zugabe*, dann die Obersten aus der ...ten Verlosung. 1. MERFELDS Witwe bis 23. Hß *Michel SCHMIDT*.
90. Verlosung die 2te *Gewand am Kurtzenberg aufm Hirthen* bis an das ~~*Hofland*~~. NB: Unten 1° bis 2° *Zugabe*, dann die dortige vordere *Gewand* von unten an, in dem 4. *Gewann* auch von unten. 1. *Johs KIRSCH* bis 23. *Peter KUHN* mit *Zugabe* und Hß *Michel SCHMIDT*.
91. Verlosung die 3te *Gewand am Kurtzenberg*, von unten an, dann in dem 2. *Gewann* auch von unten beginnend bis an den *Grieß*. 1. *Adam PIRIUS* (Nr. 2645) bis LAUCKEN.

1 Auf den Seiten 381–390 wurde eine sog. Aus-/Abgleichung des Dorfes hinsichtlich der Hausplätze und Gärten, die die Banneserben erhalten haben, als Grundlage für die nachfolgende Verlosung ermittelt.

92. Verlosung *aufm Griß in Vordersten*, von unten an, an der 2. Parzelle ebenfalls von unten an, jedem Obersten gibt man 5 Schuh Zugabe. 1. LAUCKEN bis 23. Peter KUHN mit Zugabe.
93. Verlosung *auf Nieder Steinbacherfeld an der Limbacher Grenz*. 1. *Hß Adam* NICKOLAI bis 23. Peter SCHMIDT.
94. Verlosung *oben an der Großen Buch, die Kurz Ringels Gewand* von unten beginnend verlost, in der Mitte gibt es 2° *breit* Zugabe, der Erste erhält 5 Schuh hinzu. 1. Peter SCHMIDT bis 23. *Hß Michel* SCHMIDT.
95. Verlosung *auf Laucken Kloppgen*, beginnt an der vorigen Verlosung *aus dem LAUCKEN hinzu*. 1. Matz KUHN bis 23. *Johs* GROß.
96. Verlosung *oben an BirckenBösch* zwischen dem *Laucken Klepgen* und *Hofstück beÿ den Phuhlen*, verlost von unten *an den Steinen* beginnend, der Oberste erhält 5 Schuh wegen der Anwänder (*anwender*¹) hinzu. 1. *Nickel* KIRSCH Jun bis 23. *Hß Adam* NICKOLAI.
97. Verlosung *beÿ dem Steinfelsen*, beginnt mit 5 Schuh Zugabe; die Parzellen erstrecken sich alle *auf Felsen* zu und *so hierunter* bis an die *Schneid des Berges beÿm Grißborn*, dann auf dem Berg auf dem Wald am Berg anfangend. 1. *Johs* SCHU von *ders.* mit Zugabe bis 23. *Johs* GROß.
98. Verlosung *Strecken auf den Wald Höchsten* und *die Wieß*, von oben an beginnend, die letzte Parzelle läuft durch die Bach hinunter. 1. *Adam* KIRSCH bis 23. Peter KUHN.
99. Verlosung *die Wieß auf Höchsten*, wird von unten an verlost, die Parzellen erstrecken sich zu beiden Seiten an Felder. 1. Peter KUHN und 23. Matz KIEFER.
100. Verlosung *aufm Höchsten, aufm Donner Hübel an dem Phuhl* beginnend, die unterste Parzelle liegt an dem Hofland. 1. *Johs* SCHWEITZER mit Zugabe bis 23. *Adam* PIRIUS mit Zugabe.
101. Verlosung *In der Hell im vordersten Theil*, beginnt von unten an, im *Mittelsten* von unten an, der Oberste bekommt die Dreispitz hinzu, im hintersten Teil auch von unten an. 1. *Johs* KIRSCH bis 23. Peter SCHMIDT.
102. Verlosung *die Ringels Gewand*, hinten mit 5 Schuh Zugabe, der Letzte am *Fließgen* erhält 1 ½ Ruten hinzu. NB: Hiermit wird der Weg nach Limbach über *die Dippen am Friedelborn* und *Kurtzenberg* vergütet.
103. Verlosung die 2 Gewanne *an der Birckenbösch* im hintersten Gewinn, fängt von unten mit einer Zugabe an, im vordersten Gewinn auch von unten. 1. Peter SCHMIDT bis 23. *Adam* PIRIUS, die 3^{Spitz} ist Zugabe.
104. Verlosung *der Eck unterm Laucken Klepgen*, von unten an, *auf der Birckenheck* im hinteren Gewinn von unten an, im vorderen auch von unten an, die Felsen kommen hinzu, vorn *auf Hochsten* von hinten anfangend, der Letzten an *den Rech* von oben am *Grißborn*. 1. Matz KIEFER bis 23. Peter PIRIUS.
105. Verlosung *am Lindenberg am Wald Höchsten*, die Parzellen erstrecken sich bergauf. Es wird *ausdrücklich vorbehalten, daß jeder seÿn Stück ganz Reinigen und mit fruchtbarem baum besezten muß*. 1. *Michel* PIRIUS bis 23. Matz KIEFER.
106. Verlosung *auf Klapperberg im oberen Stück*, von oben an bis an *den Klapp Weeg*, wo 5 Schuh hinzu kommen. NB: Hierin wird der Pfad in den *borwald* vergütet mit 2 Schuh Breite durch *Johs* JENA und *Adam* KUHN, auch *Hß Adam* SCHU. 1. *Johs* SCHMIDT (Nr. 2349) bis 23. *Johs* SCHWEITZER (Nr. 2367).
107. Verlosung *aufm Klapperberg am Weeg* anfangend bis an den Steinhafen, dann vom Hofland an, die Parzellen erstrecken sich dem Berg nach. 1. MERFELDS *Wittib* (Nr. 2368) bis LAUCKEN (Nr. 2392).
108. Verlosung (2. September 1790, 2^{te} 7bris) *der Ecken*. Sie beginnt erstens *am Klapper Weeg*, erstrecken sich alle aufwärts bis an die Grenze der *Obersten Eck* am *Homeswald* und jeder von unten an, *Zenners Wald* von unten an, unter *der SchachenWieß*, in der *Schachen Wieß am Rothenberg* beginnt jede Verlosung ebenfalls von unten an. 1. *Adam* PIRIUS bis 23. *Nickel* MERFELDS Witwe (Nr. 1559c).
109. Verlosung *Beÿ der Sandkaul* an, *am Friedelberg im Vordersten*, auch von unten beginnend und so in jedem Teil. 1. *Nickel* MERFELDS Witwe bis 23. *Nickel* KIRSCH Sen. NB: Unverlost Peter PIRIUS an sich selbst.
110. Verlosung *Rothhecken in der Sieber*, hinten *am Hirthen Land* mit einem *Eck* Zugabe. 1. LAUCKEN bis 23. *Hß Adam* SCHU.
111. Verlosung noch *Rothhecken auf der Sieber*, von hinten beginnend, der Letzte bekommt den *anwender* mit ½ Rute hinzu. 1. *Adam* KIRSCH bis 23. *Johannes* KIRSCH mit Zugabe.
112. Verlosung *Rothheck vor Geißenhell*, unten mit 1 Rute Zugabe, oben mit 1 Rute *breit* Zugabe. 1. Matz KUHN (Zugabe) und 23. *Hß Adam* SCHU (Zugabe).

Bescheinigt wird, dass sämtliche vorstehende Verlosungen mit Zufriedenheit aller Interessenten geschehen sind, Steinbach, den 24. September 1790. Unterschriften von *Johanß Schweitzer* bis *Adam Schweitzer*.

Handwritten signature block in cursive script, dated 24. Sept. 1790. The text is difficult to decipher but appears to list names and locations, possibly including 'Johann Schweitzer' and 'Adam Schweitzer' as mentioned in the text above.

1 Anwänder, Anwänder m. 'Anwandsacker, Anstößer' (DRW Bd. 1, Sp. 775f.)

4.10 Die Generalkarte (1790)

Am 22. November 1790 reichte Geometer SCHÄFER die von ihm im Herbst dieses Jahres angefertigte Generalkarte zusammen mit weiteren Kartentwürfen (*Brouillons Carten*) zu der im Rahmen der Zweibrücker Bannrenovation durchgeführten Vermessung und Aussteinerung der Steinbacher Gemarkung beim Oberamt in Tholey ein. Diese Karte ist die älteste erhaltene Flurkarte dieser Gemeinde. Im Landesarchiv Speyer wurde in Bestand W 1 Nr. 35¹ eine kolorierte Federzeichnung (siehe Abb. 62) entdeckt, bei der es sich um diese Generalkarte handeln dürfte. Vermutlich ist diese Fassung der Karte aber nicht fertig geworden. Beispielsweise fehlen auf der linken Seite die Namen der angrenzenden Gemarkungen von Rümmelbach, Gresaubach und Limbach. Zudem sind die Bezeichnungen der Wälder und zahlreiche Flurnamen, insbesondere in der linken Hälfte, nicht eingetragen. Diese Daten wurden aus dem aufgefundenen Messprotokoll auf ihr ergänzt.



Abb. 62: Älteste Gemarkungskarte der Steinbacher Gemarkung aus dem Jahr 1790.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Positionen 1 bis 102 aus dem Messprotokoll den entsprechenden Ausschnitten der Generalkarte gegenübergestellt, um die Häuser des Ortes Steinbach und die Gärten deutlicher erkennen zu können:

¹ Laut Beschreibung des Speyerer Archivs im Online-Bestand handelt es sich um eine Bannkarte von [Naumborn] und [Steinbach], Laufzeit o. D. (1743), Format 183 x 203 cm, Erläuterungen: InselK, GemarkungsK; mit Bezeichnung der Gewanne, mit Parzellennummern und Besitzernamen; mit Ortslage [Naumborn] und Gemarkungsgrenzen zu *Exweiler, Sotzweiler, Bergweiler, Dersdorf, Scheuren*.

Häuser (*Haußplätz*) und Gärten

Oben im Dorf [heute untere Bachstraße]

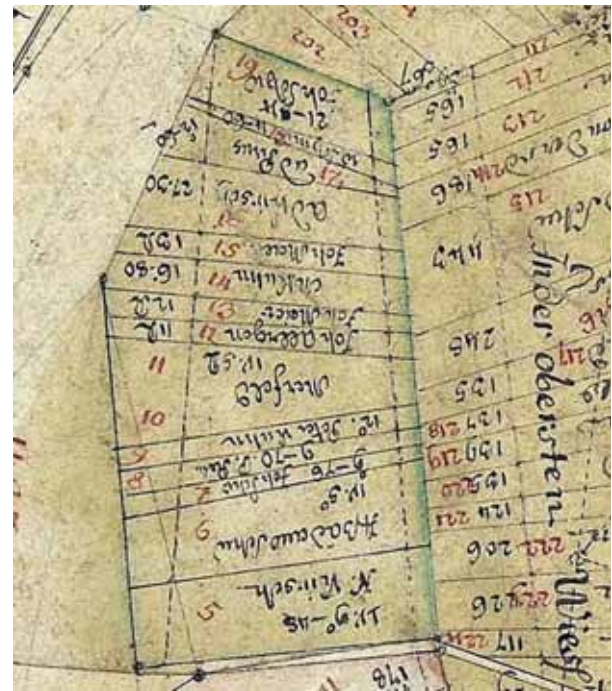
Geordnet nach den Nummern der Generalkarte:

1. Nicklaus Kirsch Sen. Haus
2. Nicklaus Kirsch Sen. Haus
3. Peter Pirius Haus
4. Peter Pirius Garten [mit Stall?]



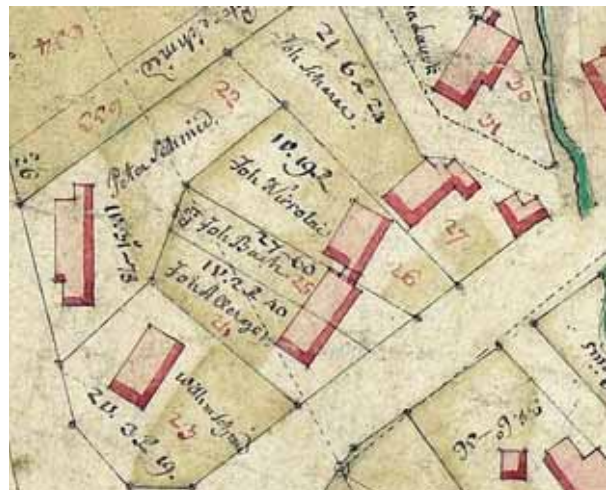
Im Etsch Garten

5. Nicklaus Kirsch Senior
6. H[an]ß Adam Schu
7. Johannes Schweitzer
8. Peter Pirius
9. Peter Kuhn jetzt (*modo*) Peter Schmidt Jun.
10. Nicklaus Merfelds Witwe
11. Johannes Groß ½ Matz Kiefer ½
12. Johannes Allergen
13. Johannes Meÿer
14. Matheiß Kuhn
15. Johannes Meÿer
16. Adam Kirsch Senior
17. Adam Perius
18. Wilhelm Schmidt Erben
19. Johannes Schu von Dersdorf



Im obersten Dorf [heute Ecke Höchstener Straße/ Gresaubacher Straße]

20. Johannes Allergen [Garten an Gresaubacher Str.]
21. Johannes Bach [Garten an Gresaubacher Str.]
22. Peter Schmidt Junior Haus
23. Wilhelm Schmid Erben Haus
24. Johannes Allergen Haus
25. Johannes Bach Haus
26. Johannes Nicolai Haus
27. Johannes Scherer Haus [und Stall?]



28. Jacob Paulus Haus [heute obere Bachstraße]



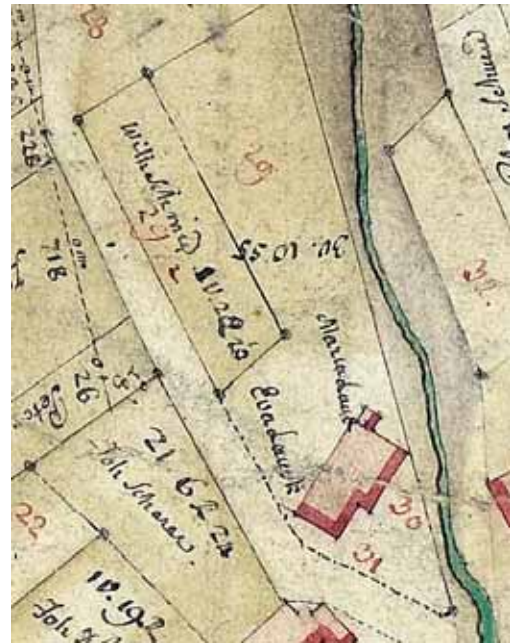
Gärten

- 29. Maria und Eva Lauck
- 29 ½. Wilhelm Schmidts Erben

Hausplätze [heute Gresaubacher Straße]

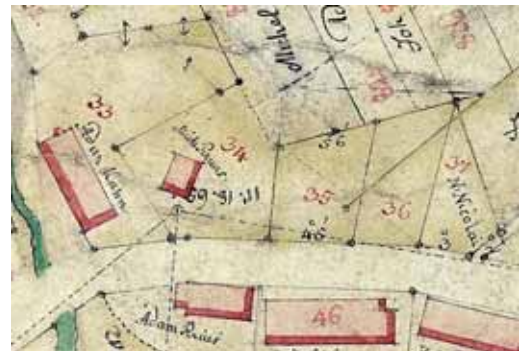
- 30. Maria Lauk Haus
- 31. Eva Lauck ein Haus [gehört zu Nr. 29 Garten]
- 32. Michel Pirius (Garten)

- 33. Adam Kuhn Haus
- 34. Michel Pirius Haus



Auf dem Rech Garten

- 35. Johannes Groß (Garten)
- 36. Matheiß Kiefer (Garten)
- 37. Nicklaus Nikolai (Garten) modo Johs Groß



- 38. Johannes Schweitzer (Garten)
- 39. Hß Michel Schmidt (Garten)
- 39 ½. Johannes Groß
- 40. Hß Adam Nikolai modo Jacob Schweitzers Witwe



Bauplätze am Rech Garten

- 41. Gemeinde
- 42. Gemeinde
- 43. Gemeinde

Oben Im Dorf

- 44. Adam Pirius Haus
- 45. Michel Pirius (Garten)
- 46. Matheiß Kiefer ½ Haus
Johannes Groß ½ Haus
- 47. Johannes Groß (Garten)
- 48. Matheiß Kiefer (Garten)
- 49. Hanß Adam Schu Haus
- 50. Hanß Adam Schu Haus
- 51. Johannes Schweitzer Haus



52. Adam Kirsch Senior Haus

Auf dem Helden Rech

[vordere Bachstr. bis Hauptstr.]

53. Adam Kirsch Sen. (Garten)

54. Nikolaus Schmidt Haus

Am Gader Garten

55. Johannes Meÿer Haus

56. Matheiß Kuhn Haus

57. Johannes Meÿer modo Peter Kir-
schen Erben

58. Johannes Nikolai (Garten)

59. Peter Kirsch und Nicklaus Kirsch
Sen.

60. Michel Kirsch

hinten im obersten Dorf

61. Gemeinde Bauplatz

62. Nikolaus Schmidt (Garten)

63. Catharina Schmid ein Haus

64. Wilhelm Kuhn ein Haus

65. Johannes Jenal ein Haus

66. Ad. Kirsch Senior modo Johs Jenal
(Garten)

67. Johs Schu von Dersdorf ein Bauplatz

68. Hans Georg Berwian Haus

69. Peter Scheib ein Bauplatz

70. Johannes Schmidt Junior Haus

*Unter den Hanfgärten beÿ Hau-
perts Puhl*

71. Niklaus Kirsch Senior modo Johs
Jenal

72. Peter Pirius (Garten)

73. Matheiß Kiefer

74. Adam Perius (Garten)

75. Laucken Erben (Garten)

76. Adam Kirsch Senior (Garten)

77. Johannes Schu von Dersdorf

78. Adam Kuhn (Garten)

79. Merfelds Witwe (Garten)

80. Adam Kuhn (Garten)

vor der Seiters

81. Hans Adam Schu (Garten)

82. Hans Adam Schu (Garten)



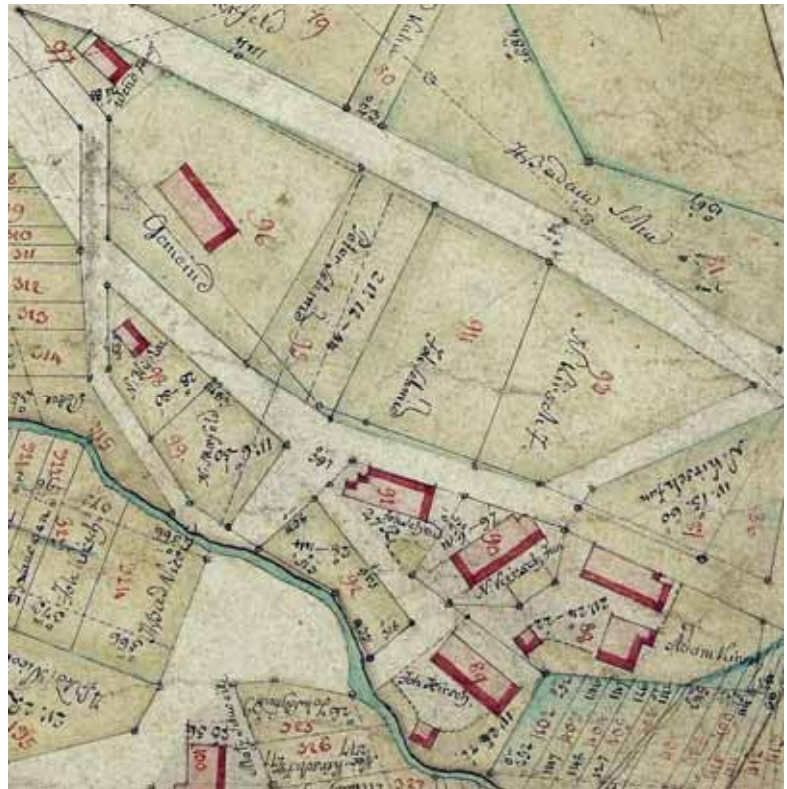
- 83. Peter Schmidt Jun. und Peter Kiefer (Garten)
- 84. Johannes Groß modo Nickel Nikolay (Garten)

Im untersten Dorf

- 85. Adam Kirsch Junior (Garten)



- 86. Adam Kirsch Jun. (Garten)
- 87. N. Kirsch Jun. und Johs Kirsch der Schneider (Garten)
- 88. Adam Kirsch Jun. Haus
- 89. Joh. Kirsch Haus [der Schmied]
- 90. Nickel Kirsch Jun Haus
- 91. Johannes Schmidt Haus
- 92. Johannes Kirsch der *Schmidt* (Garten)
- 93. Nickel Kirsch Jun und Johs Kirsch der Schneider (Garten)
- 94. Johann Schmidt (Garten)
- 95. Peter Schmidt Bauplatz
- 96. Gemeinde Hirtenhäuser
- 97. Wendel Hanß Haus
- 98. Nikolaus Nicolai Haus
- 99. N. Mehrfeld Witwe Bauplatz

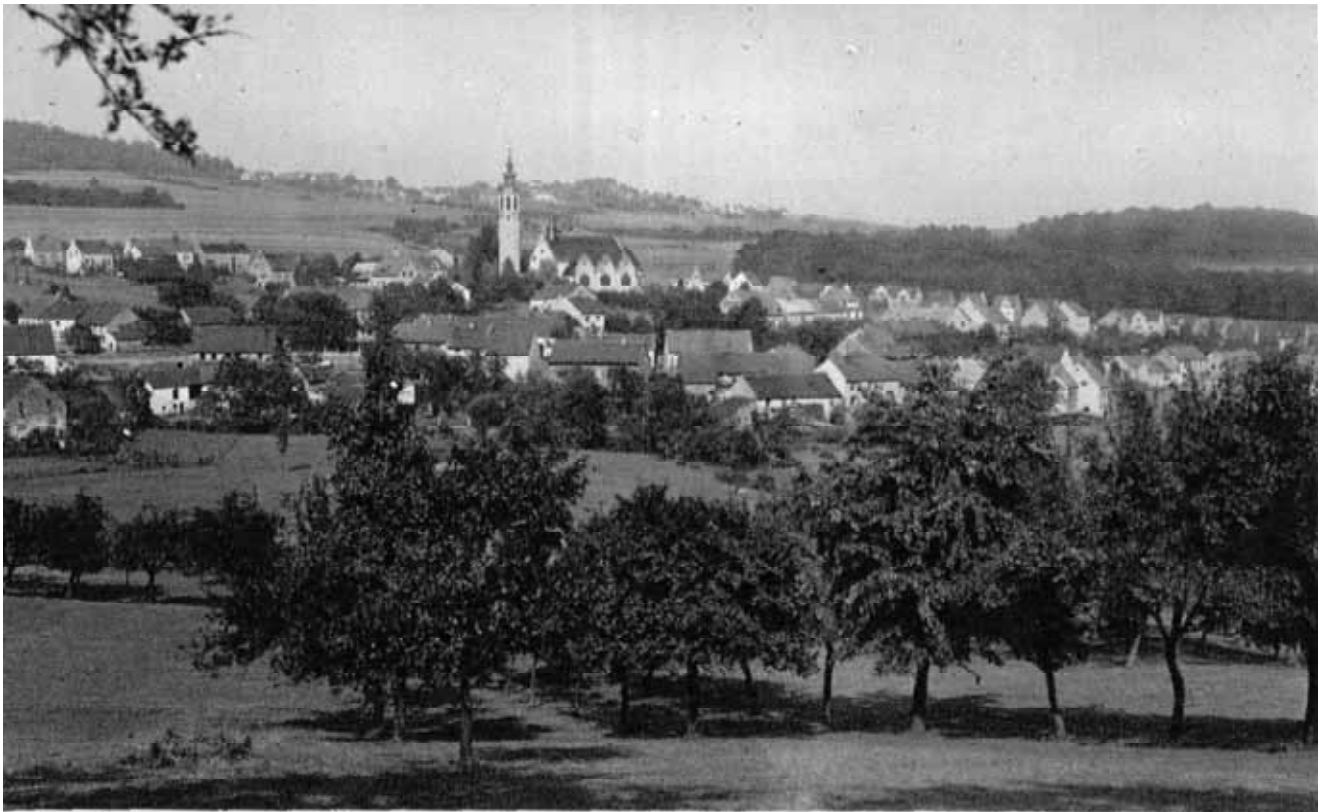


In untersten Dorf

- 100. Matz Schweitzer Haus
- 101. Hans Adam Nikolai Haus
- 102. Hans Michel Schmidt Haus



Alle Abbildungen: Ausschnitte aus der Steinbacher Generalkarte aus dem Jahr 1790.



Steinbach (Saar)

Abb. 63: Ansichtskarte von Steinbach (nach 1953).

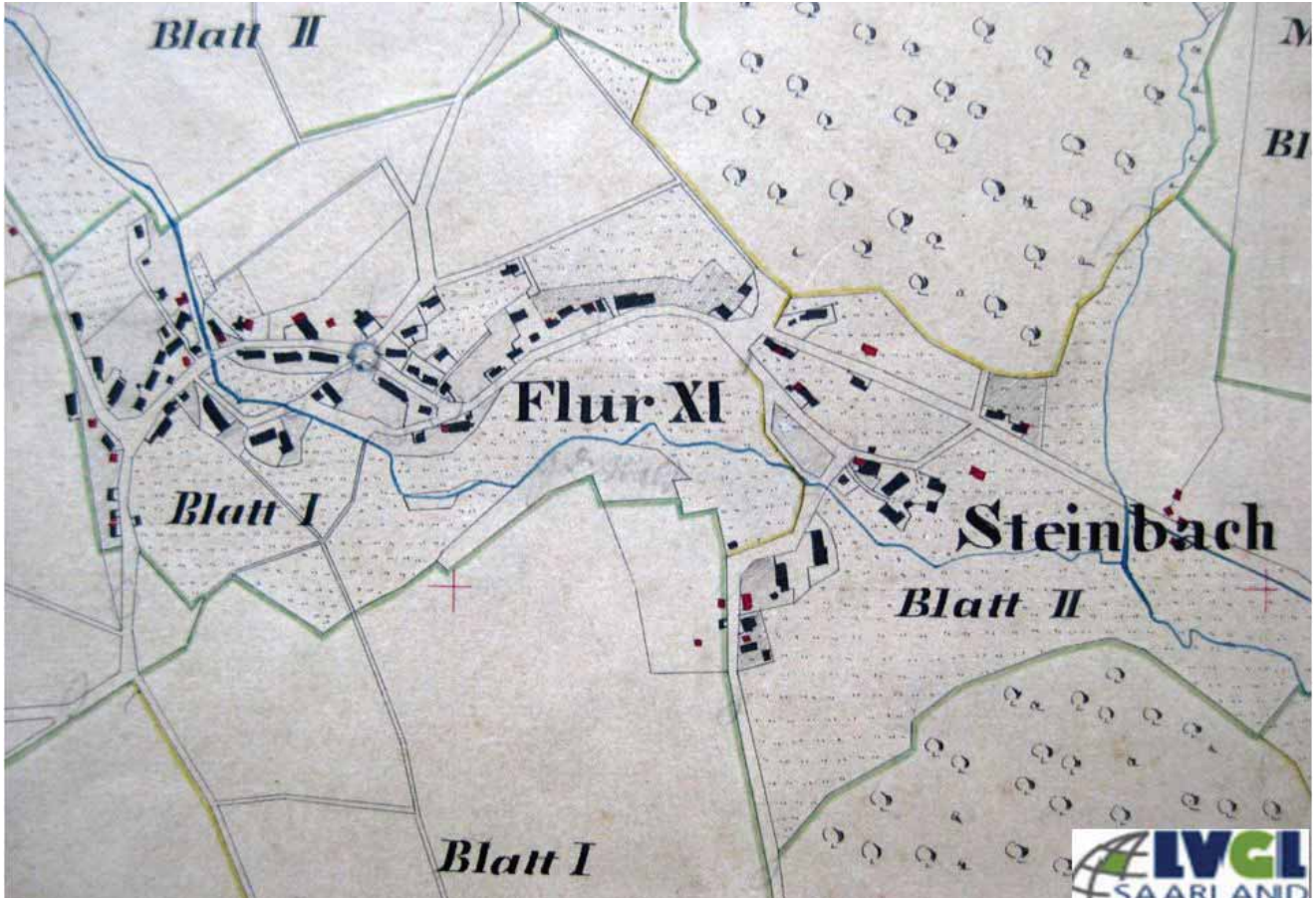


Abb. 64: Ortslage von Steinbach auf einer Karte des Geometers BRANDENBURG aus dem Jahr 1846. Die neu erbauten Häuser sind rot eingezeichnet (Quelle: LVGL).

4.11 Das Messprotokoll (1790)

Das Steinbacher Messprotokoll, das im Jahr 1790 aufgestellt worden ist, umfasst nach der Zählung des Archivars 274 Seiten.¹ Auf den ersten drei Seiten wird unter der Überschrift *Schafft* der Anteil der Steinbacher Banneserben an Erbland in Schuh, Zoll und Linien aufgeführt: Beispielsweise besitzt der zuerst genannte Peter PERIUS 25 Schuh und 9 Linien und der zuletzt genannte Johannes NIKOLAI 3 Schuh und 4 Linien Anteile am Erbland.

Die Seiten 8 und 9 enthalten eine Übersicht über alle Anteile am Steinbacher Bann (*Recapitulation des Ganzen Bannes*), geordnet nach den Besitzern und den Anteilen an Hausplätzen sowie Gärten, Wiesen, Ackerland, *Rothecken*, Waldungen und Hümessen. Den Banneserben gehören hiervon mehr als 1.713 Morgen. Die Gemeinde besitzt 676 Morgen Land auf dem Bann, wobei die kommunalen Waldungen mit 398 Morgen neben 203 Morgen Ackerland den größten Betrag ausmachen. Die Abtei Tholey hat hier etwas mehr als 128 Morgen Wiesen und Ackerland sowie 12 Morgen an abteillichem Erbzinsland. Kleinere Anteile gehören der Kirche Thalexweiler mit 2 Morgen und 1 Viertel Wiesen, der Gemeinde Dörsdorf mit 8 Morgen abteillichem Erbzinsland (*Kappengut*), und 1 Morgen und 1 Viertel sind in privatem Eigentum (Hausplätze, Gärten und Wiesen).

Von Seite 11 bis 274 werden die 2.853 Parzellen des Steinbacher Bannes, die auch auf der in der Anlage beigefügten Generalkarte enthalten sind, im Einzelnen mit der Größe (*Morgenmaßung in Morgen, Viertel, Ruthen, Schuh*) und der Flurbezeichnung sowie dem Besitzer aufgeführt (siehe als Beispiel Abb. 65). Die Spalte der Steuerklasse (*Class*) ist in keinem einzigen Fall ausgefüllt. Von besonderem Interesse sind die im Messprotokoll genannten Flurbezeichnungen, die leider teilweise nicht auf die Generalkarte übertragen wurden. Daher werden im Folgenden die Flurbezeichnungen (ohne Größenangabe) mit der jeweiligen Karten-Nummer fortlaufend genannt. Die fehlenden Flurnamen wurden zudem auf der oben genannten Generalkarte ergänzt. Aus Platzgründen kann das Messprotokoll hier jedoch nur auszugsweise wiedergegeben werden.



11

Flurbezeichnung des Bannes

No. des Carte.	Morgenmaßung			Class	Oben und Dorf.
	M.	Q.	R.		
1	2	25	25		Adelung Schaffner Grundst.
2		21	18		Nickelhof. P. in Grundst.
3	9	6	36		Joh. Perus. Grundst.
4	1	5	38		Joh. Perus.
	2	1	27		
					<i>Im Off. Garten</i>
5	1	9	48		Nickelhof. Schaffner
6	1	5			Gr. Baden. Grundst.
7		9	76		Joh. Perus. Grundst.
8		9	70		Joh. Perus.
9		12			Joh. Perus. Grundst.

Abb. 65: Auszug aus dem Messprotokoll von 1790.

¹ LA SB, Best. N-S II, Nr. 2953, S. 1–274.

Haußplätz und Gärten [mit den Nummern der Generalkarte]:

Nrn./Flurbezeichnung

1–4: *Oben im Dorf;*
 5–19: *Im Etsch Garten;*
 20–28: *Im obersten Dorf;*
 29 und 29 ½: *Gärten;*
 30–31: *Haußplätz;*
 32–40: *Auf dem Rech Garten;*
 41–43: *Bauplätz am Rech Garten;*
 44–52: *Oben Im Dorf;*
 53 und 54: *Auf dem Helden Rech;*
 55–60: *Am Gader Garten;*

61: *Gemeind Bauplätz;*
 62–70: *Unten im Obersten Dorf;*
 67: *Johs Schu von Dersdorf ein Bauplätz;*
 71–81: *Unter den Hanfgärten beÿ Haupterts Puhl;*
 82–84: *Vor der Seiters;*
 85–102: *Im untersten Dorf;*
 Gärten: 103–116 ½: *Am Lann Eÿer untere Gewand;*
 117–128: *Am Lann=Eÿer obere Gewand;*

129–135: *Unten am Born Wald;*
 136–138: *Am Born Wald: Von nachstehenden stückern wird Jährlich von jedem Stück 4 K[reuze]r Erbzinß an den Gemeinen Rechner zahlt;*
 139–172: *Am Born Wald Erbzinß Land,*
 172 ½: *Gemeind;*
 173: *Im Heister=Feld (Gemeind) und 174–198;*
 199 und 200: *Gemeind.*

Wiesen:

201: *Auf der Seiters, Gemeinde;*
 202–210: *Im obersten Gewändgen in der obersten Wieß;*
 211–233: *In der obersten Wieß unter dem Etsch Garten;*
 234: *In der obersten Wieß beÿm Creutz;*
 235–256: *In der obersten Wieß Mittlere Theilung;*
 257–266: *In der Obersten Wieß untere Theilung;*
 266 ½–278: *Am Helden Rech und Born Wald=Wieß bzw. Wals Wieß;*
 279–301: *In der Held;*
 302–315: *In der untern Held;*
 316–324: *Im Hanff Garten;*
 325–346: *Im Hohplatz;*
 347–356: *Im Hohplatz und Schemel;*
 357–379: *Im Bongert;*
 380–401: *In der Neue Theilung;*

402–423: *Im Betzem am untern Dorf;*
 424–468: *Beÿ dem Brückelgen;*
 469–476: *Im Bach Wießgen;*
 477–479: *unten am Bach Wießgen, Gemeind;*
 480–525: *Auf dem Brühl;*
 526–530: *Am Brühl;*
 530: *der Abteÿ zum Enscheider Hof;*
 531–546: *In der Etsch Wieß bzw. Wieß;*
 547: *In der Etzel Wieß, Gemeind;*
 548: *In der Käßbach, Gemeind;*
 549–571: *In der Käßbach;*
 572: *unten am Mehlberg;*
 573–582: *In der Meÿers Wieß;*
 583: *In den Hächen Gemeind;*
 584–597: *In der Röder bzw. Reder Wießen;*
 598–599: *Vorn Im Schachen;*
 600: *der Kirch Exweiler;*

601–606: *Vorn im Schachen;*
 607–610: *Mitten in der Schachen Wieß;*
 611–616: *Mitten im Schachen;*
 617–620: *Hinten im Schachen;*
 621–630: *Unten im Schachen;*
 631: *Unten am Harnersborn;*
 632: *Am Greinen born (Peter und Nickel Frieß vom Greinhof);*
 633–652: *Beÿ der SeegMühl bzw. Seeg=Mühle;*
 653–655: *Obig der Seeg=Mühl;*
 656–680: *Beÿ dem Imborn;*
 681–696: *Beÿ dem Nickels=Born;*
 697–703: *Oben an Nickelsborn;*
 704–726: *In der FriedelWieß,*
 727: *Gemeind;*
 728–750: *Auf Höchsten;*
 751: *An dem Börsborn, Gemeind.*

Ackerland:

752–768: *Vor dem Imborn;*
 769–773: *Auf der Sieber;*
 774: *In der Sieber die Lange Gewand, Gemeind und 775–797;*
 798–811: *In der Sieber die Kurtze Gewand;*
 812–822: *Auf Rech Garten obere Gewand;*
 823–831: *Auf Rech Garten untere Gewand;*
 832–835: *Auf dem Rech Garten in der Spitz;*
 836–845: *In der Sieber Kurtze Gewand;*
 846: *Auf Geißen Hell bzw. Geißenhell, Gemeind und 847–869;*

870: *An der Cappen Höhe (Gemeind Dersdorf);*
 871–880: *Vor der Cappen Höhe;*
 881–883: *Unter der Cappen Höhe;*
 884–912: *Auf der Seiters;*
 913–917: *Unter der Cappen Höhe hintere Gewand;*
 918–927: *Vor dem Röls Born;*
 928: *Oben am Röls born, Gemeind;*
 929–951: *Hinten dem Rölsborn;*
 952–957: *Hinten der Seiters;*
 958–980: *Am Schöngesberg vordere Gewand;*
 981–1003: *Am Schönges Berg Hintere Gewand;*

1004–1005: *Hinter dem Schönges berg an der Käßbach und*
 1006: *Gemeind ein alter Steinbruch sowie 1007–1009;*
 1010–1032: *In der BaulHeck bzw. Baul=Heck;*
 1033–1058: *Zwischen der Schön Hümes;*
 1059–1060: *Auf der Etzel Wieß, Gemeind und 1061–1070;*
 1071–1084: *Auf der Schön Hümes;*
 1085–1186: *Oben an der Ertz Kaul, Gemeind;*
 1087–1132: *Auf dem Mockenberg;*

- 1133–1138: Am Mockenberg beÿ der Gablich Eich;
 1139–1145: Am Mockenberg unten an der Gablich Eich;
 1146: Auf dem HeÿdenFeld, Gemeind, 1147–1169 und
 1170–1172: Gemeind;
 1173–1182: Am Brühl;
 1183–1228: Auf Ramelhofen und
 1129–1231: Gemeind;
 1232–1255: Auf dem Gerfeld;
 1256–1278: Am MühlenKuchen unter der Hohfuhr;
 1279–1291: An der Hoh=Fuhr Vordere Gewand;
 1292–1301: An der Hoh=Fuhr Mittlere Gewand;
 1302–1319: An der Hoh=Fuhr Hintere Gewand;
 1320–1330: Hinter dem Schreck;
 1331: Abteÿ;
 1332–1358: Auf dem Schreck;
 1359–1366: Aufm Kem[m]el Hintere Gewand;
 1367: da selbst, Gemeind modo [jetzt] Philipp Haßell;
 1368–1376: Aufm Kimmel vordere Gewand;
 1377–1380: Vor dem Schreck;
 1381–1403: Auf dem Born=Wald;
 1404–1426: Auf der obersten Wieß;
 1427–1437: Vor dem Schreck am Creutz;
 1437a: Gemeind ist Steinbruch;
 1438–1460: In der Langen Anwand;
 1461–1467: Beÿ der Weÿden Staudt vordere Gewand;
 1468–1471: Beÿ dem Frohn=Born;
 1472–1499: Auf dem Stein acker;
 1500: Am Mehlberg, Gemeind;
 1501–1509: Am Mehlberg vordere Gewand;
 1510: Abteÿ zum Exweiler Hof;
 1511–1520: Am Mehlberg 2^{te} Gewand;
 1521–1527: Am Mehlberg 3^{te} Gewand;
 1528–1529: Hintere Gewand;
 1530: Gemeind meist unbrauchbar modo Philipp Schu;
- 1531–1540: Beÿ der Frohn Hümes;
 1541–1556: Beÿ der Weÿden Staudt Hintere Gewand;
 1557–1558: Vor den Hächen, Gemeind;
 1559a–1559c: Unten am Rothenberg;
 1560: Gemeind;
 1561–1571: Auf den (dem) Rothenberg;
 1572–1594: Auf der Scheib;
 1595–1617: Auf dem Nußbaumfeld bzw. Nußbaum Feld;
 1618: Auf Rod, Gemeind modo Philipp Haßell und Jacob Paulus;
 1619–1641: Auf Rod;
 1642–1650: Vor Rod auf den Hächen;
 1651–1660: Auf Rod;
 1661: Vor dem Harnersborn, Gemeind modo Thomas Nickolai und 1662–1684;
 1685–1697: Auf der Klepp;
 1698–1720: Auf Zenners Wald und 1721: Gemeind;
 1722–1744: Hinter dem Harnersborn;
 1745–1747: In der Schachen Wieß;
 1748–1773: Unter der Schachen Wieß;
 1774–1792: An Humes bzw. Homes Wald;
 1793–1815: Am Schachen vordere Gewand;
 1816: Auf der Schachen Wieß, Gemeind;
 1817–1854 ½: Am Schachen Hintere Gewand;
 1855–1866: Unten am Klapperberg auf der Straaß;
 1867: Vor dem Klapper Weeg, Gemeind;
 1868–1890: Vor der Allmets bzw. Allmes Wieß;
 1891–1903: Vor dem Humes Weg;
 1904–1918: Hinter dem Börsborn Fluß;
 1919–1926: Vor dem Börs Born bzw. Börsborn Fluß;
 1927–1935: Beÿ dem Schwarzen Stock;
- 1936–1937: Vor dem Schwarzen Stock;
 1938–1944: Vor dem Schwarzen Stock am Gerißnen Baum;
 1945–1948: unter dem Börsborn;
 1949–1967: Unten am Börsborn;
 1968–1990: Vor dem Börsborn bzw. Börs Born;
 1991–2014: Hinter dem Ram;
 2015: Gemeind modo Johannes Allergen;
 2016–2036: Auf dem Ram;
 2037: Gemeind ein SandKaul;
 2038–2048: Im Ram;
 2049–2060: In der WollGrub;
 2061–2087: Auf der Wollgrub bzw Woll Grub;
 2088–2097: Auf Lehnen Keßel;
 2098: Gemeind, ist meistentlichs unbrauchbar modo Philipp Schu;
 2099–2104: Auf Pirius Eck;
 2105: Gemeind, ist ganz unbrauchbar, modo Philipp Haßel und Johannes Scherer ½;
 2106–2114: Hinter Pirius Eck;
 2115: Gemeind unbrauchbar;
 2116–2137: Vordere Gewand am Lindenborn bzw. Linn born;
 2138: Gemeind;
 2139–2162: Am Linnborn Mittlere Gewand;
 2163–2186: Am Linnborn Hintere Gewand;
 2187–2211: Im dippen bzw. Dippen Vordere Gewand;
 2212–2236: Im Dippen Hintere Gewand;
 2237: Am Friedel Kopf;
 2238–2250: Am Friedelberg;
 2251: Gemeind, unbrauchbar;
 2252–54: Am Friedelberg;
 2255: Gemeind unbrauchbar und Wald;
 2256–2260: Am Friedel berg bzw. Friedelberg;
 2261–2273: Auf dem Grieß Hintere Gewand;
 2274–2284: Auf dem Grieß Vordere Gewand;
 2285: Vorn am Friedelberg, Gemeind;
 2286: Am Grießborn, Gemeind;
 2287–2309: Am Linnberg;

- 2310–2321: Auf dem Linnberg vor den Pöhlen;
 2322–2333: Auf dem Linnberg am Wald;
 2334–2341: Oben am Börsborn unterm Linnberg,
 2342: Gemeind ist $\frac{1}{2}$ unbrauchbar,
 2343: Gemeind;
 2344: Gemeind ist Wieß;
 2345–2367: Auf dem Klapperberg obere Gewand;
 2368–2390: Auf dem Klapperberg untere Gewand;
 2391: Abtey Tholey;
 2392: Oben an dem Birckenbösch, Gemeind modo Johannes Barbian, Philipp Schu und Matheiß Kuhn,
 2393: Gemeind. unbrauchbar;
 2394–2400: Am Birckenbösch Vordere Gewand;
 2401–2420: Am Birckenbösch Hintere bzw. hintere Gewand;
 2421: Gemeind, unbrauchbar;
 2422–2425: Im Bircken bösch;
 2426: Gemeind unbrauchbar;
 2427–2431 und
 2432: Gemeind;
 2433–2455: Auf dem Birckenbösch;
 2456: Abtey Tholey;
 2457–2479: Auf dem DonnerHübel;
- 2463 $\frac{1}{2}$: Gemeind;
 2480–2494: Bei den Pöhlen;
 2495–2504: Oben am Grießborn;
 2504a–2524: Auf dem Lauckenkläpffen bzw. Laucken Kläpffen; ~~modo Oben an der Großenbuch;~~
 2525–2532: Lauckenkläpffen, ist Erbzinß Land der Abtey;
 2533–2536: unter dem Klapffen;
 2537–2548: die Kurtze Ringels Gewand;
 2549–2559: In der Kurtzen Ringels Gewand;
 2560–2582: Auf dem Nieder Steinbacher Feld;
 2583–2605: Bey der Großenbuch;
 2606: Gemeind, unbrauchbar;
 2607–2609: In der Hell hintere Gewand;
 2610: Gemeind;
 2611–2618: In der Hell Mittlere Gewand;
 2619: In der Hell Vordere Gewand, Auf der Hell, Gemeind, unbrauchbar,
 2620: Gemeind,
 2621: Gemeind, ist zum Theil unbrauchbar;
 2622–2630: Auf der Hell;
 2631–2635: In der Hell Vordere Gewand;
 2636: Gemeind;
- 2637: Auf dem Grieß, der Abtey Tholey;
 2638: Hinter dem Kurtzenberg, Gemeind;
 2639–2644: Hinter dem Kurtzenberg an osters;
 2645–2658: Am Kurtzenberg hintere Gewand;
 2659–2677: Am Kurtzenberg Mittlere Gewand,
 2678: Gemeind;
 2679–2696: Am Kurtzen Berg bzw. Kurtzenberg vordere Gewand;
 2697: Am Linscheider Pfad, Gemeind, der Friedelkopf;
 2698–2709,
 2710: ist brauchbar
 2711 $\frac{1}{2}$: unbrauchbar
 2711 $\frac{1}{2}$: unbrauchbar
 2712: ist brauchbar;
 2713–2721: abteyß Erbzinß Land am Scheuerer Weeg;
 2722–2737: Am Friedelborn,
 2726 und 2730: Gemeind;
 2738–2744: Hinter der Friedel Wieß;
 2745: Gemeind, ein Steinhaufen;
 2746–2747: Gemeind;

Rothhecken

- 2748–2781: Hinter der Sieber aufm Imborn;
 2782–2812: Auf der Sieber;
 2813–2838: Vor Geißen Hell.

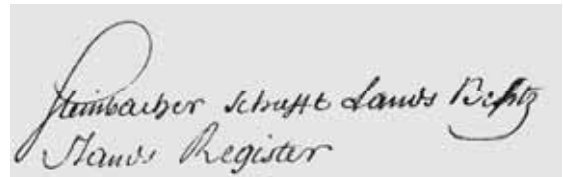
Waldung

- 2839: Am Rölsborn Wald und Hümes 1 Morgen, 1 Viertel, 25 Ruthen, 25 Schuh
 2840: Der Schönges Wald 21 Morgen, 18 Ruthen, 50 Schuh
 2841: Die Schön Hümes ist Wald 2 Morgen, 27 Ruthen, 68 Schuh
 2842: Der Wald Seiters 114 Morgen, 2 Viertel, 7 Ruthen, 50 Schuh
 2843: die Eisen Ertz Grub 7 Morgen, 1 Viertel, 19 Ruthen
 2844: In den Stangen am Mockenberg 2 Morgen, 2 Viertel, 30 Ruthen, 25 Schuh
 2845: Das Wälgen genant Wald 131 Morgen, 1 Viertel, 8 Ruthen
 280 Morgen, 3 Viertel, 8 Ruthen, 18 Schuh
 2846: der Born Wald 2 Morgen, 3 Viertel, 6 Ruthen, 75 Schuh
 2847: der Graben bey der Seeg Mühl 3 Morgen, 15 Ruthen
 2848: die Frohn Hümes 3 Morgen, 2 Viertel, 31 Ruthen, 25 Schuh
 2848a: untere Frohn Hümes 1 Viertel, 2 Ruthen, 25 Schuh
 2849: die Hümes an Homes Wald 4 Morgen, 13 Ruthen,
 2850: Wald an Höchsten 115 Morgen, 20 Ruthen, 55 Schuh
 2851: der Klapperberg 6 Morgen, 2 Viertel, 17 Ruthen, 29 Schuh
 2852: Wald auf Höchsten 3 Morgen, 2 Ruthen
 2853: der Hofmanns Wald daselbst 4 Morgen, 4 Ruthen, 88 Schuh
 140 Morgen, 3 Viertel, 13 Ruthen, 27 Schuh

4.12 Das Dillinger Besitzstandsregister (1790)

In den Unterlagen zur Zweibrücker Bannrenovation ist im Anschluss an die Stammtabellen der Steinbacher Banneserben mit den Familien über vier Generationen, die bei Storb/Naumann/Naumann S. 1427 bis 1447 veröffentlicht sind, ein Besitzstandsregister (*Steinbacher Schafft Lands Besitz Stands Register*)¹ mit den Nummern 1 bis 194 enthalten, das die Anteile der Steinbacher Familien am Dillinger Schaftland ausweist. Es wird daher von den Archivaren auch als „Dillinger Besitzstandsregister“ bezeichnet. Sowohl die in Steinbach lebenden als auch die auswärtigen Banneserben mussten genaue Angaben darüber machen, welches Land sie im Wege der Erbschaft von ihren Eltern oder durch Kauf oder Tausch erworben hatten. Dieses Verzeichnis ist eine gute Ergänzung zum Thalexweiler Kirchenbuch, dessen Eintragungen nicht immer schlüssig sind. Auch aus genealogischer Sicht ist diese Archivalie besonders interessant, weil das Eigentum und der Besitz der Steinbacher Banneserben zum Zeitpunkt der Aufhebung der Stückelteilung und die In-Besitznahme des zuvor gemeinschaftlich bebauten Landes – unter Angabe der Familienverhältnisse – dokumentiert werden.

Steinbacher Schafft Lands Besitz [S. 105]
Stands Register



No. 1 Peter Peries, durch Erbschaft von Susanna Kirsch der Mutter							[S. 107]
aus Kirschst[ock] N ^o . 11	5.	9.	---				
Vonn Wittwe Wilhelm Peries ² aus kommen	1.	6.	---				
Peries Stock N ^o . 3.2							
desgl. im Müntz[stock]... 45	---	9.	---				
Wegen seiner Frau Cath. Schmitt N ^o 35 ½ ...	---	2	9 ^{231/1718}	9	2	9 ^{231/1718}	
durch Tausch von Peter Schützen Erben von Theley							
N ^o . 7 ad ⅓				2	8	---	
= durch Tausch von Michael Andreas N ^o . 67.					7	6	
--- ux[oris] no[min]e ³ von Eva und Mich. Kirsch N ^o . 187				---	---	8 ^{22/49}	
durch Steigung von Clara, Hanß Michel und Johs Mauer N ^o . 101				11	3	---	
von Matheiß Schmidt N ^o . 23				22	9	---	
durch Kauf von Maria Schmidt N ^o . 28				---	9	10 ^{2/7}	
Sind zu viel NB. durch Kauf von Michel Juncker N ^o . 75				---	3	6 ^{3/7}	
und Barbara Schmidt 24				---	1	4 ^{45/49}	
noch zu Matheiß und Barbara Schmidt				2	5	4 ^{14/49}	
				27	4	9 ^{43/49}	
davon ab an Nickel Kirsch Sen.	1.	---	20		26	5	3
Johannes Kirsch	---	3	21		---	1	3
bey Nikel Kirsch Sen.			rest	26	3	9 ^{11/49}	
2) Nicolaus Meerfeld v. hier. Von Nicolaus Meerfeld ⁴ dem Vatter aus							[S. 108]
aus Müntzst[ock] N ^o . 29	---	5	4 ^{4/5}				
desgl. aus Lauckenst[ock] N ^o . 166 von							
der mutter herrührend	---	3	---				
wegen seiner Frau Catharina Schu so diese von							
Johs Schu ererbt aus Müntzstock N ^o . 108	---	3	4 ½				
in Lauckenstock N ^o . 11	---	2	3				

1 LHA Kob. Best. 24, Nr. 1005, S. 107–199.

2 Wilhelm PERIUS, PERGES (* um 1685 Stb, † um 1756 Stb), Sohn des Ackerers Johann PERIUS und N. ANDRES, Ackerer, Synodal, heiratet vor 1714 in Thalexweiler Susanne KIRSCH (* um 1690 Stb, † um 1750 Stb); 7 Kinder werden ab 1714 in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1947). Der Ackerer Johann PERIUS (* um 1650) ist der Begründer des Periesstockes. Die genealogischen Daten der oben erwähnten Nachkommen des Ehepaars PERIUS im 18. Jahrhundert können im Thalexweiler Kirchenbuch bei Storb/Naumann/Naumann Nr. 1947ff. eingesehen werden.

3 uxoris nomine (lat.) 'im Namen der Ehefrau'.

4 Nikolaus MEHRFELD (* 4.2.1733 Stb, † 6.4.1789 Stb), Ackerer, Sohn von Nikolaus Matthias MEHRFELD und Margaretha SCHMITT Alt, heiratet am 28.1.1767 Anna Catharina SCHU (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1632).

				Schu	Zoll	Linien
- Catharina Peries, aus Kirschstock N ^o . 2	1	5	3			
in Müntzstock N ^o . 16	---	2	3			
aus Periesstock N ^o . 33	---	4	6	3	2	$\frac{3}{10}$
Vom Vatter Johannes Schu heran						
Durch Tausch von Peter Schützen Erben N ^o . 7 ad $\frac{1}{12}$				---	8	---
- Kauf von Jacob --- Catharina und Elisabetha Müller S. N ^o . 48 ad $\frac{1}{4}$				---	5	$4\frac{4}{5}$
- von Eva Linies Michel Conrads wittib N ^o . 49 ad $\frac{1}{4}$				---	5	$4\frac{4}{5}$
- von Angelica Lehnhof N ^o . 90 ad $\frac{1}{4}$				---	6	9
durch Tausch von Jacob, Johannes, Margreth und Peter Schu N ^o . 133				1	---	6
von Catharina Schu N ^o . 136				---	2	3
durch Kauf von Maria Meerfeld N ^o . 67				---	8	$4\frac{4}{5}$
von Meerfelds Erben N ^o . 68				---	10	$9\frac{3}{5}$
von Maria und Catharina Meerfeld N ^o . 69				---	10	$9\frac{3}{5}$
von Matz und Margreth Alt N ^o . 70				---	5	$4\frac{4}{5}$
von Nickel Alt N ^o . 71				---	2	$8\frac{2}{5}$
durch Steigung von Johs Alt N ^o . 72				---	2	$8\frac{2}{5}$
durch Tausch von Catharina Schmidt N ^o . 152				---	3	---
von Maria Merfeld				---	3	---
				10	4	$7\frac{1}{2}$
von den Großen 57 – 104 – 88 127 – 129 her				---	19	$9\frac{45}{16}$
durch Tausch und Kauf von Johs und Peter Schmidt N. 154				---	9	$7\frac{4}{5}$
				12	1	$2\frac{7}{10}$
				---	10	$9\frac{3}{5}$
				13	--	$--\frac{3}{10}$
	73	hinzu				
3. Johannes Groß ¹ Wegen seiner frau Elisabetha Schu so sie von Johannes Schu						[S. 109]
dem Vatter ererbt aus Müntzst[ock] N ^o . 111	---	3	$4\frac{1}{2}$			
aus Lauckenst[ock] N ^o . 14	---	2	3			
Von Catharina Peries ihrer mutter						
aus Kirschenst[ock] N ^o . 3	1	5	3			
--- Müntzst[ock] N ^o . 49	---	2	3			
--- Peries st[ock] N ^o . 36	---	4	6	2	5	$7\frac{1}{2}$
durch Tausch von Peter Schützen Erben N ^o . 7 ad $\frac{1}{12}$				---	8	---
--- Kauf von Jacob, Elisabeth und Catharina Müller S. N ^o . 48 ad $\frac{3}{4}$				---	5	$4\frac{4}{5}$
--- von Eva Linies N ^o . 49 ad $\frac{1}{4}$				---	5	$4\frac{4}{5}$
--- von Angelica Lehnhof N ^o . 90 ad $\frac{1}{4}$				---	6	9
durch Tausch von Jacob, Johannes, Margreth und Peter Schu N ^o . 133				1	---	---
von Catharina Schu N ^o . 136				---	2	3
von den Großen N ^o . 97 – 88 104 – 127 – 129				4	10	$9\frac{15}{16}$
durch Tausch von Nickel Schmidt 172				---	2	$1\frac{1}{5}$
				11	2	$10\frac{3}{21}$
4. Matheiß Kiefer ² , wegen seiner Frau Angelica Schu						
1 ^{ten} Ehe aus Lehnst[ock] N ^o . 67	---	1	$2\frac{2}{5}$			
aus Lauckenst[ock] N ^o . 55	---	3	---			
von Angelica Schu 2 ^{ten} Ehe von Catharina Peries herrührend aus Kirschenst. N ^o . 4	1	5	3			
aus Peries St. N ^o . 38	---	4	6			
--- Müntzst N ^o . 48	---	2	3			
von Johannes Schu dem Vatter herrührend						
aus Müntzst. N ^o . 110	---	3	$4\frac{1}{2}$			
---- Lauckenst. N ^o . 13	---	2	3	2	9	$9\frac{9}{10}$
kommt zu durch tausch von Peter Schützen Erben N ^o . 7 ad $\frac{1}{12}$				8	---	

1 Johann GROß (* um 1758 Neipel, † 3.3.1846 Stb), Ackerer, Synodal, heiratet am 28.2.1783 Elisabeth SCHU (* 10.11.1753 Stb, † 22.3.1817 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 770).

2 Mathias KIEFER (* um 1748 Düppenweiler, † 17.2.1793 Stb), Ackerer, heiratet in 1. Ehe am 12.9.1771 Angela SCHU (* um 1750 Stb, † 10.2.1779 Stb), 2. Angela Maria SCHU (* um 1750 Stb, † um 1800 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1134).

Schu Zoll Linien

--- kauf von Jacob, Elisabeth und Catharina Müller S. N ^o . 48 ad $\frac{1}{4}$	---	5	$4\frac{4}{5}$
--- von Eva Linies N ^o . 49 ad $\frac{1}{4}$	---	5	$4\frac{4}{5}$
--- von Angelica Lehnhof N ^o . 90 ad $\frac{1}{4}$	---	6	9
durch Tausch von Jacob, Johannes, Margreth, und Peter Schu N ^o . 133	1	---	---
durch Kauf von Catharina Neu N ^o . 50	1	9	$7\frac{1}{5}$
durch Tausch von Nickel Creutz N ^o . 53 hinzu	4	6	---
--- von Cath. Schu N ^o . 136	---	2	3
--- von Catharina Lehnhof	2	3	---
	13	10	$2\frac{7}{10}$
von dem Groß N ^o . 57 -- 88 – 104 – 121 – 129	4	10	9
von Johannes Schu N ^o . 6	2	5	6
	16	9	$6\frac{7}{10}$

5. Mathß Hofmann¹ v. dersdorf. Erbte von Kunigunde Schmidt [S. 110]

der Mutter durch Kirschen stock N ^o . 10	---	---	$7\frac{3}{7}$	
ux[oris] no[min]je Margretha Schu, so von ihrer Mutter Catharina Peries ererbt, aus Kirschenstock N ^o . 5	1	5	3	
aus Peries st. N ^o . 34	---	4	6	
--- Müntzst. N ^o . 47	---	2	3	
von Johannes Schu dem Vatter herrührend aus Müntzst. N ^o . 109	---	3	$4\frac{1}{2}$	
--- Lauckenst. N ^o . 12	---	<u>2</u>	<u>3</u>	2 7 $3\frac{3}{14}$
komt zu durch Tausch von Peter Schützen Erben N ^o . 7 ad $\frac{1}{12}$	---	8	---	
--- Kauf von Jacob, Elisabeth und Catharina Müller Sub N ^o . 48 ad $\frac{1}{4}$	---	5	$4\frac{4}{5}$	
--- von Eva Linies N ^o . 49 ad $\frac{1}{4}$	---	5	$4\frac{4}{5}$	
--- von Angelica Lehnhof N ^o . 90 ad $\frac{1}{4}$	---	6	9	
--- von Eva und Nick. Kirsch N ^o . 187	---	1	$7\frac{3}{7}$	
von Catharina Schu N ^o . 136	---	<u>2</u>	<u>3</u>	5 --- $5\frac{31}{70}$
Davon ab an Peter Perius 2“				
Johs atz von Theleÿ 2				
25 Peter Schmidt 2				
25 Johs Schmidt 2				
25 Margaretha Schmidt 2				
durch Tausch von Michel Schmidt N ^o . 30	---	4	$11\frac{1}{7}$	
durch Kauf von Johannes Scherer N ^o . 33	---	4	$11\frac{1}{7}$	
	5	---	$6\frac{37}{70}$	
von den Großen N ^o . 57. 88 --- 104 – 127 – 129	---	11	$9\frac{15}{16}$	
zu deßen Bruder N ^o . 31 ab	-----			

6. Johannes Schu² Sen. von dersdorf, Von Johannes Schu dem Vatter, [S. 111]

aus Lauckenst. N ^o . 74	1	6	---	
von der Mutter, Anna Barbara Kirsch				
aus Lehenst[ock] N ^o . 85	---	7	$2\frac{2}{5}$	
von s. Frau Maria Peries, aus Kirschenst. N ^o . 6	5	9	---	
desgl. aus Periesst. N ^o . 37–41	1	6	---	
Simil. Müntzst. N ^o . 50–54	---	<u>9</u>	---	10 1 $2\frac{2}{5}$
Komt zu durch Tausch von Peter Schützen Erben				
von Theleÿ N ^o . 7 ad $\frac{1}{3}$		2	8	---
--- Kauf von Johannes Wilhelm von Roth N ^o . 63	---	10	$9\frac{3}{5}$	

1 Matthias HOFFMANN (* 5.1.1737 Dör, † 11.6.1801 Dör), Sohn von Matthias Theis HOFFMANN und Kunigunde SCHMITT, heiratet am 18.2.1773 Margaretha SCHU (*19.12.1746 Stb, † 12.12.1819 Dör) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 970).

2 Johann SCHU (* 6.6.1718 Dör, † 2.3.1795 Dör), Ackerer, Sohn von Johann SCHU und Anna Barbara KIRSCH, Dör, heiratet in 1. Ehe am 7.2.1747 Anna Maria PERIUS aus Steinbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2633).

			Schu	Zoll	Linien
--- Margareth Wilhelm N ^o . 64			---	10	9 $\frac{3}{5}$
--- Barbara Bost N ^o . 65			---	10	9 $\frac{3}{5}$
--- Margareth Peries N ^o . 43			---	10	9 $\frac{3}{5}$
			16	4	4 $\frac{2}{5}$
der Eva Schu Antheil N ^o . 122 hinzu			2	1	2 $\frac{2}{5}$
und Cath. Wilhelm N ^o . 66			---	10	9 $\frac{3}{5}$
			19	4	4 $\frac{4}{5}$
an Johs Schu N ^o . 27 --- 1 – 2 ab			1	2	---
			= 18	2	4 $\frac{4}{5}$
93 an Johs Bach --- 2			2	5	6
Matheiß Kiefer --- 5 --- 6 }			c: 15	8	10 $\frac{4}{5}$
von Margaretha Andres N ^o . 87			---	6	---
			16	2	10 $\frac{4}{5}$
					[S. 112]
7. Peter Schützen ¹ Erben von Theley, von Margaretha					
Perius der Mutter ererbt aus Kirschenstock N ^o . 7	5	9	---		
aus Periesst. N ^o . 42–47	1	6	---		
--- Müntzenstock N ^o . 55–60	---	9	---	8	---
durch Tausch komt hirvon an Peter Peries N ^o . 1 $\frac{1}{3}$ mit	2	8	---		
Johannes Schu Sen. N ^o . 6 $\frac{1}{3}$ ---	2	8	---		
Nicolaus Meerfeld N ^o . 2 $\frac{1}{12}$	---	8	---	8	---
Johannes Groß N ^o . 3 $\frac{1}{12}$	---	8	---		
Matheiß Kiefer N ^o . 4 $\frac{1}{12}$	---	8	---		
Mathß Hofmann N ^o . 5 $\frac{1}{12}$	---	8	---		
8. Adam Kirsch ² von hier. durch Erbschaft vom Vatter					
Jacob Kirsch, aus Kirschenst[ock] N ^o . 8	1	6	4 $\frac{4}{5}$		
auf neml[iche] Art aus Ellerst[ock] N ^o . 55	---	---	8 $\frac{2}{5}$		
Wegen seiner Frau Angelica Zimmer, so sie von					
von Jacob Zimmer ererbt nun Lehnenst[ock] N ^o . 9					
noch allda N ^o . 110	2	---	---		
aus Lauckenst. N ^o . 159	---	---	5 $\frac{1}{7}$	3	8
Komt zu durch Tausch vom 23. oct. 1784 von Joh. Kirsch N ^o . 16					10 $\frac{28}{35}$
--- Kauf von Maria Kirsch von Sotzweiler N ^o . 18 ad $\frac{1}{3}$				3	2
Tausch von Eva Andreas N ^o . 108 $\frac{1}{2}$ ad 23				1	7
--- Kauff von Joseph und Jacob Theiß N ^o . 174				1	1 $\frac{4}{5}$
von Nicklaus Theiß 175				1	8
von Lorenz und Matz Braun 176				---	1
durch Tausch von denselben				---	2
von Michel Zimmer und Leitscher 130–131				---	1 $\frac{1}{5}$
durch Tausch von Peter und Cath. Falk 75				---	4 $\frac{13}{15}$
von den Straßen N ^o . 88				---	2 $\frac{3}{20}$
von Matheiß Cloßen 125				4	---
				---	3
				---	4
				2	---
die Leztem ab an Johs Schmidt N ^o . 95 mit				16	6
				2	---
von Johs, Nickel und Barbara Zimmer N ^o . 105				14	6
				7	5
				22	---
					5 $\frac{11}{14}$
					6 $\frac{30}{35}$

9. Johannes Kirsch ³ von hier. durch Erbschaft von Jacob Kirsch dem Vatter					[S. 113]
aus Kirschenst[ock] N ^o . 9	1	6	4 $\frac{4}{5}$		

- 1 Peter SCHÜTZ (* um 1710, † vor 1790), Ackerer, Theley, heiratet um 1735 Margaretha PERIUS (* 8.12.1715 Stb, † vor 1790), Tochter von Wilhelm PERIUS und Susanna KIRSCH (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2735).
- 2 Johann Adam KIRSCH, genannt der Alte (* 24.2.1736 Stb, † 27.10.1791 Stb), Ackerer, Grundgerichtsschöffe, Sohn von Jacob KIRSCH, Ackerer, Steinbach, und Elisabeth SCHU, heiratet am 21.1.1760 Angela ZIMMER (* 12.11.1738 Stb, † 18.7.1816 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1164).
- 3 Johann KIRSCH (* 3.1747 Stb, † 3.8.1801 Stb), Ackerer, Schmied, Sohn von Jacob KIRSCH und Elisabeth SCHU, heiratet am 9.5.1784 Catharina PERIUS (* 15.3.1759 Stb, † 13.10.1816 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1169).

			Schu	Zoll	Linien	
desgl. aus Ellerst. N ^o . 56	---	---	8 $\frac{2}{5}$	1	7	1 $\frac{1}{5}$
kommt zu durch Tausch vom 23. oct. 1784 von Johs Kirsch von Marpingen ad $\frac{1}{3}$				3	2	2 $\frac{2}{5}$
durch Kauf von Maria Kirsch v. Sotzweiler N ^o . 18 ad $\frac{1}{3}$				1	7	1 $\frac{1}{5}$
Tausch von Philipp Becker und Eva Andreas 102 $\frac{1}{2}$				1	---	8
Tausch von Joseph und Jacob Theiß N ^o . 174 von Nicklaus Theiß N ^o . 175				---	1	$\frac{3}{5}$
von Lorenz und Metz Braun 176				---	2	1 $\frac{3}{5}$
von denselben				---	1	4 $\frac{13}{15}$
und dem Straaßen N ^o . 88				---	2	$\frac{3}{20}$
				---	3	4
				8	4	8 $\frac{1}{5}$

10. Adam Kirsch ¹ hier jun. ux[or] noe Catharina Kirsch so sie von Jacob Kirsch						[S. 114]
ihrem Vatter ererbt aus Kirschenst[ock] N ^o . 10	1	6	4 $\frac{4}{5}$			
und aus Ellerst[ock] N ^o . 57	---	---	8 $\frac{2}{5}$	1	7	1 $\frac{1}{5}$
Kommt zu durch Tausch Sub. 23 ¹ . oct. 1784 von Johannes Kirsch v. Marpingen N ^o . 16 ad $\frac{1}{3}$				3	2	2 $\frac{2}{5}$
--- Kauf von Maria Kirsch Sub. N ^o . 18 ad $\frac{1}{3}$				1	7	1 $\frac{1}{5}$
Tausch von Philipp Becker frau Eva Andreas N ^o . 102 $\frac{1}{2}$ ad $\frac{1}{3}$				1	---	8
Kauff von Joseph und Jacob Theiß N ^o . 175 von Nicklaus Theiß 175				---	1	$\frac{3}{5}$
von Lorenz und Matz Braun N ^o . 176				---	2	1 $\frac{1}{5}$
durch Steigung von N ^o . 51				---	1	4 $\frac{13}{15}$
durch Tausch von Petter und Cath. Falck N ^o . 75				---	8	7 $\frac{17}{28}$
von dem Straaßen N ^o . 88				---	1	8 $\frac{4}{7}$
von Jo -Cath. Cloßen N ^o . 125				---	3	4
von Matheiß Cloßen 125				---	2	3 $\frac{3}{7}$
				2	---	7
				9	3	7 $\frac{7}{25}$

11. Johannes Nicolai ² v. hier, von Anna Kirsch ³ der Mutter						[S. 115]
ererbt aus Kirsch stock N ^o . 11	---	11	-- $\frac{12}{25}$			
desgl. aus Ellerst. N ^o . 61	---	---	5 $\frac{1}{25}$			
durch Kauf und Tausch von 4 folgenden	3	9	10 $\frac{9}{25}$			
durch Kauf von Nickel Kirsch N ^o . 20	---	9	---	4	---	4
davon gehört den [...] Nicolai 2 Schu				2	---	---
bleibt hier stehen				2	---	4

12. Nicolaus Nicolai ⁴ Erben zu Exweiller. Von Anna Kirsch der Mutter						
aus Kirschenst. N ^o . 12	---	11	- $\frac{12}{25}$			
desgl. aus Ellerst. N ^o . 62	---	---	5 $\frac{1}{25}$			
durch Tausch an Johs Nicolai N ^o . 11		11	5 $\frac{13}{25}$			

13. Matz Nicolai ⁵ von Dorf, von Anna Kirsch, der Mutter aus Kirschenstock N ^o . 13	---	11	- $\frac{12}{25}$			
--	-----	----	-------------------	--	--	--

- Adam KIRSCH, der Junge (* um 1758 Stb, † 7.2.1836, 78 Jahre alt), Ackerer, Bürgermeister, Synodal, Grundgerichtschöffe, Sohn von Nikolaus KIRSCH und Catharina SCHEDLER, heiratet am 1.2.1785 Catharina KIRSCH (* 29.12.1738 Stb, † 15.11.1808 Stb); ihm wurde am 18.2.1793 von den von Tholey heimkehrenden Anhängern der Französischen Revolution *eine gute Portion dörres Schweinefleisch* geraubt. Die Täter hatten zuvor im alkoholisierten Zustand die Fenster des Nachbarn von KIRSCH, des herrschaftlichen Meiers SCHU, eingeworfen (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1170).
- Johann NICOLAY (* 19.2.1731 Stb, † 8.10.1791 Stb), Ackerer, Sohn von Nikolaus NICOLAY und Anna KIRSCH, heiratet vor 1759 Anna Barbara HEIN (* 28.8.1730 Wahlenhof/Lebach, † 16.11.1791 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1772).
- Anna Maria KIRSCH (* um 1685 Stb), Tochter von Jacob KIRSCH aus Stb, heiratet vor 1706 Johann NICOLAY; 11 Kinder werden in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1143 und 1765).
- Nikolaus NICOLAY (* 11.11.1698 Lockweiler, † 23.12.1770 Stb), Ackerer, heiratet am 30.1.1730 Anna KIRSCH (* 14.6.1708 Stb, † 27.11.1776 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1767).
- Matthias KIRSCH (* 1750 Stb, † 23.7.1788 Dagstuhl), Dorf, Sohn von Nikolaus NICOLAY und Anna KIRSCH, heiratet Catharina EISENBARTH aus Dorf (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1767 und 1781).

			Schu	Zoll	Linien
	desgl aus Ellerst. N ^o . 65 u. 68	---	---	5 $\frac{1}{25}$	
		---	11	5 ...	
	durch Tausch an Johs Nickolaii N ^o . 11	---	11	5 $\frac{18}{25}$	
14.	Margaretha Nicolay ¹ v. hier. Von Annae Kirsch der Mutter aus Kirschenst. N ^o . 14 desgl. aus Ellerst. N ^o . 63	---	11	- $\frac{12}{25}$	[S. 116]
		---	---	5 $\frac{1}{25}$	
		---	11	5 $\frac{13}{25}$...	
	durch kauff an Johs Nickolai N ^o . 11	---	11	5 $\frac{13}{25}$	
15.	Anna Maria Nicolai ² , ledig zu Milfeld [Mühlfeld], von der Mutter Anna Kirsch ererbte aus Kirschenst. N ^o . 15 u. aus Ellerst. N ^o . 64 weilen sie ohne Erben gestorben durch Kauf an Johs Nickolai	---	11	- $\frac{12}{25}$	
		---	---	5 $\frac{1}{25}$	
		---	11	5 $\frac{13}{25}$	
16.	Johannes Kirsch von Marpingen, durch Erbschaft von Johs Kirsch ³ dem Vatter aus Kirschenst. N ^o . 10 $\frac{1}{4}$ von Agnes Schweitzer der Mutter aus dem Ellerst. N ^o . 59 Komt zu durch Kauf vom 10 ^t . Marty 1781 von Nicolaus Kirsch von Sotzweiler	4	7	2 $\frac{4}{5}$	
		---	2	1 $\frac{1}{5}$	4 9 3 $\frac{3}{5}$
					4 9 3 $\frac{3}{5}$
					9 6 7 $\frac{1}{5}$
	Abgeschrieben durch Tausch unterem 23 ^t . october 1784 und komt an Adam Kirsch Sen. N ^o . 8 Johannes Kirsch N ^o . 9 Adam Kirsch jun. frau N ^o . 10	3	2	2 $\frac{2}{5}$	
		3	2	2 $\frac{2}{5}$	9 6 7 $\frac{1}{5}$
		3	2	2 $\frac{2}{5}$	
17.	Nicolaus Kirsch von Sotzweiler durch Erbschaft von Johannes Kirsch, aus Kirschenst. N ^o . 10 $\frac{1}{2}$ von Agnes Schweitzer aus Ellerst. N ^o . 58 Gehet ab durch Kauf Sub. 20t. Mertz 1781 an Johannes Kirsch N ^o . 16	4	7	2 $\frac{2}{5}$	[S. 117]
		---	2	1 $\frac{1}{5}$	4 9 3 $\frac{3}{5}$
		4	9	3 $\frac{3}{5}$	
18.	Maria Kirsch v. Sotzweiler, von Johannes Kirsch dem Vatter ererbte aus Kirschenst. N ^o . 10 $\frac{3}{4}$ von Agnes Schweitzer der Mutter aus dem Ellerst. N ^o . 60 Zugeht ab durch Kauf an Adam Kirsch N ^o . 8 Johannes Kirsch N ^o . 9 Catharina Kirsch N ^o . 10	4	7	2 $\frac{2}{5}$	
		---	2	1 $\frac{1}{5}$	4 9 3 $\frac{3}{5}$
		1	7	1 $\frac{1}{5}$	
		1	7	1 $\frac{1}{5}$	4 9 3 $\frac{3}{5}$
		1	7	1 $\frac{1}{5}$	
19.	Johannes Kirsch ⁴ zu Sotzweiler, von Matheiß Kirsch dem Vater aus Kirschenst. N ^o . 17 komt durch Tausch von den Backesen Erben S. N ^o . 139 durch Tausch an Nicklaus Kirsch Sen				---
					9 10 $\frac{2}{7}$
		---			910 $\frac{2}{7}$
					1 7 8 $\frac{4}{7}$
					1 7 8 $\frac{4}{7}$
		---	---	---	---

1 Margaretha KIRSCH (* 8.8.1740 Stb), Tochter von Nikolaus NICOLAY und Anna KIRSCH (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1767).

2 Anna Maria KIRSCH (* um 1735 Stb, vor 1790 Mühlfeld), Tochter von Nikolaus NICOLAY und Anna KIRSCH (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1767).

3 Johann Nikolaus KIRSCH (* 23.3.1713 Stb, † 19.4.1768 Sotzweiler), Ackerer, Sotzweiler, Sohn von Johann KIRSCH, Ackerer, Zender, und Agnes SCHWEITZER, Stb, heiratet 1745 Johanna THIEL (* vor 1725); sechs Kinder werden in Sotzweiler geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1154).

4 Johann KIRSCH (* um 1732 Stb, † 30.3.1792 Sotzweiler), Sohn von Matthias KIRSCH und Catharina KLEIN, Stb, heiratet am 24.1.1759 in Tholey Barbara SCHERER aus Sotzweiler (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1151).

	Schu	Zoll	Linien
20. Niclaus Kirsch Sen ¹ v. hier, von Matheiß Kirsch dem Vatter ererbt aus Kirschenst. N ^o . 16	---	9	10 $\frac{2}{7}$
durch Tausch von den Backesen Erben N ^o . 139	---	9	10 $\frac{2}{7}$
Komt zu durch Tausch von Nicolaus Creutz N ^o . 53 h[uius] Extr[actus]	4	6	---
--- von Catharina Walther N ^o . 46 h. Extr.	2	6	10 $\frac{2}{7}$
Kaufcontr. vom 21 ^t . April 1788 von Johannes Schummer von Krettnich zur $\frac{1}{2}$ des Henckes Antheil an der baußen Erbschafft N ^o . 188	---	9	5 $\frac{2}{5}$
durch Tausch von Jacob Pohlen N ^o . 116	2	---	---
durch Tausch von Susanna, Jacob, Matheiß, Anton und Gerhardth Rauber N ^o . 139 hinzu	---	4	4 $\frac{1}{2}$
von Jacob Pohlen N ^o . 116	---	4	6 $\frac{59}{70}$
von Cath. Linies 95 $\frac{1}{2}$	---	3	7 $\frac{37}{175}$
durch Tausch von Johs Kirsch N ^o . 19 hinzu	1	7	8 $\frac{4}{7}$
von folgendem hinzu	3	3	5 $\frac{1}{7}$
durch Tausch von Hß adam Schmidt Wittib N ^o . 26	---	9	10 $\frac{1}{7}$
durch Steigung von Anna Maria Rauber	---	---	9
von dem Brücken Erben N ^o . 160	---	6	---
von Bilden Erben frau 161	---	6	---
von Backensen Erben 162	1	6	---
von Johannes Nickolai und Erben N ^o . 11	---	9	---
durch Tausch von Math. Kuhn N ^o . 78	4	6	---
von Johs Hofmans 156	---	9	---
von Hofmanns Erb. 157	---	4	6
von Nickel Groß 61	---	10	6
von Peter Linies N ^o . 29	---	3	9 $\frac{111}{175}$
	25	7	$\frac{28}{175}$
21. { Anna Maria Kirsch, Johs Andreasen frau } zu Limbach, durch Erbschaft { Eva Kirsch, Matz Andreasen frau }			
von Matheiß Kirsch ² dem Vater aus Kirschenst. N ^o . 18–19	1	7	8 $\frac{4}{7}$
Komt zu durch Tausch von den Backes Erben N ^o . 139	1	7	8 $\frac{4}{7}$
	3	3	5 $\frac{1}{7}$
durch Tausch an Nickel Kirsch Sen	3	4	5 $\frac{1}{7}$
	---	---	---
Nickel Kirsch Transport	25	7	-- $\frac{28}{175}$
von den Kirschen Erben N ^o . 23	4	6	---
von dem Cloßen und Erben N ^o . 88, 127, 129	1	4	---
von Peter Pirius N ^o . 1	---	1	---
von Jacob Pohlen N ^o . 116	---	7	---
	32	3	- $\frac{28}{175}$
davon ab an Johannes Schu N ^o . 27	---	9	---
	31	4	$\frac{28}{175}$
22. Johannes Kirsch ³ von hier. Von Angelica Schmidt der Mutter ererbt aus Ellerst[ock] N ^o . 51	---	---	7
von Johs Kirsch dem Vatter aus Kirschenst. N ^o . 20	---	6	6 $\frac{6}{7}$
wegen seiner frau Angelica Goerg N ^o . 94 z[u] Castel	2	9	9
Komt durch Tausch von Eva und Nicolaus Kirsch N ^o . 187	---	6	6 $\frac{6}{7}$

- 1 Nikolaus KIRSCH (* um 1730 Stb, † 9.11.1827 Stb, 100 Jahre alt), Ackerer, heiratet um 1750 Catharina SCHEDLER (* 1729 Dör, † 1796 Stb); 10 Kinder werden in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1156).
- 2 Matthias KIRSCH, Ackerer (* 5.10.1711 Stb, † um 1758 Stb) heiratet um 1730 Catharina KLEIN, Stb (* um 1730). Kinder: 2. Anna Maria (* um 1734 Stb) heiratet um 1753 Johann ANDRES; 4. Eva (* 22.9.1739 Stb) heiratet vor 1761 Matthias ANDRES (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1152).
- 3 Johann KIRSCH (* 30.1.1709 Stb, † nach 14.9.1750), Ackerer, Schellenbach, heiratet am 7.2.1730 Angela SCHMITT (* 1708 Aschbach, † 1784 Schellenbach); 8 Kinder werden in Schellenbach geboren. Sohn Johannes (Nr. 3) wird in der Steinbacher Bannerbentabelle erwähnt; er heiratet am 29.1.1788 Angela GÖRGEN (* 1747 Stb, † 11.2.1817 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1152 und 1173).

		Schu	Zoll	Linien
		3	11	5 $\frac{5}{7}$
von deßen Geschwistern N ^o . 23		2	11	11 $\frac{6}{35}$
von Peter Pirius N ^o . 1		---	---	<u>3</u>
		6	11	8 $\frac{31}{35}$
von Peter Schmidt N ^o . 25 hinzu		---	---	<u>9</u>
		7	---	5 $\frac{31}{35}$
23. Niclaus Kirsch zu Tholey	} von Johannes Kirsch dem Vatter erbt aus dem Kirschenst. N ^o . 21–25	2	8	10 $\frac{2}{7}$
Peter Kirsch das.				
Anna Kirsch Nicolaus Müller fr.				
Maria Kirsch, Johs Zimmers fr.				
Mathß Kirsch zu Exweiler	} von der Mutter Ange[lica] von Schmidt aus Ellerstock N ^o . 47–49 N ^o . 98	---	2	<u>11</u>
		2	11	9 $\frac{2}{7}$
von Schmidt aus Ellerstock N ^o . 47–49 N ^o . 98		2	8	10 $\frac{2}{7}$
kommt zu durch Tausch von Eva und Johanes Kirsch N ^o . 187		---	7	---
hinzu gegen Caution von Michel an Wilhelm Schmidt N ^o . 135		3	---	---
dem Matheiß allein durch Steigung N ^o . 11		---	4	9 $\frac{3}{5}$
durch Tausch an Nickel Kirsch N ^o . 20 --- 4 --- 6 ---		---	---	<u>5 $\frac{6}{35}$</u>
Nickel Kirsch Sen. N ^o .	2	2	6	} 9 8 5 $\frac{6}{35}$
Johs Kirsch N ^o .	2	11	11 $\frac{6}{35}$	
24. Johannes Schmidt zu Vahlst ¹	} durch Erbschaft von Johannes Schmidt ³ dem Vatter aus Kirschenst. N ^o . 27 et 29–32	---	3	6 $\frac{12}{49}$
Margaretha Schmidt ² , Jacob dörr das.				
Barbara Schmidt, Johs aths zu theley				
Eva Schmidt zu Vahlst				
Matheiß Schmidt ⁴ in ung[arn]	} von Margaretha Conrad der Mutter aus Lauckenst[ock] N ^o . 140, 143 $\frac{1}{2}$	---	10	3 $\frac{3}{7}$
		<u>1</u>	<u>1</u>	9 $\frac{33}{49}$
Kommt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N ^o . 187		---	3	6 $\frac{12}{49}$
durch Steigung Math. Schmidts Antheil an Peter Pirius		1	5	3 $\frac{45}{49}$
		---	2	9 $\frac{3}{24}$
1. Peter Perius hinten --- 3 --- 9 $\frac{34}{49}$		1	2	6 $\frac{39}{49}$
25 Peter Schmidt jun --- 10 --- 11 $\frac{4}{49}$		2	---	6 $\frac{39}{49}$
25. Peter Schmidt der jung von Johannes Schmidt dem Vatter aus		---	---	8 $\frac{22}{49}$
Kirschenst. ererbt N ^o . 28		---	---	
von der Mutter Margaretha Conrad		---	2	<u>24 $\frac{24}{35}$</u>
aus Lauckenst. N ^o . 139		---	2	9 $\frac{231}{1715}$
Wegen seiner Frau Maria Georg 1 ^{the} Ehe				
sub N ^o . 94 huj. Extr.		2	9	9
durch Tausch von Eva und Nicolaus Kirsch N ^o . 187		---	---	8 $\frac{22}{49}$
durch Tausch von Matz N ^o . 5		3	2	---
von Johs und Margaretha Schmidt daher		---	4	---
von vorigen Johs, Margareth und Eva Schmidt		---	10	11 $\frac{7}{34}$
von der Barbara Schmidt		---	4	2 $\frac{37}{49}$
noch zu wegen lezt gemelter		3	7	5 $\frac{9}{48}$
von Cloßen Erben N ^o . 127, 128, 129		<u>1</u>	<u>6</u>	---
		: 9	11	11 $\frac{3}{11}$

[S. 120]

[S. 121]

1 Falscheid, Stadtteil von Lebach.

2 Margaretha SCHMITT (* um 1750, † 24.9.1810 Tha) heiratet in 2. Ehe am 13.2.1787 in Reisbach Jacob DÖRR (Storb/Naumann/Naumann Nr. 534).

3 Johann SCHMITT (* 16.9.1710 Stb, † 20.11.1790 Stb), Ackerer, Sohn von Wilhelm SCHMITT, Ackerer, Meier, und Elisabeth KIRSCH, Stb, heiratet 1736 Margaretha CONRAD aus Theley. Tochter Eva lebt in Falscheid (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2375).

4 Matthias SCHMITT (* 16.10.1746 Stb, † Ungarn), Ackerer, heiratet am 18.2.1773 Anna Maria BECKER (* 24.5.1753 Dör, † Ungarn), wohl nach 1785 nach Ungarn ausgewandert (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2407).

		Schu	Zoll	Linien
davon ab an Peter Schmidt --- 6“				
Johannes Kirsch --- 9“ N°. 22 } }		---	1	3
		<u>9</u>	<u>10</u>	<u>8 3/4</u>
		8	5	8
26.	H[an]ß Adam Schmidten wittib ¹ Erben zu Exweiler, durch Erbschaft von Elisabeth Kirsch, aus Kirschen stock N°. 33 Komt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N°. 187			[S. 122]
	durch Tausch an Nickel Kirsch Sen. 20 ab	---	4	11 1/7
		---	4	11 1/7
		---	9	10 2/7
		---	9	10 2/7
		---	---	---
27.	Peter Schmidt von Bergweiler, von Matheiß Schmidt dem Vatter aus Kirschenst[ock] N°. 34	---	1	7 5/7
	von Susanna Groß der mutter aus Müntzst[ock] N°. 15	---	1	6
	komt zu durch Tausch von Eva und Nicolaus Kirsch N°. 187	---	1	7 5/7
		---	4	9 3/7
	durch Tausch an Johs Schu unten ab unten	---	4	9 3/7
		---	---	---
	Johannes Altmeyer ² , zu Schellenbach, ux. noe. Elisabetha Schmidt, vom Vatter Mathß Schmidt in Kirschenst[ock] N°. 35	---	1	7 5/7
	wie voriger aus Müntzst[ock] N°. 17	---	1	6
	zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N°. 187	---	1	7 5/7
		---	4	9 3/7
	durch Tausch an Johs Schu unten ab mit	---	4	9 3/7
		---	---	---
	Johannes Schu, wegen seiner Frau Catharina Schmidt, von Matheiß Schmidt aus Kirschenst[ock] N°. 36	---	1	7 5/7
	von Susanna Groß der Mutter aus Müntzst[ock] N°. 16	---	1	6
	Komt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N°. 187	---	1	7 8/7
	---	4	9 4/7	
durch Tausch von Peter Schmidt oder deßen frau zu von Johs Altmeyer	---	4	9 3/7	
durch Kauf von Margaretha Linies N°. 52 hinzu	---	4	9 3/7	
Komt durch Tausch von Margreth und Elis. Groß N°. 60 hinzu	---	7	7 47/175	
durch kauf von Matz Groß N°. 69	---	9	---	
durch Tausch von Nicklaus Groß N°. 61	---	4	6	
von Johs Schu N°. 6 hinzu	---	4	6	
	1	2	---	
von Nickel Kirsch N°. 20	4	5	11 97/175	
	11	5	11 97/175	
	---	9	---	
	: 5	2	11 97/175	
28.	Maria Schmidt ³ , Wendel Jungbluts frau zu Winterbach, durch Erbschaft von Elisabetha Kirsch aus Kirschenst[ock] N°. 37 Komt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N°. 187			[S. 123]
	durch Kauf an Peter Pirius N°. 1	---	4	11 1/7
		---	4	11 1/7
		---	9	10 2/7
		---	9	10 2/7
29.	Peter Linies. Von Catharina Schmidt der Mutter aus Kirschenst[ock] N°. 38	---	4	11 1/7
	von Johannes Linies dem Vater aus Periesstock N°. 27	---	2	10 14/25

1 Johann Adam SCHMITT (* 8.11.1712 Stb, † 29.12.1773 Tha), Hofbeständer, Ackerer, Sohn von Wilhelm SCHMITT und Elisabeth KIRSCH, Stb, heiratet um 1740 Maria Barbara SCHU (* 28.6.1718 Tha, † 17.1.1792 Tha), Hofbeständerin (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2381).

2 Johann ALTMAYER (* 1.3.1759 Rümmelbach, † 5.12.1814 Tha), Schmied, Ackerer, Synodal, heiratet am 15.2.1786 Elisabeth SCHMITT (* 8.3.1761 Schellenbach, † 20.1.1828 Tha) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 31).

3 Maria SCHMITT (* 8.6.1708 Stb), Tochter von Wilhelm Guillaume SCHMITT und Elisabeth KIRSCH (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2364).

				Schu	Zoll	Linien
desgl. im Müntzst[ock] N ^o . 72	---	1	5 ⁷ / ₂₅			
Von Margaretha Becker seiner Frau aus Müntzst. N ^o . 185	---	2	8 ² / ₅			
desgl. aus Lauckenst[ock] N ^o . 8–10	---	1	9 ³ / ₅	1	1	8 ¹⁷² / ₁₇₅
kommt zu durch Tausch von N ^o . 187				---	1	7 ⁵ / ₇
Gehet ab durch Tausch an folgende						
Jacob Pohlen v. Aschbach N ^o . 116	---	4	6	1	3	4 ¹²² / ₁₇₅
an Margreth Linies N ^o . 52 und Cath. Linies N ^o . 98 ½	---	3	3 ³ / ₇	---	7	9 ² / ₇
				---	7	7 ⁴⁷ / ₁₇₅
durch Kauf an Nickel Kirsch ½ Hanß Adam Schu ½				---	7	7 ⁴⁹ / ₁₇₅
3 --- 6 ¹¹¹ / ₁₇₅						
30. Michael Schmidt v. Exweiler durch Erbschaft von Elisabeth Kirsch der Mutter aus Kirschenstock N ^o . 39				---	4	11 ¹ / ₇
Komt zu durch Tausch von Eva und Nicolaus Kirsch N ^o . 187				---	4	11 ¹ / ₇
				---	9	10 ² / ₇
durch Tausch ½ an Andreas Kuhn und ½ Math. Hofmann				---	9	10 ² / ₇
31. Johannes Hofmann ¹ zu dersdorf, von Kunigunde Schmidt der Mutter aus Kirschenst[ock] N ^o . 11						[S. 124]
Komt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N ^o . 187				---	1	7 ⁵ / ₇
				---	1	7 ⁵ / ₇
				---	3	3 ³ / ₇
deßen Bruder Matheiß Hofmann N ^o . 5				5	11	6 ⁵⁷ / ₇₀
				6	2	10 ¹⁷ / ₇₀
davon ab an Johannes Schweitzer 4 schu N ^o . 115				4	---	---
				2	2	10 ¹⁷ / ₇₀
an Adam Kuhn 32	1	9	10 ¹⁷ / ₇₀	2	2	10 ¹⁷ / ₇₀
Peter Schmidt 34	---	5	---			
32. Adam Kuhn ² von hier. durch Erbschaft von A. Catharina Schu der Mutter aus Lauckenst[ock] N ^o . 29	---	1	9 ³ / ₅			
Vom Vatter Michael Kuhn in dies. stock N ^o . 102	---	2	---			
Wegen seiner Frau Margaretha Hofmann aus Kirschenst[ock] N ^o . 42	---	1	7 ⁵ / ₇	---	5	5 ¹¹ / ₃₅
Komt zu durch Tausch von Eva und Nick. Kirsch N ^o . 187 ux. noc.				---	1	7 ⁵ / ₇
durch alten Tausch von Schmidts Erben N ^o . 163 hinzu				1	6	---
von Thewes Erben N ^o . 171				---	4	6
von Catharina Schu N ^o . 136				---	5	4 ⁴ / ₅
durch Steigung von Johs Kuhn N ^o . 136				---	8	3 ² / ₅
von Matz Kuhn weil solche demselbenn zu viel angesetzt von 153				---	1	4
durch Tausch von Michel Schmidt N ^o . 30				---	4	11 ¹ / ₇
durch Kauf von Johs Schorr N ^o . 33				---	4	11 ¹ / ₇
				4	6	5 ³ / ₇
von Matz Hofmann 31				1	9	10 ¹⁷ / ₁₀
				=	6	4
						3 ⁶⁷ / ₇₀
33. Johannes Schorr zu Hörst [Hierscheid], von s. Mutter Margaretha Schmidt ³ aus Kirschenst[ock] N ^o . 43						[S. 125]
Komt zu durch Tausch von Eva und Nicolaus Kirsch N ^o . 187				---	4	11 ¹ / ₇
durch Kauf an Adam Kuhn und Matz Hofmann ½				---	4	11 ¹ / ₇
				---	9	10 ² / ₇

1 Johann HOFFMANN (* 1774 Dör), Sohn von Mathias HOFFMANN (Sohn von Matthias Theis HOFFMANN und Kunigunde SCHMITT) und Margaretha SCHU (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 970 und 980).
2 Adam KUHN (* 5.1.1742 Stb, † 25.12.1808 Stb), Ackerer, Sohn von Michael KUHN und Anna Catharina SCHU, heiratet Margaretha HOFFMANN aus Dörsdorf (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1503).
3 Margarethe SCHMIDT (* um 1758 Stb) heiratet in 2. Ehe Jacob DÖRR (Storb/Naumann/Naumann Nr. 534).

			Schu	Zoll	Linien
34.	Peter Kuhn ¹ ledig von hier. von A. Catharina Schu der Mutter aus				
	Lauckenst. N ^o . 32	---	1	9	$\frac{3}{5}$
	hiervon vom Vatter Michael Kuhn N ^o . 104	---	2	---	
	durch Tausch von Thewesen Erben N ^o . 171	---	4	6	
	von Matz Kuhn N ^o . 162	---	---	8	
	Catharina Kuhn ² , Peter Schmidt frau von hier. Von Anna				
	Catharina Schu aus Lauckenst. N ^o . 30	---	1	9	$\frac{3}{5}$
	noch allda von Michel Kuhn vom Vatter N ^o . 103	---	2	---	
	durch Tausch von Thewes Erben N ^o . 171	---	4	6	
	von Catharina Schu N ^o . 136	---	5	4	$\frac{4}{5}$
	durch Tausch von Johs Schmidts Witt. N ^o . 55	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>5</u>	$\frac{1}{7}$
	von Matz Kuhn N ^o . 153	---	---	8	
	von Johs Pohlen 116 hinzu			5	
	von den Cloßen Erben N ^o . 125			<u>6</u>	
			C	10	10
	von Peter Schmidt N ^o . 25 hinzu			---	6
	von Math. Hofmann 31			---	5
				<u>11</u>	4
					<u>3</u>
					$\frac{19}{35}$
					$\frac{19}{35}$
35.	Johannes Kuhn ³ in Ung[arn]. Von A. Catharina Schu der Mutter				[S. 126]
	aus Lauckenst[ock] N ^o . 31	---	1	9	$\frac{3}{5}$
	noch in diesem Stock von Michael Kuhn N ^o . 105	---	2	---	
	durch Tausch von Thewes Erben N ^o . 171	---	4	6	
	durch Steigung an Adam Kuhn N ^o . 32 ab	<u>8</u>	---	<u>3</u>	$\frac{3}{5}$
35 ½	Catharina Schmidt, Peter Perius frau, erbte von Johannes Schmidt dem Vater				
	aus Kirschenst[ock] N ^o . 26	---	---	8	$\frac{22}{49}$
	von der Mutter Margaretha Conrad				
	aus Laukenst[ock] N ^o . 138	---	2	-	$\frac{24}{35}$
		---	2	9	$\frac{231}{1715}$
	Ihrem Mann Sub N ^o . 1 huj. beÿgesezt:				
36.	Adam Peries ⁴ hier. Erbte von Johannes Peries dem Vater				[S. 127]
	aus Periesst[ock] N ^o . 1	---	5	1	$\frac{5}{7}$
	von Barbara Schu der Mutter aus Laukenst. N ^o . 10	---	1	2	$\frac{1}{5}$
	Wegen seiner frau Angelica Falck aus Müntzst. N ^o . 92	---	2	6	$\frac{6}{7}$
	Komt zu durch Tausch von Angelica Meÿer N ^o . 47			8	$\frac{34}{35}$
	von Catharina Schu N ^o . 136			7	$\frac{2}{5}$
	durch Tausch von Michel falck N ^o . 75			6	---
	--- Kauf Margreth Perius N ^o . 43			2	6
	durch Tausch und Erbschaft von N ^o . 39, 40, 41, 42			2	6
				1	10
				6	6
	durch Tausch von Michel Biehl N ^o . 76			6	$\frac{13}{35}$
	von Johs Falck N ^o . 74			1	6
	von Nickel und Anna Falck N ^o . 75			---	2
	von Nickel Zimmer N ^o . 105			---	5
	durch Tausch von Barbara Andres 89			2	---
				10	8
				---	2
	von Eva Müller N ^o . 44			---	10
					<u>3</u>
					$\frac{33}{38}$
					$\frac{3}{7}$

- Peter KUHN (* 1758 Stb, † 26.1.1818 Neipel), Hirte, Sohn von Michael KUHN und Anna Catharina SCHU, heiratet am 1.2.1791 Elisabeth BACH (* 29.11.1765 Neipel, † 10.8.1824 Neipel) (Storb/Nauman/Naumann Nr. 1406).
- Catharina KUHN (* 9.9.1743 Stb, † 21.12.1813 Stb), Tochter von Michael KUHN und Anna Catharina SCHU, heiratet am 22.2.1770 Peter SCHMITT (* 28.11.1740 Asb, † 10.2.1798 Stb), Ackerer (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1397,2 und 2403).
- Johann KUHN (* um 1750, † nach 1786 Ungarn), Sohn von Michel KUHN und Anna Catharina SCHU (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1397,4).
- Johann Adam PERIUS (* 1743 Stb, † 25.12.1813 Stb, 70 J.), Ackerer, Sohn von Johann PERIUS, Ackerer, und Barbara SCHU (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1951,4 und 1953).

Schu Zoll Linien
11 9 2 ¹³ [?]

37. Michael Peries gleich vorigem, von Johannes Peries ererbt
aus Periesstock N^o. 4 --- 5 1 ³/₇
Von Barbara Schu d. Mutter aus Lauckenst[ock] N^o. 39 --- 1 2 ²/₅
durch Tausch von Johs, Susanna an Cath. Schädler --- 7 2 ²/₅
von Catharina Schu 136 --- 2 4 ⁴/₅
durch Tausch und Erbschaft aus N^o. 39, 40, 41, 42 1 10 11 ⁴/₇
--- 1 9: 3 10 7 ³¹/₃₅
von Margaretha Müller N^o. 44 --- 10 3 ³/₇
4 8 4
von Johs Mejer N^o. 192 --- 4 9 ³/₅
von H[an]ß Adam Schu wegen den Nickolaus Erben --- 4 9 ³/₅
von Johs Schweitzer wegen den Pohlen Erben --- 2 4 ⁴/₅
5 7 11- 13
38. Anna Peries¹, oder Matz Kuhn von hier. Durch Erbschaft und von Peter Johannes
Peries, aus Periesst[ock] N^o. 3 --- 5 1 ⁵/₇ [S. 128]
Von Barbara Schu d. Mutter aus Lauckenst. N^o. 34 --- 1 2 ²/₅
--- 6 4 ⁴/₃₅
Ihrem Mann Matheiß Kuhn N^o. 153 bejgesezt.
39. Margaretha Perius², od. Peter Treib zu dersdorf von Johannes Perius dem Vater
aus Periesst[ock] N^o. 2 --- 5 1 ⁵/₇
Von Barb. Schu der Mutter aus Lauckenst[ock] N^o. 38 --- 1 2 ⁴/₅
ab an Michel Perius N^o. 37 ¹/₃ }
Adam Peries N^o. 36 ¹/₃ } --- 6 4 ⁴/₃₆
Matz Kuhn N^o. 153 }
40. Johannes Peries³ in Ungarn. Von Johannes Perius dem Vater
ererbte aus Periesst[ock] N^o. 8 --- 5 1 ⁵/₇
von Barb. Schu d. Mutter aus Lauckenst[ock] N^o. 3 41 --- 1 2 ²/₅
--- 6 4 ⁴/₃₅
ab an 3 Vorige --- 6 4 ⁴/₃₅
41. Catharina Peries⁴, Nickel Dorscheids Frau. Von Johannes Perius ererbt [S. 129]
aus Periesst[ock] N^o. 5-7 --- 5 1 ⁵/₇
von der Mutter Barbara Schu aus Lauckenst. N^o. 35-37 --- 1 2 ²/₅
--- 6 4 ⁴/₃₅
ab an 3 Vorige --- 6 4 ⁴/₃₅
42. Nicolaus Peries⁵ }
Agnes Peries, Nickel } in Ungarn. Von Caspar Peries dem Vater aus
Britzen Frau } aus Peries st[ock] N^o. 9-12 5 1 8 ⁴/₇
ab an 3 Vorige 5 1 8 ⁴/₇
43. Margarethe Peries⁶, Peter Webers frau zu Exw. Von H[an]ß Adam Peries

1 Anna Maria PERIUS (* 23.2.1746 Stb), Tochter von Johann PERIUS und Barbara SCHU, heiratet in 2. Ehe Matthias KUHN im Jahr 1781 (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1951,6 und 2638).

2 Margaretha PERIUS (* 14.4.1748 Stb, † 19.3.1792 Dör), Tochter von Johann PERIUS und Barbara SCHU, heiratet in 2. Ehe am 21.2.1775 Peter TREIB (* 8.3.1744 Dör, † 21.11.1814 Dör), Ackerer (Storb/Naumann/Naumann Nr. 3002).

3 Johann PERIUS (* 5.6.1741 Stb, † Ungarn), Sohn von Johann PERIUS und Barbara SCHU, ist um 1785 nach Ungarn ausgewandert (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1951,4).

4 Catharina PERIES (* 23.2.1746 Stb), Tochter von Johann PERIUS und Barbara SCHU, heiratet in 2. Ehe 1773 Nikolaus DORSCHIED (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1951,7 und 476, 550).

5 Nikolaus PERIUS (* 4.8.1705 Stb, † nach 1761 Ungarn), Sohn von Caspar PERIUS und Maria SCHEDLER aus Dör, wandert nach 1761 nach Ungarn aus, seine Schwester Agnes (* 30.8.1708 Stb, † 9.9.1770 Weißkirchen/Banat) heiratet um 1730 Nikolaus BRITZ aus Rümmelbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1948).

6 Margaretha PERIUS (* 8.10.1728 Stb, † 9.3.1793 Tha), Tochter von Johann Adam PERIUS und Susanna WILHELM, Stb, heiratet am 10.2.1777 Peter WEBER (* 1.4.1731 Tha), Ackerer (Storb/Naumann/Naumann Nr. 3100).

				Schu	Zoll	Linien
aus Periesst[ock] N ^o . 10	2	6	10 ² / ₇			
von Susanna Wilhelm der Mutter in Müntzst. N ^o . 25	---	10	9 ³ / ₅	3	5	7 ³¹ / ₃₅
ab hiervon durch Verkauf an Johs Schu Sen N ^o . 6	---	10	9 ³ / ₅			
durch Tausch an Adam Perius N ^o . 36	2	6	10 ² / ₇	3	5	7 ³¹ / ₃₅
44. Eva Müller ¹ , Jacob Scherers frau zu Rimmelbach. Von Maria Perius, der Mutter aus periusst[ock] N ^o . 11				2	6	10 ² / ₇
ab an Adam Perius ¹ / ₃	}			2	6	10 ² / ₇
Michel Perius ¹ / ₃						
Matheiß Kuhn ¹ / ₃						
45. Angelica Peries ² , deren Erben mit Johs Schmidt, haben ererbt von Caspar Peries aus Periesst. N ^o . 3–14				2	6	10 ² / ₇
durch Kauf an Matz Kuhn 124, 153 ab				2	6	10 ² / ₇
				---	---	---
46. Catharina Walther, Jacob Neißen frau zu Alsweiler, von Anna Perius der Mutter aus Periusst. N ^o . 15				2	6	10 ² / ₇
gehét ab wegen eines Erf[olgtén] Tausches an Nicolaus Kirsch Sen. N ^o . 20				2	6	10 ² / ₇
47. Angelica Meÿer, Peter Paulusen frau zu Nunkirchen Matheÿß Meÿer Erben zu Wadern Peter Josef Meÿer zu Milfeld						
der Mutter aus Periesst. N ^o . 16–21	1	2	4 ⁴ / ₅	1	9	7 ¹ / ₅
desgl. aus Müntzst. N ^o . 62–67	---	7	2 ² / ₅			
gehét ab durch Tausch an Adam Peries N ^o . 36	---	7	2 ² / ₅			
der Angelica Meÿer ¹ / ₃ mit u. an Johannes Meÿer N ^o . 192						
auf neml. art der restierenden beÿd[en]	1	2	4 ⁴ / ₅	1	9	7 ¹ / ₅
48. Jacob Müller zu Dirmingen						[S. 131]
Elisabeth Müller, Johs Preÿer zu Nunkirchen	}	von Catharina Linies ⁴				
Catharina Müller, ud. Andreas Blaß zu Nieder Lincksweiler		der Mutter, aus Periesst. N ^o . 22–24		1	9	7 ¹ / ₅
desgl. aus Müntzst. N ^o . 68–70		---	7	2 ² / ₅	1	9
Gehét ab durch Verkauf						
an Nicolaus Meerfeld N ^o . 2 ¹ / ₄				---	5	4 ⁴ / ₅
Johannes Groß N ^o . 3				---	5	4 ⁴ / ₅
Matheiß Kiefer N ^o . 4				---	5	4 ⁴ / ₅
Matheiß Hofmann N ^o . 5				---	5	4 ⁴ / ₅
49. Eva Linies ⁵ , Michel Conrads wittib zu Theleÿ, ererbt von Eva Peries der Mutter, aus Peries stock N ^o . 25	1	2	4 ⁴ / ₅	1	9	7 ¹ / ₅
desgl. aus Müntzst. N ^o . 61	---	7	2 ² / ₅			
Gehét hier ab und durch Kauf						
an Nicolaus Meerfeld ¹ / ₄ N ^o . 1	---	5	4 ⁴ / ₅			
Johannes Groß N ^o . 3 ¹ / ₄	---	5	4 ⁴ / ₅			
Matheiß Kiefer N ^o . 4 ¹ / ₄	---	5	4 ⁴ / ₅			

1 Maria PERIUS (* 17.2.1721 Stb, † 31.5.1774 Rümmelbach), Tochter von Caspar PERIUS und Maria SCHEDLER, heiratet um 1745 Richard MÜLLER aus Rümmelbach (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1948).

2 Angela PERIUS (* um 1705 Stb, † 10.4.1727 Stb), Tochter von Caspar PERIES und Maria SCHEDLER, heiratet am 6.6.1724 Johann SCHMITT (*1700 Piesbach, 1787 Stb) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2369).

3 Maria LINIES (* um 1700 Stb), Tochter von Johann LINIES (* um 1670 Stb, † 1724 Stb) und Eva PERIUS, heiratet um 1730 Matthias MEYER aus Mettnich (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1522,4).

4 Catharina LINIES (* um 1690 Stb, † 5.12.1775), Tochter von Johann LINIES und Eva PERIUS, heiratet vor 1729 Jacob MÜLLER aus Dirmingen (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1522,1).

5 Eva LINIES (* um 1695 Stb), Tochter von Johann LINIES und Eva PERIUS, heiratet Michael CONRAD aus Theley (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1522,2).

			Schu	Zoll	Linien	
Matheiß Hofmann N ^o . 5 ¼	---	5	4 ¼	1	9	7 ½
50. Catharina Rimm, Mathß Britzen frau zu Nieder Saubach						
erbte von Marg. Linies ¹ aus Periusst. N ^o . 26	1	2	4 ¼			
auf eine art aus Müntzst. N ^o . 78	---	7	2 ½			
durch Kauf an Matz Kiefer N ^o . 4 ab mit	1	9	7 ½			
51. Catharina Linies } [S. 132]						
Michel Linies } in Ungarn. Von Johannes Linies ² vom Vater ererbt						
Adam Linies } aus Piriessst. N ^o . 28, 30, 31	---	8	7 17/25			
desgl. aus Müntzst. N ^o . 74–76	---	4	3 21/25			
	1	---	11 17/25 [sic]			
hiervon ab an Catharina Linies N ^o . 99 ½ ½	---	4	3 21/25	---	8	7 17/25
durch Steigung an Adam Kirsch Jun. N ^o . 10	-----			---	8	7 17/25
52. Maragaretha Linies, Johannes Urgelé frau zu Baldersweiler. Von Johannes Linies dem Vater						
aus Piriessst. N ^o . 29	---	2	10 14/25			
aus Müntzstr. N ^o . 73	---	4	5 7/25			
von Peter Linius das Müntzst. Erbtheil aus Kirschst.	---	1	7 ¾	---	5	11 91/175
Komt zu durch Tausch von Eva N ^o . 38 ad ½ und Nicol. Kirsch N ^o . 187				---	1	7 5/7
				---	7	7 47/175
durch Kauf an Johs Schu N ^o . 27 ab				---	7	7 47/175
53. Peter Creutz } das Erbtheil von der Mutter Margreth Hofmann in						
Andreas Creutz } Periesst. N ^o . 48–53	3	---	---			
Margaretha } und aus Müntzst. N ^o . 77–83	1	6	---			
Maria Creutz } überlaßen diese ihrem brudern						
Elisabeth -- }						
Nicolaus Creutz durch Vergleich Sub 3. ¹ April mit	---	4	6			
dieser, wegen seiner Frau Gertraud Conrad, so sie von Peter						
Conrad dem Vater aus Lauckenst. N ^o . 130	---	2	4 ¼	4	8	4 ¼
Komt zu durch Kauf von den Erben der Anna Hofmann						
zu Castel S. N ^o . 54					4	6 ---
seiner erkaufte von Eva Thewes, od. N. Backes Erben N ^o . 171					1	6 ---
				=	10	8 4 ¼
Gehet ab durch Tausch						
an Nicolaus Kirsch N ^o . 20	4	6	---			
an Matz Kiefer N ^o . 4					4	6 ---
					6	2 4 ¼
					4	6 ---
					1	8 4 ¼
an Johannes Alt meyer durch Tausch ab 193 et 37					1	6 ---
					---	2 4 ¼
ab wegen altem Tausch zu N ^o . 1 et 25					---	2 4 ¼
					---	---
54. Anna Hofmann von Castel, von Margaretha Peries der Mutter aus Periesstock [S. 133]						
N ^o . 54	3	---	---			
aus Müntzst. N ^o . 83	1	6	---	4	6	---
gehete ab durch Verkauf an Nicolaus Creutz N ^o . 53				4	6	---
				---	---	---
55. Maria Schu ¹ , Johannes Schmidten Wittib zu Aschbach						

1 Margaretha LINIES (* um 1710 Stb), Tochter von Johann LINIES und Eva PERIUS, heiratet in 1. Ehe am 24.2.1742 Johann Jost SCHU (* um 1705 Henselhofen, † vor 1746 Stb) und in 2. Ehe am 17.1.1746 in Lebach Johann Peter RIEHM von Jabach (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 1522,5 und 2631).

2 Johann LINIES (* um 1698 Stb, † 6.3.1766 Stb) und Catharina SCHMITT (* um 1711 Stb) haben folgende Kinder: 1. Catharina (* 14.3.1731 Stb) verh. mit Matthias HOFFMANN, 3. Michel (* um 1730 Stb, † Ungarn) um 1750 nach Theley verzo-gen, 7. Adam (* um 1740 Stb, † Ungarn) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1524).

				Schu	Zoll	Linien
	von Angelica Kirsch der Mutter aus Kirschenst.					
	erbt N ^o . 44			1	7	8 $\frac{4}{7}$
	Kommt zu durch Tausch von Johanna Schu N ^o . 58			<u>1</u>	<u>7</u>	<u>8 $\frac{4}{7}$</u>
				3	3	5 $\frac{1}{7}$
	durch Tausch an Peter Schmidt N ^o . 34			<u>3</u>	<u>3</u>	<u>5 $\frac{1}{7}$</u>
				---	---	---
56.	Johanna Schu ² oder Franz Krämer Erben zu Bettingen gleich Voriger					
	von Angelica Kirsch in Kirschenst. N ^o . 45			1	7	8 $\frac{4}{7}$
	Gehet durch alten Tausch hier ab, und kommt Maria Schu,					
	sub. N ^o . praead. zu mit			<u>1</u>	<u>7</u>	<u>8 $\frac{4}{7}$</u>
				---	---	---
	Margaretha Andreas ³ , Philipp Junckes frau v. Neupel,					[S. 134]
	von Mathß Andreas in Neupel erbt, aus Müntz stock N ^o . 1			---	6	9
	von Andreas hinzu			<u>---</u>	<u>6</u>	<u>9</u>
				1	1	6
	an Peter Pirius N ^o . 1			<u>---</u>	<u>7</u>	<u>6</u>
				rest	---	---
	an Johs Schu N ^o . 6 ab			<u>---</u>	<u>6</u>	<u>---</u>
				---	---	---
57.	Michael Andreas, wie vorige von Mathß Andreas dem Vatter aus Müntz St. N ^o . 2 Kommt zu durch Schenckbrief vom 7. ¹ April 1781 von Anna Andreas hiervon durch Tausch dem Peter Peries N ^o . 1 ab zu 2 ^{te} folgendem Anna Andreas in Neupel durch Vorige Erbschaft von Matheiß Andreas in Müntzst. N ^o . 3 durch Donations brief vom 7. ¹ april 1781 an vorstehenden Bruder Michael Andreas Maria Andreas Philipp Häningers frau in dorf, wie vorstehende von Matheiß Andreas aus Müntzstock N ^o Michels-Antheil hierzu mit an Johs Groß durch Tausch			---	6	9
				<u>---</u>	<u>6</u>	<u>9</u>
				1	1	6
				<u>---</u>	<u>7</u>	<u>6</u>
				---	6	---
				---	6	9
				<u>---</u>	<u>6</u>	<u>9</u>
				---	6	9
				<u>---</u>	<u>6</u>	<u>9</u>
				1	?	6
		<u>1</u>	<u>1</u>	<u>6</u>		
58.	Johannes Andreas in Limbach Matheiß Andreas das[selbst] Peter Andreas Erben allda Eva Andreas das vatterl. Erbtheil aus Müntzstock N ^o . 5–14 vom Vatter, Michael Andreas herrühen Peter Andreasen Erben Separation von Angelica Schu der Mutter aus Lehenst. N ^o . 69–75 desgl. aus Lauckenst. N ^o . 57–63 durch Tausch an an [sic] Johs Meÿer			<u>2</u>	<u>3</u>	<u>---</u>
				---	3	7 $\frac{1}{5}$
				<u>---</u>	<u>9</u>	<u>---</u>
				1	---	7 $\frac{1}{2}$
				<u>1</u>	<u>---</u>	<u>7 $\frac{1}{2}$</u>
				---	---	---
59.	Matheiß Groß, von Roden von Margaretha Andreas, der Mutter aus Müntzst. N ^o . 19 durch Kauf an Johs Schu N ^o . 27					[S. 135]
				---	4	6
				<u>---</u>	<u>4</u>	<u>6</u>

1 Maria SCHU (* 2.6.1733 Asb), Tochter von Johan Adam SCHU und Angela KIRSCH aus Stb, heiratet 1764 Johann Adam SCHMITT (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2623,3).

2 Johanna SCHU (* 23.12.1727 Asb, † 13.4.1785 Bettingen), Tochter von Johan Adam SCHU und Angela KIRSCH aus Stb, heiratet am 18.1.1752 in Bettingen Franz CREMER (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2623,1).

3 Michael ANDRES (* um 1670), Ackerer, Lindscheid, Neipel, heiratet vor 1692 Anna Maria HOFFMANN (* um 1670) und ist erwähnt mit weiteren Kindern aus dem Müntzstock (Storb/Naumann/Naumann Nr. 48).

				Schu	Zoll	Linien
				---	---	---
60.	Johannes Groß Margaretha Groß Elisabetha Groß	} auf neml[iche] Art von Margaretha ¹ Andreas aus Müntzst. N ^o . 20–22		1	1	6
61.	Nicolaus Groß von Aschbach, wie vorige von der Mutter Margaretha Andreas aus Müntzst. N ^o . 16		---	3	---	---
	durch Tausch an Johannes Schu N ^o . 27 darin ab obige		„	6	---	---
62.	Johannes Holtz von Limbach durch Erbschaft von Catharina Andreas der Mutter im Müntzstock N ^o . 20 Gehet ab durch Tausch an Jacob Leibfried S. N ^o . 190			2	3	---
				<u>2</u>	<u>3</u>	---
				---	---	---
63.	Johannes Wilhelm, durch Erbschaft von Margaretha Andreas der Mutter aus dem Müntzst. N ^o . 24 abgeschrieben, und komt an Johannes Schu Sen. von dersdorf N ^o . 6 durch Kauf			---	10	9 ³ / ₅
				---	10	<u>9 ³/₅</u>
64.	Margaretha Wilhelm, Johs Christen frau von Eckelhaußen von Nickel Wilhelm dem Vatter ererbt aus Müntzst. N ^o . 27 Komt durch Kauf an Johannes Schu Sen. N ^o . 6			---	10	9 ³ / ₅
				---	10	<u>9 ³/₅</u>
65.	Barbara Bost, Peter Pflugen frau zu Scheuren, von Margaretha Wilhelm der Mutter aus Müntzst. N ^o . 26 Gehet durch Kauf an Johannes Schu Sen. N ^o . 6			---	10	9 ³ / ₅
				---	10	<u>9 ³/₅</u>
66.	Catharina Wilhelm. Peter Schledorns frau in Ung[arn] von Herrmann Wilhelm dem Vatter aus Müntzst. N ^o . 28 an Johs Schu N ^o . 6			---	10	9 ³ / ₅
				---	10	9 ³ / ₅
67.	Maria Meerfeld ² , Jacob Creutzers frau in Barenbach von Nickel Meerfeld dem Vatter a aus Müntzst. N ^o . 30 aus Lauckenst. N ^o . 167 durch Kauf an Nickel Merfeld N ^o . 2		---	5	4 ⁴ / ₅	
			---	3	---	
			---	<u>8</u>	<u>4 ⁴/₅</u>	
68.	Johannes Meerfeld Nicolaus Meerfeld Michael Meerfeld Catharina Meerfeld Maria Meerfeld	} zu Bettingen, von Michael Meerfeld ³ dem Vatter ererbt aus Müntzst. N ^o . 3–35		---	10	9 ³ / ₅
		durch Kauf an Nicklaus Merfeld N ^o . 2		---	10	<u>9 ³/₅</u>
69.	Maria Meerfeld Catharina Meerfeld	} in der Humes. Von Wilhelm Meerfeld ⁴ dem Vater ererbt aus Müntzst. N ^o . 36 und 37	---	10	9 ³ / ₅	
		durch Kauf an Nickel Mehrfeld N ^o . 2		---	10	<u>9 ³/₅</u>
70.	Matheiß Alt in Bischfeld	Von Angelica Meerfeld ⁵ der Mutter				[S. 138]

1 Margaretha ANDRES (* 1699 Lindscheid), Tochter von Michel ANDRES und Anna Maria HOFFMANN, heiratet vor 1720 Nikolaus GROß aus Neipel. Kinder: Susanna, Johann, Nikolaus, Mathias, Elisabeth Susanne verh. mit Nikolaus HOFFMANN und Margaretha verh. mit Peter HOFFMANN (Storb/Naumann/Naumann Nr. 764).

2 Maria Klara MERFELD (* 12.8.1736 Stb, † 26.4.1796 Bardenbach), Tochter von Nikolaus Matthias MERFELD und Margaretha SCHMITT, heiratet am 24.7.1770 in Lockweiler in 1. Ehe Matthias KLASSEN und in 2. Ehe am 24.11.1785 in Lockweiler Jacob KREUTZER (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1631,3).

3 Michael MERFELD (* 9.5.1710 Stb, † 22.9.1786 Außen), Sohn von Matthias MERFELD, Stb, und Elisabeth ANDRES aus Überroth, heiratet am 3.7.1739 in Bettingen Anna Margaretha EWEN (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1630,3).

4 Wilhelm MERFELD (* um 1715 Stb, † vor 1790 Außen), Ackerer, Lebach, Humes, Sohn von Matthias MERFELD, Stb, und Elisabeth ANDRES aus Überroth, heiratet am 12.11.1737 in Lebach Gertrud SCHMITT (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1630,5).

5 Angela MERFELD (* um 1715 Stb, † 5.1.1792 Scheuern), Tochter von Matthias MERFELD, Stb, und Elisabeth ANDRES aus Überroth, heiratet vor 1737 Matthias ALT, Ackerer, Rathen (vgl. Storb/Naumann/Naumann Nr. 1630,4).

			Schu	Zoll	Linien	
Margarethe Alt in Scheuern	aus Müntzst. N ^o . 39–40		---	5	4 $\frac{4}{5}$	
durch Kauf an Nicklaus Merfeld N ^o . 2			---	5	4 $\frac{4}{5}$	
71. Nicolaus Alt in dersdorf. wie vorige von Angelica Meerfeld, aus Müntzst. N ^o . 38			---	2	8 $\frac{2}{5}$	
durch Tausch an Nickel Merfeld N ^o . 2			---	2	8 $\frac{2}{5}$	
72. Johannes Alt in Ung[arn] durch vorangezogene Erbschaft	aus Müntzst. N ^o . 41		---	2	8 $\frac{2}{5}$	
durch Steigung an Nickel Merfeld N ^o . 2			---	2	8 $\frac{2}{5}$	
Andreas Lesinger	} Von Catharina Meerfeld der Mutter				[S. 139]	
73. Johannes Lesinger		aus Müntzstock N ^o . 42–44	---	10	9 $\frac{3}{5}$	
Catharina Lesinger		rest				
74. Michael Falck in } Barenbach	Von Catharina Bühl der Mutter					
Johannes Falck in } Neupel	aus Müntzst. N ^o . 84 und 86		---	5 1 $\frac{5}{7}$		
Michels Antheil durch Tausch an Adam Perius 36			---	2	6 $\frac{6}{7}$	
durch Tausch an Adam Pirius N ^o . 36		rest	---	2	6 $\frac{6}{7}$	
				2	6 $\frac{6}{7}$	
75. Nicolaus falck in Neupel	} Von Catharina Bühl der Mutter					
Peter falck das[elbst]		ererbte aus dem Müntzst.				
Catharina falck, Adam Caspar in dersd.		N ^o . $\frac{85}{87}$, 89–91		---	10	3 $\frac{3}{7}$
Anna falck Peter Johan in Neupel				---	3	6 $\frac{3}{7}$
durch [sic] von Michael Juncker an Peter Pirius N ^o . 1			---	3	9 $\frac{5}{7}$	
weiter ab an						
Adam Kirsch Sen. $\frac{1}{3}$ 8	}					
Johs Kirsch --- $\frac{1}{3}$ 9			Rest	---	5	1 $\frac{5}{7}$
Adam Kirsch Jun. $\frac{1}{3}$ 10			---	5	1 $\frac{5}{7}$	
durch Tausch an Adam Pirius N ^o . 36 ab			---	5	1 $\frac{5}{7}$	
76. Michael Bühl in Limbach, von Agnes Baumetz ¹ der Mutter aus					[S. 140]	
Müntzst. N ^o . 93			1	6	---	
durch Tausch an Adam Pirius N ^o . 36			1	6	---	
77. Matheiß Bühl ² v. Imweiler, durch Erbschaft von Peter Bühl dem Vater			---	9	---	
aus Müntzst. N ^o . 95			---	9	---	
durch Tausch an Math Kuhn N ^o . 78			---	---	---	
78. Catharina Bühl ³ , Matheiß Kuhnen frau zu Schellenbach, durch vorige Erbschaft			---	9	---	
von Peter Bühl dem Vatter aus Müntzst. N ^o . 94			---	9	---	
von vorigem hierzu N ^o . 77			1	6	---	
durch Tausch an Nickel Kirsch N ^o . 20			1	6	---	
79. Peter Schu ⁴ , Soldat und Desserteur von Johs Schu dem Vatter						
ererbte im Müntzst. N ^o . 100		---	---	10 $\frac{4}{5}$		
desgl. in Lauckenst. N ^o . 22		---	---	7 $\frac{1}{5}$		
Simil. in Ellerst. N ^o . 41		---	---	2 $\frac{4}{5}$		
		---	1	8 $\frac{4}{5}$		

1 Agnes BAUMETZ, Neipel, verheiratet mit Johann Matthias BIEHL (Storb/Naumann/Naumann Nr. 239).

2 Matthias BIEHL (* um 1750 Dör), Imweiler, Sohn von Peter BÜHL, Lindscheid, und Eva SCHEDLER, Dör, heiratet am 4.2.1783 in Bliesen Catharina SCHNEIDER (Storb/Naumann/Naumann Nr. 239,5).

3 Catharina BIEHL (* 23.2.1733 Dör), Tochter von Peter BÜHL, Lindscheid, und Eva SCHEDLER, Dör, heiratet 1773 Matthias KUHN (Storb/Naumann/Naumann Nr. 239,1).

4 Peter SCHU (* um 1760 Dör, † nach 1790), Soldat, Sohn von Johann Albanus SCHU und Gertrud WILHELM (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2637,2).

			Schu	Zoll	Linien	
durch Steigung an Johs Schu von Exweiler N ^o . 86			---	1	8 ⁴ / ₅	
80.	Michael Schu	} zu dersdorf. Von Johannes Schu ¹ dem Vater aus Müntzst. ererbt N ^o . 96–99 desgl in Lauckenst. N ^o . 18–26 Simil. in Ellerst. 39/40, 41/43				[S. 141]
	Johannes Schu					
	Eva Schu					
	Maria Schu					
Geht hier ab, und durch Tausch an Johannes Pohlen N ^o . 116			---	6	11 ¹ / ₅	
			---	6	11 ¹ / ₅	
81.	Angelica Schu, Frantz Höchsten frau	} zu dersdorf. Von Peter Schu ² dem Vater ererbt. in dem Müntzst. N ^o . 101–102 aus Lauckenst. N ^o . 23, 24 --- Ellerst. N ^o . 44, 45				
	Maria Schu, Johs Bachmans frau					
	in dem Müntzst. N ^o . 101–102					
	aus Lauckenst. N ^o . 23, 24					
--- Ellerst. N ^o . 44, 45			---	2	4	
Gehet ab und durch Tausch an Johannes Pohlen N ^o . 46 mit			1	5	4	
			1	5	4	
82.	Johannes Schmidt ³ zu Aschbach. Von der Mutter					[S. 142]
	Margaretha Theiß aus Ellerst. N ^o . 1					
	Wegen seiner frau Catharina Becker, von Caths					
	Schu ihrer Mutter herrührend aus Lauckenst. N ^o . 103					
auf neml[iche] Art aus Müntzst. N ^o . 103			---	2	8 ² / ₅	
abgeschrieben durch Tausch an Jacob Pohlen N ^o . 116			---	5	2 ² / ₅	
			---	5	2 ² / ₅	
83.	Johannes Becker	} zu Aschbach, Von Johs becker ⁴ dem Vatter aus Müntzst. N ^o . 104 auf neml. Art in Lauckenst. N ^o . 4				
	Philipp Becker					
	Elisabeth Becker					
	Johannetta Becker					
Gehet an durch Tausch an Nicolaus Pohlen N ^o . 116			---	2	8 ² / ₅	
			---	2	9 ³ / ₅	
			---	4	6	
			---	4	6	
84.	Barbara Becker ⁵ . 1. Ehe H[an]ß Adam Theiß	} Von Catharina Schu der Mutter ererbt aus Müntzst. N ^o . 106 auf neml. Art aus Lauckenst. N ^o . 6				
	2. --- Matheiß Klein					
	3. --- Franz Spaniol					
	v. Aschbach					
auf neml. Art aus Lauckenst. N ^o . 6			---	2	8 ² / ₅	
Gehet ab durch Tausch an Jacob Pohlen N ^o . 116			---	5	9 ³ / ₅	
			---	4	6	
			---	4	6	
85.	Maria Becker, Jacob Theiß, auch Nicolaus Pohlen frau zu Aschbach					[S. 143]
	Von Catharina Schu der Mutter aus Müntzst. N ^o . 107					
	und aus Lauckenst. N ^o . 70					
	Gehet ab durch Tausch an Jacob Pohlen N ^o . 116					
Jhrem Mann Nikolaus Pohlen N ^o . 116 beÿgesezt.			---	2	8 ² / ₅	
			---	1	9 ³ / ₅	
			---	4	6	
			---	4	6	
86.	Johannes Schu in Exweiler	} Von Math[e]ß Schu dem Vatter aus Müntzst. N ^o . 112-114 auf neml. art aus Lauckenst. N ^o . 16 u. 17.				
	Eva Schu allda					
	Johs Schu ux noe Gertraud Thewes aus					
	Lauckenst. von Hß Ad[am] Thewes herrührend N ^o . 180					
ab an Hß Adam Schu			---	---	6	
Durch Steigung von Peter Schu N ^o . 79			1	3	6	
			---	1	8 ⁴ / ₅	
			1	4	8 ⁴ / ₅	

1 Johann SCHU (* 6.6.1715 Dör, † 2.3.1795 Dör), Sohn von Johann SCHU und Anna Barbara KIRSCH, heiratet in 1. Ehe Anna Maria PERIUS (* 1721 Stb, † vor 1763 Dör) (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2633).

2 Peter SCHU (* 24.11.1705 Henselhofen, † 6.10.1787 Dör), Sohn von Matthias SCHU und Catharina BAUMETZ, heiratet vor 1727 Anna Maria SCHWEITZER. Kinder: 5. Angela (* 25.9.1739 Dör, † 1.5.1773 Dör) heiratet 1767 Franz HÖCHST und 7. Anna Maria (* 7.1.1742 Dör) heiratet 1787 Johann Alois BACHMANN (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2633).

3 Johann SCHMITT (* um 1760 Asb, † nach 1790), Sohn von Johann SCHMITT und Anna Catharina BECKER (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2393,1).

4 Johann BECKER (* 5.11.1742 Asb) heiratet 1766 Barbara SCHU, Marpingen (Storb/Naumann/Naumann Nr. 190).

5 Barbara BECKER (* 6.1.1747 Asb, † vor 1790), Tochter von Philipp BECKER aus Dör und Catharina SCHU, war dreimal verheiratet (Storb/Naumann/Naumann Nr. 187,8).

Schu Zoll Linien

87. Philipp Schu von hier von Matheiß Schu dem Vatter					
erbt aus Müntzst. N ^o . 113	---	4	6		
desgl. aus Lauckenst. N ^o . 16	---	3	6		
Komt zu durch Tausch von Barbara Andreas N ^o . 89				2	1
von Catharina Schu [N ^o .] 136				---	3
				2	11
					6
und Looß No. 99.					
88. Barbara Straaß Johs Großen frau von Neupel	} von Margaretha Andreas der Mutter aus Müntzst. Nr. ¹¹⁵ / ₁₁₉				
Matheiß Straaß in Morschütz		2	3	---	
Peter Straaß in Limbach					
Phil Straaß in Neupel					
Maria Straaß, Johs Hofle Morschütz					
Von Wendel Straaß dem Vater		1	11	¹⁸ / ₂₅	
in Lehenst. N ^o . 97-101		4	2	¹⁸ / ₂₅	
ab an Johs Groß und Kirsch		4	2	¹² / ₂₉	
89. Barbara Andreas, od. Peter Wendel von Dorf, Von					
Michel Andreas dem Vatter ererbt aus Müntzst. N ^o . 120		2	3	---	
Peter Wendel von seinem Vatter Herrmann Wendel					
aus Ellerst. N ^o . 67		---	1	1 ½	2 4 1 ½
Gehet ab durch Tausch an Hß Adam Schu N ^o . 119		---	1	1 ½	2 2 1 ½
--- an Philipp Schu N ^o . 87		2	1	---	-----
				=	---
					2
durch Tausch an Adam Perius 36					---
					2

90. { Angelica Lenhof, Johs Bernhards wittib zur Goldbach,					
erbte von Susanna Andreas der Mutter aus Müntzst. N ^o . 121					[S. 145]
Verkauft an Nicolaus Merefeld N ^o . 2 ¼		---	6	9	2 3
Johannes Groß N ^o . 3 ¼		---	6	9	} 2 3
Mathß Kiefer N ^o . 4 ¼		---	6	9	
Matheiß Hofmann N ^o . 5 ¼		---	6	9	
Catharina Lenhof, mathß Leibfrieds uxor, wie Vorstehende,					
von Susanna Andreas aus Müntzst. N ^o . 122					2 3
durch Tausch an Matheiß Kiefer N ^o . 4					2 3
91. Margaretha Schmidt, Jacob Bauers frau zu Lehbach					
erbt von Catharina Kraemer ¹ der Mutter aus Krämerst. N ^o . 15					9
geheth ab, durch Kauf an Johannes Schmidt N ^o . 95 ad ¼		2	3	---	} 9
Catharina Allergen N^o. 92					
Johannes Allergen } N ^o . 90 ad ¼		2	3	---	
Margareth Allergen }					
der Kauf ist vom Elisabeth Georg } N ^o . 94 ad ¼		2	3	---	
15. ¹ Feb. 1788 Angelica Georg }					
Catharina Georg }					
Maria Georg }					
denen Hß Schmidten Erben N ^o . 96 ad ¼		2	3	---	
92. Catharina Allergen in Ung[arn] von Angelica Schmidt					
der Mutter aus Krämerst. N ^o . 13					3
durch Steigung an Nickel Kirsch Jun. N ^o . 94					3
Johannes Allergen von hier von Angelica Schmidt					[S. 146]
der Mutter aus Krämerst. N ^o . 12					3

1 Catharina KRÄMER (* um 1681, † 14.10.1767 Stb) heiratet am 3. Februar 1709 in Thalexweiler Johann SCHMITT (* um 1680, † nach 1748 Stb), Ackerer; 8 Kinder werden in Steinbach geboren (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2366).

Schu Zoll Linien

kommt durch Kauf vom 15.ten Dec. 1788 von Margareth Schmidt					
93.	N ^o . 91 hierher ad $\frac{1}{8}$		<u>1</u>	<u>1</u>	<u>6</u>
	an Hß Adam Schu		4	1	6
			<u>1</u>	---	---
			3	1	6
	Margaretha Allergen, Johs Bachen frau, von der Mutter				
	Angelica Schmidt ererbt aus Krämerstock N ^o . 14		3	---	---
	durch vorbesagten Kauf von Margareth Schmidt N ^o . 91 ad $\frac{1}{8}$		<u>1</u>	<u>1</u>	<u>6</u>
			4	1	6
	von Johs Schu N ^o . 6		<u>2</u>	---	---
	an Hß Adam Schu			<u>6</u>	
			5	7	6
94.	Elisabetha Georg, Nicolaus Kirschen J[uni]or frau v. hier [...]				
	Angelica Georg, Johs Kirsch v. hier "	} Erbten von Maria Schmidt der Mutter aus Krämerstock N ^o . 8–11			
	Catharina Georg, Jacob Pohlen v. Aschbach frau "				
	Maria Georg, Peter Schmidt v. hier frau "				
	Kommt zu durch Kauf vom 15.ten Dec. 1788 von Margareth Schmidt N ^o . 91 ad $\frac{1}{4}$		<u>2</u>	<u>3</u>	---
	ab hiervon		11	3	---
	an Johannes Kirsch der Engel Mann N ^o . 11 $\frac{2}{4}$	2 9 9			
	Jacob Bohlen N ^o . 16	2 9 9			
	Peter Schmidt jun N ^o . 20	2 9 9			
	Bleibt für Nicolaus Kirsch den jungen	-----	2	9	9
	hierzu durch Steigung von Cath. Allergen N ^o . 92		3	---	---
	von Johs Cloß N ^o . 127–129, 128 hinzu		1	---	---
	von Kirschen Erben 120, 23		<u>2</u>	<u>2</u>	<u>6</u>
			= 9	---	3
95.	Johannes Schmidt von hier durch Erbschaft von Catharina Krämer der Mutter				[S. 147]
	aus Krämerst. N ^o . 1		9	---	---
	Kommt zu durch Kauf Contr[act] vom 15. Dec. 1788 von Margaretha Schmidt N ^o . 91		<u>2</u>	<u>3</u>	---
			11	3	---
	durch Kauf von Matheiß Cloßen N ^o . 8		<u>2</u>	---	---
			= 13	3	---
95 $\frac{1}{2}$.	Catharina Linies nach N ^o . 51 ererbt	---	4	3 $\frac{10}{25}$ [?]	
	von Peter Linies dem Bruder aus Müntzst. Erbschaft				
	aus dem Kirsch stock N ^o . 86 ad $\frac{1}{3}$	---	1	7 $\frac{5}{7}$	
	Kommt zu durch Tausch der Erben und Nick. Kirsch N ^o . 187	-----	---	1	7 $\frac{5}{7}$
		---	5	11 $\frac{97}{175}$	
	geht durch Tausch an Nicolaus Kirsch Sen. N ^o . 20	---	5	11 $\frac{97}{175}$	
		---	<u>1</u>	<u>7</u>	
			7	7 $\frac{47}{175}$	
		ab	<u>7</u>	<u>7</u>	<u>$\frac{47}{175}$</u>
96.	5 – 7 -- 6	} durch Erbschaft von Hanß Schmidt dem Vatter aus Krämerstock N ^o . 2–7			[S. 148]
	Nicolaus Schmidt				
	Johannes Schmidt				
	Peter Schmidt				
	Catharina Schmidt			9	---
4 -- 7 -- 6	Anna Maria Schmidt				
	Barbara Schmidt,	Johs Keils [?] von Sotzweiler			
	Kommt zu durch Kauf vom 15. December 1788 von Margaretha Schmidt N ^o . 91 ad $\frac{1}{4}$		<u>2</u>	<u>3</u>	---
			11	3	---
	durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119		<u>1</u>	---	---
			10	3	---

		Schu	Zoll	Linien	
97.	Maria Mauer von hier, von Adam Mauer dem Vatter aus Mauer Jacobs ¹ Stock N ^o . 7 ab an Adam Nicolaii	2	6	---	
		<u>2</u>	<u>6</u>	---	

98.	Jacob Schwarz Adam Schwarz Catharina Schwarz Peter Schwarz Matheiß Schwarz Susanna Schwarz } zu Carmesweiler von Margaretha Mauer der Mutter ererbte aus Mauerst. N ^o . 1-6 durch Tausch an Adam Nikolai	2	6	---	[S. 149]
		<u>2</u>	<u>6</u>	---	
99.	Anna Mauer Hß Adam Nicolais Frau v. hier von Adam Mauer dem Vatter aus Mauer Jacobs stock ererbt N ^o . 8 Ihrem Mann N ^o . 112 dies. Extr. beÿgesetzt von obigen Erben hinzu von Maria Mauer von folgendem hinzu von 2te folgenden des Mauers Antheiß N ^o . 112 noch weiter daher und denn Cloßen Erben N ^o . 5	2	6	---	
		2	6	---	
		2	6	---	
		6	---	---	
		<u>1</u>	<u>6</u>	---	15 --- ---
					--- 9 7 ¹ / ₅
					--- 1 11 ¹ / ₁₅
					--- 4 9 ³ / ₅
					<u>16</u> 4 3 ²¹ / ₂₅
100.	Ludwig Mauer v. Bubach Georg Mauer zu Urweiler Claud Mauer Erben Anna Mauer, Jacob Creutzer } durch Erbschaft von Johannes Mauer dem Vatter aus Mauer Jacobst. N ^o . 9, 10, 11, ... 13 auf der Mott [Schloss La Motte bei Lebach] ab an Adam Nikolai Catharina Mauer, Nicolaus Zimmers frau zu Sotzweiler, von Johannes Mauer aus Mauer Jacobst. N ^o . 12 ab an Adam Nikolai	6	---	---	[S. 150]
		6	---	---	
		1	6	---	
		<u>1</u>	<u>6</u>	---	
101.	Christoph Mauer zu Plittersdorf von Regina N. der Mutter aus Mauer Jacobs st. N ^o . 23 Claire Mauer, in Ungarn N. Mauer Soldat N. Mauer Soldat } Von Regina ... ihrer Mutter aus Mauer Jacobs st. N ^o . 21-26 durch Steigung an Peter Pirius	3	9	---	
		11	3	---	
		<u>11</u>	<u>3</u>	---	
102.	Johannes Mauer Jacob Mauer Peter Mauer Georg Mauer A. Marg. Mauer, Johs Doer zu Mergweiler Erben Mauer, Philipp N zu Quierst Elisabetha Mauer, Johs Rinck zu Differten Cath. Marg. Mauer, Peter Mauer zu Wahlst } diese erbten von Johannes Mauer ihrem Vatter aus Mauer Jacobs st. N ^o . 14-17 und 19-22 Gehet hier ab, und komt durch Kauf an Nicolaus Schmit N ^o . 189 Peter Scheib N ^o . 190 Wendel Hanß [N ^o .] 191 an Wilhelm Kuhn N ^o . 155 verkauft	13	4	---	[S. 151]
		6	10	---	
		1	7	---	10 ---
		1	7	---	-----
			Rest	3 4 ---	
				<u>3</u> <u>4</u> ---	

1 Jacob MAUER (* um 1640, † nach 1708) und Ehefrau N.N. (* um 1660, † nach 1708) Stb, haben vier in Steinbach geborene Kinder. Er ist der Inhaber des nach ihm benannten Stockes (Storb/Naumann/Naumann Nr. 1607ff. mit weiteren Nachkommen).

		Schu	Zoll	Linien
102 ½.	Philipp Becker von dersdorf uxorie no[<u>min</u>]e Eva Andreas und ihrer Geschwister vatterlicher Erbteil wie N ^o . 58 ersichtlich durch Tausch komt hinzu von Nicolaus Kirsch dem alten N ^o 20		2	3 ---
			<u>---</u>	<u>11</u> <u>---</u>
			3	2 ---
	Gehet ab durch Tausch an Adam Kirsch Sen. N ^o . 8 ⅓	1	--	8 } 3 2 ---
	Johannes Kirsch N ^o . 9 ⅓	1	--	8 }
	Catharina Kirsch, N ^o . 10 ⅓	1	--	8 }
103.	<p>Barbara Nicolai, Peter Scheiben frau v. hier Elisabetha Nicolai, Hß Michael Schmidt Fr. Anna Nicolai, Johs Saar zu Bergweiler Eva Nicolai, Wendel Hannßen frau v. hier desgl. von Peter Nicolai aus Lehenst. N^o. 24, 25, 27, 31 hier ab auf Peter Scheib N^o. 190 ad ¼ -- 4 11 ⅓ auf Wendel Hanß N^o. 191 ad ¼ -- 4 11 ⅓ } Restiert vor Elisabeth u. Anna Nicolai hierzu von Catharina Nikulai 2 Theil mit durch Tausch von Johannes Altmeÿer N^o. 53 von den Cloßen Erben N^o. 5</p>	<p>Von Catharina Mauer der Mutter ererbt aus Mauer Jacobst. N^o. 18</p>	<p>1 1 4 -- 6 4 ⅔ = 1 7 8 ⅔ -- 9 10 ⅓</p>	[S. 152]
	<p>Maria Nicolai, Jacob Hofmanns frau zu Exweiler, von Catharina Mauer der Mutter aus Mauer Jacobst. N^o. 18 Simil. von Peter Nicolai aus Lehenst. N^o. 26 hinzu von Catharina Nickolai von den Cloßen Erben 120 Hanß Adam Schu 119 --- 5 --- } Nickel Schmidt den Rest 189 -- 7 43/75 } Jacob Nicolais Erben, Nicolaus, Adam und Barbara Nicolai von Catharina Mauer, aus Mauer Jacobst. N^o. 18 von Peter Nicolai aus Lehenst. N^o. 28-30 hinzu von Cath. Nickulai Von den Cloßen Erben 125</p>		<p>--- 3 4 -- 1 7 ⅓ 3 13/75 5 3/5 -- 5 7 23/75 --- 5 7 23/75</p>	
	<p>Thiel Kirsch } in Ungarn. Von Hß Adam Kirsch dem Vatter A. Maria Kirsch } ererbt aus Lehenst. N^o. 1 u. 3 durch Tausch an Ha[n]ß Adam Schu N^o. 119 Johannes Kirsch von Niederhofen, auf neml. Art von Hß Adam Kirsch aus Lehenst. N^o. 2 Johannes Cloßen absens. von Catharina Kirsch der Mutter aus Lehenst. N^o. 4 durch Steigung an Johs Cloß und Weiters Johs Groß Elisabeth Cloßen Von Catharina Kirsch der Mutter aus Lehenst. N^o. 5 u. 6 Catharina Cloßen durch Tausch an Hß Adam Schu 119</p>		<p>2 4 9 3/5 <u>2 4 9 3/5</u> 1 2 4 4/5 --- 4 9 3/5 --- 4 9 3/5 --- 9 7 1/5 --- 9 7 1/5</p>	[S. 153]
104.				
	<p>Johannes Zimmer zu Aschbach von Hß Jacob Zimmer seinem Vatter ererbt aus Lehenst. N^o. 7 von Maria Kirsch herrührend desgl. von dieser Mutter aus Lauckenst. N^o. 180 von Jacob Zimmer vom Vatter aus Lehenst. 111 Wegen Margaretha Schu s. frau [...] durch Tausch ab an Nickel Merfeld, Johs Groß und Matz Kiefer à jedem ⅓ von und Michel Zimmer und Leitschen zu 130 et 131 an die Kirschen Erben N^o. 23 durch Tausch</p>		<p>-- 1 4 16/35 -- -- 5 1/7 2 1 9 21/35 <u>2 -- --</u> -- 9 -- -- 9 -- ----- 4 --- --- 6 1 9 21/35 <u>3 --- ---</u> 3 1 9 21/35</p>	[S. 154]
105.				

			Schu	Zoll	Linien
davon Jacob Kirsch	---	3	10 ¹ / ₅		
Ha[n]ß Georg Berbian	1	3	9		
dem Berbian allein von Zimmerschen Erben N ^o . 105	---	3			1 6 9
110. Eva Nicolai Jacob Engels frau zu Exweiler	}	Von Jacob Nicolai dem Vater			
Michael Nicolai zu Exweiler		ererbte aus Lehenst. N ^o . 33, 37 u. 38		---	4 9 ³ / ₅
Peter Nicolai, in der Humes Mühl				---	4 9 ³ / ₅
Geht ab durch Tausch an Hß Adam Schu N ^o . 119				---	4 9 ³ / ₅
111. Johannes Nicolai	}	Soldaten. Von Jacob Nicolai dem Vatter			
Jacob Nicolai		aus Lehenst. N ^o . 34–36		---	4 9 ³ / ₅
Nicolaus Nicolai				---	11 ²⁶ / ₅₀
von Catharina Nickolai hinzu				---	4 9 ³ / ₅
durch Steigung an den Matz Kirsch				---	11 ²⁶ / ₅₀
von den Cloßen Erben [N ^o .] 125				2 4 ⁴ / ₅	
				2 4 ⁴ / ₅	
durch Tausch an Hß Adam Schu			---	5 9 ³ / _[5]	
			---	5 9 ³ / ₂₅	
112. Hß Adam Nicolai, Von Anna Maria Kirsch der Mutter					[S. 157]
aus Lehenstock ererbt N ^o . 32			--	9 7 ¹ / ₅	
Wegen seiner Frau Anna Mauer so sie von Adam, ihrem Vatter aus					
Mauer Jacobs stock ererbt N ^o . 8 allda			<u>2 6</u>	---	3 3 7 ¹ / ₅
von Catharina Nickolai hinzu				---	1 11 ¹ / ₂₅
ab zu N ^o . 99					∅
113. Nicolaus Nicolai v. hier, ererbt von Anna Maria Kirsch der Mutter					[S. 158]
aus Lehenstock N ^o . 39			---	9 7 ¹ / ₅	
von Catharina Nickolai hinzu			---	1 11 ¹ / ₂₅	
von Hofmanns Erben [N ^o .] 157 zu			---	4 6	
von Cloßen Erben [N ^o .] 125			---	4 9 ³ / ₅	
			1	8 9 ²¹ / ₂₅	
114. Maria Nicolai Peter Löschen Frau. Von A[nna] Maria Kirsch	}	aus Lehenst. N ^o . 40		---	9 7 ¹ / ₅
von folgendem hinzu				---	1 11 ¹ / ₂₅
durch Tausch an Johs Mejer				---	11 6 ⁶ / ₂₅
Catharina Nicolai Michael Eschen Frau in Ung. Von A. Maria	}	Kirsch aus Lehenst. N ^o . 41		---	9 7 ¹ / ₅
ab an deren Geschwister				---	9 7 ¹ / ₅
115. Johannes Schweitzer v. hier. Von Jacob Schweitzer ¹ dem Vatter					[S. 159]
aus dem Lehenst. N ^o . 42			--	3 7 ¹ / ₅	
desgl. aus Ellerst. N ^o . 34			--	2 ⁵ / ₈	
Von der Mutter A. Maria Schu im Lauckenst. N ^o . 99			--	7 2 ² / ₅	
Wegen seiner frau Barbara Wendel, Ellerst. N ^o . 69			--	1 1 ¹ / ₂	1 --- 1 ²⁹ / ₄₀
Kommt zu durch Tausch von Catharina Wilhelm, od. deren Erben					
Sub N ^o . 179					-- 2 3
von Maria Schweitzer N ^o . 118					1 3 3 ³ / ₁₀
von Johannes Wendels Erben N ^o . 180					---
von Catharina Schu 136					---
von Cloßen Erben 127, 128, 129					---
von Johs Pohlen 116					5 --- ---
von Catharina Haendle durch Johs Pohlen					1 --- 9 ²⁴ / ₂₆

1 Jacob SCHWEITZER (* 16.1.1719 Asb, † 14.1.1779 Stb) heiratet in 1. Ehe 1745 Anna Maria SCHU (6.5.1721 Henselhofen, † vor 1755 Stb); sie haben vier Kinder (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2761).

	Schu	Zoll	Linien
von Nicklaus Pohlen 116	2	---	6 $\frac{31}{70}$
von Jacob Pohlen	2	8	2 $\frac{37}{43}$
von den 3 Brüder dem Peter Schmidt zu viel angesetzt	---	6	---
von Johs Pohlen	1	11	---
von den Kirschen Erben N ^o . 104	---	2	10 $\frac{1}{2}$
gehét ab durch Tausch an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	$\frac{1}{2}$	
von Matheiß Hoffmann N ^o . 31	4	---	---
	21	7	6 $\frac{24}{35}$
		+	+
	21	6	5
Jacob Schweitzer zu Weißkirchen	} Von Jacob Schweitzer ihrem Vatter	ererbte aus Lehenst. N ^o . 43-45	
Matheiß Schweitzer			
Eva Schweitzer			
auf neml. Art aus Ellerst. N ^o . 35-37			
	--	10	9 $\frac{3}{5}$
	--	--	7 $\frac{7}{8}$
	--	11	5 $\frac{1}{8}$
	C:	22	6 10 $\frac{29}{35}$
	---	1	4 $\frac{4}{5}$
davon ab an Michel Pirius wegen den Pohlen Erben	22	5	6 $\frac{1}{35}$
			[S. 160]
116. Johannes Pohlen ¹ zu Aschbach	} Von Susanna Schweitzer der	Mutter ererbte aus Lehenst. N ^o . 46-54	
Nicolaus Pohlen allda			
Jacob Pohlen allda			
Peter Pohlen in Greisaubach			
Catharina Pohlen, Michel Handelet Erben			
Hß Adam [Pohlen] in Ung.			
Matheiß [Pohlen] in Ung. und aus Ellerst. N ^o . 25-33			
	1	2	4 $\frac{4}{5}$
	--	--	10 $\frac{1}{2}$
	1	3	3 $\frac{3}{10}$
Hiervon gehét ab an nachstehende			
Johannes Pohlen	---	2	2 $\frac{10}{70}$
Nicolaus Pohlen	---	2	2 $\frac{12}{70}$
Jacob Pohlen	---	2	2 $\frac{12}{70}$
Peter Pohlen	---	2	2 $\frac{18}{70}$
Catharina Pohlen	---	2	2 $\frac{18}{70}$
	--	10	10 $\frac{13}{14}$
Testirt vor Hß Adam und Mathß Pohlen	---	4	4 $\frac{13}{35}$
{ uxoris n[omin]e Barbara Schmidt in Ellerstock N ^o . 7	---	---	8 $\frac{2}{5}$
Johannes Pohlen von Aschbach aus vorstehender Erbschaft	---	2	2 $\frac{13}{70}$
Komte zu durch Tausch u. theils Kauf von den Clemmans Erben N ^o . 117 ad $\frac{1}{5}$	---	3	- $\frac{37}{80}$
Von Anthon und Nicolaus Groß N ^o . 132 ad $\frac{1}{4}$	---	1	9 $\frac{3}{5}$
Von den Johannes Schuischen Erben N ^o . 80	---	6	11 $\frac{1}{5}$
Von Peter Schuen Erben N ^o . 81	1	5	4
durch Kauf von Margareth Schu N ^o . 177 ad $\frac{1}{2}$	---	1	9
durch Steigung von Martin und Barbara Schmidt [N ^o .] 183	---	---	10 $\frac{4}{5}$
von den Schmidts Erben N ^o . 172	---	2	9 $\frac{3}{5}$
von Cloßen Erben N ^o . 127, 128, 129	---	9	9
von Martin Theiß N ^o . 124 hinzu	---	3	1 $\frac{1}{5}$
hinzu von der Schwester	---	---	7 $\frac{1}{5}$
von Jacob Leibfried [N ^o .] 193 hinzu	2	3	---
von folgendem hinzu	---	2	4 $\frac{1}{5}$
	6	8	5 $\frac{7}{25}$
an Johs Schweitzer Math Kuhn Michel Pirius und Peter Schmidt	6	8	5 $\frac{7}{25}$
			Ø
Nicolaus Pohlen von Aschbach aus vorstehender Erbschaft	---	2	2 $\frac{15}{70}$

1 Johann BOHLEN (* 18.11.1736 Asb) heiratet um 1760 Anna Maria BECKER (Storb/Naumann/Naumann Nrn. 262ff. mit Eltern und Geschwistern).

	Schu	Zoll	Linien	
Komt hin zu von den Klemans Erben N ^o . 117 durch Kauf und Tausch wie vorstehet	---	3	- $\frac{33}{50}$	
durch Tausch von Anthon und Nicolaus Groß N ^o . 132 ad $\frac{1}{4}$	---	1	$9 \frac{3}{5}$	
Kauf von Margareth Schu N ^o . 177 ad $\frac{1}{2}$	---	1	9	
Wegen seiner Frau A. Maria Becker Sub N ^o . 85 huj. Extr.	---	4	6	
Komt zu durch Tausch von Johannes Beckers Erben N ^o . 83	---	4	6	
vonn den Cloßen Erben N ^o . 120, 127, 128, 129	---	3	9	
hinzu von der Schwester	---	---	$7 \frac{1}{5}$	
von folgendem hinzu	---	2	$4 \frac{4}{5}$	
	<u>2</u>	---	$6 \frac{31}{70}$	
durch Tausch an Johannes Schweitzer	<u>2</u>	---	$6 \frac{31}{70}$	
			[S. 161]	
Jacob Pohlen von Aschbach, wie vorstehende Geschwister	---	2	$2 \frac{13}{70}$	
kommt zu durch Tausch und theils Kauf von den Clemanns Erben N ^o . 117 ad $\frac{1}{5}$	---	3	- $\frac{33}{50}$	
von Anthon Nicolaus Groß N ^o . 132 ad $\frac{1}{4}$	---	1	$9 \frac{3}{5}$	
uxorie no[<u>min</u>]e Catharin Georg Sub N ^o . 94 huj. Extr.	2	9	9	
Komt durch Tausch von Johannes Schmidt N ^o . 82	---	5	$2 \frac{2}{5}$	
von Barbara Becker, od[er] Franz Spaniol N ^o . 84	---	4	6	
von Peter Linies N ^o . 29	---	4	6	
	<u>4</u>	6	$11 \frac{37}{43}$	
geht ab durch Tausch an Nicolaus Kirsch N ^o . 20	2	--	--	
desgleichen an Nicklaus Kirsch [N ^o .] 20	--	4	6	
durch Tausch von Cloßen Erben [N ^o .] 127, 128, 129	---	<u>2</u>	<u>4 6</u>	
hinzu von der Schwester	---	9	9	
vom folgenden hinzu	---	---	$7 \frac{1}{5}$	
	---	2	$4 \frac{4}{5}$	
	3	3	$2 \frac{37}{43}$	
durch Tausch an Johannes Schweitzer	<u>2</u>	8	$2 \frac{37}{43}$	
an Nickel Kirsch N ^o . 20	rest	---	7/ ---	
Peter Pohlen von Greisaubach wie vorstehender	---	2	$2 \frac{13}{70}$	
kommt zu durch Kauf u. Tausch von den Klemanns Erben N ^o . 117 ad $\frac{1}{5}$	---	3	- $\frac{33}{50}$	
Hanß Adam Matheiß	---	4	$4 \frac{13}{35}$	
	<u>9</u>	<u>7</u>	<u>$\frac{1}{5}$</u>	
Johannes Pohlen $\frac{1}{4}$	}	---	<u>9 7 $\frac{1}{5}$</u>	
Nickel Pohlen $\frac{1}{4}$		---	<u>9 7 $\frac{1}{5}$</u>	
Jacob Pohlen $\frac{1}{4}$		---	\emptyset	
Cath. Pohlen $\frac{1}{4}$		\emptyset		
Catharina Pohlen, od. Hß Michel Handelets Erben aus vorbesagter Erbschaft	{	---	2 2 $\frac{13}{70}$	
sodann von Hß Michel Handle dem Vatter aus Ellerst. N ^o . 101–103	---	4	6	
Kommt beÿ durch Tausch und theils Kauf von den Clemanns Erben N ^o . 117 ad $\frac{1}{5}$	---	3	- $\frac{33}{50}$	
von Anthon und Nicolaus Groß N ^o . 132 ad $\frac{1}{4}$	---	1	$9 \frac{1}{5}$	
von Catharina Handelet N ^o . 184	---	4	6	
von den Cloßen Erben 127, 128, 129	---	<u>3</u>	<u>9</u>	
ab an die Brüder ab-	---	1	$9 \frac{1}{5}$	
von obigen hinzu	---	2	$4 \frac{4}{5}$	
	1	10	$2 \frac{7}{25}$	
	<u>1</u>	<u>9</u>	<u>$\frac{1}{5}$</u>	
an Johs Pohlen und weiter Johs Schweitzer	--	--	$6 \frac{18}{25}$	
an Johs Schweitzer	1	--	$9 \frac{24}{28}$	
	1	8	$4 \frac{17}{25}$	
	1	8	$4 \frac{17}{25}$	
117. Catharina Klemann	}			[S. 162]
Franz Klemann				
Barbara Klemann				
zu Marpingen durch Erbschaft von Barbara Schweitzer ihrer Mutter aus Lehnenstock N ^o . 55–58	1	2	$4 \frac{4}{5}$	
desgl. aus Ellerst. N ^o . 21–24	--	--	$10 \frac{1}{2}$	
durch Tausch und zum Theil vor baares Geld	1	3	$3 \frac{3}{10}$	
an Johannes Pohlen $\frac{1}{5}$ N ^o . 116	--	3	- $\frac{33}{50}$	
Nicolaus Pohlen $\frac{1}{5}$	--	3	- $\frac{33}{50}$	

			Schu	Zoll	Linien	
Jacob Pohlen $\frac{1}{5}$	-- 3	- $\frac{33}{50}$	}	1	3	$3\frac{3}{10}$
Peter Pohlen $\frac{1}{5}$	-- 3	- $\frac{33}{50}$			Ø	
Catharina Pohlen $\frac{1}{5}$	-- 3	- $\frac{33}{50}$				
118. Maria Schweitzer, Johannes Wagners Frau zu Exweiler von Maria Kirsch der Mutter ererbt aus Lehnenst. N ^o . 59 aus dem Ellerst. N ^o . 38, vom Vatter Jacob Schweitzer Gehet hier ab durch Tausch und an Johannes Schweitzer N ^o . 115	1	2	$4\frac{4}{5}$	1	3	$3\frac{3}{10}$
	--	--	$10\frac{1}{2}$	1	3	$3\frac{3}{10}$
				1	3	$3\frac{3}{10}$
					Ø	
119. Peter Schuen Erben Hß Adam Schu Johannes Schu vom Einscheider Hof A. Maria Schu od. Paul Lambert Margaretha Schu, Johs Buchheit Angelica Schu Erbe Magd[alena] Maths Kiefer	}	Erben von Johannes Schu ¹ dem Vatter aus Lehnenst. N ^o . 60–68 Simil. aus Lauckenst. N ^o . 48–50		--	6	--
		1	3	--		
		1	9	--		
		--	4	$2\frac{2}{5}$	1	4
ab durch Verkauf, des Johannes, A. Maria u. Margareth Schu Antheil auf Hß Adam Schu N ^o . 119a mit Restirt auf Peter Schuen Erben Geht auf Matheiß Kuhn den Stiefvatter N ^o . 153				1	--	$7\frac{1}{5}$
				--	4	$2\frac{2}{5}$
				--	4	$2\frac{2}{5}$
					Ø	
119a. Hß Adam Schu v. hier, durch Vorstehende Erbschaft zu $\frac{1}{5}$ uxorie no[<u>min</u>]e Angelica Wendel, so sie von Herrmann Wendel ihrem Vatter ererbt aus Ellerst. N ^o . 68 Komt zu durch Kauf vom 16. ^t Febr. [...] von denen Bausen Erben N ^o . 188 ad $\frac{1}{5}$ Weiters erkaufte von dens[selben] desgl. am 2. ^t Juny 1788 von denens[elben] von den Peter Clobischen Eheleuten herrührend ad $\frac{1}{5}$ noch unterm 16. ^t Juny 1788 von Michael Dillinger aus dieser Erbschaft endlich am 21. April 1788 von Johannes Schumer von Krettnich das Henckes Theil aus dieser Erbschaft erkaufte [...] $\frac{1}{2}$ mit Durch Kauf von Nicolaus Wilhelm von Lockweiler N ^o . 179 [Durch] Tausch von Michael u. Johannes Wilhelm N ^o . 179 Von sämtl. Johannischen Erben S. N ^o . 123 { Maria Schu von Wießbach } S. N ^o . 124 7. Philipp Schuen wittib, von Limbach } von Peter Schu von Limbach N ^o . 120 Durch Kauf von Johannes, Anna Maria, und Margaretha Schu deßen Geschwistern N ^o . 119 Tausch von Jacob Nicolais Erben S. N ^o . 110 von Adam Schmidt N ^o . 121 von Peter Wendel N ^o . 89 Von Johs Schweitzer Frau N^o. 18 Von Hermann Wendels Erben N ^o . 178 Durch Kauf von den Scherers Erben N ^o . 181 Von Peter Zimmer N ^o . 182 Von den Schmidts Erben Von Sotzweiler N ^o . 183 Von Barbara Zimmer N ^o . 186 Von den Langendörfer Erben N ^o . 185 Von Catharina Nickolai hinzu					[S. 163]	
				--	4	$2\frac{2}{5}$
				--	1	$1\frac{1}{2}$
				--	5	$3\frac{9}{10}$
	2	1	$2\frac{2}{5}$			
	2	1	$2\frac{2}{5}$			
	--	8	$4\frac{4}{5}$			
	--	8	$4\frac{4}{5}$			
	--	9	$5\frac{2}{5}$	6	4	$7\frac{4}{5}$
				--	2	3
				--	4	6
				2	1	$2\frac{2}{5}$
				4	2	$4\frac{4}{5}$
				1	--	$7\frac{1}{5}$
				1	--	$7\frac{1}{5}$
				--	4	$9\frac{3}{5}$
				2	1	$2\frac{2}{5}$
				--	1	$1\frac{1}{2}$
				--	1	$1\frac{1}{2}$
				--	4	6
				--	6	9
				--	2	3
				--	1	$4\frac{4}{5}$
				--	1	$1\frac{1}{2}$
				--	6	9
				--	--	$11\frac{26}{50}$

1 Johann Adam SCHU (* 12.8.1707 Dör, † 7.1.1764 Dör), Sohn von Johann SCHU und Anna Barbara KIRSCH, heiratet um 1730 Angela BARTH (* um 1710 Theley), Stb (Storb/Naumann/Naumann Nr. 2624 mit Kindern).

	Schu	Zoll	Linien
durch Kauf von Anna Maria Scherer N ^o . 181	---	2	3
durch Tausch von Thewesen Erben N ^o . 145	3	1	10
von Jacob Theves 156	---	9	---
durch Kauf von Peter Leies N ^o . 29	---	3	9 ¹¹¹ / ₁₇₅
durch Steigung von Nickel Langendorfer N ^o . 185	---	2	3
von Margarethe Wendel 178	---	1	1 ½
von Maria Zimer N ^o . 186	---	1	1 ½
durch Kauf von Catharina Schmidt 96	1	---	---
	26	2	9 ⁹¹ / ₁₇₅
von Jacob Hofmann N ^o . 103	---	5	---
durch Tausch von Thiel Kirsch N ^o . 1011	2	4	9 ³ / ₅
von Johs Kirsch N ^o . 1011	---	11	6 ¹ / ₅
Elis. und Catharina Cloßen	---	9	7 ¹ / ₅
von Jacob Nickolais Erben	---	5	9 ³ / ₂₅
	Rest	31	2 3 ¹¹² / ₁₇₅
	S	Z	L [S. 164]
119. Hanß Adam Schu Transport	31	2	9 ¹¹² / ₁₇₅
von Catharina Allergen 93	---	6	---
von Johs Allergen hinzu 93	1	---	---
	32	8	3 ¹¹² / ₁₇₅
davon ab an Michel Pirius 37 wegen Nickolais Erben	---	4	9 ³ / ₅
	32	3	6 ⁷ / ₁₇₅
120. Peter Schu von Limbach. Von Peter Schu dem Vatter ererbt			
aus Lehenst. N ^o . 68	---	3	7 ¹ / ₅
desgl. aus Lauckenst. N ^o . 56	---	9	---
Gehet durch Tausch an Hß Adam Schu N ^o . 119 mit	1	---	7 ¹ / ₅
	1	---	7 ¹ / ₅
			∅
121. Adam Schmidt Soldat. Von Maria Schu der Mutter			
aus Lehenst. N ^o . 76	---	7	2 ² / ₅
auf neml. Art aus Lauckenst. N ^o . 64	1	6	---
Durch Tausch an Hß Adam Schu, da nach Einem Obaramtl.	2	1	2 ² / ₅
Decret die Erlaubniß hierzu gegeben worden [ist]	2	1	2 ² / ₅
			∅
122. Eva Schu ledig zu dersdorf, ererbte von A. Barbara Kirsch			[S. 165]
ihrer Mutter aus Lehenst. N ^o . 77	---	7	2 ² / ₅
von Johs Schu aus Lauckenst. N ^o . 65	1	6	---
zu deren Bruder Johannes Schu N ^o . 6	2	1	2 ² / ₅
	2	1	2 ² / ₅
123. Johannes Johann			
Peter Johann			
Wendel Johann von Roth			
Maria Johann, Jacob Schütz von fell			
Barbara Johann, Peter Zimmer			
Maria Johann, Adam Zimmer			
Angelica Johann, Matz Kirsch			
desgl. in Lauckenst. N ^o . 67–73	---	7	2 ² / ₅
Komt durch Tausch an Hß Adam Schu N ^o . 119 mit	1	6	---
	2	1	2 ² / ₅
	2	1	2 ² / ₅
			∅
123 ½. Wilhelm Kirsch von Bergweiler, erbt von Peter Kirsch			
dem Vater aus Lehenst. N ^o . 17	---	9	7 ¹ / ₅
desgl. aus Lauckenst. N ^o . 153	---	3	---
durch Tausch von Catharina Schmidt N ^o . 152	---	3	---
von den Cloßen Erben [N ^o .] 125	---	4	---

		Schu	Zoll	Linien
129.	Adam Straaß Erben Maria Straaß Erben Magdalena Straaß Erben Johs Cloß ½ } an Johs Groß Straßen ½ }			
	zu Berschweiler, erbten von Gertrud Kirsch der Mutter aus Lehnenstock N°. 105–107	5	1	5 ⁷ / ₂₅
		5	1	5 ⁷ / ₂₅
	Johannes Straaß } Nicolaus Straaß } in Ung[arn]. Von Adam Straaß aus Lehnenst. N°. 105	---	7	8 ⁴ / ₂₅
	Johs Cloß ½ } an denselben Straßen ½ }	---	7	8 ⁴ / ₂₅
			Ø	
130.	Michael Zimmer zu Bergweiler, erbte aus Lehnenstock N°. 113	8	---	---
	Angela Zimmer Adam Kirsch [Frau] N°. 8 Barbara Zimmer Matz Cloß [Frau] 105 Nickel Zimmer 105 Johs Zimmer 105	4 4 4 4	Schu	
131.	Die Zimersch[en] Erben von Bitsch aus Lehnenstock N°. 114	8	---	---
			Ø	
132.	Anthon Groß } zu Sotzweiler. Von Susanna Schu ihrer Mutter Nicolaus Groß } Mutter ererbt in Lauckenst. N°. 45–46 Gehet ab durch Tausch an Johannes Pohlen N°. 116 ¼	---	7	2 ² / ₅
	Michel Pohlen ¼	---	1	9 ³ / ₅
	Jacob Pohlen ¼	---	1	9 ³ / ₅
	Catharina Pohlen ¼	---	1	9 ³ / ₅
		---	7	2 ² / ₅
133.	Jacob Schu zu Aschbach erbte vom Jacob Schu dem Vatter aus Lauckenst. N°. 25 durch Tausch an Michel Merfeld, Johs Groß u. Matz Kiefer jedem ⅓ Johannes Schu in Exweiler vom Vatter Jacob Schu aus Lauckenst. N°. 26 durch Tausch an Merfeld, Groß und Kiefer ab Margaretha Schu, Johannes Zimmer Frau in Aschbach vom Vatter Jacob Schu ererbt aus Lauckenstock N°. 28 ist ihrem Mann N°. 105 beigesezt durch Tausch an Merfeld, Groß und Kiefer Peter Schu in Ungarn, von Jacob Schu dem Vatter aus Lauckenst. N°. 27 durch Tausch an Merfeld, Groß und Kiefer	---	9	---
		---	9	---
		---	9	---
		---	9	---
		---	9	---
		---	9	---
134.	Johannes Schädler Soldat. Von Anna Schu der Mutter aus Lauckenst. N°. 42 Susanna Schädler zu dersdorf. Von Anna Schu der Mutter aus Lauckenst. N°. 43 Catharina Schädler, Johs Schmidten Frau zu Imweiler. Von Anna Schu der Mutter aus Lauckenst. N°. 44 durch Tausch an Michel Pirius N°. 27	---	2	4 ⁴ / ₅
		---	2	4 ⁴ / ₅
		---	2	4 ⁴ / ₅
		---	7	2 ² / ₅
		---	7	2 ² / ₅
		---	---	---
135.	Michael Schmidt in Ungarn } Von Barbara Schweitzer der Mutter Wilhelm Schmidt von Schiffweiler } aus Ellerst. N°. 53 u. 54 gegen Caution an die Kirschen Erben 22 et 23 ab	---	7	---
		---	7	---
			Ø	
136.	Catharina Schu deren Erben zu Theleÿ haben aus Laucken Stock N°. 47 ererbt	3	---	---

	Schu	Zoll	Linien
146. { Johannes } Cloßen zu Winterbach } erbt von Catharina Lauck { Jacob } Cloßen zu Giddesweiler } der Mutter aus Lauckenst. N°. 124 u. 125 durch Kauf an Johannes Zimer N°. 142 { Catharina } Cloßen } in Ungarn, gleich vorstehend von Catharina Lauck { Margaretha } Cloßen } aus Lauckenst. N°. 126–127	---	8	---
	---	8	---
	---	8	---
147. Anna Falck, Peter Kochen Frau zu Bischfeldt von Margaretha Lauck der Mutter erbt aus Lauckenst. N°. 123 138 Paulusen Erben 140 Wilhelm Schmidt 141 Adam Recktenwalds Witt[ib]		1	4
	---	---	4
	---	---	3
	---	---	4
			∅
148. Catharina Conrad, Jacob Scherers Frau von Theley } Maria Conrad Michael Hofmanns Frau das[elbst] } Jacob Conrad Erben zu Theley } Michael Conrad ledig das[elbst] } ab wegen dem Tausch an Peter Perius N°. 1 ¼ und Peter Schmidt N°. 25 ¾		---	9 7 1/5
		---	9 7 1/5
149. Johannes Conrad } zu Theley. Erbt von Magdalena Thewese Maria Conrad Erb } ihrer Mutter aus Lauckenst. N°. 136 u. 137 zu Osenbach ab wegen altem Thausch an N°. 1 et 25		2	4 9 3/5
		2	4 9 3/5
			∅
150. Margaretha Conrad in Ungarn, von Peter Conrad dem Vatter aus aus Lauckenst. N°. 134 ab wegen alten Tausch an N°. 1 et 25		---	2 4 4/5
		---	2 4 4/5
151. { Gertraud Schütz, Adam Backes frau zu Theley } { Catharina Schütz, Nicolaus Thewesen Wittib das. } { Michael Schütz absens. Von Catharina Conrad der Mutter } aus Lauckenst. N°. 146 ab wegen altem Tausch an N°. 1 et 25		---	9 7 1/5
		---	4 9 3/5
		---	4 9 3/5
			∅
152. Catharina Schmidt, oder Hß Peter Weilers Erben zu Theley. Von N. Thewes der Mutter aus Lauckenst. N°. 168 durch Tausch an folgende 106 Michael Kirsch 1/8 Barbara Kirsch 1/8 123 1/2 Wilhelm Kirsch 1/8 109 Jacob Kirsch 1/8 107 Peter Kirsch 1/8 153 Maria Kirsch 1/8 2 Nickel Merfeld 2/8		2	---
		2	---
			∅
153. Matheiß Kuhn von hier, erbte von seiner Mutter Eva Lauck aus Lauckenst. N°. 101 Von seiner Frau Maria Kirsch aus Lehnenstock N°. 11 noch im Lauckenst. N°. 162–164 Wegen seiner Frau Anna Perius Sub N°. 33 huj. Extr. noch wegen letzterer von ihrem 1 ^{ten} Mann Peter Schu N°. 119 durch Kauf von Angelica Pirius N°. 45 hinzu von Maria Lauck N°. 144 dem Schu Wilhelm { durch Kauf von den Maurers Erben N°. 102 von Nickel Zimmer N°. 105	---	8	---
	---	4	1 13/35
	---	1	3 3/7
	---	6	4 4/35
	---	1	7 8 32/35
	---	4	2 2/5
	2	6	10 2/7
	---	5	4
	3	4	---
	1	---	---

		Schu	Zoll	Linien		
		9	4	1 $\frac{21}{35}$		
	davon ab an N ^o . 32–34	---	2	8		
	deßen Kindern Marg., Peter und Michel Schu aus lezt genannter Erbschaft	---	6	---		
dem Wilhelm	Seiner Frau aus N ^o . 132 durch Tausch	---	3	---		
dem Wilhelm	von Matheiß Cloßen 125	---	1	8 $\frac{4}{7}$		
hinzu sind an Johs	von Wilhelm Kirsch 123 $\frac{1}{2}$	4	6	---		
Recktenwald		13	5	1 $\frac{26}{35}$		
11 $\frac{1}{2}$ zu entrichten	von den Zimmerischen Erben 105	2	5	1 $\frac{5}{7}$		
gehören Angelica Pirius		15	10	3 $\frac{7}{35}$		
oder mit derzeit denen	von Eva Müller N ^o . 44	---	10	3 $\frac{3}{7}$		
Kinder		16	8	7		
154.	Johannes Schmidt zu Bliesen	}	erbt	von Jacob Schmidt den Vatter in Lauckenst. N ^o . 169–173		
	Peter Schmidt zu Naumborn					
	Michael Schmidts Erben zu Gondesweiler					
	Margaretha Schmidt, Matheiß Starcken Frau zu Bliesen					
	von Johs, Michel und Margareth Schmidt an Johs Maier 192					
	durch Tausch und Kauf an Nickel Merfeld N ^o . 2	2	---	---		
		1	2	4 $\frac{4}{5}$		
		=	9	7 $\frac{1}{5}$		
		---	9	7 $\frac{1}{5}$		
155.	Elisabeth Thewes, Nicolaus Seidels Frau zu Listrof	}	Von Hß Adam Thewes dem Vatter aus Lauckenst. N ^o . 179, 181, 182 u. 183	[S. 180]		
	Anna Thewes, Johannes Quinten zu Außen					
	A. Maria Thewes, Peter Quinten das[elbst]					
	Catharina Thewes, Jacob Frießen Frau zu Greisaubach					
	weiter etwas zu durch alten Tausch von nachstehenden von den Dellen Erben					
	durch Tausch an Hanß Adam Schu zu N ^o . 145	2	---	---		
		---	7	---		
		---	7	6		
		=	1	4	6	
			1	4	6	
156.	Johannes Thewes auf dem Hahn, von Johannes Thewes dem Vatter aus Lauckenst. N ^o . 164	}	ab an obige Erb	---		
	ab an obige Erb			---	3	---
	Jacob Thewes in Ungarn { Vom Vatter Johannes Thewes ererbt aus Lauckenst. N ^o . 185			---	3	---
	ab an obige Erben	---	3	---		
157.	Johannes Hofmann	}	in Ung[arn]. Von Matheiß Hofmann ¹ dem Vatter ererbt aus Lauckenstock N ^o . 186–190	[S. 181]		
	Jacob Hofmann					
	Margaretha Hofmann					
	Catharina Hofmann					
	Maria Hofmann an Nickel Kirsch					
	Hß Adam Hofmann zu Aschbach, erbt von Barbara Thewes der Mutter aus Lauckenst. N ^o . 190	---	---	9		
	an Nickel Kirsch	---	---	9		
	Anna Hofmann, Nicolaus Schorren frau zu Exweiler von Barbara Thewes der Mutter aus Lauckenst. N ^o . 192	---	---	9		
	an Nickell Nikolai	---	---	9		
	Maria Hofmann od. Franz Severin zu Schafhaußen von Barbara Thewes der Mutter ererbt aus Lauckenst. N ^o . 193	---	---	9		
	an Nickel Nikolai	---	---	9		

1 Matthias HOFFMANN (* 7.11.1732 Asb, † 5.2.1779 Asb) heiratet um 1760 Catharina LINIES; sie haben acht in Aschbach geborene und teilweise nach Ungarn ausgewanderte Kinder (Storb/Naumann/Naumann Nr. 966).

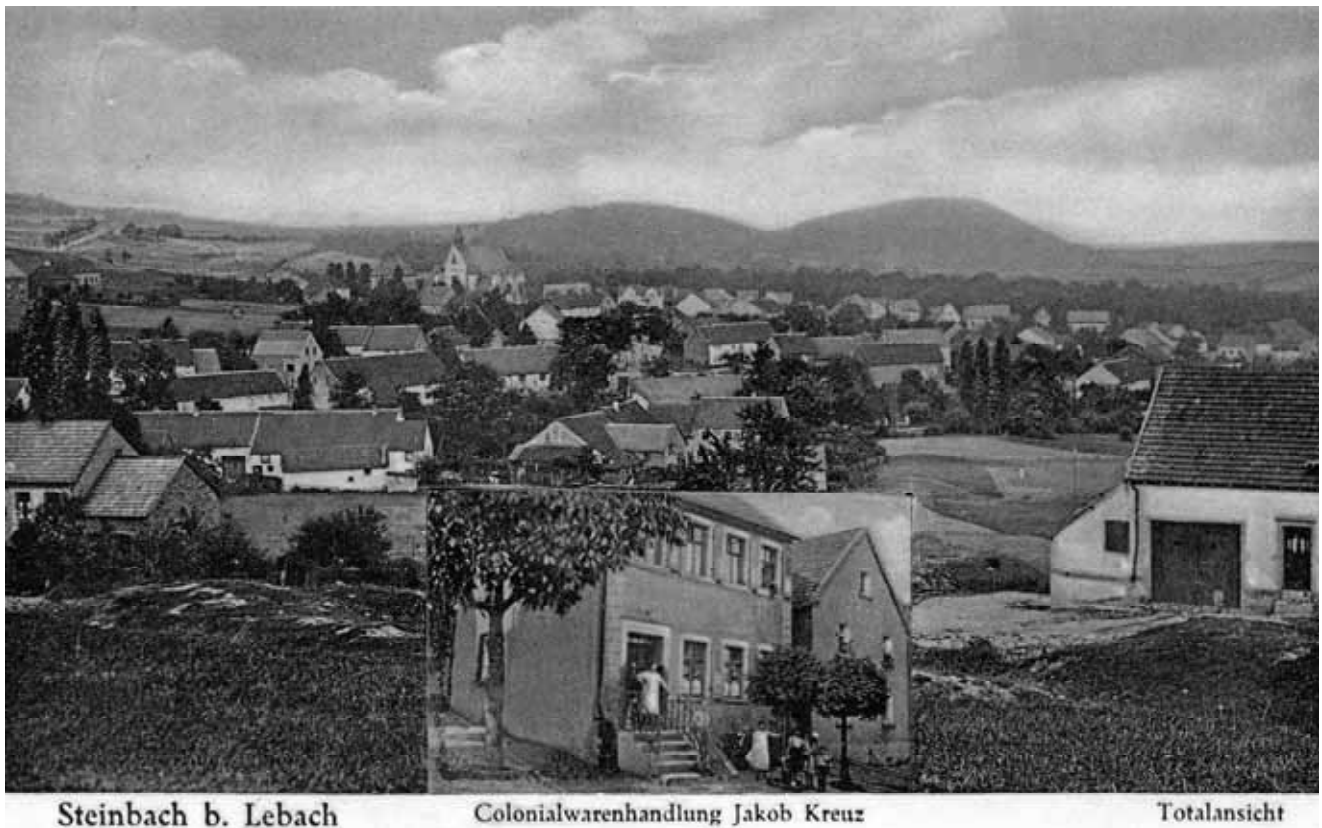
		Schu	Zoll	Linien
	Gertraud Dell zu Wustweiler erbte von Margaretha Thewes der Mutter aus Lauckenst. N°. 195 ab an die Thewesen Erben	---	---	[S. 182] 6 <u>6</u>
158.	Johannes Dell zu Eýweiler Georg Dell zu Udelfangen Catharina Dell, od. Andreas Bermann zu Hittichweiler Margaretha Dell Maria Dell, Mathß Kiefer frau zu Udelfangen ab an Thewesen Erb			Von Margaretha Thewes der Mutter aus Lauckenstock N°. 196–200 ---
		---	2	6
		---	<u>2</u>	<u>6</u>
159.	Susanna Rauber, Peter Theobalds Frau zu Sotzweiler Jacob Rauber in Exweiler Barbara Raubers Erben Matheiß Rauber zu Sotzweiler Anthon Rauber daselbst Margaretha Rauber, Matheiß Scherers Frau zu Castel Gertrud Rauber, Johs Freýbergers Frau zu Haeschborn durch Tausch von 5 Geschwistert an Nickel Kirsch Sen N°. 20			Erbten von Peter Rauber dem Vater aus Lauckenst. N°. 201–202, 204–208 ---
		---	5	3
		---	<u>4</u>	<u>4 ½</u>
		---	---	10 ½
	A. Maria Rauber in Ung. wie Vorige von Peter Rauber aus Lauckenst. N°. 203 durch Tausch an Nickel Kirsch N°. 20	---	---	9 <u>9</u>
160.	Anthon Brück zu Sotzweiler Johannes Brück zu Rimmelbach Catharina Brück, Dieter Lauben wttb zu Alßweiler Elisabeth Brück, Jacob Schmidts wttb zu Alßweiler Susanna Brücken Erben oder Hß Nickel Schuen wttb zu Bliesen Peter Recktenwald Anna Recktenwald durch Tausch an Nickel Kirsch N°. 20			[S. 183] Erbten von Maria Rauber der Mutter aus Lauckenstock N°. 209, 210–215 ---
		---	6	---
		---	<u>6</u>	---
161.	Catharina Bild, od. Johs Schancken Erben zu Alßweiler Johannes Bild zu Alßweiler Apolonia Bild, od. Johs Bambachs Erben allda Magdalena Bild, od. Peter Büffel daselbst an den Kirsch N°. 20			Erbten von Catharina Rauber aus Lauckenst. N°. 216–210 ---
		---	6	---
		---	<u>6</u>	---
162.	Peter Backes Erben zu Lockweiler. Von der Großmutter gebohrene Thewes aus Lauckenstock ererbt N°. 220 durch Tausch Nickel Kirsch N°. 20.			[S. 184] 1 6 --- <u>1 6 ---</u>
163.	Peter Schmidt } zu Alßweiler Johannes Schmidt } Die Erben von Margaretha Simon zu St. Wendel aus Laucken Stock N°. 221–223 durch alten Tausch an Adam Kuhn N°. 31 ab Adam Kirsch			1 6 --- <u>1 6 ---</u>

		Schu	Zoll	Linien
164.	Johannes Buchheits Erben zu Theleÿ. Von Magdalena Thewes der Mutter aus Lauckenst. N ^o . 224 an Nickel Creuz durch alten Tausch N ^o . 33	---	3	7 ¹ / ₅
		---	3	7 ¹ / ₅
165.	Jacob Thewes zu Theleÿ Catharina Thewes Jacob Schützen Frau allda Maria Thewes, Nicolaus Bartels Wittib zu Gondesweiler an Nickel Creutz durch alten Tausch N ^o . 53	---	2	8 ² / ₅
	erben von Nicolaus Thewes dem Vatter aus Lauckenst. N ^o . 225, 227 u. 228	---	2	8 ² / ₅
	Johannes Thewes in Ung. Von Nicolaus Thewes dem Vatter aus Lauckenst. N ^o . 226 an Nickel Creutz durch alten Tausch N ^o . 53	---	---	10 ⁴ / ₅
		---	2	10 ⁴ / ₅
166.	Maria Thewes in Ung. Von Johannes Thewes dem Vatter ererbt aus Lauckenst. N ^o . 231 ¹ / ₂ an Nickel Creutz durch alten Tausch N ^o . 53	---	3	7 ¹ / ₅
		---	3	7 ¹ / ₅
167.	Johannes Grausam Peter Grausam Maria Grausam an Nickel Creutz durch alten Tausch weiter an Thewesen Erben	---	3	7 ¹ / ₅
	zu Bliesen. Erbten von Maria Thewes der Großmutter aus Lauckenst. 229–231	---	3	7 ¹ / ₅
			Ø	
	Nicolaus Notar Johannes Notar an Nickel Creutz durch alten Tausch N ^o . 53 Weiter an Thewesen Erb[en]	---	---	7 ¹ / ₅
		---	---	7 ¹ / ₅
			Ø	
168.	Magdalena Notar Maria Notar Anna Notar Johannetta Notar Catharina [Notar] an Nickel Creutz durch alten Tausch N ^o . 53 Weiters an Thewesen Erb[en]	---	3	---
	in Ung. durch Erbschaft von Catharina Thewes der Mutter aus Lauckenst. N ^o . 234–238	---	3	---
			Ø	
169.	Nicolaus Thewes zu Theleÿ, ererbt von Peter Thewes dem Vatter aus Lauckenstock N ^o . 239 an Hofmanns Erben ab	---	9	---
		---	9	---
170.	Peter Thewes zu Theleÿ Nicolaus Thewes allda Hß Adam Thewes allda Johannes Thewes allda Margareth Thewes, Peter Scholen Frau zu Haeschborn Maria Thewes ledig zu Theleÿ an Hofmanns Erben	---	9	---
	Von Johannes Thewes dem Vatter ererbt aus Lauckenst. N ^o . 240–245	---	9	---
171.	Eva Thewes, od. „, Backes Erben zu Theleÿ haben aus Lauckenst. zu erben N ^o . 246 Durch Kauf an Nicolaus Creutz N ^o . 53 „, Thewes, oder Johannes Stauben Erben zu Alßweiler wie Vorhergehende aus Lauckenst. N ^o . 247 durch Tausch an Kühen Erben N ^o . 32, 34 et 35 ab	1	6	---
		1	6	---
		1	6	---
		1	6	---
		---	---	---

			Schu	Zoll	Linien			
						[S. 188]		
172.	Nicolaus Schmidt zu dersdorf Elisabeth Schmidt, od. Nicolaus Lerme zu Theleÿ Maria Schmidt, oder Peter Pulch aus Aschbach	} erbt von Margaretha Theiß der Mutter aus Ellerst. 2, 8 u. 9	---	2	1 1/5			
			---	2	1 1/5			
	durch Tausch an Johs Groß ab mit					Ø		
	173.	Matheiß Schmidt Jacob Schmidt Johannetta Schmidt, Martin Frießen Frau Catharina Schmidt, Jacob Thewesen Frau	} in Ungarn, erbt wie Vorige von Margaretha Theiß aus Ellerstock N°. 3-6	---	2	9 3/5		
---				2	9 3/5			
durch Steigung an Johs Pohlen N°. 116								
Catharina Theiß } Barbara Theiß } Maria Theiß }		in Ungarn, erbt von Nickel Theiß dem Vatter aus Ellerst. N°. 14-16	---	6	3 2/5			
	gegen Caution an Matz und Lorenz Braun 1/4 mit an Jacob, Joseph Martin und Martin Theiß zu Wellingen 1/4 an Nickel Theiß 1/4 Margaretha Theiß 1/4		---	1	6 18/20			
			---	1	6 18/20			
			---	1	6 18/20			
			---	1	6 18/20			
	ab durch Tausch von Lorenz Matz B[r]aun		---	1	6 18/20			
von Jacob und Joseph Theiß		---	3	11 5/20				
von Nickel Theiß		---	2	4 5/20				
an Adam Kirsch Sen 1/3 Johs Kirsch 1/3 Adam Kirsch Jun. 1/3								
174.	Martin Theißen von Welingen } Joseph Theiß in Sotzweiler } Jacob Theiß allda } Martin Theiß das[elbst]	} Von Nicolaus Theiß ererbte aus Ellerstock N°. 10-13	---	6	3 3/5	[S. 189]		
			durch Kauf Joseph und Jacobs Antheil an					
			Adam Kirsch Sen 1/3 = N°. 8	1	3/5			
	Johs Kirsch 1/3	9	1 3/5	---	3	1 4/5		
	Adam Kirsch Jun 1/3	10	1 3/5	---	3	1 4/5		
	an Johs Pohlen N°. 116 ab					---	3	1 4/5
175.	Nickel Theiß in Sotzweiler, Von seinem Vatter Johannes Theiß aus Ellerst. N°. 17		---	6	3 3/5			
	durch Kauf an Adam Kirsch Sen 1/3, Johs Kirsch 1/3, Adam Kirsch Jun 1/3		---	6	3 3/5			
176.	Lorentz Braun zu Sotzweiler } Matheiß Braun zu Sotzweiler }	} Von Barbara Theiß der Mutter aus Ellerstock N°. 18 u. 19	---	4	2 2/5			
			---	4	2 2/5			
	durch Kauf an Adam Kirsch Sen 1/3, Johs Kirsch 1/3, Adam Kirsch Jun 1/3							
	Sebastian Braun in Ung. aus Vorstehender Erbschafft von Barbara Theiß im Ellerst. N°. 20					---	2	1 1/5
Erst an deßen brüder gegen Caution und weiter an 3 oben gemelte ab					---	---	---	
177.	Margaretha Schu, „ Fallers Frau } zu St. Johann }		Von Eva Schweitzer der Mutter ererbte aus Ellerstock N°. 46		[S. 190]			
	Gehet ab durch Verkauf, an Johannes Pohlen und Nicolaus Pohlen S. N°. 116 jedem zu 1/2		---	3	6			
178.	Eva Wendel, od. Peter Herrmann von Greisaubach Nicolaus Wendel allda Johannes Wendel von Morschütz A. Maria Wendel, oder Nicolaus Bommers Erben zu Linscheid	} Von Herrmann Wendel dem Vatter ererbte aus Ellerst. N°. 70, 71, 73 u. 74	---	4	6			
			Gehet ab durch Tausch an Hß Adam Schu N°. 119		---	4	6	

		Schu	Zoll	Linien
	Margaretha Wendel in Ung. aus Voriger Erbschaft im Ellerst. N ^o . 72	---	1	1 ½
	durch Steigung an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>1</u>	<u>1 ½</u>
179.	Johann Wilhelm von Roth Michael Wilhelm von Haeschborn Catharina Wilhelm, od. Nickel Birtels Erben Nicolaus Wilhelm von Lockweiler			
	} diese erbten von Eva Wendel der Mutter aus Ellerst. N ^o . 75–82	---	9	---
	Hirvon ab, so Hß Adam Schu unterm 27. ¹ April 1789			
	Inhalts. Contracts von Nick. Wilhelm erkaufte	---	2	3
	durch Tausch des Michael, auch Johannes Wilhelms Erbtheil an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	4	6
	auf neml. Art komt der rest der Catharina Wilhelm an Johannes Schweitzer N ^o . 118	---	<u>2</u>	<u>3</u>
		---	<u>9</u>	---
180.	Johannes Wendels Erben, beziehen aus dem Ellerst. N ^o . 83			[S. 191]
	Geht ab durch Tausch an Johannes Schweitzer N ^o . 115	---	9	---
		---	<u>9</u>	---
181.	Johannes Scherers Erben zu Eýweiler Barbara Scherer, od. Hß Michel Collets Erben von Mettnich			
	} durch Erbschafft von Catharina Wendel ihrer Mutter aus Ellerstock N ^o . 86–90	---	6	9
	Gehet ab durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>6</u>	<u>9</u>
	Anna Maria Scherer in Ung. aus Vorstehender Erbschaft von Catharina Wendel aus dem Ellerstock N ^o . 91	---	2	3
	durch Kauf vom 2 ^{ten} Juny 1788 an Hß Adam Schu 119	---	<u>2</u>	<u>3</u>
182.	Johannes Zimmer in Ung. Von Otilia Wendel der Mutter ererbt aus Ellerst. N ^o . 92			[S. 192]
	Peter Zimmer. Von Otilia Wendel aus Ellerst. N ^o . 93	---	2	3
	Gehet ab durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>2</u>	<u>3</u>
183.	Nicolaus Schmidt zu Sotzweiler Elisabetha Schmidt das[elbst] Johannes Schmidt das.			
	} Von Margaretha Zimmer der Mutter aus Ellerst. N ^o . 94, 96 u. 97	---	5	4 ½
	Gehet ab durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>5</u>	<u>4 ½</u>
	Barbara Schmidt } in Ung. erbten [von] Margaretha Zimmer der Mutter Martin Schmidt } aus Ellerst. N ^o . 95 u. 98	---	---	10 ¼
	durch Steigung an Johs Pohlen 116	---	---	<u>10 ¼</u>
184.	Catharina Handelet, durch Erbschaft von Peter Handelet dem Vatter aus Ellerstock N ^o . 104			[S. 193]
	Gehet ab durch Tausch an Hß Nickel Handelelets Erben N ^o . 116	---	4	6
		---	<u>4</u>	<u>6</u>
185.	Nicolaus Langendörfer Erben in Ung. aus Eller Stock N ^o . 106	---	2	3
	durch Steigung an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>2</u>	<u>3</u>
	Frantz Langendörfer Erben zu Marpingen Peter Langendörfer Erben zu Cronig Barbara Langendörfer od. Stephan Ames Erben zu Cronich			
	} haben von der Mutter einer gebohrene Wendel aus Eller stock N ^o . 105, 107, 108 ererbt	---	6	9
	Gehet ab durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	<u>6</u>	<u>9</u>
186.	Barbara Zimmer zu Sotzweiler, erbt von Severin Zimmer dem Vatter aus Ellerst. N ^o . 99			[S. 194]
	Gehet ab durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	1	1 ½
	Maria Zimmer, od. Johs Keßler frau in Ungarn, Von Severin Zimmer dem Vatter aus Ellerstock S. N ^o . 100	---	<u>1</u>	<u>1 ½</u>
	durch Steigung an Hß Adam Schu N ^o . 119	---	1	1 ½
		---	<u>1</u>	<u>1 ½</u>

				Schu	Zoll	Linien
187.	Eva Kirsch					
	Nicolaus Kirsch Erben von Matheiß Kirsch dem Vatter aus Kirschst. N ^o . 49–50			6	6	10 $\frac{3}{7}$
	Gehet ab durch einen alten Tausch an folgende	S	Z	L		
	N ^o . 22 Johannes Kirsch	---	6	6 $\frac{6}{7}$		
	23 deßen 5 Geschwister	2	8	10 $\frac{2}{7}$		
	24 Johannes Schmidts 5 Kinder	---	3	6 $\frac{13}{49}$		
	25 Peter Schmidt	---	8	8 $\frac{38}{49}$		
	1 Peter Periesen Frau	---	---	8 $\frac{44}{49}$		
	26 Hß Adam Schmidten Wittib	---	4	11 $\frac{1}{7}$		
	27 Matheiß Schmidten Erben	---	4	11 $\frac{1}{7}$		
	28 Maria Schmidt	---	4	11 $\frac{1}{7}$		
	29 Peter Linies	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	52 Margareth Linies	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	96 $\frac{1}{2}$ Catharina Linies	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	30 Michael Schmidt	---	4	11 $\frac{1}{7}$		
	5 Matheis Hofmann	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	31 Johannes Hofmann	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	32 Margaretha Hofmann	---	1	7 $\frac{5}{7}$		
	33 Johannes Schorr	---	4	11 $\frac{1}{7}$	6	6 10 $\frac{2}{7}$
188.	Die folgende Baußen Erben haben aus					[S. 195]
	Ellerst. N ^o . zu beziehen			10	6	---
	Hiervon gehet an folgende					
	durch Kauf an Hß Adam Schu N ^o . 119 Specificirt	6	4	7 $\frac{4}{5}$		
	Nicolaus Kirsch N ^o . 20	---	9	5 $\frac{2}{5}$		
	dem 12 ^t Merz 1749 Peter Henckes von Crettnich davon					
	N ^o . 140 Wilhelm Schmidt $\frac{1}{4}$	---	9	11 $\frac{7}{10}$		
	138 Johannes Backes Erben $\frac{1}{4}$	---	9	11 $\frac{7}{10}$		
	141 Peter Lauck $\frac{1}{4}$	---	9	11 $\frac{7}{10}$		
	137 Peter Laucken Erben $\frac{1}{4}$	---	9	11 $\frac{7}{10}$	10	6 ---
189.	Nicolaus Schmidt, Hß Michel Schmidts Sohn erhält durch Kauf					[S. 197]
	von denen Mauerischen Erben Sub N ^o . 102 h. Extr.			6	10	---
	Von Jacob Hofmman N ^o . 103 hinzu	---	---	---	---	7 $\frac{73}{75}$
190.	Peter Scheib wegen seiner Frau Barbara Nicolai					
	Sub N ^o . 103 h. Extr. aus das. berührter Erbschaft	---	4 $\frac{1}{7}$	11 $\frac{1}{5}$		
	durch Kauf von den Maurers Erben, N ^o . 102	1	7	---		
	von Cath. Nickolai	---	---	6 $\frac{13}{75}$		
		2	---	2 $\frac{28}{75}$		
191.	Wendel Hanß uxorie no[<u>min</u>]e Eva Nikolai					[S. 198]
	aus der Sub N ^o . 103 angeführten Erbschaft	1	4	11 $\frac{1}{5}$		
	Durch Kauf von den Maurers Erben N ^o . 102	1	7	---		
	hinzu von Cath. Nikolai	---	---	3 $\frac{13}{75}$		
		3	---	2 $\frac{28}{75}$		
192.	Johannes Meÿer von hier. Durch Tausch von Matheiß und Peter Joseph					
	Meÿer N ^o . 47	1	2	4 $\frac{4}{5}$		
	durch Tausch von Peter Lesch N ^o . 114	---	11	6 $\frac{6}{25}$		
	und 154 von Schmidts Erben jedem 4–9 $\frac{3}{5}$	1	2	4 $\frac{4}{5}$		
107 hinzu	durch Tausch von 58 den Andreasen Erben	1	---	7 $\frac{1}{2}$		
	von Cloßen Erben 125	---	4	9 $\frac{3}{5}$		
		4	9	8 $\frac{23}{25}$		
	davon an Michel Pirius ab	---	4	9 $\frac{15}{25}$		
		c	4	4	11 $\frac{6}{25}$	
193.	Jacob Leibfried von Aschbach durch Tausch von Johannes Holtz von Limbach N ^o . 62	2	3	---		
	ab an Johs Pohlen N ^o . 116	2	3	---		
194.	Margreth und Cath. Cloß					[S. 199]
	Michel Dorscheid aus N ^o . 39, 40, 41, 42	---	6	6		



Steinbach b. Lebach

Colonialwarenhandlung Jakob Kreuz

Totalansicht

Abb. 67: Steinbach auf einer Postkarte aus dem Jahr 1936 mit der Kolonialwarenhandlung Jakob Kreuz (heute Gresaubacher Straße 28) von der Wollgrube od. *Oberst Wies* aus gesehen, hinten die 1913 erbaute Kirche ohne Turm, auf der Treppe steht Ehefrau Katharina (* 1889), daneben Jakob Kreuz (* 1893) mit den Kindern Alfred, Erika, Erwin und Hans-Günther (Postkarte von Erwin Kreuz).

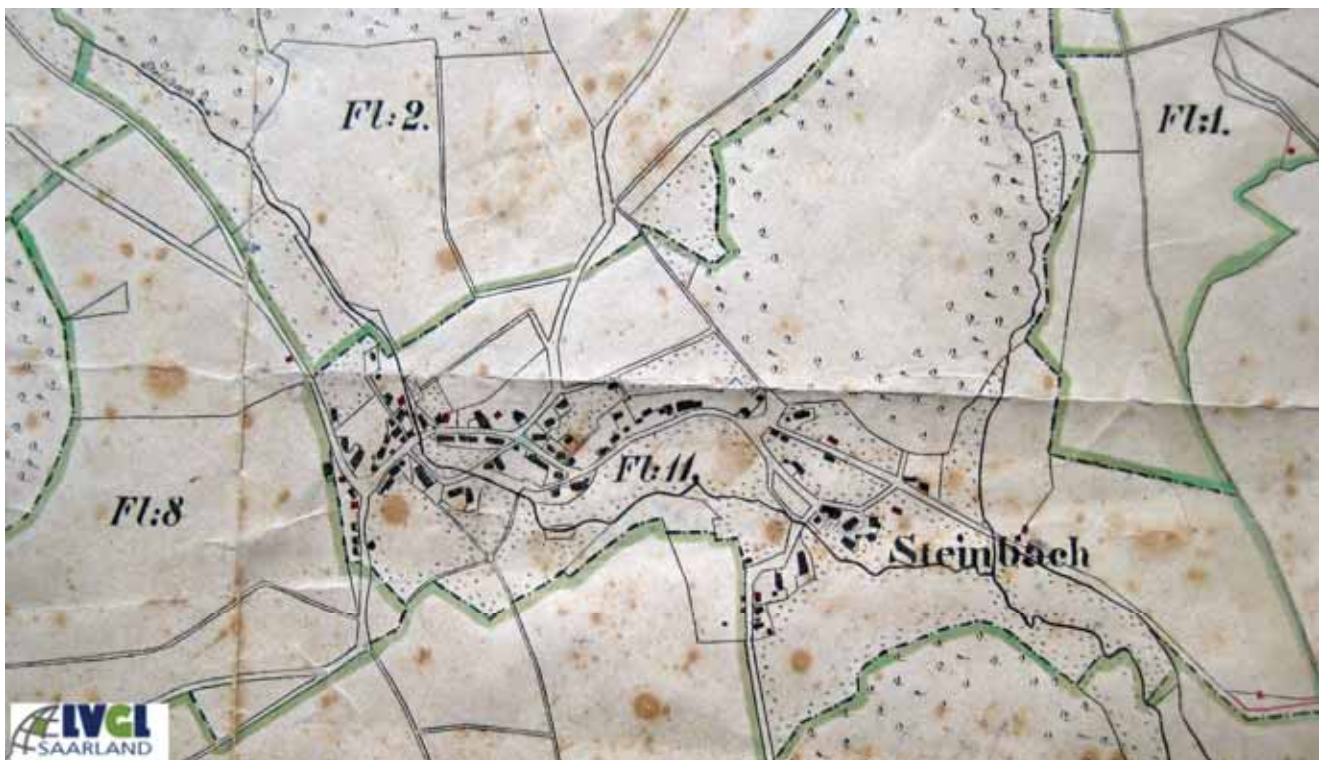


Abb. 68: Uebersichts-Karte der Gemeinde Steinbach (Kreis ~~St. Wendel~~ Ottweiler), gezeichnet von J. BÜCHEL 1855, Überdruck von Hochmuth in Trier (aus: LVGL).

5. Verzeichnisse und Register

5.1 Abkürzungen und Ortssiglen

*	= geboren	lat.	= lateinisch
†	= gestorben	lit.	= litera (Buchstabe)
a.	= anno	luth.	= lutherisch
Abb.	= Abbildung	LVGL	= Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung
Asb	= Aschbach	m.	= maskulines Geschlecht
Anm.	= Anmerkung	m	= Meter
bz	= Batzen	mhd.	= mittelhochdeutsch
Bd.	= Band	mlat.	= mittellateinisch
CIM	= Jean Combier Mâcon	n.	= Neutrum
d	= Pfennig	N.B.	= Nota bene
Dör	= Dörsdorf	Nr., No., N.	= Numero (Nummer) bzw. Nummer
ebd.	= ebenda	Nro., nri.	= page (Seite) bzw. pagina
err	= errechnet	p., pag., Pag.	= Plural
evang.	= evangelisch	pl.	= römisch-katholisch
f.	= feminines Geschlecht	rk.	= Landeshauptarchiv Koblenz
	bzw. folgende Seite	LHA Kob	= Steinbach
fl	= Gulden/Floren	Stb	= siehe
fnhd.	= frühneuhochdeutsch	s.	= siehe oben
fol., Fol.	= Folio	s. o.	= Spalte
frz.	= französisch	Sp.	= Sohn von
geb.	= geboren	S. v.	= Tochter von
H., Hr.	= Herr	T. v.	= Thalexweiler
hrsg.	= herausgegeben	Tha	= und andere
ib.	= ibidem, ebenso	u. a.	= vergleiche
Kap.	= Kapitel	vgl., cf.	= Karten der Landeskatasterverwaltung (LVGL)
kath.	= katholisch	Zora	
kr, xr, Xer	= Kreuzer		
LA Sbr	= Landesarchiv Saarbrücken		
LA Sp	= Landesarchiv Speyer		

5.2 Quellen- und Literaturverzeichnis

5.2.1 Ungedruckte Quellen

Archiv der Abtei St. Mauritius Tholey

- Schwarzbuch und Salbuch der Abtei Tholey.

Archiv des Departements Meurthe et Moselle Nancy

- Einwohnerverzeichnis von 1708, Bestand B 11722.

Bayerisches Hauptarchiv (BHA) München

- Kasten blau 383/2/II.

Landesarchiv Saarbrücken (LA Sbr)

- Bestand Frk, Amtsbuch Frk 48/49, Markierungs- und Vermessungsprotokolle über die Wälder der Abtei Tholey, Vorakten der Maîtrise de Bouzonville des Herzogtums Lothringen.
- Bestand Amtsbuch N-S II 2953, Steinbacher *Meßprotokoll*, Nr. 1 von 1790.
- Karte des Herzogtums Lothringen von Gerhard Mercator, Bestand K lfLiS 97.

Landesarchiv Speyer (LA Sp)

- Bestand 24, Nrn. 6401–6405, Akquisition des Oberamtes Schaumburg von der Krone Frankreich, darin: Nr. 6401, Beschreibung des Pfalz-Zweibrückischen Oberamtes Schaumburg von 1791 von Oberamtman Mann MOSER.

- Bestand W 1, Karte 31,2, Grenzberichtigungs- und Aussteinerkarte zwischen dem Hochgericht Lebach und den herzoglichen Pfalz-Zweibrückischen privaten Gemarkungen Bettingen, Gresaubach, Steinbach, Thalexweiler und Aschbach.
- Bestand W 1, Karte 35, Steinbacher Generalkarte von 1790.
- Bestand W 1, Karte 1920, Karte der Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und dem Hochgericht Lebach von 1791.
- Bestand W 1, Karte 1921, Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und dem Hochgericht Lebach.
- Bestand W 1, Karte 1926, Topografische Karte von der Gresaubacher und Rümmelbacher Banngrenze 1779 angefertigt durch den Schaumburger Geometer LETIXERANT.

Landeshauptarchiv Koblenz (LHA Kob)

- Bestand 24, Nr. 702, Karten Nrn. 301, 8230, 8244, 8245, 8246, 8247.
- Bestand 24, Nr. 923, Gemeindegrenzen im Oberamt Schaumburg.
- Bestand 24, Nr. 952, Besitzstandsregister vom herzoglichen Schaftland zu Bettingen, 1790.
- Bestand 24, Nr. 1005, Steinbacher Bannrenovation (1770–1792).
- Bestand 182, Nr. 109, Salbuch des Klosters Tholey, 1568-1707, angelegt 1707.

Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) Saarlouis

- Urkataster = Katasteraufnahme Steinbach von Vermessungsgehilfe KRUFFT aus dem Jahr 1845 (auf der Basis der Karte von Geometer SCHÄFER aus dem Jahr 1790).
- Übersichtskarte Steinbach von Geometer BRANDENBURG von 1846.
- Katasterkarten aus Zora 2013.

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

- Geografische Karte von Arnold Mercator von 1566, renoviert von Petrus Balthasar im Jahr 1775, freundlich übermittelt von Roland Geiger, St. Wendel.

5.2.2 Literatur und Internetadressen (eingesehen am 15.12.2013)

ADELUNG, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen. 4 Bde. 2. Aufl. Leipzig 1793–1801.

BAUTZ, Petra/ALTENKIRCH, Gunter: Der Graf von Schellenbach. Thalexweiler 2011.

BESSE, Maria/BESSE, Thomas: Der Hornbacher Stadtschultheiß Isaac Besse (1652–1725). Vorfahren und Nachkommen. 3., erweiterte Auflage. Saarbrücken 2010.

BESSE, Maria/BESSE, Thomas: Der Flurname *auf den Welschen Pracken* in Lebach-Dörsdorf: Eine untergegangene romanische Sprachinsel im nördlichen Saarland. In: SKF 2012, S. 92–112.

BESSE, Maria/BESSE, Thomas/NAUMANN, Johannes: Der barocke Altarbauer Jacob Clesen (1708–1781). Geschichte der luxemburgisch-saarländischen Familie Klesen. 2., erweiterte Auflage. Tholey 2012.

BESSE, Maria/BESSE, Thomas/NAUMANN, Johannes: Die Grenzsteine des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken im Bereich des Amtes Schaumburg 1789–1791, Teil 1: Gresaubacher und Rümmelbacher Banngrenze. In: Unsere Heimat, Zeitschrift des Landkreises Saarlouis, Heft 3, 2013, S. 89–99.

BESSE, Maria/BESSE, Thomas/NAUMANN, Johannes: Die Grenzsteine des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken im Bereich des Amtes Schaumburg 1789–1791, Teil 2: Steinbacher und Rümmelbacher Banngrenze. In: Unsere Heimat, Zeitschrift des Landkreises Saarlouis, Heft 4, 2013 (im Druck).

DITTMAYER, Heinrich (Bearb.): Rheinische Flurnamen. Mit 44 Karten, 11 Abbildungen und Skizzen. Bonn 1963.

DRUMM, Ernst: Das Oberamt Schaumburg nach dem Bericht des Oberamtmanns Moser vom Jahr 1791. Ottweiler 1930.

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch. Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache. Hg. von der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften. Ab Bd. 6 hg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Bde. 1ff. Weimar 1914ff. Die Buchstaben A bis S auch im Internet unter <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>.

Festschrift zum Heimat- und Trachtenfest Steinbach. Fraulautern 1955.

- GÖLZER, Bernd: Das 18. Jahrhundert neu gesehen – die Karten der Familie NAUDIN. In: Saargeschichten 2006, Nr. 3, S. 12–23.
- GrFremdWB = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Hg. vom wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion. 4. Auflage. Mannheim 2007.
- HABERKERN, Eugen/WALLACH, Joseph Friedrich: Hilfswörterbuch für Historiker: Mittelalter und Neuzeit. 2 Bde. 9. Auflage. Tübingen 2001.
- HERMESDORFF, Benedikt/HAUPENTHAL, Wilfried/NAUMANN, Johannes: Die Wälder der Abtei Tholey. Tholey 1998.
- Lexique Lorrain. Lexique du patois, <http://www.axsane.fr/lexique-lorrain.html>.
- MEISNER, Otto Heinrich: Das Begriffspaar Urkunden und Akten. In: Forschungen aus mitteldeutschen Archiven. Zum 60. Geburtstag von Hellmut Kretzschmar. Hrsg. von der Staatlichen Archivverwaltung im Staatssekretariat für Innere Angelegenheiten. Berlin 1953, S. 34–47.
- NAUMANN, Johannes: Die Bannrenovation von 1741. Ein beeindruckendes Dokument aus dem Archiv der Gemeinde Eppelborn. In: Eppelborner Heimathefte 12, 2005, S. 126–134.
- NAUMANN, Blasiuskapelle = NAUMANN, Johannes: Die Blasiuskapelle bei Bergweiler. Wallfahrtskirche der Benediktinerabtei Tholey. Thalexweiler 2005.
- NAUMANN, Johannes: Die Wälder der Herrschaft Eppelborn um 1780. In: Eppelborner Heimathefte Nr. 14, 2009, S. 100–104.
- NAUMANN, Johannes/GROß, Helmut/BRILL, Artur Johann: Wälder der Herrschaft Eppelborn 1723. In: Eppelborner Heimathefte Nr. 9, 1999, S. 17–58.
- PfälzWB = Pfälzisches Wörterbuch. Begründet von Ernst Christmann. Bde. 1–3, bearb. von Julius Krämer. Wiesbaden 1965–1980. Bd. 4, bearb. von Julius Krämer und Rudolf Post. Stuttgart 1981–1986. Bde. 5–6, fortgeführt von Julius Krämer, bearb. von Rudolf Post. Stuttgart 1987–1997. Beiheft, bearb. von Rudolf Post. Mainz 1998, auch im Internet unter <http://woerterbuchnetz.de/>.
- ROQUEFORT, Jean Baptiste Bonaventure de: Glossaire de la langue Romane. Paris 1808–1820.
- SCHMIDT, 700 Jahre = SCHMIDT, Karl/HOLZ, Martin: 700 Jahre Steinbach. Stadtteil der Stadt Lebach; 1246–1946. Hrsg. vom Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler. Thalexweiler 2007.
- SCHMITT, Roland: Grenzsteine. Zur Geschichte, Typologie und Bewahrung von historischen Grenzsteinen aus Stein. Mandelbachtal 2003.
- SCHMIDT, Schulen = SCHMIDT, Karl/HOLZ, Martin: Die Steinbacher Schule 1838–1874 und andere Geschichten 1500–1945. Hg. vom Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler. Thalexweiler 2007.
- SCHMIDT, Sippen = SCHMIDT, Karl/HOLZ, Martin: Das Steinbacher Sippenbuch nebst Statistiken und Volkszählungen 1700–1945. Hg. vom Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler. Thalexweiler 2007.
- STAERK, Dieter: Die Wüstungen des Saarlandes. Beiträge zur Siedlungsgeschichte des Saarraumes vom Frühmittelalter bis zur französischen Revolution. Saarbrücken 1974.
- STORB, Gerhard/NAUMANN, Gilbert/NAUMANN, Johannes: Familienbuch Thalexweiler. Die Einwohner der Pfarrei St. Albanus Thalexweiler: Aschbach, Dörsdorf, Henselhofen, Höchsten, Homesmühle, Schellenbach, Steinbach, Strunkmühle und Thalexweiler, Bolzenberg (zeitweise), Lindscheid (zeitweise) und Niederhofen (zeitweise). Thalexweiler 2002.
- STUCK = STUCK, Kurt: Verwaltungspersonal im Herzogtum Zweibrücken. Ludwigshafen am Rhein 1993 (Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande; Folge 15).
- STUCK, Hofpersonal = STUCK, Kurt: Herzoglich Zweibrückisches Hofpersonal und andere Bedienstete. Ludwigshafen am Rhein 1999.
- TRESSEL, Anton: Auswanderung von der Saar nach Ungarn (<http://www.ungarndeutsche.de/de/cms/>).
- WEYAND, Helmut: Stückelteilung und Bannrenovation im Oberamt Schaumburg. Ein Beitrag zur Untersuchung grundherrlicher Bauerndörfer des 17./18. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 1972, S. 161–185.
- WINTER-EMDEN, Ilse: Geschichte der Lebacher Erzgruben. Hrsg. von Karl Kuhn, VHS Lebach. Lebach 1995.
- WÜSTEN, Franz: Pfarr=Album der Pfarrei Steinbach-Dörsdorf. Saarbrücken 1930.

5.3 Verzeichnis der Abbildungen

	Seite	
Abb. 1:	Die Abtei Tholey auf einer Waldkarte von 1742, Quelle: Landesarchiv Saarbrücken (LA Sbr), Bestand Frk 48, Karte Tholey.	8
Abb. 2:	Erstmals erscheint Steinbach neben <i>Saubach</i> , <i>Leebach</i> , <i>Derminghen</i> und der <i>Schauwenburg</i> auf einer Karte des Herzogtums Lothringen von Gerhard MERCATOR, die er zwischen 1564 und 1585 erstellt, Quelle: LA Sbr, K IfLiS 97.	14
Abb. 3:	Karte des Amtes Schaumburg von um 1588 (Kopie 1708), Quelle: Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Kasten blau 393/2/II.	14
Abb. 4:	Häuser des Oberdorfs Steinbach im Jahr 1753, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48 und Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 702, Karte Nr. 8230.	15
Abb. 5:	Häuser des Unterdorfs von Steinbach im Jahr 1753, Quelle: LA Sbr, Frk 47/48.	15
Abb. 6:	Wäldchen (<i>Velingen Wald</i>), Karte B, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	17
Abb. 7:	Wäldchen auf der Generalkarte der Steinbacher Gemarkung (ohne Datum, aus dem Jahr 1790), Quelle: LA Sp, Bestand W 1, Karte 35.	17
Abb. 8:	Wald Seiters (<i>ZeterWaldt</i>), Karte C, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	18
Abb. 9:	Wald Seiters auf der Karte von 1790, Quelle: LA Sp, Bestand W 1, Karte 35.	18
Abb. 10:	<i>Borveltin</i> , Karte D, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	18
Abb. 11:	Schöngesköpfchen (<i>Schenis Kob</i>), Karte E, Waldkarte von Steinbach 1753 (Rückseite), Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	19
Abb. 12:	Der Wald <i>Schönges-Berg</i> , auf der 1790er Karte, Quelle: LA Sp, Best. W 1, Nr. 35.	19
Abb. 13:	Dreibannstein, Foto Thomas Besse 2013.	19
Abb. 14:	<i>Arnachehimesse</i> , Karte F, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	20
Abb. 15:	<i>Hersbrille</i> , Karte G, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	20
Abb. 16:	<i>Hegenwald(t)</i> , Karte H, Quelle: LA Sbr, Amtsbuch Frk 47/48.	20
Abb. 17:	Waldkarte von Steinbach 1753 (Rückseite), Quelle: LA Sbr, Amtsb. Frk 47/48.	21
Abb. 18:	Waldkarte von Steinbach 1753 (Vorderseite), Quelle: LA Sbr, Frk 47/48.	22-23
Abb. 19:	Landkarte des französischen Kartographen Charles-Hubert-Alexis JAILLOT von 1705, Quelle: LA Sbr, K 50 0°.	24
Abb. 20:	Luftbildaufnahme von Steinbach in Richtung Nordwesten (nach: Foto von Jean Combier, Mâcon, CIM 1957).	24
Abb. 21:	Der Wald Imborn, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 220.	28
Abb. 22:	Gemeindeland In den Hächen, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 221.	28
Abb. 23:	Kommunale Wiesen namens <i>Nauwiesen</i> , Quelle: LHA Kobl, B 24, 1005, S. 222.	29
Abb. 24:	Der Borwald (<i>BornWäldgen</i>), Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 223.	29
Abb. 25:	Skizze der Gärten Nrn. 1–5 der 1770er Verteilung auf der 1790er Karte, alle Skizzen nach der 1790er Generalkarte, LA Sp, W 1, Nr. 35, von Thomas Besse.	31
Abb. 26:	Zugeteilte Gärten Nrn. 6–9 im Oberdorf, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	31
Abb. 27:	Zugeteilte Gärten Nrn. 10–15 im Oberdorf, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	32
Abb. 28:	Gärten Nrn. 16–21 im Unterdorf (<i>Vner Steinbach</i>), aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	33
Abb. 29:	Gärten 22 und 23 im Oberdorf (<i>OberSteinbach</i>), aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	35
Abb. 30:	Obersteinbach (<i>Ober Steinbach</i>) und Untersteinbach (<i>Nider Esteinbach</i>) mit den Nachbarorten DERSTERS und EXWEILER (mit Kirche) auf der NAUDIN-Karte Nr. 7, Zone C07/Z05-04, im Internet unter http://www.chr-lorraine.fr/naudin/ .	35
Abb. 31:	Grenzsteine Nrn. 1–4 nach der Generalkarte, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	37
Abb. 32:	Steine Nrn. 5–10 im Oberdorf nach der Generalkarte, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	38
Abb. 33:	Grenzsteine Nrn. 10–32 in Obersteinbach (<i>haut Steinbach</i>) nach Generalkarte, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	39
Abb. 34:	Grenzsteine Nrn. 33–41 im hinteren Oberdorf bis zum Unterdorf nach Generalkarte, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	41
Abb. 35:	Grenzsteine Nrn. 42–53 im Unterdorf um den Dorfkern herum nach Generalkarte, aus: LA Sp, W 1, Nr. 35.	42
Abb. 36:	Steinbach auf einer geographischen Karte des Oberamtes Schaumburg vom 28. September 1775, Quelle: LHA Kob, B 24, Nr. 702, Karte Nr. 301.	44
Abb. 37:	Deckblatt des Amtsprotokolls, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 1.	46
Abb. 38:	Erb- oder Familienstöcke, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 13.	47
Abb. 39:	Die LAUKEN Erben, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 17.	49
Abb. 40:	Unterschriften und Handzeichen der Steinbacher Komparenten der Bannrenovation, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 18.	49
Abb. 41:	Unterschriften der beim Oberamt erschienenen Steinbacher <i>Gemeindsleute</i> , Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 26.	50

Abb. 42:	Unterschriften der 37 an der Verlosung Beteiligten, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 250f.	51
Abb. 43:	Unterschriften der Komparenten, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 40.	55
Abb. 44:	Bestandsaufnahme eines Grenzsteins durch Prof. Dr. Maria und Thomas Besse, Christof Kirsch und Johannes Naumann.	55
Abb. 45:	Grenzberichtigungs- und Aussteinerungskarte zwischen dem Hochgericht Lebach und den herzoglichen Pfalz-Zweibrückischen privaten Gemarkungen Bettingen, Gresaubach, Steinbach, Thalexweiler und Aschbach, Quelle: LA Speyer, W 1, Karte 31,2.	56
Abb. 46:	Topografische Karte von der Gresaubacher und Rümmelbacher Banngrenze 1779 angefertigt durch den Schaumburger Geometer LETIXERANT, Quelle: LA Speyer, W 1, Karte 1926.	56
Abb. 47:	Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und dem Hochgericht Lebach von 1791, Quelle: LA Speyer, W 1, Karte 1921.	57
Abb. 48:	Unter und neben einem Grenzstein in 60–70 cm Tiefe gefundene Bruchstücke von Ziegeln als Zeugen, Foto: Thomas Besse 2013.	57
Abb. 49:	Dreibannstein Nr. 39 laut 1791er Karte, Karte der Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und dem Hochgericht Lebach von 1791 (<i>Carte Über die Grenztze zwischen der Pfaltz Zweybrückischen Hoheit und dem Hochgericht Lehbach</i>) (Quelle: LA Speyer, W 1, Karte 1920.	57
Abb. 50:	Grenzstein Nr. 40 an der Steinbacher/Rümmelbacher Banngrenze bei dem früheren Steinbruch <i>Setz (Klapperberg)</i> , Fotos Thomas Besse 2013.	58
Abb. 51:	Stein Nr. 41 an der Steinbacher/Rümmelbacher Banngrenze beim früheren Steinbruch <i>Setz (Klapperberg)</i> , Fotos Thomas Besse 2013.	58
Abb. 52:	Grenzstein Nr. 42, ehemals an der Steinbacher/Rümmelbacher Banngrenze bei dem früheren Steinbruch <i>Setz (Klapper-Berg)</i> stehend, heute im Vorgarten des Cafes <i>Waldfrieden</i> , Höchsten 1, Steinbach, Fotos Thomas Besse 2013.	59
Abb. 53:	Der rekonstruierte Grenzstein Nr. 43 trägt wohl die gleichen Beschriftungen wie Stein Nr. 44 (Zeichnungen von Thomas Besse).	59
Abb. 54:	Dreibannstein Nr. 45 an der Steinbacher/Rümmelbacher/Thalexweiler Banngrenze beim Homeswald, Fotos Thomas Besse 2013.	60
Abb. 55:	KW-Forststein Nr. 12 des angrenzenden Greinhöfer Waldes auf Rümmelbacher Bann zwischen den Hoheitssteinen Nrn. 45 und 46., Fotos T. Besse 2013.	60
Abb. 56:	Generalkarte zur Zweibrücker Bannrenovation von 1790 mit der Banngrenze zwischen Steinbach, Rümmelbach und Gresaubach, den Grenzsteinen und Grenzbäumen (siehe Pfeil), nach: Landesarchiv Speyer, W 1, Nr. 35.	61
Abb. 57:	In die vorstehende Übersichtskarte aus Zora wurden die Grenzsteine Nrn. 39 bis 45 entlang der Banngrenze eingetragen. Mit rot wurden die fehlenden Steine markiert. Grün eingezeichnet sind die Gemarkungsgrenzen und violett die Flurgrenzen, hellblau die 1791er Grenze zwischen Gresaubach und Rümmelbach (nach: Zora 2013).	61
Abb. 58:	Unterschriften der Komparenten, Quelle: LHA Kob, B 24, 1005, S. 288.	56
Abb. 59:	Steinbach in Richtung Osten, links die Kirche, im Hintergrund die in den Wald gebaute Siedlung Seiters, nach: Foto von Jean Combier, Mâcon, CIM 1957.	67
Abb. 60:	Luftaufnahme von Steinbach von Süden in Richtung Norden gesehen, nach: Foto von Jean Combier, Mâcon, CIM 1957.	70
Abb. 61:	Auszug aus der 1. Verlosung, LHA Kob, B 24, 1005, S. 311.	71
Abb. 62:	Älteste Gemarkungskarte der Steinbacher Gemarkung aus dem Jahr 1790, nach: LA Sp, W 1, Nr. 35.	77
Abb. 63:	Ansichtskarte von Steinbach (nach 1953).	82
Abb. 64:	Übersichtskarte der Ortslage von Steinbach auf einer Karte des Geometers BRANDENBURG (1846). Die neu erbauten Häuser sind rot eingezeichnet, Quelle: LVGL.	82
Abb. 65:	Auszug aus dem Messprotokoll von 1790, Quelle: LA Sbr Amtsbuch N-S II 2953, S. 11.	83
Abb. 66:	Steinbach auf einer Postkarte aus dem Jahr 1936 mit der Kolonialwarenhandlung Jakob Kreuz (heute Gresaubacher Str. 28), Postkarte von Erwin Kreuz.	126
Abb. 67:	<i>Uebersichts-Karte der Gemeinde Steinbach</i> von J. BÜCHEL aus dem Jahr 1855, Quelle: LVGL.	126
Abb. 68:	Um Flurnamen aus dem Messprotokoll ergänzte Steinbacher Generalkarte von 1790, nach: LA Sp, W 1, Nr. 35.	Anhang

5.4 Register der Personennamen

Im Register sind die Namen durchgängig großgeschrieben und im Nominativ aufgeführt. Bei Namen unterschiedlicher Schreibweise wurde die Leitform aus dem Thalexweiler Familienbuch von Storb/Naumann/Naumann 2002 gewählt. Zusammengefasst werden: HANß mit HANS, MEERFELD, MEHRFELD mit MERFELD, MAÏER, MAYER, MEIER mit MEYER und SCHMID, SCHMIDT mit SCHMITT. Die französischen Familiennamen, die zusammen mit den Vornamen – mit Ausnahme der Unterschriften – im Text durchgängig großgeschrieben wurden, werden i.d.R. zu den deutschen gestellt (z. B. PERIES, PIRIES, PERGES zu PERIUS).

- ALLERGEN 16, 27, 30, 31, 45, 48, 51, 62, 65, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 105, 106, 114
 ALT 62, 88, 102, 103
 ALTMEIER 95, 100, 108
 AMES 17, 124
 ANDREAS 87, 90, 91, 93, 101, 102, 105, 108, 125
 ANDRES 87, 90, 93, 97, 102
 BACH 27, 30, 48, 49, 51, 55, 64, 67, 68, 78, 90, 97, 106
 BACHMANN 104
 BACKES 25, 92, 93, 100, 117, 119, 121, 122, 125
 BAMBACH 121
 BARTEL 122
 BAUER 105
 BAUMETZ 103, 104
 BAUS 93, 113, 117, 125
 BEAUMONT 25, 28, 29, 35, 38, 44
 BECKER 91, 94, 96, 104, 108, 112, 117
 BERMAN 121
 BERNHARD 105
 BERWIAN 45, 48, 49, 51, 55, 63, 64, 80, 109, 110
 BESCH 118
 BIEHL 97, 103
 BILD 93, 121
 BIRTEL 124
 BLANDIN 25, 26, 27, 37
 BLAB 99
 BOHLEN 17, 106
 BOMMER 124
 BOST 90, 102
 BOURLON 11
 BRABENDER 68
 BRAUN 64, 90, 91, 123
 BRITZ 98, 100
 BRÜCK 17, 93, 121
 BUCHHEIT 113, 122
 BÜFFEL 121
 BÜHL 103
 CÄSAR 46, 57, 68
 CASPAR 16, 33, 63, 103, 118
 CHRIST 102
 CLAUS 27, 31, 39, 48
 CLOB 62, 63, 90, 91, 93, 94, 97, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 125
 COLLET 124
 CONRAD 38, 65, 88, 94, 97, 99, 100, 119
 CREUTZ 17, 89, 93, 100, 102, 107, 122
 CRON 8
 D'HAME 8, 17
 DAHLER 109
 DEGEN 46
 DELL 120, 121
 DEMUTH 118
 DILLINGER 113
 DITTGEN 26, 31, 39, 63
 DÖRR 94, 96, 107
 DORSCH 37, 98, 115, 126
 EISENBARTH 91
 ENGEL 8, 110
 FALK 90, 91, 97, 103, 117, 119
 FALLER 123
 FELTEN 10
 FLECK 26
 FLEUR DE LIS 26
 FOCQUETTE 16
 FONTAIN 118
 FRIES 120, 123
 GALLOIS 15
 GEORG 94, 105, 106, 112
 GIMLER 118
 GODEFROY 25, 44
 GÖRGEN 25, 27, 33, 34, 37, 38, 44, 93
 GRAUSAM 122
 GROß 25, 47, 49, 50, 51, 55, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 88, 89, 90, 93, 95, 99, 101, 102, 105, 108, 111, 112, 115, 116, 117, 123
 HALHERBACH 29, 35
 HAMEGIOR 10
 HANDELET 111, 112, 124
 HÄNIGER 101
 HANS 27, 48, 49, 51, 55, 64, 65, 66, 70, 107, 118
 HASSEL 45, 49, 51, 55, 64, 70, 117
 HAUPENTHAL 59
 HEIN 30, 67
 HENCKES 93, 113, 125
 HERRMANN 115, 123
 HÖCHST 104
 HOF 105, 115
 HOFFMANN 11, 25, 27, 31, 63, 64, 89, 90, 93, 94, 96, 97, 99, 100, 101, 105, 108, 110, 111, 114, 117, 119, 120, 122, 125
 HOLLER 68
 HOLZ 25, 27, 125
 HONIGMANN 59, 60
 HUMBERT 11
 JACOBI 46
 JENAL 45, 48, 51, 64, 71, 72, 74, 76, 80, 118
 JOHANN 114
 JUNCKER 46, 87, 103, 109
 JUNGBLUT 95
 KEIL 106
 KEBLER 124
 KIEFER 47, 49, 50, 51, 55, 64, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 88, 90, 99, 100, 105, 113, 115, 116, 117, 121
 KIRSCH 8, 11, 12, 13, 16, 27, 30, 33, 34, 37, 38, 39, 41, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 55, 62, 64, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 80, 81, 87, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 99, 100, 101, 103, 105, 106, 108, 109, 110, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 123, 125
 KLASSEN 102
 KLEIN 92, 93, 117
 KLEMANN 111, 112
 KLESEN 39
 KOCH 119
 KRÄMER 8, 13, 47, 101, 105, 106

- KREUTZER 102
 KRUCHT 11
 KUHN 16, 27, 31, 33, 37, 39, 41, 44,
 46, 48, 49, 50, 51, 55, 62, 64, 68,
 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79,
 80, 93, 96, 97, 98, 99, 103, 107,
 109, 113, 115, 118, 119, 122
 LAMBERT 113
 LANGENDÖRFER 64, 113, 124
 LAUB 121
 LAUCK 10, 11, 12, 13, 16, 26, 27, 30,
 31, 40, 44, 46, 47, 48, 49, 51, 63,
 68, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 79,
 80, 117, 118, 119, 125
 LE CLERC 15, 16, 17, 18
 LEHNEN 30, 47
 LEHNHOF 88, 89, 105
 LEIBFRIED 102, 105, 111, 125
 LEIES 114
 LERMEN 123
 LERSE 67
 LESCH 110, 125
 LESINGER 103
 LETIXERANT 15, 37, 38, 44, 56, 60
 LINIES 13, 16, 25, 27, 34, 43, 44, 62,
 88, 89, 93, 95, 96, 99, 100, 106,
 112, 125
 MATHIS 25
 MAUER 13, 27, 30, 47, 48, 62, 87,
 107, 108, 110, 120, 125
 MAYER 78, 80
 MERFELD 12, 32, 44, 47, 49, 51, 55,
 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 80, 87,
 88, 90, 99, 102, 103, 105, 116,
 117, 120
 MEYER 40, 48, 49, 50, 51, 55, 64, 75,
 97, 98, 99, 101, 110, 117, 125
 MOSER 45, 50, 51, 52, 55, 66, 67, 68
 MOTTÉ 17
 MÜLLER 27, 88, 89, 94, 97, 99, 120
 MÜNTZ 30
 NEIS 99
 NEU 89
 NICOLAY 13, 27, 30, 34, 37, 39, 43,
 44, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 55, 62,
 65, 67, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76,
 78, 79, 91, 92, 93, 107, 108, 110,
 113, 114, 115, 120, 121, 125
 NOTAR 63, 122
 PAULUS 26, 27, 30, 40, 45, 48, 49,
 51, 65, 69, 78, 99, 117, 118, 119
 PERIUS 13, 16, 27, 30, 31, 32, 35, 37,
 39, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 55, 62,
 64, 65, 71, 72, 73, 74, 78, 79, 80,
 87, 88, 89, 90, 93, 94, 95, 97, 98,
 99, 100, 101, 103, 105, 107, 109,
 111, 114, 116, 117, 119, 120, 125
 PETER 11, 37, 44
 PFLUG 102
 PHILIPPI 39, 62
 POHLEN 62, 93, 96, 97, 98, 104, 106,
 110, 111, 112, 116, 123, 124, 125
 PREIER 99
 PULCH 123
 QUINTEN 120
 RAUBER 63, 93, 121
 RECKTENWALD 118, 119, 120, 121
 REIFF 8
 REINHARD 11
 RIMM 100
 RINCK 107
 RISCH 13, 26, 27
 ROGE 38
 SAAR 62, 108
 SAUER 117
 SCHÄFER 46, 50, 52, 55, 56, 58, 65,
 68, 69, 71, 77
 SCHANCK 121
 SCHEDLER 34, 63, 69, 91, 93, 98, 99,
 116
 SCHEIB 48, 80, 107, 108
 SCHEMEL 10
 SCHERER 30, 45, 49, 50, 51, 55, 64,
 78, 89, 99, 113, 114, 117, 119,
 121, 124
 SCHLAUFEN 8
 SCHLEDORN 102
 SCHMITT 10, 13, 16, 25, 26, 27, 31,
 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42,
 43, 44, 45, 48, 49, 50, 51, 55, 62,
 64, 65, 66, 67, 70, 71, 72, 73, 74,
 75, 76, 78, 80, 87, 88, 89, 90, 93,
 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 104,
 105, 106, 108, 109, 111, 112, 113,
 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,
 121, 123, 124, 125
 SCHNEIDER 103, 118
 SCHOLL 122
 SCHOLTES 11, 25
 SCHORR 63, 96, 120, 125
 SCHU 16, 17, 25, 27, 31, 32, 34, 37,
 39, 44, 46, 47, 48, 49, 51, 55, 62,
 63, 64, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75,
 76, 78, 79, 80, 87, 88, 89, 90, 91,
 93, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101,
 102, 103, 104, 105, 106, 108, 110,
 111, 112, 113, 114, 116, 117, 118,
 119, 120, 123, 124, 125
 SCHUG 49, 50, 55, 64
 SCHUMMER 93, 113
 SCHUSTER 10
 SCHÜTZ 63, 87, 88, 89, 90, 114, 119,
 122
 SCHWARZ 107
 SCHWEITZER 32, 37, 44, 46, 48, 49,
 51, 55, 64, 68, 71, 72, 73, 74, 75,
 76, 77, 78, 79, 81, 92, 96, 98, 110,
 111, 112, 113, 116, 123, 124
 SEIDEL 120
 SELLIER 11
 SEVERIN 26, 120
 SIMON 121
 SPANIOL 104, 112
 STANISLAS 25
 STAUB 122
 STEINICKE 45
 STRACK 120
 STRAß 63, 90, 91, 105, 115, 116
 TAILLEUR 25, 26, 28, 29, 30, 35, 37,
 38, 44
 TASSIN 26, 27
 THEIB 63, 90, 91, 104, 111, 123
 THEOBALD 121
 THEVENOT 12
 THEWES 12, 25, 27, 63, 96, 97, 100,
 104, 114, 118, 119, 120, 121, 122,
 123
 THIEL 8, 92
 TREIB 98
 WAGNER 68
 WALTHER 93, 99
 WEBER 16, 98
 WEILER 119
 WENDEL 49, 64, 70, 105, 110, 113,
 114, 123, 124
 WILHELM 11, 87, 89, 94, 99, 102,
 110, 113, 118, 120, 124
 ZAHN 46, 50, 51, 52, 55, 68
 ZIMMER 48, 54, 64, 90, 94, 97, 107,
 108, 109, 110, 113, 114, 116, 118,
 119, 120, 124

5.5 Register der Ortsnamen

Der Ort Steinbach ist nicht im Verzeichnis aufgenommen, da er fast auf jeder Seite genannt wird. Kursivschrift bei Ortsnamen bedeutet, dass der betreffende Ort nicht identifiziert oder lokalisiert werden konnte. Die Ortsnamen wurden im Text einheitlich großgeschrieben; sie sind in der Reihenfolge Ortsteil oder nur der Ort und ggf. Ländername bei ausländischen Orten geordnet.

- Alsweiler, Marpingen 12, 15, 17, 99, 121, 122
 Aschbach, Lebach 7, 9, 10, 11, 15, 17, 25, 56,
 93, 96, 100, 102, 104, 106, 108, 111, 112,
 116, 120, 123, 125
 Außen, Schmelz 15, 120
 Bardenbach, Wadern 102, 103
 Bergweiler, Tholey 15, 16, 17, 19, 46, 54, 64,
 95, 108, 109, 114, 116
 Berschweiler, Marpingen 116
 Bettingen, Schmelz 15, 45, 53, 56, 74, 101, 102
 Birkenfeld 39
 Bitsch/Frankreich 109
 Bliesen, St. Wendel 15, 103, 120, 121, 122
 Braubach, Rheinland-Pfalz 11
 Braunshausen, Nonnweiler 118
 Bubach, Eppelborn 107
 Buchweiler/Bouxwiller, Dep. Bas-Rhin,
 Frankreich 67
 Büschfeld, Wadern 102, 119
 Busendorf/Bouzonville, Dep. Moselle,
 Frankreich 15, 25, 26, 37, 60, 117
 Calmesweiler, Eppelborn 56
Carlsberg, Homburg 66
 Dagstuhl, Wadern 9, 12, 47
 Dautweiler, Hasborn, Tholey 118
 Differten, Dillingen 107
 Dirmingen, Eppelborn 99
 Dorf, Limbach, Schmelz 49, 91, 101, 105
 Dörsdorf, Lebach 9, 11, 15, 16, 19, 46, 49, 63,
 64, 68, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 89, 96, 98,
 102, 103, 104, 108, 114, 116, 123
 Düppenweiler, Beckingen 49, 88
 Eckelhausen, Bosen, Nohfelden 102
 Eiweiler, Heusweiler 121
 Eiweiler, Nohfelden 124
 Engscheider Hof, Sotzweiler, Tholey 113
 Eppelborn 15, 118
 Falscheid, Lebach 49, 94
 Fell, Rheinland-Pfalz 114
 Fraulautern, Saarlouis 16, 118
 Gennweiler, Illingen 37
 Goldbach, Schmelz 105
 Gonesweiler, Nohfelden 120, 122
 Greinhof, Gresaubach, Lebach 16, 59
 Gresaubach, Lebach 15, 41, 46, 54, 56, 57, 59,
 61, 63, 64, 109, 111, 112, 120, 123
 Gronig, Oberthal 117, 124
 Großhemmersdorf, Rehlingen-Siersburg 37
 Güdesweiler, Oberthal 119
 Hahn, Lebach 120
 Hasborn, Tholey 27, 31, 38, 39, 51, 70, 118,
 121, 122, 124
 Henselhofen, Thalexweiler, Lebach 16, 25, 27,
 31, 32, 39, 63, 100, 104
 Hestrof bei Bouzonville, Dep. Moselle,
 Frankreich 15, 16
 Hierscheid, Eppelborn 96
 Hinzert, Trier-Saarburg 65
 Homburg 46, 56
 Homesmühle, Thalexweiler, Lebach 110
 Humes, Eppelborn 102
 Hüttersdorf, Schmelz 56
 Hüttigweiler, Illingen 121
 Imweiler, Oberthal 103, 116, 117
 Kastel, Nonnweiler 93, 100, 121
 Kleinblittersdorf 107
 Koblenz 45
 Krettnich, Wadern 93, 113, 125
 Labach, Saarwellingen 38, 51
 Landstuhl 46
 Lauterbach 25
 Lebach 46, 94, 100, 102, 105
 Lichtenberg, Burg bei Kusel 45
 Limbach, Schmelz 11, 15, 27, 46, 64, 93, 101,
 102, 103, 105, 113, 114, 115, 125
 Lindscheid, Tholey 16, 75, 102, 103, 124

- Lisdorf, Saarlouis 120
Lockweiler, Wadern 102, 113, 118, 121, 124
Mandern, Kell am See 49
Marpingen 15, 34, 43, 91, 92, 104, 112, 124
Meisbach 38
Meisenheim 46
Merchweiler 107
Mersch/Luxemburg 8
Mettnich, Primstal, Nonnweiler 16, 40, 45, 99, 124
Morbach 26, 31, 40
Morscholz, Steinberg, Wadern 105, 115, 123
Mühlfeld, Primstal, Nonnweiler 92, 99
Namborn 15, 120
Neipel, Tholey 46, 88, 97, 101, 102, 103, 105, 115, 118
Niederhofen, Tholey 63, 108
Niederlinxweiler, St. Wendel 99
Niedersaubach, Lebach 48, 100
NN, Ungarn 25, 63, 94, 97, 98, 100, 102, 103, 105, 107, 108, 109, 110, 111, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124
Nunkirchen, Wadern 99
Osenbach, Oberthal 119
Pergamos/Ungarn 62
Quierschied 38, 107
Reisbach, Saarwellingen 94
Ristendahl 11
Rümmelbach, Lebach 56, 57, 58, 59, 60, 61, 95, 98, 99, 121
Saargemünd, Dep. Moselle, Frankreich 11
Saarlouis 12, 20, 25
Saarwellingen 123
Sarrebouurg, Dep. Moselle, Frankreich 26
Schaffhausen, Bubach-Calmesweiler, Eppelborn 120
Schellenbach, Thalexweiler, Lebach 11, 27, 34, 63, 93, 95, 103, 109
Scheuern, Tholey 10, 40, 46, 49, 102, 103
Schiffweiler 116
Schwarzenbach, Nonnweiler 118
Schwarzenholz, Saarwellingen 26
Selbach, Nohfelden 48
Sötern, Nohfelden 11, 12, 45
Sotzweiler, Tholey 10, 11, 17, 46, 54, 64, 65, 66, 68, 69, 90, 91, 92, 106, 107, 109, 113, 116, 121, 123, 124
Speyer 45
St. Johann, Saarbrücken 123
St. Wendel 118, 121
Thalexweiler, Lebach 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16, 17, 20, 38, 39, 43, 56, 65, 69, 94, 95, 96, 98, 104, 108, 110, 113, 116, 117, 118, 120, 121
Theley, Tholey 38, 48, 87, 89, 90, 94, 99, 100, 117, 118, 119, 122, 123
Tholey 7, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 17, 20, 25, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 54, 58, 65, 67, 68, 69
Überroth, Tholey 89, 102, 114, 124
Uchtelfangen, Illingen 121
Urweiler, St. Wendel 107
Wadern 99
Wahlenhof, Lebach 30, 91
Weiskirchen 111
Weißkirchen/Bela Crkva, Banat/Serbien 98
Wetzlar 45
Wiesbach, Eppelborn 115
Winterbach, St. Wendel 95, 119
Wustweiler, Illingen 121
Zweibrücken 45

Schriften des Vereins für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Gerhard Storb/Johannes Naumann/Gilbert Naumann: Die Einwohner der Pfarrei St. Albanus Thalexweiler: Aschbach, Dörsdorf, Henselhofen, Höchsten, Homesmühle, Schellenbach, Steinbach, Strunkmühle und Thalexweiler, Bolzenberg (zeitweise), Lindscheid (zeitweise) und Niederhofen (zeitweise). 2 Bde., 1477 Seiten, Thalexweiler 2002. Vergriffen, CD 15 € | vergriffen
CD 15,00 € |
| 2. Naumann, Johannes: Thalexweiler in alten Bildern: ein Dorf und seine Vergangenheit. 120 Seiten, Thalexweiler 2006. | 19,00 € |
| 3. Karl Schmidt/Martin Holz unter Mitarbeit von Johannes Naumann: 700 Jahre Steinbach: Stadtteil der Stadt Lebach; 1246–1946. 274 Seiten. Thalexweiler 2007. | 12,00 € |
| 4. Karl Schmidt/Martin Holz unter Mitarbeit von Johannes Naumann: Das Steinbacher Sippenbuch: nebst Statistiken und Volkszählungen; 1700–1945. 272 Seiten. Thalexweiler 2007. | 12,00 € |
| 5. Karl Schmidt/Martin Holz unter Mitarbeit von Johannes Naumann: Die Steinbacher Schule 1838–1874: und andere Geschichten 1500–1945. 272 Seiten, Thalexweiler 2007. | 12,00 € |
| 6. Petra Bautz/Gunter Altenkirch: Der Graf von Schellenbach: Sagenwelten und volkskundliche Erläuterungen aus Thalexweiler und Umgebung, Thalexweiler 2011. | 19,00 € |
| 7. Maria Besse: Jenisch-Wörterbuch – Sondersprachen im Saarland (Büschfeld-Überlosheim, Dörsdorf, Lautzkirchen). 216 Seiten. Thalexweiler 2013. | 19,00 € |
| 8. Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann: Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert. 136 Seiten mit der Generalkarte von 1790 (als Beilage). 2. überarbeitete und ergänzte Fassung. Thalexweiler 2014. | 19,00 € |

In Vorbereitung:

- | | |
|--|---------|
| Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann: Landschaft und Kulturraum von Dörsdorf (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert. 132 Seiten mit den beiden Generalkarten von 1790 und 1791. | 19,00 € |
| Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann: Landschaft und Kulturraum von Thalexweiler (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert. ca. 130 Seiten mit der Generalkarte von 1790. | 19,00 € |

Das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken erwarb im März 1787 das Oberamt Schaumburg mit den früheren lothringischen Dörfern von der Krone Frankreichs. Die Zweibrücker Verwaltung begann sofort damit, die im Schaumberg Land übliche Stückelteilung abzuschaffen und die Gemarkungen der einzelnen Dörfer des Amtes vermessen und kartieren zu lassen. Diese Zweibrücker Bannrenovationen sind die Basis für das erste preußischen Urkataster des 19. Jahrhunderts. Die damaligen Einteilungen der Parzellen des Steinbacher Bannes sind noch heute größtenteils erhalten geblieben. Daher stellen diese Dokumente wertvolle Zeugnisse aus der frühen Neuzeit dar, die interessante Details zur Geschichte des Dorfes Steinbach aus früheren Jahrhunderten enthalten. Sie sind insbesondere für die Deutung der Flurnamen von großem Interesse. Zudem stellen sie eine wertvolle Fundgrube für die Familienforschung dar.



Prof. Dr. phil. Maria Besse aus Merzig studierte Romanistik und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken und leitete von 2001–2011 in Kaiserslautern die Arbeitsstelle „Wörterbuch der deutschen Winzersprache“, ein wissenschaftliches Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Seit 2012 arbeitet sie im Lessico Etimologico Italiano (LEI) an der Universität in Saarbrücken und ist als Professorin in der Lehre tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Ältere deutsche Philologie, Fach-, Sondersprachen-, Lehnwort- und Interferenzforschung, Namenkunde und Dialektologie.



Thomas Besse aus Lebach-Dörsdorf, Diplomverwaltungswirt und Regierungsoberamtsrat, arbeitet seit fast 35 Jahren im saarländischen Ministerium für Inneres und Sport. Als Grundsatzsachbearbeiter ist er mitverantwortlich für die Organisation der Europa- und Kommunalwahlen im Saarland. Seit 2012 ist er im Vorstand der Saarländischen Familienkunde und für Buchveröffentlichungen zuständig. Seine Forschungen betreffen die Regionalgeschichte und Genealogie.



Johannes Naumann aus Lebach-Thalexweiler, Historiker und Numismatiker, studierte Geschichte, Vor- und Frühgeschichte und Kunstgeschichte in Saarbrücken, Nancy und Paris. Er arbeitete im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim als Numismatiker, ist in zahlreichen regionalen Vereinen, etwa dem Historischen Verein für die Saargegend und dem Landesverband historisch-kultureller Vereine des Saarlandes, im Vorstand tätig. Er war Herausgeber und Redakteur der Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend und der Saargeschichte/n (2005–2010). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte der Benediktinerabtei Tholey und deren Wirkungsfeld.

